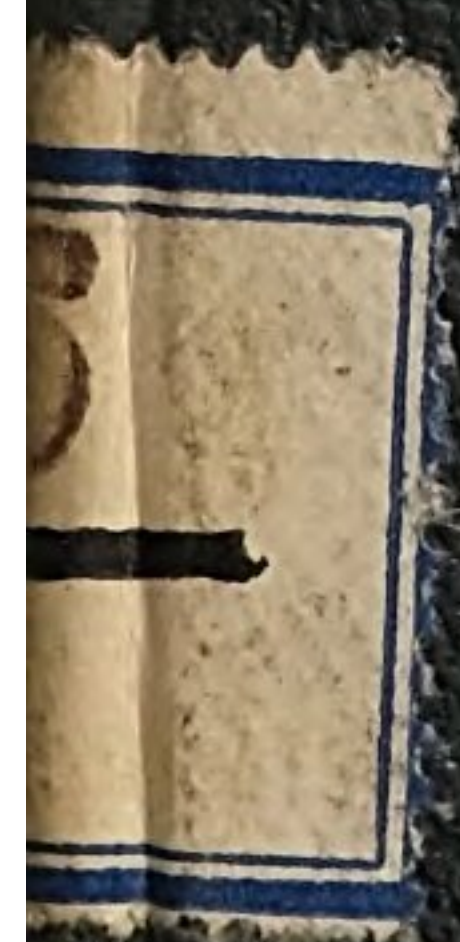




La 12.

DN 5

31



E N G E L H A R D

EINE ERZÄHLUNG

VON KONRAD VON WÜRZBURG

MIT ANMERKUNGEN

VON MORIZ HAUPT



LEIPZIG

WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG

1844

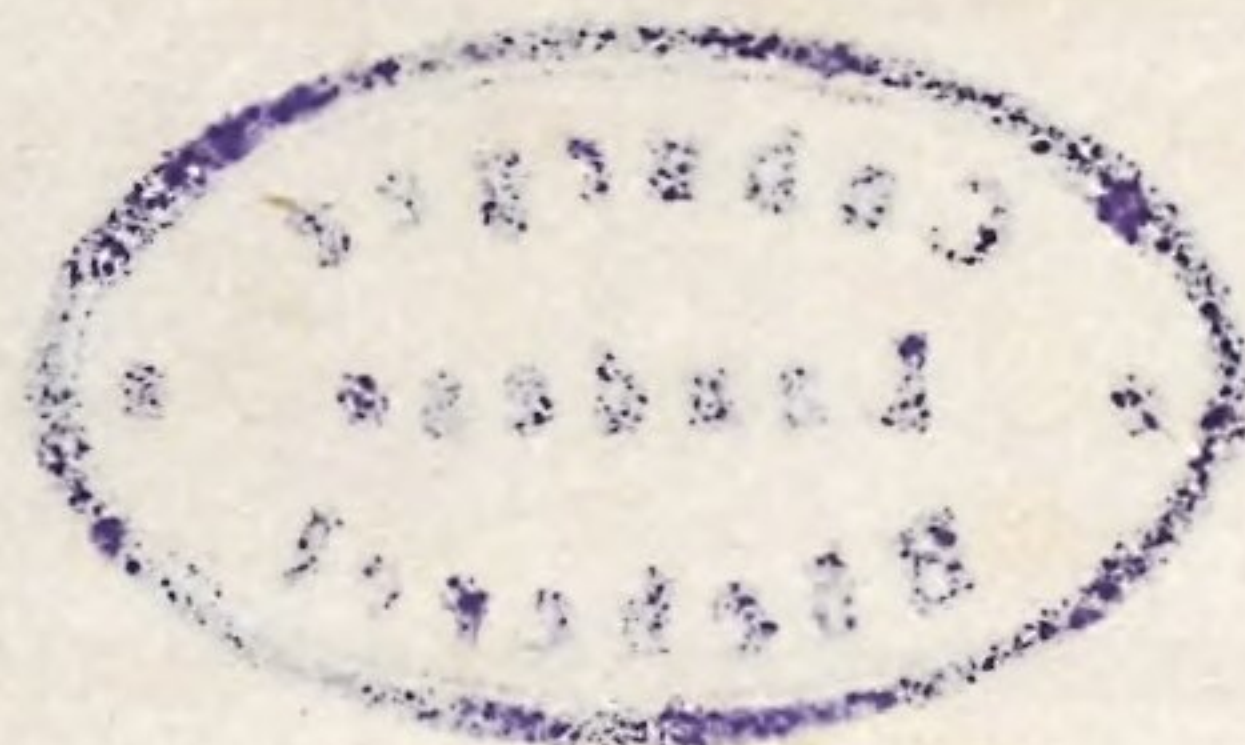
ENGELHARD

LIBRARY

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN

ANN ARBOR

MICHIGAN



LIBRARY

UNIVERSITY OF MICHIGAN

1900

LUDWIG UHLAND

ALS ZEICHEN INNIGER VEREHRUNG

GEWIDMET

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTOR LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS

1893

V O R R E D E

Der Engelhard Konrads von Würzburg oder seine erzählung von der treue ist wie es scheint in keiner handschrift auf uns gekommen und von dem alten drucke dieses gedichtes sind bis jetzt nur zwei exemplare bekannt. aus dem Wolfenbütteler, das mir von herrn doctor Schönemann mit gewohnter güte mitgetheilt worden ist, gab Eschenburg im jahre 1776 im deutschen museum einen auszug, den er in seinen denkmälern altdeutscher dichtkunst (1799) wiederholte; das andere befindet sich in einer kirchenbibliothek zu Celle (anzeiger für kunde des deutschen mittelalters 1833 sp. 74).

Dieser druck enthält 132 blätter in kleinoctav, mit dem titel Ein schöne Historia von Engelhart außs Burgunt, Hertzog Dietherichen von Brabant, seinem Gesellen, vnnnd Engeldrut, des Königs Tochter außs Dennemarck, wie es ihnen ergangen, vnd was jammers vnd not sie erlitten, Gantz lustig vnd kurtzweilig zu läsen. Vormalis nie im Druck außsgegangen. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXXIII. dem titelblatte folgt auf 3 blättern der Inhalt dieser Historia, 56 kapitelüberschriften die nur unwesentlich von den überschriften im texte abweichen. mit bl. 5^a (A v) beginnt das gedicht; es endet bl. 132^a. auf der rückseite dieses letzten blattes steht Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Kilian

Han, Anno M. D. LXXIII. in den text sind 57 holzschnitte eingedruckt, die ursprünglich zu der Melusine, dem Fortunatus und andern volksbüchern gehören.

Die von K. A. Hahn (Wiener jahrb. der lit. bd 88 anzeigbl. s. 26) ausgesprochene behauptung, diesem drucke liege keine sehr lobenswerthe handschrift zu grunde, weifs ich durch nichts zu rechtfertigen. es scheint mir nicht möglich ein bestimmtes bild der handschrift zu gewinnen, aber deutlich dafs von den mannigfachen entstellungen die das gedicht erlitten hat bei weitem die meisten dem abdrucke, nicht der handschrift, zur last fallen. dafs hier und da, wie Hahn sagt, verse fehlen kann nicht von dem alten drucke gelten, sondern nur von der Berliner abschrift desselben, aus welcher Hahn die vorrede und den schlufs (z. 1—216 und 6269 ff. meiner ausgabe) in verbesserter gestalt mittheilt: ich habe diese beiden stücke mit meiner arbeit verglichen, aber nicht für nöthig gehalten anzumerken wo ich übereinstimme und wo mir das richtige verfehlt zu sein scheint. wenn aber auch nicht lückenhaft, von rohen händen veranstaltet ist dieser alte druck, nicht von einem dichter wie Burkard Waldis, an den Eschenburg dachte. ein solcher würde Konrads erzählung seinen zeitgenossen geniefsbar gemacht haben und uns unmöglich ihre gestalt mit einiger wahrscheinlichkeit herauszufinden: der unbekante besorger dieser ausgabe hat sich begnügt die sprache des dreizehnten jahrhunderts in die des sechzehnten umzuschreiben, ungeschickt und oft misverstehend und mit unsinn gedankenlos zufrieden. ähnliche stumpfheit zeigt sich auch in den kapitelüberschriften, wo (s. 35 meiner ausgabe) Engeldrut — für einem Bilde stehet vnd sich gegen dem beklaget, nur weil es in dem gedichte heifst (1072 f.) ir herze nâch in beiden bran under einem bilde oder nach der entstellung vnder eines Mannes bilde. auch fehlt es, besonders wo unverständliche wörter im reime standen, nicht an verkehrt ändernder willkür, die an manchen stellen das ursprüngliche mit sicherheit zu errathen wehrt.

wer an einem so unlesbaren buche gefallen finden konnte läßt sich schwer begreifen, und ich kann mich der vermuthung nicht enthalten daß dieses buch nicht, wie bei volksbüchern gewöhnlich, so selten ist weil es vom volke aufgebraucht ward, sondern weil es geringen abgang fand; uns aber kommt die rohheit der arbeit zu statten, da sie im ganzen das werk des dichters in erträglicher gestalt herzustellen erlaubt, gerade dieses dichters, dessen bestimmte durch streng beobachtete gesetze fest begrenzte manier sich an zahlreichen und zum theil umfänglichen dichtungen lernen läßt.

So habe ich den längst gehegten vorsatz der herausgabe dieses gedichtes zu einer zeit wieder aufgenommen wo es mir daran lag meine gedanken in eine abgeschlossene anstrengende arbeit zu versenken; ich übergebe meinen versuch den kennern und freunden altdeutscher dichtkunst mit dem bewustsein nicht überall gelungenes, aber überall ernsthaft angewandtes fleißes. gestrebt wenigstens habe ich danach daß Lachmanns wunsch durch seinen Iwein den herausgebern anderer schriften ihre arbeit zu erschweren an meinem theile in erfüllung gienge; erleichtert und gefördert hat er meine arbeit durch rath und hilfe die er auch dieses mal mir freundlich und reichlich spendete.

Meine anmerkungen sind meist darauf berechnet die änderungen des textes zu rechtfertigen. gegen meine neigung sind sie zum theil weitläufig gerathen; aber manche beobachtungen verlangten ausführliche begründung. daß ziemlich viele zeilen erst in den anmerkungen ihre rechte verbesserung, durch meine eigene überlegung oder durch Lachmanns scharfsinn, gefunden haben, dies wird die nicht befremden die es erfahren haben wie viel leichter in reinlichem drucke als in abschriften man fehler gewahrt und denen die lesarten der alten ausgabe eine vorstellung des wustes gewähren aus dem ich sinn und form hervorsuchen mußte. ungedrucktes von Konrad habe ich nicht benutzen können und die ausgabe des Weltlohnes von Franz Roth kam

erst in meine hände als am sechzehnten bogen meines buches gedruckt wurde. stellen aus dem *Alexius* sind nach meiner ausgabe im dritten bande der zeitschrift für deutsches alterthum angeführt. das turnier von Nantes habe ich häufig zur vergleichung gezogen, und ich hoffe, meine anmerkungen werden Docens vermuthung dafs dieses gedicht von Konrad von Würzburg sei ausser zweifel stellen. dagegen ist die erzählung von der birne, wie Lachmann längst bemerkt hat (ausw. x), von ihrem verfasser dem Konrad von Würzburg aufgelogen; seine manier nachzuahmen hat er sich keine mühe gegeben, wenn er auch in der sprache einige übereinstimmung mit Konrads eigenthümlichkeiten zeigt, z. b. gesten in der bedeutung des lobens und die form *Âmûr* gebraucht. die erzählung von dem Würzburger domprobst Heinrich von Rothenstein (den ich in *Ussermanns episcopatus Wirceburgensis* nicht finde) erklärt Lachmann (zur klage 816) mit unzweifelhaftem und schon durch die reime gesichertem rechte für ein gedicht des vierzehnten jahrhunderts. der verfasser sagt am schlusse nur *diz mære der arme Kuonrât hât getihtet und geseit*, ohne von *Wirzeburc* hinzuzufügen; aber ich glaube doch, er giebt damit sein machwerk für ein gedicht des bekannten erzählers aus, der zu ende seines *Alexius* sagt *ich armer Kuonrât von Wirzeburc*. auch das *Avemaria* in der Heidelberger hs. 350 kann nicht von Konrad von Würzburg sein (vergl. *Wh. Grimm einl. zur gold. schm.* XII); aber aufgebürdet hat es ihm sicherlich der verfasser, der einen seiner töne nachahmt und sich Konrad nennt.

Über die sage von *Amicus und Amelius*, die Konrads *Engelhard* zu grunde liegt, sind von Adelbert Keller in der einleitung zu dem roman des sept sages s. CCXXXj ff. und zum *Diocletianus des Bühelers* s. 63 f. litterarische nachweisungen zusammengestellt worden. die lateinische legende hat Mone in seinem anzeiger 5 (1836) sp. 145 ff. aus einer hs. des 13n jh. mitgetheilt die aus dem kloster *St. Bertin* in die stadtbibliothek zu *St. Omer* gekommen

ist (vergl. Pertz arch. 8, 419); Vincenz von Beauvais hat sie in sein *speculum historiale* 24, 162 ff. aufgenommen; auch Alberich von Troisfontaines (Leibnitz access. hist. 2, 108 ff.) folgt ihr im ganzen. aber Konrads Engelhard weicht in namen und begebenheiten so sehr ab daß entweder das lateinische buch nach welchem er dichtete (212. 6493) ein anderes war oder er selbst den stoff mit großer freiheit behandelt hat. für die letztere annahme scheint mir die erzählung von dem turniere in der Normandie zu sprechen das Engelhard besucht ehe sich Engeltraut seiner liebe ergiebt; ich glaube diese episode mindestens hat Konrad erfunden um sich in der beschreibung eines turnieres zu ergehen, wie die ganze an epischem gehalte leere erzählung von dem turnier zu Nantes aus derselben neigung hervorgegangen ist. in dieser turnierbeschreibung mögen der fürst Beneifel und der könig Wachsmut von Schotten erfindungen des dichters sein, wenigstens kann ich sie nirgend nachweisen; aber von Riuzen künig Hertnît (wie ich 2690 nach sicherer verbesserung geschrieben habe) ist aus der deutschen heldensage genommen. in dem gedichte von Dieterichs flucht (5890) erscheint Hartneid von Reussen unter Etzels helden. in der Frankfurter handschrift des ro-sengartens ist er unter den helden Dieterichs von Bern (in Wh. Grimms ausgabe 380. 785. 1372 ff.); die abfassung der Heidelberger und der Straßburger handschrift nennt ihn Hartung, wie der anhang zum heldenbuche (Wh. Grimm heldens. s. 253, roseng. s. XXII. Jac. Grimm d. myth. 2e ausg. s. 321). wie gering auch seine bedeutung in diesen gedichten ist, er hat eine eigene sage gehabt, aus welcher der verfasser der Vilkinasaga einiges mittheilt, das meiste übergehend (cap. 331 af hönum er allmikil saga, þô at þess verdi nú ei her getit í þessari frásögn; vergl. Wh. Grimm heldens. s. 177).

Sollte Hartneid schon in Konrads quelle vorgekommen sein, was mich doch unwahrscheinlich dünkt, so würde dieser name, wie Engelhard Engeltraut Dieterich Frute, zwar

beweisen daß jenes lateinische buch von einem Deutschen verfaßt war, aber nicht daß man mit recht deutschen ursprung der sage von Amicus und Amelius behauptet hat. ich finde nirgend eine spur davon daß diese geschichte jemals in Deutschland eine volkssage gewesen ist. zwar hat jemand gemeint, und es ist ihm geglaubt worden, die wîse von Amilê die in der Gudrun (397 = 1587) Horant vor Hilden singt (er hat sie auf der wilden flut vernommen, ich denke von einer meerminne, und kein christenmensch außer ihm hat sie je gelernt), dieser wunderbare gesang sei ein lied von Amicus und Amelius; aber eine so thörichte vermutung hätte man ihrem erfinder überlassen sollen. die deutschen namen Engelhard und Dieterich sind offenbar nicht ursprünglich in dieser sage, deren kern die treue der beiden freunde bildet, die in allem gleich auch allitterierende namen, Amicus und Amelius, führen, wie es die sage liebt. in der ähnlichkeit der namen Engelhard und Engeltraut und der unähnlichkeit der namen Dietrichs und seines freundes verräth sich willkürliche dem sinne der sage ungemäße erfindung, mag sie Konrads lateinischer quelle oder ihm selbst zuzuschreiben sein. benutzt wenigstens hat er sie zur motivierung der geschichte in einer wenig lobenswerthen weise. denn daß Engeltrauts zwischen den beiden gleichgestalteten und gleichgearteten freunden schwankende liebe durch die ähnlichkeit des namens auf Engelhard gelenkt wird ist an sich nicht zu schelten, aber lächerlich wird die bedächtige überlegung die sie anstellt und die sicherheit mit der sie fortan nur diesen zu lieben beschließt.

Wie Hartneid von Reussen so ist auch Frute von Dänemark aus gedichten der deutschen heldensage entlehnt und an die stelle gerückt die in der lateinischen legende von Amicus und Amelius und den darstellungen die sich an sie anschließen Karl der grofse, in dem altenglischen gedichte von Amys und Amyloun (in Webers metrical romances) ein herzog der Lombardei einnimmt. Frute von

Dänemark greift in die abenteuer der Gudrun ein, wenn er auch nicht eigentlich ein träger der fabel ist; er kommt auch in der Rabenschlacht vor (Wh. Grimm heldens. s. 211), im Heidelberger und Straßburger rosengarten und im anhang zum heldenbuche (Wh. Grimm heldens. s. 256, roseng. s. XXIII), und er muß im dreizehnten jahrhundert in Deutschland sehr bekannt gewesen sein, da er von Seifried Helbling mehrmals und einmal sprichwörtlich angeführt wird. 2, 1301 ff. herre, ich singe iu ze lobe. ir sît milter danne Fruot und habet eines lewen muot an manheit der iuch niht bevilt; 7, 364 ff. ez sol ouch bî den milten sîn der edel künic Salatîn und der milteclîch gemuot, genant von Tenemarke Fruot; 13, 111 ff. von Tenemarke Fruot gebe iu sæligen muot unde gesegene iu disen wîn der milte künic Salatîn. wie er in diesen stellen als ein beispiel der freigebigkeit bezeichnet wird so nennt ihn auch Konrad (311) den milten künic Fruoten und der ausdruck wiederholt sich (1604. 4095); auch in der Rabenschlacht (684) heist es ein starkez her kam mit dem milten Fruoten und wahrscheinlich ist ihm in einer anderen stelle dieses gedichtes (797) derselbe beiname zu geben, den tugenthafte Fruoten bevalch er alzehant, den milten und den guoten (nicht beide mal dem), dem unverzagten Hildebrant. mit dem Frute der deutschen lieder aus denen er in die Rabenschlacht und in den rosengarten eingerückt ist, ohne in den ihm ursprünglich fremden sagen bedeutend zu werden, und aus denen Konrads quelle oder Konrad selbst ihn entnahm, vergleicht sich also Frôdi hinn fê mildi, Frothe largus, der alten dänischen königsreihen (in Langebeks script. rer. Danicar. 1, 15. 19. 21), Frode hyn geffmilde bei Petrus Olai (Langeb. 1, 79). von ihm sagt Svend Ages sohn (Langeb. 1, 47) cuius (Fridhleifs) filius extitit Frothi hin Fritgothae (Frôdi hinn fridgôdi), qui et largus dictus est, eo quod largitatem super omnem amplexus sit virtutem: nam et aurum et argentum velut lutum reputabat, und Saxo 6 bl. 55^a Asc. interea coniunx eius (Fridhleifs) Frogertha

Frothonem enixa est, ab eximia mutuantem largitate cognomen. — adeo — liberalis extitit ut recenti largitatis consuetudine prisca militiae stipendia duplicaret: neque enim se tyrannorum more comibus vitiorum illecebris obiiciebat, sed quicquid honestati proximum providebat ardentem appetere, opes in propatulo habere, caeteros largiendo praecurrere, omnes humanitatis officiis antevenire, et, quod difficillimum est, virtute invidiam vincere contendebat. *ich glaube wohl dass Jacob Grimm recht hat den Frodhi der dänischen sage einen sich verdreifachenden helden zu nennen (myth. 2e ausg. s. 322), und der Friedensfrodhi ist z. b. bei Svend einer und derselbe mit Frodhi dem milden, von dessen grossvater, der bei Saxo der friedensfürst ist, er nichts zu erzählen weis; auch scheint mir für die vermutung die Grimm als eine mögliche hinstellt, dass unter der vervielfältigten gestalt des Frodhi der eine gott Freyr verborgen sei, vieles zu sprechen; aber in Deutschland ist, so viel sich erweisen lässt, nur die kunde von einem milden könig Fruote lebendig gewesen, von einem Friedensfruote findet sich in deutschen gedichten keine spur. rein erfunden ist Fridhfrodhi gewiss nicht, aber die absichtliche erfindung des meisten was Saxo von ihm berichtet scheint mir Dahmann (in seinen forschungen auf dem gebiet der geschichte 1, 237 ff.) dargethan zu haben. mit recht nennt er diese erzählungen ergiebiger an zahlen und massen als an echter poesie; aus ihnen ist schwerlich etwas in deutsche volks-sage eingedrungen.*

Eine umfassendere und eindringendere untersuchung über entstehung und umbildung der im Engelhard behandelten sage ist mir hier in Leipzig, wo fast alle dazu nöthigen bücher fehlen, nicht möglich; das gedicht selbst erfordert keine ausführliche betrachtung. ich fürchte nicht dass die lange pflege die ich ihm widmen musste eine teuschende vorliebe in mir zurückgelassen hat, wenn es mir als das beste von Konrads grösseren werken erscheint. aus tiefen quellen des gedankens und der empfindung strömt auch hier

nicht der breite durchsichtige fluß seiner rede, aber seltener als in den anderen längeren erzählungen scheint hier unter der fülle des ausdrucks eine gewisse trockenheit und nüchternheit der phantasie hervor. sein blick beherrscht keinen weiten kreis und dringt nicht in den innersten kern menschlicher dinge, aber was der überlieferung leicht abzugewinnen war das malt er hier mit besonderem geschick und mit gleichmässiger zierlichkeit aus. das einleben in den stoff das im Iwein, im Parzival und Wilhelm in unzähllichen kleinen zügen sichtbar wird und uns bei der anmutigen klarheit der bilder Hartmanns, dem wirkungsvollen helldunkel der wolframischen gemälde, über dem dargestellten der darstellenden kunst vergessen läßt, dies vertrauliche mitgefühl des dichters vermisse ich bei Konrad, der mit seiner ausgebildeten redefertigkeit vor dem gegenstande, nicht mitten im kreisse der begebenheiten steht; selten zeigt er die lebendige auffassung die sich die lage der personen bis in das kleinste vergegenwärtigt, wie in Dieterichs Worten (6028 ff.) niht einer bluomen stengel, der bî mir stuont vil manic soum, wolte ich ahten ûf den troum, und ich führe auch diese stelle nicht als einen besonders glücklichen einfall an, nur um durch ein beispiel das unmittelbare hervorgehen des gedankens aus dem stoffe anzudeuten das diesem dichter wenig eigen ist, wie sehr er sich auch im ausmalen gefällt, und das bei Wolfram auf jedem blatte uns entgegen glänzt; aber den Engelhard belebt wenigstens in einzelnen stellen ein ton innigeres gefühles als die anderen erzählungen, und sehr schön ist die klage des kranken Dieterichs, der in der herrlichkeit des maies sein elend schmerzlicher empfindet. dagegen erinnert die schilderung seiner krankheit zu grossem nachtheile des dichters an den armen Heinrich; Hartmann läßt sich auf eine beschreibung des siechthums von dem Heinrich befallen wird nicht ein, und die schlichten worte in ergreif diu miselsuht sind von weit tieferer wirkung als Konrads künstliche ausführlichkeit, die an das ekelhafte

streift, wie er auch sonst in beschreibungen hier und da geschmacklos wird. das lügenhafte spiel das mit dem gottesurtheile getrieben wird, ohne dafs Ritschiers boshafter neid es dem gefühle rechtfertigt, ist dem dichter nicht anzurechnen; es war ihm als ein wesentlicher theil der sage überliefert.

Soll ich mein urtheil über den Engelhard zusammenfassen, so meine ich dafs Konrad in dieser erzählung seinem vorbilde Gottfried von Straßburg am nächsten kommt.

Leipzig 21 jan. 1844.

M. H.

s. 276 zu 6011 lies daz er — sich dâ beståtet — kam troj. kr. 68^b.

E N G E L H A R D

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

Ein mære wære guot gelesen,
 daz Triuwe niuwe möhte wesen.
 ir liechten kleider leider blint
 durch valschen orden worden sint.
 ûz wünneclicher wæte, 5
 die si vor zîten hæte,
 gezogen ist diu stæte
 durch valscher liute ræte.
 ir varwe garwe siuberlich
 von swachen sachen trüebet sich. 10
 ir lop kan üeben trüeben glast:
 si wil ûf erden werden gast.
 ir røselechten wangen
 mit bleiche sint bevangen:
 wen sol nâch ir verlangen? 15
 ir schœne ist gar zergangen.
 die rîchen wîchen man ir siht:
 ir girde wurde vindet niht:
 si treit verborgen sorgen vil:
 nieman si reinen meinen wil. 20
 gar selten man si rüemet:
 ir name ist gar vertüemet,
 der wîlen stuont geblüemet

vor 1. Vorrede. 3. Die liechten 9. grauwe 11. kam vber-
 trûben 16. gar] sehre 18. wurde funden n. 20. reine
 23. Der beyweilen

und schône was gesüemet.
 man solte, wolte man ir pflegen, 25
 ir starke marke widerwegen.
 si kan wol vinden swinden rât
 der zuo den êren kêren lât.
 Triuw ist an tugenden veste.
 swie truobe ir lop nû gleste, 30
 si lêret doch daz beste
 die kunden und die geste.
 ir ræte stæte machent wîp:
 ir lêre sêre mannes lîp
 ze wâren dingen bringen wil: 35
 an ir ich merke sterke vil.
 ein wîp unstæte schiuhet
 diu triuwe en herze diuhet:
 ein man dem valsche enpfliuhet
 der triuwe an sich ziuhet. 40
 ir huote guote bürge mac
 besorgen morgen unde tac.
 ir hant ûf erden werden man
 besliezen sîne schrîne kan.
 swer wil in triuwen alten, 45
 der kan der bürge walten:
 man lât in hort behalten
 in kisten manicvalten.
 kein herze- smerze trûren birt
 swâ Triuwe niuwe gerne wirt, 50
 wan si mit süezen grüezen gît
 der minne diebe liebe zît.
 von triuwe leit verswindet
 und alliu sorge erwindet:
 swer triuwe an liebe vindet, 55
 ze freuden sich der bindet.

26. marke] treuw 27. schweren 30. nû] im 31. Sie wurd
 doch 37. schauwet 38. an Hertzen drauwet 39. falschen
 41. burgen 47. jr 51. grüezen] treuwen 52. Der Lieb diebe
 liebe manch zeit 55. on

ir güete blüete wilder dorn:
 ir kluoge fuoge friunde zorn
 kan wol gescheiden: leiden sin
 tuot si besunder under in. 60
 swâ vîntschafft mit gedrange
 tuot zwein gelieben ange,
 ist dâ der Triuwen zange,
 ir zorn der wert unlange.
 ir klâre wâre lêre ist guot. 65
 ir stiure tiure vehten tuot,
 wan si nâch êren mêren wil
 an sippeschefte krefte vil.
 got sælden im verbünne
 der Triuwen leides gûnne, 70
 wan Triuwe ist under künne
 ein freudeberndiu wünne.
 ir ougen tougen nâhe sehent:
 heinlîchiu rîchiu dinc si spehent.
 man darf ir wunder sunder wân. 75
 si muoz an stæte ræte gân.
 swie kleine man si triute,
 man lât iedoch ze diute
 heinlîchiu dinc noch hiute
 verstân getriuwe liute. 80
 si wîsen prîsen ich hie sol.
 mit henden swenden kan si wol
 vil witzeclîche rîche wât:
 si tuot den armen warmen rât.
 wol ir vil süezen listen! 85
 si ziuhet ûz der kisten

57. Ir gute Blute als ein Dorn 59. scheiden leide sinn 62. bange
 64. der *fehlt*. 66. Wann man sie führt mit rechtem muht
 67. noch 68. Ohne 69. selten einem 71. wunder kûne
 72. Ein freude werende w. 73. Tugendheit nach s. 74. Minnig-
 lich reich 76. Rede 77. Wie kleide m. 78. zu todte
 79. Minnigliche 80. V. g. freude 82. wenden 83. Auch viel
 wissentliche That

dâ mîte si kan fristen
die armen ebenkristen.

Sît Triuwe nû diz allez kan
und ir bedarf sô manic man, 90

wie mac ir lêre danne
sô rehte manegem manne
geleiden ûf der erden?
den rîchen und den werden
solte si wol lieben, 95

und niht wan argen dieben
von schulden widerzæme sîn.
ir liehter wûnneclicher schîn
die hôhen solte erliuhten,
und solte ir sûeze erviuhten 100

ir herze an êren durre,
wan ez in vaste wûrre,
ob man niht triuwe hæte noch.
die rîchen die bedürfen doch
triuwe baz dan iemen. 105

ob triuwe pflæge niemen,
sô wûrde kranc der rîchen habe.
man zûge in unde bræche in abe
ir guot und al ir êre.
des solte ir herze sêre 110

in lûterlichen triuwen sweben,
durch daz si bilde kûnden geben
ûf alsô triuwelichen sîn
daz niemen triuwe bræche an in
und inneclîche wârheit. 115

owê daz triuwe ist worden leit
und man ir doch sô wol bedarf!
der si zem êrsten ie verwarf,
der mûeze unsælic werden.
man hât im ûf der erden 120

97. wider reine 99. sollen 100. solte] mit 101. Ir Herre an
Ehren traure 102. jm fast ware 105. Trauwen 107. die
reiche h. 110. sollent 112. kundte 117. sô fehlt. 120. jr

daz umb anders niht vertragen
 wan daz si guotes niht bejagen
 mohte als untriuwe tuot.
 hæte si gewonnen guot,
 ir wære deste baz begert. 125
 swaz guot gewinnet, daz ist wert.
 dâ von der valsch nû brichet für,
 und wirt gedrunge ûz der tür
 frou Triuwe an manegen enden.
 bî der liute wenden 130
 wirbet si genôte
 nâch dem wibelbrôte
 und stêt vil hungermælec.
 si dünkent unliutsælec
 beide frouwen unde man. 135
 herberge si gewinnen kan
 niender an den gazzen.
 man wil si leider hazzen
 und treit ir lützel iemen gunst.
 het ich nû sô getâne kunst 140
 daz ich nâch mîner girde
 erhœhen möhte ir werde,
 des wolte ich gerne vlîzic sîn.
 kûnd ich ir lobes trûeben schîn
 ze liehte wider bringen, 145
 dar nâch sô wolte ich ringen
 als ein triuwe gernder man.
 und ob ich niht erwerben kan
 daz man ir welle ruochen,
 sô wil ich doch versuochen 150
 mîn heil an dirre stunde.
 mit herzen und mit munde
 wil ich von hôhen triuwen
 ein wârez mære erniuwen

- | | | | |
|-----------------|-----------------|------------------|------------|
| 121. betragen | 122. guts je b. | 127. der falsche | 128. wurd |
| 129. Frauen tr. | 132. bibelbrote | 136. Mir burge | 137. Nim- |
| mer | 141. begirde | 149. wille | 153. hoher |
| | | | 154. ware |

ellîche hie ze diute, 155
 dar umbe daz die liute
 ein sælic bilde kiesen dran
 daz si triuwe noch erman
 unde in ganze wârheit gebe,
 ob ieman nâch triuwen lebe, 160
 daz ez in dar an sterke
 unde ein valscher merke
 und kenne sîne unstæten art,
 sô daz er ûf die rehten vart
 der ganzen triuwen kêre sich. 165
 wan ez ist wâr und endelich
 daz der triuwenbære
 von triuwe rîchem mære
 an sîner triuwe stæte wirt,
 und der valschgemuote enbirt 170
 untriuwen lîhte gar dâ bî,
 sît daz er dâ zerkennen sî.

Swer aber valscheit ist gewon,
 dem tuot untriuwe vil gedon,
 und mac si lâzen kûme. 175
 ich wæne daz ich sûme
 mich selben an den dingen.
 daz ich künne bringen
 den valschen ûzer sîme site,
 zewære ich wæne es niht hie mite 180
 daz ich von hôher triuwe sage.
 wan der ungetriuwe zage
 ungerne dâ belîbet
 dâ man gerne trîbet

155. Eteliche 157. solch 159. Vnd an gantzer 160. nach gtreuwen
 161. D. er dauon gestercket 162. Vnd ein falscher muht mercket
 163. Ir keme seiner vnst. art 169. Treuwen 170. Vnd der falschen
 muht embiert 171. Vnd ruwen 172. Auff dafs 173. *kein gröfse-*
rer anfangsbuchstabe. 174. Dem wirt mit vntrew selbst gelohnt
 176. dafs jecht s. 177. selber 179. aufs zu seinen sitten 180. Zw.
 ich bewer n. h. 181. Treuwen 182 f. W. d. vng. z., Vnd weifs nicht
 wo hinaufs, Vnd kômmet jn an ein graufs, Vnd vng. da bl. 184. gar g.

von triuwen guoter mære vil. 185
 dâ von sô muoz ich unde wil
 komen ûz der zuoversiht
 daz ein triuwelôser wiht
 von disem mære ûf triuwe kome.
 ich wil daz den getriuwen frome 190
 dis âventiure aleine,
 sô daz ir triuwe reine
 dâ von gesterket werden.
 swer nû wil ûf erden
 vernemen ganzer triuwen hort, 195
 der ruoche hoeren disiu wort
 und neige herze und ôren her.
 ich bin des offentlichen wer
 daz er gehœret nimmer mê
 kein mære dâ von er bestê 200
 ze triuwen alsô girhaft.
 ob er durch edele bîschaft
 an triuwen stæte wil bestân,
 sô wirt im von mir ûf getân
 ein âventiure wilde 205
 dar an er sælic bilde
 ze triuwen schiere funden hât.
 von Wirzeburc ich Kuonrât
 hân si ze sælden für geleit
 den liuten von der kristenheit 210
 in tiuscher worte schîne.
 ich hân si von latîne
 in rîme alsô gerihtet
 und ûf den wân getihtet

188. treuwlosen 189. dieser — kommen 190. frommen
 196 f. Der gedencke zu h. d. wort, Die ich erzehlen wil mit fleifs,
 So wirt er der Treuwen preifs, Darzu jr thun vnd jr wesen, Dauon
 ich oft hab gelesen In Bûchern aller Weifsheit voll, Die man billich
 lesen sol, Vnd neige H. vnd Ohren her 198. hœfflichen beger
 199. D. er g. von mir mehe 200. Reine m. da er bestehe
 202. Bildschafft 204. im] eine 205. Dein 206. er viel sollich
 209. Man sey zu glûcken vor g. 210. von] vnd 213. Zu Reimen

daz sich nâch mînes herzen ger 215
dâ bî gebezzet etewer.

Wîlen dô diu triuwe
den liuten was sô niuwe
daz man ir stæteclichen pflac
und man ir wurde hôhe wac, 220
dô lebte in Burguntrîche
vil getriuweclîche

ein herre von gebûrte frî.
dem wonte zuht und êre bî,
milte und ganziu stæte. 225

ein schoenez wîp er hæte
an herzen unde an lîbe.
bî dem selben wîbe
het er gezogen zehen süne
die vil gar der Êren bûne 230
het überdaht mit flîze.

von allem itewîze
wâren si gefrîet.
got hæte ûf si gezwîet
hôher sælde ein wunder. 235

doch kunde ir einer drunder
liuhten für si alle,
rechte als ein kristalle
ûz kiseligen schînet.

sus hæte er sich gepînet 240
ûf tugent für die bruoder sîn,
und gap sîn lop sô liechten schîn
daz alle die des jâhen
die sîn antlitze sâhen
daz niender ûf der erden 245

vor 217. Wie ein Herr in Burgunt mit seinem Ehelichen Weib zehen
ehlicher Sône zeuget, vnder denen der schönste Engelhart genannt
war, von dem dise nachfolgende Historia meldet. 217. Dieweile da
was d. tr. 218. D. L. noch also n. 220. jach 221. Da lo-
bete 229. gezeugt 230. Der viel der 232. Mit aller jrer
weise 234. geweiht 235. seligkeit 240. Sonst — gebeinet
241. vor 245. Dafs wunder auff

geschouwet möhte werden
 tugende rîcher jüngelinc.
 ûf alliu sæleclîchiu dinc
 stuont sînes herzen girde.
 sîn muot nâch hôher wurde 250
 kunde ringen unde streben.
 sîn junger lîp, sîn werdez leben,
 was niender wandelmælec.
 sô rehte gar liutsælec
 was sîn tugentrîcher lîp 255
 daz vil manic edel wîp
 nâch sîner minne was versent.
 er hæte ûf triuwe sich gewent
 nâch sîner vâterlichen art.
 er was geheizen Engelhart 260
 und hæte gar an sich genomen
 swâ mite ein man ze lobe komen
 in dirre wilden werlde sol.
 er was gar aller sælde vol,
 wan daz im brast an guote, 265
 daz edeles herzen muote
 bieten muoz geleite
 ze hôher werdekeite.

Wan zwâre, als ich erkennen kan,
 sô mac vil kûme ein edel man 270
 wert gesîn in kranker habe.
 an hôher wurde gêt im abe,
 swenne er geldes niht enhât.
 als ez nû in der werlde stât,
 sô darf ein man wol guotes 275
 der edeles herzen muotes
 wil pflegen unde spulgen.
 daz silber in den bulgen

246. mochten 247. Da gieng ein reicher J. 257. Liebe
 263. In dieser Wirten werden s. 264. alles glückes 266. Dels
 Edelen 267. Beyde m. g. 269. *kein größerer anfangsbuchstabe.*
 270. viel kûn 271. seyn 273. Goldes 275. So bedarff

dringet für die hôhen tugent.
 daz kunde wol in sîner jugent 280
 bedenken Engelhartes lîp.
 sîn muoter, daz vil reine wîp,
 und ouch sîn vater wol gemuot,
 die hæten vil gefüegez guot
 und wâren kinde rîche. 285
 dar umbe er tougenlîche
 alsô gedâhte wider sich.
 'sich, herre got, nû wie sol ich
 verdienen werder liute gruoze?
 ich wæne, an mir verderben muoz 290
 ritters name und ouch sîn amt.
 ich fürhte, ich muoz ir beider samt
 ledic unde frî gestân,
 swenn ich des geldes niht mac hân
 dâ mit ich gewinnen müge 295
 lop daz mînen êren tûge
 die von geburt mich erbent an.
 swaz mîn vater geldes kan
 geleisten und diu muoter mîn,
 des dürfens unde ir kindelîn 300
 âne mich ze rechter nôt.
 zewâre, ich wolte ê ligen tôt
 ê daz ich in næme daz.
 ich muoz begên sus etewaz:
 daz wil ich niht langer sparn. 305
 ich sol ze fremden landen varn
 biz daz ich den ersuoche
 der mîn ze knehte ruoche.

- | | | | |
|------------------------------------|----------------------------------|-------------------------|------------------------|
| 279. Tringent | 281. Gedencken | 283. Vatter viel gefugt | |
| 284. gefügtes G. | 286. tugentleiche | 287. er wider s. | 288. nû |
| fehlt. | 290. Ich dencke | 292. müsse | 293. unde] vnd solches |
| 294. Goldes | 297. Das — erbet an | 298. Wann m. V. | |
| 301. zu der rechten n. | 302. Vnd zwar | 303. Eh dann dafs | |
| 304. Ich muß anders begehnen etwas | 306. in frembde Land | | |
| 307. den] das nun | 308. Der mich zu eim kn. brauche | | |

Ich hoere loben starke
 aldâ von Tenemarke 310
 den milten künic Fruoten.
 zuo dem hôchgemuoten
 wil ich balde kêren.
 ich trûwe sînen êren
 daz er mich vazze schône 315
 und er mir noch ze lône
 rîchiu swertlêhen gebe.
 daz ist vil bezzer denne ich lebe
 alsô verdorbenlîche.
 sus gienc der tugentrîche 320
 zehant für sînen werden vater.
 urloubes in mit zûhten bater
 und seite im sînen willen dâ,
 daz er wolte kêren sâ
 durch dienst in ein fremdez lant. 325
 und dô der hæte daz erkant,
 dô wolte er den vil süezen knaben
 der verte gerne erwendet haben.
 daz half in aber kleine,
 wan Engelhart der reine 330
 niht belîben wolte.
 swaz er haben solte
 bî der zît ûf sîne vart,
 vil schiere im daz gewunnen wart
 gar nâch sînes herzen kûr. 335
 ouch truoc sîn vater im her für
 wûnneclîcher epfel drî.
 'lieber sun' sprach er, 'da bî

vor 309. Wie der schöne Engelhart von seinem Vatter vnd Mutter vr-
 laub nam, vnd zu dem Kônige von Dennmarck reiht. 312. Zû d.
 Kônig gemûhten 313. also balde 314. getrauwe 315. lasse
 317. Reichen vil Schwert, Lehen g. 320. So es gnug d. t.
 322. mit z. jn 323. do 324. so 326. Vnd da der Herre da
 erk. 327. dô fehlt. 328. Die Fahrt g. gewannt h. 330. Dann
 334. Vil schwer

solt dû die versuochen
 die dîn her nâch geruochen 340
 ûf der strâze wellen
 vil lîhte zeime gesellen.

Ich sage dir rehte wie dû tuo.
 swenn iemen dir gerîte zuo
 der dich geselleschefte bite, 345
 den versuoche alsô dâ mite.
 gip im der epfel einen dar.
 izzet er in in sich gar
 unde gît dir niht dar abe,
 sô mît, vil herzelieber knabe, 350
 alle sîn geselleschaft.

ist aber er sô tugenthafft
 daz er durch sîner sêle heil
 des apfels gebe dir ein teil,
 sô lâz in mit dir rîten 355
 und won im zallen zîten
 vil geselleclichen bî.

sus gip dis epfel alle drî
 nâch mîner hôhen lêre site.
 ob dû versuochest drî dâ mite 360
 und si die ezzent âne dich,
 sô denke, lieber sun, an mich
 und wis gar âne gesellekeit.
 und hâst dû die bescheidenheit
 daz dû behaltest mîn gebot, 365
 ez wirt dir guot, sam mir got,
 und bringet dir noch sâlden vil.

dar under ich dich biten wil
 daz dû getriuwe gerne sîst.
 hie mite dû dir selben gîst 370
 vil maneger hande werdekeit.

343. tuo *fehlt*. 344. Wann dir jemand gerichte zu 348. I. er
 einen an dich g. 352. er aber 354. dir geb 356. Vnd wohnen
 z. a. z. 358. Sonst 362. So gedenck 366. Er wird dir holt,
 als helff mir Gott 367. glückes 368. ich] er 370. selber

triuw ist daz beste êren kleit
 daz den friuntlôsen man
 in dem ellende kan
 erfrôuwen unde erhœhen wol. 375

‘vater’ sprach er, ‘ich ensol
 niht zebrechen dînen rât.
 der alliu dinc beslozzen hât
 gewalteclîche in sîner hant,
 der tuo dir sâlden vil bekant 380
 und der vil reinen muoter mîn.

ez sol mit urloube sîn
 daz ich kêre ûf mîne vart.
 hie mite saz ûf Engelhart
 und îlte sîne strâze 385
 und nam der wege mâze
 hin gegen Tenemarke.
 in gotes huote starke
 wart sîn tugentrîchez leben
 tiure und emzeclîche gegeben. 390

Und dô er alsô für sich reit
 ûf einer langen strâze breit,
 dô kam ein jûngelinc dort her
 geriten: den selben gruozt er
 in sûezer stimme dône. 395
 des neic er im ze lône
 und frâgte in ouch der mære
 war sîn wille wære.

Dô seite im Engelhart zehant
 daz er wolte in fremdiu lant, 400
 im dienst ze suochen, etewar.

‘daz selbe ist ouch mîn wille gar’

373. frômbden lose 376. ich nicht sol 377. Zu brechen Vatter
 d. r. 380. Darzu dir glückes 382. mit euwerm vrl. s.
 385. Vnd eylte dahin s. str. 386. der ewig eben m. 387. Hineyn
 gen 388. so starke 390. Dûrr vnd emecklichen geben vor 391.
 Wie Engelharten auff der Strassen ein frembder Gesell bekompt, Her-
 tzig Dieterich von Brabant genannt. 395. In so s. 398. Wo hin
 s. w. nun w. 399. kein gröfserer anfangsbuchstabe.

sprach der ander jüngelinc:

‘mîn muot und aller mîn gerinc
durch dienest zeinem herren stât.

405

sît ez nû got gefüezet hât
daz wir zesamen komen sîn,
sô werdet der geselle mîn,
junkherre vil getriuwer:
alsô wird ich der iuwer.’

410

Der rede bôt im antwurt
der knecht vil edel von geburt
der dâ was Engelhart genant.
‘junkherre’ sprach er sâ zehant,
‘würde iu mîn gesellekeit

415

ûf dirre strâze nû verseit,
daz wære ein grôzer ungelimpf.
begeret ir des âne schimpf,
sô sît mirs gote willekomen.’
dô wart sâ von im genomen
ze handen jener epfel ein.

420

‘trûtgeselle sunder mein’
sprach er, ‘nemet dise fruht
und ezzet die durch iuwer zuht.
si dünkent mich vil edel gar.’

425

sus nam er den apfel dar
und az in bî der selben stunt
gar unde ganz in sînen munt
und gap sîn Engelharte niht.
dar umbe dûhte er in enwiht
und alliu sîn gesellekeit.

430

er schiet sich von im unde reit
anders hin den sînen pfat.
dar nâch in aber einer bat

403. Sprach sich d.

404. Sinn, muht vnd all m. begiring

409. Juncker gut vnd v. g.

413. Engelhart was

414. sâ *fehlt*.

420. So wards von jnen angenommen

421. Zuhand mehr der ôpfel

einer 422. Drawt Geselle also reine

426. Sonst

430. Darumb

dacht er jn gar entwicht

432. sich *fehlt*.433. den *fehlt*.

gesellekeit ûf einer wisen. 435

den versuochte er also disen,

biz daz er sîner zuht vergaz

und ouch der epfel einen az

alsô daz er im niht enbôt.

von deme schiet er sich durch nôt. 440

als er gescheiden was von ime,

er sprach 'mîm herzen ich gestime,

daz ez behalte stæte

mîns lieben vater ræte.'

Sus reit er niht ze verre. 445

gegen im ein junkherre

kam geriten aldort her.

der was gestalt recht als ouch er

an lîbe und an gebære.

si wâren beide zwære 450

sêre glîch ein ander.

wan eine forme vander

an in beiden, swer si sach.

got, aller sælden überdach,

der hæte an in gewundert. 455

si wâren ungesundert

an allen dingen beide.

kein ander underscheide

an ir bilden wart erkant

dan daz ir pfert und ir gewant 460

ein ander wâren ungelîch.

ouch was ir leben tugentrîch

an der geschepfede ein unt ein.

ouch flôz ein sprâche von in zwein

und was ouch ein gebærde an in. 465

437. seine 441. was hinne 442. mein Herr ich wil gezieme

443. Dafs ich b. st. vor 445. Wie Hertzog Dietherich von Brabant,

vnd Engelhart sein Gesell, von Geschöpff einander so gleich sehen,

dafs sie für einander nicht erkennenet. 445. So reihtet er

447. als dort h. 448. gestaltet recht als er 451. Sehr gl.

einer dem andern 452. Vnd eine 453. in fehlt. 454. G. al-

les glücks vber tag 461. An einander 464. ein] jr

gelîche stuont ir beider sin
 ûf tugent unde ûf êre.
 in was diu schande sêre
 entfremdet unde entwildet.
 sô anelîche gebildet 470
 wâren diu vil werden kint
 als dâ zwei wahs gedrucket sint
 in ein vil schœnez ingesigel.
 si wâren triuwen gar ein rigel,
 ein vestez sloz der stæte. 475
 ir jungez leben hæte
 mit nihte sich verboeset.
 geblüemet und geroeset
 wâren si mit sælden gar.
 daz si gelîch und eingevar 480
 an allen liden wâren,
 dâ mohten bî den klâren
 die liute kiesen wunder an.
 doch siht man dicke zwêne man
 noch ein ander vil gelîch 485
 und einer hande forme rîch.
 Daz aber dise beide
 ûf einer wilden heide
 zesamen kâmen von geschiht,
 des wolte got enberen niht, 490
 der an in wunderte ouch dar nâch.
 in beiden wart zesamen gâch,
 daz si sich undersâhen.
 ir gruoze und ir enpfâhen
 wurden harte schœne. 495
 der alliu herzen krœne

- | | | |
|-----------------------------|------------------------------------|-------------------------|
| 468. sêre] vnmâre | 469. Informieret | 470. So gar ehnelich g. |
| 471. Warende die | 472. Also da zwey aufsgetrucket s. | 474. Sie |
| waren in treuwen ein R. | 475. Vnd ein | 476. Vnd jr j. |
| 477. M. nichten nicht s. v. | 478. Gantz gebl. | 479. mit Schei- |
| telen g. | 481. Gliederen | 482. Dels m. sie bey |
| 491. wunder sah darnach | 493. vnder einander s. | 495. W. h. |
| vnd gar schone | 496. Der aller H. ein Krone | |

mit vil tugentlicher art,
 der grüeze dich' sprach Engelhart,
 'vil ûz erwelter jüngelinc.'
 'got, aller sælden ursprinc, 500
 der lône dir, vil reiner kneht'
 sprach der ander. 'ez ist reht
 daz er dir gebe rîchen danc.'
 dar nâch sô was vil harte unlanc
 ê daz die schandelôsen 505
 mit ein ander kôsen
 begunden harte suoze.
 mit hovelicher muoze
 sprach zem andern dirre
 daz er eins herren irre 510
 füere zuo den zîten
 und daz er wolte rîten
 eteswâ durch dienest hin.
 'daz selbe ist ouch mîns herzen sin'
 sprach jener dô ze diseme. 515
 mit wûrze und ouch mit biseme
 erfüllet was sîn biutel.
 dar ûz nam er ein kriutel
 und gap ez Engelharte.
 'trûtgeselle, warte' 520
 sprach er, 'wie diu wûrze sî.
 sît uns gelîcher wille bî
 wont und eines herzen sin,
 sô lâz mich varen mit dir hin
 dar dû kêren wellest nû. 525
 vil bezzer ist daz ich unt dû
 mit ein ander strîchen
 dan ob wir sunderlîchen
 iegelicher fûeren.

500. sælden] glücklicher 506. reden vnd kosen 507. Begvndte
 h. vnd s. 509. Beyde zusammen durre 513. Dienste
 516. M. Wûrtzen 518. Ceutel 520. nun w. 522. vnser
 523. und] in 525. Wohin du 529. iegklicher allein fahren

ob wir zein ander swüeren 530
 geselleschaft, waz wüerre daz?
 uns beiden wære destē baz.

‘Sam mir got’ sprach Engelhart,
 ‘junkherre süeze und hôher art,
 geruochest dû des danne, 535

sô wil ich keinem manne
 geselleschaft sô gerne geben.
 mich dūket dīn vil reinez leben
 in der sælekeite wol

daz ich dir gerne leisten sol 540
 brüederlīche triuwe gar.

vil harte gerne ich mit dir var
 die wīle daz ich mac geleben.
 zerkennen hāst dû dich gegeben.

dâ mite versuoche nû diz obez. 545
 dūket ez dich guot, sô lobez:
 oder schilt ez, ob dû wilt.

mīn herze in hôhen freuden spilt
 von dīner zuokūnfte gar.’
 sus bôt er im den apfel dar 550

den er dannoch hæte.
 den nam der knabe stæte
 mit blanken henden snêwīz

und tete dar zuo sīnen flīz
 daz er in gar geschelte. 555
 dâ nâch der ûz erwelte

spielt in ebene als ein ei
 mit sīnem mezzlerlīne enzwei
 und bôt daz eine stücke dar

530. schweren 531. würde vor 533. Wie Hertzog Dietherich
 von Brabant vnd Engelhart sein Gesell zu dem Kōnig von Dennemarck
 kommen, vnd herrlich empfangen. 533. So helf mir G. 534. und]
 von 535. des] dich 537 f. G. so geben gerne, Sein Schafft vnd
 auch sein Sper, Gab man jme allda eben, Mich d. d. v. r. l.
 539. In d. Geselligkeite w. 542. vnd gerne 545. Damit versuche
 defs Obses 547. ez fehlt. 550. So 557. Spilt in eben also
 entzwei 558. Mit seinem Messer schnitte dreyn

mit hovelicher zühte gar 560
 Engelharte bî der stunt.
 dar an wart im vil schiere kunt
 daz im sîn vater rehte riet
 dô er von im ze leste schiet.

Er dâhte dicke wider sich 565
 'ach herre got, wie gar bin ich
 eins geverten nû gewert.
 allez des mîn herze gert
 an gesellescheste nû,
 daz hâst, vil lieber herre, dû 570
 nâch vollem wunsche mir beschert.

ob dirre knabe mit mir vert,
 sô bin ich immer sælden vol.
 er ist gestalt ze rehte wol
 nâch sæleclichen dingen, 575
 daz mir gar wol gelingen
 muoz von sînem heile.

ez hât ze sînem teile
 der Wunsch vergezzen niender.
 lebt ûf der erden iender 580
 ein knabe sô höveschlicher gar,
 sô wil ich daz er immer var
 in aller guoter sælekeit.'

des fuor der jüngelinc gemeit
 gedenkende allez bî der zît. 585
 daz selbe tet der ander sît.

er dâhte ouch harte stille
 'wie gar mîns herzen wille
 für sich ist gegangen.
 ich wæne, ich hân gevangen 590
 nâch dem ich lange hân gejaget.

565. *kein größerer anfangsbuchstabe.* Er gedachte 567. nû]
 mich 568. das — begert 569. An Gesellschaften nun
 571. wunschen 573. glückes 574. g. gerechte w. 577. Müsse
 578. Er 579. D. wunsche v. nimmer 580. iender] keiner
 582. er fehlt. 584. Dafs fûrt 590. Ich dencke

mîn herze dicke hât geklaget
 daz ich gesellen niht envant
 der mich diuhte alsô gewant
 daz er getriuwe künde sîn. 595

nû zeiget mir daz herze mîn
 triuwe und einen stæten muot
 an dem vil lieben knehte guot
 ze dem ich hân gesellet mich.
 mich dûnket wol daz er unt ich 600
 gar gelîch ein ander sîn.

sîn forme gît den selben schîn
 den ouch diu mîne geben kan.
 nein zwære, dâ gevæle ich an:
 ich wæne unrehte, bin betrogen. 605

wan schoener vil und baz gezogen
 ist er wærlîche danne ich sî.
 mîn künden nimmer werden drî
 sô rehte reinlich als er ist.
 in hât der sûeze werde Krist 610

gebildet nâch dem wunsche gar.
 er ist sô rehte triuwevar
 daz ich gewislîche weiz
 daz er sich valsches nie gefleiz. 615

Diz was ir trachten under in. 615
 und dô si fuoren allez hin,
 des verjâhens ûf der vart
 daz Dieterich und Engelhart
 ir zweier name wære.

ouch seiten si ze mære 620
 ein ander ûf der strâze
 daz si in der selben mâze

595. getreuwer Kunde s. 596. Nun zeuge 598. In dem v. lieber
 599. hab ich 600. er] jr 601. einer dem andern 603. Den
 ich auch meine g. k. 604. da fehlest nicht an 605. Ich dencke
 606. Dann 608. M. vnkunde 613. Dafs ich defs gewifslich w.
 617. Das 620. senden 621. Einr dem andern auff der strassen
 622. Dafs sie so weren dermassen

geväeren bî den zîten,
und daz si wolten rîten
ze Tenemarke beide. 625

si lobeten mit dem eide
ein ander dô geselleschaft.
diu wart von in mit stæter kraft
behalten ûf ir endes zil,
als ich iu noch bewæren wil 630
ê diz buoch sich wende
zeim rüemlichen ende.

Nû daz die reinen knehte
vil schône und ouch vil rehte
geselleschaft geswuoren, 635
dô rîtens unde fuoren

ze Tenemarken in daz lant,
und kâmen in die stat zehant
und ûf den schoenen palas
dâ der künic inne was 640
mit hûse bî den jâren.

und dô man die vil klâren
ûf den hof sach rîten,
dô wurdens an den zîten
enpfangen wünneclîche. 645

wan der künic rîche
was dô sô tugentveste
daz er sîne geste
schône und wol hiez handeln. 650

ern wolte nie gewandeln
an den êren sîne site.
ouch wonte sîner frouwen mite
hôher tugent ein grôzez teil.

623. Gefahren 626. Sie globten beide m. d. Eyde 627. Einer
dem andern 628. jm 629. ir] eins 631. Bûchlein
632. Zu einem r. vor 633. Wie der Kônig von Dennmarck die
zwen junge Herrn vor sich fordert, vnd jhres Dienstes sehr erfreuwet
wirdt. 637. Dennemarck 640. innen safs 643. dem Hofe
644. Da w. sie zu d. z. 645. wunderleiche 646. Dann 648. Da er

daz was der junkherren heil
die geriten kâmen dô. 655

si wâren beide ir künfte frô
unde enpfiegen si sô wol
daz man enpfâhen nimmer sol
zwên edele jüngelinge baz.
ouch kunden si mit dienste daz 660
wol verschulden zwâre.

diu lûter und diu klâre
künigîn von hôher art
ze rede mit dem künige wart
von disen zwein besunder. 665

‘sich, herre’ sprach si, ‘wunder
schoene an disen kinden.
wer möhte ûf erden vinden
zwêne knaben sô gar gelîch?’

‘jâ’ sprach der milte künic rîch, 670
‘die werdent nimmer funden.

daz got in allen stunden
prüeven grôziu wunder kan,
daz schînet zwâre wol hier an
daz dise jüngelinge 675

an aller slahte dinge
sô gar gelîch ein ander sint.
sprechent an, ir lieben kint
(daz ir ze sælden sît benant!),
sît ir bruoder beide sant?’ 680

‘Nein’ sprach zehant ir einer.
‘vil werder künic reiner,
wir sîn sus gesellen,
sô guote daz wir wellen
uns halten brüederlîche, 685
und sîn et in daz rîche
ûf iuwer hôhe milte komen.

656. zukunfft 664. Zu reden zu d. K. trat 673. Berûffen grofs
677. an einander 679. zu glück sind genannt 683. W. s. anders
sonst G. 684. wir beyde w. 685. uns fehlt. 686. Vnd sinne hett

kan unser dienst iht gefromen,
 der sol iu werden hie bereit,
 und vinden wir die sælekeit 690
 daz ir sîn welt geruochen.

an iu wir beide suochen
 genâde und ouch gelücke.
 iuwer lop ist flücke 695
 ûf erden alsô sêre

daz man siht iuwer êre
 alumbe und umbe sweimen.
 si vert ze Bêheimen,
 ze Ungern und ze Riuzen.
 ouch siht man dâ ze Priuzen 700
 vast iuwer êre erwahsen.

Franken unde Sahsen
 hât erfüllet iuwer prîs.
 vil hôchgelobter künic wîs,
 wir biten iuch flîzeclichen 705
 (des sîn wir her gestrichen)

daz ir güete an uns begânt
 und ir uns hie belîben lânt
 biz sich gebezzert unser jugent
 von der vil süezen reinen tugent 710
 der ein wunder lît an iu.

ob wir zwei jâr oder driu
 belîben hie, daz muoz uns geben
 immer tugentrîchez leben.

Der künic edel von geburt 715
 gap der rede antwurt.
 'ir herren beide' sprach er dô,
 'ich bin des inneclichen frô
 daz ir komen zuo mir sît.

688. Dienst ichts frommen 692. Dann euch 694. ist sehr ge-
 schickte 696. Da 697. schwenden 698. zu behenden
 700. man dann zu Pr. 702. In Fr. vor 715. Wie die zwen
 Herren mit einander gehen, vnnnd sie einander so ehnlich seyn, dafs
 man sie nicht für einander erkennet.

an iu sô rîchiu sælde lît 720
 daz iu sicher ist bereit
 mit lange wernder stætekeit
 allez daz ich guotes hân.
 die wîle ir wellent hie bestân
 sô sint mir willekomen gote. 725
 mir ist vil hôher êren bote
 an iu ze hûse komen hie.
 'genâde, herre' sprachen die
 zwêne knaben ûz erkorn.
 'der von der megede wart geborn 730
 vergelte iu, herre, disiu wort
 und gebe iu stæter freuden hort
 umb iuwer hôhe miltekeit.
 swaz uns von iu wart ie geseit,
 künic vil gewaltic, 735
 daz haben wir tûsentvaltic
 an iu funden unde erkant.
 hie mite wurden si zehant
 an des küniges hof geschriben,
 dar inne beide si beliben 740
 mit vil hôher zierde gar.
 der künic hiez die hoveschar
 in bieten zuht und êre.
 ouch kunden si daz sêre
 verschulden zallen orten 745
 mit werken und mit worten.
 Dâ mite ieman ûf erden
 ze hove liep sol werden,
 daz kunden si wol trîben.
 lesen unde schrîben 750
 sach man si beide schône.
 in süezer stimmen dône

720. so reiches glücke 722. M. langer Wirde st. 723. defs
 728. sprachen sie 729. Zwen Knaben sprachen sie aufserk.
 731. Vergebe 734. von euch je ward g. 739. In — getriben
 743. In erbieten 749. kundte 750. Teutsch lesen

seitens unde sungen.
 si tanzten unde sprungen.
 si schuzzen ouch ze deme zil. 755
 schâchzabel unde seitenspil
 kundens ûzer mâzen wol.
 swaz man kurzewîle sol
 vor rittern und vor frouwen
 hoeren unde schouwen, 760
 daz lac an in mit voller kraft.
 des wart sô liutsælekhaft
 ir werdez leben unde ir lîp
 daz beide dô man unde wîp
 vil dicke dâhten 'herre got, 765
 waz hât dîn wunderlich gebot
 wûnneclicher sælekeit
 an disiû werden kint geleit!
 daz wirt an in bewæret wol,
 swâ man geburt erkennen sol, 770
 daz si von adel komen sint.
 wol si vil sæleclîchiu kint
 daz si zer werlde ie kâmen!
 wol dem vil reinen sâmen
 von deme wuohs sô reiniu fruht! 775
 sus wart ir adel unde ir zuht
 geprîset und gerüemet.
 der hof der stuont geblüemet
 mit den beiden über al.
 ouch treip man umbe als einen bal 780
 ir lop in deme rîche.
 man jach des endelîche,
 si solten engel beide sant
 und niht menschen sîn genant.

757. aufs dermassen 758. Was m. nur kurtzweilen s. 761. jm
 mit aller 762. Das 764. dô fehlt. 767. Wunderli-
 cher 769. bewehren 771. vom 772. seliges
 773. D. sie je zu der wurden k. 775. so wuchfs 776. So wirt
 781. den Reichen 782. endteleichen 783. Man solte Engel
 sie b. s. 784. Vnd n. zwei M.

Hie zwischen flîzic wâren 785
 die süezen und die klâren
 daz si geselleschete
 mit ganzer triuwen krefte
 vil stæteclichen wielten.
 ein ander si behielten 790
 als man es wûnschen solte.
 swaz der eine wolte,
 daz liez der ander stæte:
 und swenne ez fuoge hæte,
 sô wontens an den sîten 795
 ein ander zallen zîten
 und wâren sô gesellic
 und alsô gar gevellic
 daz man si nimmer mêr gesiht
 die sô reiner triuwe pflîht 800
 tragen zuo ein ander.
 reht als ein salamander
 in dem fiure muoz genesen,
 sô wolten si bi ein ander wesen.
 Si wâren zallen stunden 805
 zesamene gebunden
 mit hôher minne stricke,
 daz si des jâhen dicke,
 geschæhe ir eime sterbens nôt,
 der ander læge für in tôt 810
 und wolte harte gerne ligen.
 ir wille was dar ûf gedigen
 daz si liebe unde leit
 mit willeclicher arebeit
 bi ein ander lîden wolten 815
 unz si leben solten.

Jâ herre got vil tiure,

785. Hiez. sie fl. w. 789. milden 790. Vnder einander 796. Bey
 einander 800. reine vor 805. Wie die zween Adelichen Junckern
 für der jungen Kônigin Engeldruten stehen 807. Liebe 808. das
 813. si fehlt. 816. Dieweile sie 817. kein gröfserer anfangsbuchstabe.

wie was sô rehte gehiure
 ir triuwe und ir gesellekeit!
 ach süezer got, wie was sô breit 820
 ir schoene, ir adel, unde ir tugent!
 swaz aber sælden an ir jugent
 und an ir kintheite lac,
 vil lîhte man daz allez wac
 gegen disem dinge 825
 daz die jûngelinge
 ein ander wâren alsô glîch.
 der ûz erwelte kûnic rîch
 muoste mit den kleiden
 si zwêne unterscheiden. 830
 er gap in ungelîch gewant,
 dâ durch der eine wûrde erkant
 vor dem andern desten baz.
 vil dicke man si beide maz
 mit liechter angesichte klâr. 835
 so enwas niht anders umbe ein hâr
 der eine dan der ander.
 der kûnic Alexander
 fuor durch wunder in diu lant,
 dâ von er vil unbildes vant: 840
 hæet er si zwêne dâ gesehen,
 er müeste wonders hân gejeihen.
 Si wâren dâ ze hove liep.
 frou Sælde, maniger sorgen diep,
 het ir unsælde dan getragen. 845
 geliutert unde wol getwagen
 wâren si von bresten,
 und tâten swaz si westen
 daz der kûnic gerne sach.
 dâ von in beiden vil geschach 850

818. heuwer 822. Was glücklich an 823. an *fehlt*.
 825. G. diesen dingen 835. liechtem 836. So etwas anders
 840. vnbildes viel 841. dâ *fehlt*. 842. wunder 844. Frauen
 glück mancher sorgen dieb 845. Hette jr vnglück ertragen

êren unde liebes dô.
 nû stuont ez bî der zît alsô
 daz der künic stæte
 wol eine tohter hæte
 gezogen, und diu künigîn, 855
 diu reine und edel kunde sîn
 an herzen unde an lîbe gar.
 diu juncfrouwe minnevar
 lebete sunder itewîz.
 an ir lac sô hôher flîz 860
 daz ich mit tûsent mûnden
 enkûnde niht durchgrûnden
 ir schœne, ir adel, unde ir tugent.
 wart ie keiserlîchiu jugent
 unde erwûnschter lîp gesehen, 865
 daz muoste zwære an ir geschehen
 und weizgot niender anderswâ.
 si was in deme rîche dâ
 ein spiegel liechter wûnne,
 daz si der fürsten künne 870
 moht iemer gerne schouwen.
 ein krône ob allen frouwen
 was ir minneclicher lîp.
 mit ir wâren alliu wîp
 geblüemet über daz ganze lant. 875
 Engeltrût was si genant,
 diu reine und diu vil guote.
 ir herze in êren bluote
 als ein gezieret meien rîs.
 an ir lac der erwelte prîs 880
 und daz lebende wunnen spil
 daz man von wîben haben wil.

- | | | | |
|---------------------------|----------------------------|------------------------------|------------------|
| 851. E. vnd l. viel alldo | 856. Kindesin | 857. Liebe | 858. D. J. |
| wunniglich gefahr | 859. Gebitten sonder etwas | 860. preifs | |
| 862. Kundten sie n. | 864. jr | 869. Ein Spiegel, liechte w. | |
| 870. Da | 871. einer | 872. vber alle | 873. wûniglicher |
| vber gantz Teutsch Land | 877. vnd viel g. | 875. G. | |

Diu selbe gar liutsælige,
 diu keines wandels mælige,
 was zîtîc zuo der minne. 885
 an jâren unde an sinne
 was diu vil rehte kluoge
 gewahsen in der fuoge
 daz si bedenken wolte
 waz werdem manne solte 890
 schône und lobelichen stân.
 si wolde in ir gedanken hân
 ûz erwelter manne prîs.
 wer hövesch wære in alle wîs,
 des kunde si gewarten. 895
 dar umbe der vil zarten
 und der vil lobes reinen
 diu Minne wolte erscheinen
 daz si gewaltes künde pflegen.
 wan swâ daz wîp beginnet wegen 900
 in ir herzen mannes tugent
 und mit gedanken sîne jugent
 wil mezzen unde ergründen,
 dâ kan diu Minne enzünden
 herze und muot dem wîbe 905
 nâch des mannes lîbe.
 Swer zucker dicke mizzet,
 vil lîhte der sîn izzet
 eteswenne ein kleine.
 alsô tuot ein reine 910
 unde ein schoene sælic wîp.
 sô diu eins werden mannes lîp
 gemizzet in ir muote,

883. *kein größerer anfangsbuchstabe.*zwar 886. An j. vnd alter für war
dencken kan 893. Aufserwehlte

898. Die Liebe 899. gemeldte 902. Vnd nicht gdencken seiner J.

904. Das k. d. Liebe entz. vor 907. Wie die schöne Königin En-
geldrut in einem Baumgarten mit jr selbst redet. 908. vil] Vnd

909. Etwan gar kl. 913. Geneusset

885. W. z. zu der Liebe

892. Si wol in Ehrn ge-

897. Vnd der Lob vil reinen

908. vil] Vnd

sô wil diu reine und guote
dar nâch vil lîhte sîn erkorn. 915

des wart diu maget wol geborn,
Engeltrût, vil wol gewar.
wan si mezzen wolte gar
mit ir gedanken mannes tugent,
sô was billich daz ir jugent 920
ouch schiere des geruochte
daz si man versuochte.

Sît si wolte trahten
und in ir herzen ahten
wer hôher êren kûnde warn, 925
dô dorfte si niht verre varn
ûz ir vater hûse.

si vant der Êren klûse
an zwein gesellen drinne
die beide ir stæte sinne 930
ze ganzer wurde truogen.

ouch kunde si beluogen
ir zweier sælde tougen
mit herzen und mit ougen
sô schône und alsô rehte 935

daz man zwên edele knehte
als inneclîche nie besach.
swenn ir diu state dô geschach
daz ir niemen wart gewar,
sô warf si die gesiht aldar 940
ûf die vil sældebæren.

si kunde wol bewæren
in beiden minnetûcke.
reht als si wæren flûcke,

914. So viel d. 918. niessen 921. das 922. D. man sie v.
923. *kein größerer anfangsbuchstabe.* 926. ferner 928. Sie
sandte d. 930. stâter 933. Ir zw. glücklich's t. 937. Als jn-
niglichen b. 938. dô *fehlt.* 939. Dafs sie niemand 940. dar
941. Auff die viel glücklichen beren 943. Liebe trucke 944. we-
ren sie

sus fuoren ûf si dicke 945
 ir spilende ougen blicke:
 und alzehant dô daz geschach
 daz si mit ougen si besach,
 sô liez si tougenlîchen
 nâch der gesihte slîchen 950
 ir sinne unmâzen lîse.
 ir herze daz vil wîse
 wolte nâch den ougen
 spehen alsô tougen
 ob iender an in wære 955
 kein sache wandelbære.

Swie vil si des geluogete,
 swenn ez ir ebene fuogete,
 sône ervant si anders niht
 wan daz ir klârez angesiht 960
 unde ir herze dûhte guot.
 ir spilendiu ougen unde ir muot
 diu funden zwâre beide
 sô wünneclîche weide
 an den zwein gesellen 965
 daz diu Minne stellen
 begunde an ir besunder
 ein minneclichez wunder.
 ein wunder, mac ich sprechen wol:
 wande iuch wunder nemen sol 970
 des dinges daz an ir geschach.
 als mir diu wære schulde jach,
 sô wart diu sælden rîche
 von in zwein gelîche
 mit minne gar durchgründet 975
 und von dem fiure enzündet

945. Sonst f. s. auff d. 949. tungentleiche 950. schleiche
 952. herze *fehlt*. 953. Wolten 957. das 959. So
 960. Wan jr klare Ang. 961. dûhte] sie dachte 964. wunnigli-
 chen 966. Liebe 968. jnnigliches 970. Dann 973. So w.
 die glücklichen r. 974. Vnd jn 975. Mit Liebe

daz frou Minne enpfenget,
 sô si sich ofte menget
 under manne und under wîp.
 ir süezer minneclicher lîp 980

wart in kurzer stunde
 in beiden holt von grunde:
 ir einic sin, ir einic leben,
 wart in zwein alsô gegeben
 daz si begunde minnen 985

mit lîbe und ouch mit sinnen
 si beide sament gelîche
 sô gar inneclîche
 daz sô vaste nimmer wîp
 geminnet eines mannes lîp. 990

Hie prüeve ich an dem mære
 daz Minne wandelbære
 was an ir gedanken ie.
 swaz si iezuo lêret hie,
 daz kan si dort verbieten. 995

swer sich dar under nieten
 dicke sol ir ræte,
 der wirt vil lîhte unstæte.
 si kunde dar ûf dringen
 mit herzelichen dingen 1000

die süezen und die guoten,
 die werden hôchgemuoten,
 daz si bi ein ander zwêne man
 in ir herzen liep gewan.
 dâ wider rætets anderswâ 1005

daz niemen weder hie noch dâ
 zwei liep in sînem sinne
 von herzen niht enminne.
 wer sol hier under sich bewarn?

977. Das einblôset Frauwen Liebe 978. Wo sie sich offtmals vbet
 981. kurtzen stunden 982. grunden 985. begunten lieben
 986. Mit leben vnd mit vben 990. Gewinnet 992. Liebe
 994. sie 997. Rede 1005. hettestu 1008. eynnimme

wil Minne mit ir ræten varn 1010

sô gar unstæteclîche,
wie mac dan immer rîche
ein edelez herze ûf erden
an rehter minne werden?

Doch was si gar unschuldic hie. 1015

swaz si began mit ræten ie,
sô wil ich si doch fürbaz niht
strâfen umbe die geschiht
die si kunde erscheinen
der klâren und der reinen. 1020

mit lêre und ouch mit ræten
riet si der vil stæten
vil schône und ouch vil rehte
daz si zwên edele knehte
ze herzen niht entrüege. 1025

daz was ab niht gefüege.
sît daz die knaben tugentrîch
ein ander wâren sô gelîch
daz kein unterscheiden
wart funden an in beiden, 1030

sô was ouch vil gebære
daz kumberlîche swære
diu schœne durch die beide lite
und in gelîche teilte mite
ir inneclîche trûtschaft. 1035

wie solte ir herze tugenthafft
an den werden kinden
unterscheide vinden,
sît daz ir ougen beide

1010. Viel Liebe mit ehrn rede f.

1012. jmmmerleiche

1013. edelers

1014. Liebe zu w.

vor 1015. Wie Engeldrut die

Königin aufs Dennemarck für einem Bilde stehet, vnd sich gegen dem
beklaget, der grossen Lieb so sie zu den zweyn Herrn trage.

1015. Avch

1016. Weil sie m. reden begunte ie

1019. Wie sie

kundten

1021. reden

1023 nach 1024.

1026. Dafs etwas

nicht vnfuge

1028. Einer dem anderen was gleich

1033. leit

1034. damit

1038. Vnderscheit zu f.

an in kein underscheide 1040
funden noch ersâhen?

daz herze muoz enpfâhen
liep oder leit vil drâte
al nâch der ougen râte:

wan swaz den ougen sanfte tuot 1045
daz dünket ouch daz herze guot,
und ist im zwâre wol dâ mite.

herze und ougen hânt den site
daz si gehellent under in.

daz ouge muoz des herzen sin 1050
ze minneclichen dingen

leiten unde bringen
beide stille und über lût.

dâ von diu maget Engeltrût

al nâch der ougen lère 1055

die zwêne knaben sêre
von herzen muoste minnen.

si mohte niht gewinnen

disen lieber danne jenen:

si muoste sich nâch beiden senen 1060

sament und niht besunder.

daz schuof daz fremde wunder

daz von gelîcheite

got an si geleite.

Ir zweier muot und ouch ir sin 1065

weiz got die wâren under in

gelîch ân allez underbint.

des wart diu maget alsô blint

an ir menneschlicher art

daz Dieterich und Engelhart 1070

ir wâren als ein einic man.

1042. müsse 1044. Als 1045. Dann 1047. jn 1049. D.
sie gesellen vnder ein 1050. seyn 1051. lieblichen
1057. Mufste lieben von Hertzen 1058. Sie m. n. mit schmerzzen
1063. D. v. der Liebeheyde 1064. G. an sie legt beyde
1065. *kein gröfserer anfangsbuchstabe.* ouch fehlt.

ir herze nâch in beiden bran
under einem bilde.

ir wart gemachet wilde
des diu natûre sich begât

1075

und von wâren schulden lât
an alten unde an kinden
underscheide vinden.

Dâ man sich des vereinet
und einen menschen meint

1080

für den andern etewâ,
daz füeget diu natûre dâ
verborgen unde tougen.

si lêret herze und ougen
ein für daz ander triuten.

1085

doch kunde si bediuten
der süezen Engeltrûte niht,
swie vil man ir gewaltes giht,
wie sir fünde ein underscheit
an den gesellen vil gemeit.

1090

Des sprach si dicke wider sich
'ach herre got, wie gar bin ich
mîn selber sô verirret
daz sich mîn sin verwirret
in sorgen maniger hande.

1095

in zweier slahte bande
ist mir der muot gebunden.

sol ich zallen stunden
triuten sô gar eine

mit herzelicher meine

1100

zwên alsô minneclîche man,

1073. Vnder eines Mannes B. 1074. Ir ward gar oft ohnmacht wilde
1075. Dafs 1077. Kindern 1078. Vnderscheiden vnd mindern
1080. Dafs man ein Menschen 1082. fügete 1085. Eines f. d. a.
deuten 1086. D. kundten sie beyzeiten 1089. W. sie jr fünd
vor 1091. Wie die Kônigin Engeldrut vnd Engelhart bey einander sitzen,
vnd sich mit einander ersprachen. 1093. M. selbest so gantz v.
1094. D. s. m. Hertz vnd Sinn v. 1099. Trauwren so gar alleine
1101. Also zwene liebliche M.

wê danne daz ich ie gewan
 herze leben oder lîp!
 deiswâr ein reine sælic wîp
 hât mit einem liebe gnuoc. 1105
 zwei lieb nie stætez wîp getruoc
 in ir herzen muote.
 der edel und der vil guote
 der in diu herzen blicket
 und alliu dinc entstricket 1110
 diu heimlich oder offen sint,
 der mache balde ein underbint
 an den gesellen beiden,
 daz ich künne gescheiden
 ir einen mir besunder ûz, 1115
 und mir der ander als ein grûz
 werden müeze in kurzer frist.
 ich ziuhe ez an den werden Krist
 daz ich si beide minne
 mit herzen und mit sinne: 1120
 doch sol mir got verbieten
 daz ich mich wolde nieten
 mit der tât ir beider.
 ich arme enkan niht leider
 des dinges über werden, 1125
 ichn müeze in ûf der erden
 beiden holt von herzen sîn:
 wan daz si gewaltic mîn
 beide werden müezen,
 daz sol den edelen süezen 1130

1102. Wie dafs ich 1104. Das ist, war ein reinselig W.
 1105. Leibe 1106. Zweyer Weib lieb nie stâts Weib trug
 1107. Seit in jrem H. m. 1110. verstricket 1111. öffentlich
 1114. Als ich 1116. ein *fehlt*. 1117. mufs 1118. Ich zeihen
 es 1119. D. ich sie liebe beide 1120. M. H. vnd mit freude
 1123. M. dem Todt 1124. Ich armen kan 1125. vbrig
 1126. Ich müfste jn auff der erden 1127. Beyden holt wer-
 den 1128. Dafs sie gewaltig mit geferden 1129. Vnd
 beyde w. m.

mit gotes helfe sîn verzigen.
 zewâre ich wolte ê tôt geligen
 ê daz mîn lîp vil reine
 ir zweier würde gemeine.'

Sus saz si redende alle tage 1135

und treip verholen dise klage
 mit herzen und mit munde.

si dâhte zaller stunde

wie si des begünde

daz si gescheiden künde 1140

die knaben ûz besunder

alsô daz ir dar under

der ander misseviele

und daz ir herze wiele

von grunde nâch dem einen. 1145

si wolte ungerne meinen

si beide sament gelîche.

diu sûeze tugentrîche

sô rehte kiusche was benamen

daz sich ir herze begunde schamen 1150

daz ez solte brinnen

nâch zweier manne minnen.

Dar umbe ein unterscheiden

suochtes an in beiden

in vil harte manige wîs. 1155

ir schoene tugent, ir êren prîs,

mit ougen si vil dicke maz,

ob ir der ander lîhte baz

gevieler dan der eine,

daz si vil lobes reine 1160

besunder ir den ûz erkûr.

1131. sîn] werden 1132. liegen 1133. Eh dann m. 1134. Würde
 jr zw. g. 1135. So 1138. dâhte] doch 1139. doch defs
 1144. und] Was 1151. Dafs es solt brinnen vnd yben 1152. lie-
 ben 1153. *kein gröfserer anfangsbuchstabe.* 1155. In viel hart
 vnd m. w. 1156. Ir schön vnd t. 1157. M. Augen viel vnd
 dick s. m. 1158. vielleicht 1160. lobe 1161. Besunder jr
 viel gång aufskur

nû daz si wider unde für
 besach si beide in einer stunt,
 und ir kein underscheide kunt
 wart an ir zweier lîbe zart, 1165
 noch an ir siten unde ir art
 si ungelîches niht ervant,
 dô nam diu schœne dâ zehant
 ir zweier namen in den munt.
 die begundes an der stunt 1170
 merken unde prüeven sâ.
 sît daz niht ungelîches dâ
 an ir lîben wart gesehen,
 dô woltes an ir namen spehen
 mit willen ob ir einer 1175
 iht süezer unde iht reiner
 dan der ander hülle.
 swelhes name erschülle
 und in ir ôren lûte baz,
 den wolte ir herze sunder haz 1180
 triuten unde minnen
 mit muote und ouch mit sinnen,
 und ir der ander wære
 leit unde gar unmære.
 Ez wurden von der lobesamen 1185
 gemerket dise zwêne namen,
 Dieterich und Engelhart.
 ir zweier lût vil dicke wart
 geprüevet von der schoenen.
 ir hellen unde ir dœnen 1190
 begundes ahten sêre.
 dâ von diu tugenthêre

1162. Nur 1164. ward kundt 1165. wart *fehlt.* 1167. si
fehlt. 1171. also 1172. do 1174. Wolt sie *ohne* dô.
 1175. einer] euwere 1176. Ichts s. vnd jchts reinere
 1177. hulde 1179. Den Leuten in jren ohrn b. 1181. Mit treuwen
 vnd mit lieben 1182. Mit Hertz, muht vnd m. s. vor 1185. Ein
 Bott aufs Brabant kompt an defs Kônigs aufs Dennemarcks Hof.
 1188. lût] lieb 1190. gellen

über ein vil balde kam
 daz Engelhart ein süezer nam
 wære danne Dieterich. 1195
 'wê' sprach si tougen wider sich,
 'Engelhart der name guot
 vil sanfter in den ôren tuot
 danne Dieterich für wâr.
 er solte leben alliu jâr 1200
 der im den namen sus beschiet.
 nâch der engelischen diet
 gehillet sîn vil reiner lût.
 dar zuo sô bin ich Engeltrût
 genennet selbe ân allen spot. 1205
 die zwêne namen, sam mir got,
 Engeltrût und Engelhart,
 gehellent nâch gelîcher art
 und zement bî ein ander wol.
 dâ von ich Engelharten sol 1210
 für Dieterichen minnen.
 er muoz in mînen sinnen
 vil gar versigelt werden.
 sît daz dem namen ûf erden
 mîn name sô gelîchet sich, 1215
 sô dünkent mich doch mûgelich
 daz ich in desten lieber habe.
 ich bin nû Dieteriches abe
 in mînes herzen sinne kômen,
 und habe sunder ûz genomen 1220
 den werden Engelharten.
 ûf den sô wil ich warten
 mit herzen und mit ougen.
 diu rede ist âne lûgen.'

1195. W. denn Hertzog D. 1196. tougen] heimlich 1201. Der
 Zunamen jn aufs bescheit 1202. deut 1203. Glantzet—reine l.
 1204. sô fehlt. 1206. summer 1208. Glantzen 1211. lieben
 1212. Er m. an meinem sinn eben 1214. Bifs dafs der auff Erden
 1215. Mein name ist ehnelich 1224. âne] ein

Mit der vil süezen kündekeit 1225
 diu maget vant ein underscheit
 an den trûtgesellen zwein.
 diu schoene kam des über ein
 daz si von grunde wolte senen
 zallen zîten sich ûf jenen 1230
 und disen wolte mîden.
 si wolte gerne lîden
 durch Engelharten sende nôt
 und Dieterîche alsô den tôt
 wünschen zaller stunde. 1235
 ir herze wart von grunde
 Engelharte unmâzen holt.
 der eine was ir als daz golt
 und der ander als der wint.
 ir zweier namen underbint 1240
 geschuof an ir daz wunder
 daz Engelhart besunder
 in ir herze wart geleit
 und Dieterich dar ûz gezeit.
 Swaz si dâ vor mit stæter kraft 1245
 inneclicher friuntschaft
 gegen in beiden glîche truoc,
 daz wart dô lûterlîche gnuoc
 geleit wan an den einen.
 iedoch was den vil reinen 1250
 ir wille noch verborgen.
 ir trûren unde ir sorgen
 was in beiden gar verholn.
 si muoste grôzen jâmer doln,
 und dienten si dem künige rîch 1255

1226. Die M. fand als ein vnderscheit 1227. An d. viel trauwt g.
 zw. 1229. D. sie sich v. 1230. sich *fehlt*. 1233. seine
 1235. zu allen stunden 1236. vom grunde 1238. als ob das g.
 1239. gleich als 1244. bereit 1245. *kein größerer anfangs-*
buchstabe. 1249. wan] nur 1254. Liessen sie grossen jamer
 tholn

mit willen aller tegelîch
 sô schône und alsô rehte
 daz man zwên edele knehte
 gesæhe nie baz dienen.
 si leiten unde spienen 1260

für sich gar den willen sîn
 und tâten offentlichen schîn
 daz si den leisten wolten.
 swâ mite si dâ solten
 ze sælden und ze prîse komen, 1265
 daz hætens an sich gar genomen.

Die zwêne tugentrîchen,
 nû daz si werdeclîchen
 bî dem künige alsô beliben
 biz si mit êren dâ vertriben 1270

etelîchiu jâr dar nâch,
 dô kam ein bote (dem was gâch),
 der âventiure lâgende,
 vorschende unde frâgende
 der endelichen mære, 1275

ob dâ ze hove wære
 ein knabe Dieterich genant.
 'jâ' sprach ein ritter alzehant
 (der was ein alter hoveman),
 'ob ich ez rehte gesagen kan, 1280

guoter kneht, sô vindestû
 bî dem werden künige nû
 zwêne knaben lobelich.
 der heizet einer Dieterich
 und der ander Engelhart. 1285

sô liep und alsô rehte zart
 si beide mînem herren sint
 als ob si wæren sîniu kint.'

1256. alle tage gl. 1258. edeler 1261. wilden sinn 1265. Zu
 glücke 1266. D. hatten an s. gen. 1267. kein gröfserer anfangs-
 buchstabe. gar t. 1269. geblieben 1271. Etliche jar gar nah
 1272. Ein Bott an eim Sontag 1273. Darnach der Ohrnthûr sagende

Der rede wart der bote frô.
 'ach, sælic herre' sprach er dô, 1290
 'wie sol ich des gevâren
 daz ich den süezen klâren
 der Dieterich geheizen ist
 sprechen müge an dirre frist
 und ich mit im ze rede kome?' 1295
 'dâ muostû warten' sprach der frome,
 'biz daz mîn herre gezzen habe.
 sô koment danne si her abe,
 die zwêne knaben tugentrîch.
 ein dem andern ist gelîch, 1300
 daz si mit den kleiden
 besunder sint gescheiden
 vom künige zallem mâle.
 ez treit von fritschâle
 Engelhart ein rîchez kleit. 1305
 sô hât Dieterich geleit
 an sich bî dirre zîte
 ein kleit von brûnîte.
 dâ bî maht dû si erkennen wol.'
 sus gienc der bote freuden vol 1310
 sitzen biz der künic gaz.
 nû dô er alsô gesaz
 biz der tisch erhaben wart,
 dô kam gegangen Engelhart
 und der getriuwe Dieterich. 1315
 bî henden hæten si dô sich
 durch geselleschaft genomen.
 dô si sach der bote komen,
 dô gieng er Dieterîche engegen:
 diz wort begunde er im dô legen 1320
 harte tugentlîche für.
 'fürste junc von hôher kür'

vor 1289. Wie Hertzog Dietherich von Brabant den Brieff von den Botten
 empfehet. 1296. Dafs 1298. danne *fehlt*. 1300. Einer ist d. anderen
 gl. 1306. angeleit 1316. Mit H. 1319. dô *fehlt*. 1320. darlegen

sprach er zim vil suoze,
 'nemet eine muoze
 und lâzet iuch gesprechen hie.' 1325

Dieterich dô balde gie
 aleine mit dem knehte
 und hiez in sagen rehte
 waz sîn wille möhte wesen.

'junkherre guot und ûz erlesen' 1330

sprach er aber dâ zehant,
 'diu herzogîn von Brâbant,
 iuwer reiniu muoter,
 hât mich, knabe guoter,
 gesant her in daz rîche, 1335

ûf daz ich endelîche
 ir boteschaft iu verkünden sol.
 ich bin geloufen als ein mol
 umbe und umbe ein halbez jâr
 und hân gesuochet iuch für wâr 1340
 über allez tiusche lant.

der fürste dâ von Brâbant,
 des ir ze vater muostet pflegen,
 der ist nû lange tôt gelegen,
 und ist daz herzogentuom 1345

und al sîn fürstelicher ruom
 mit im ûf iuch gevallen
 dar umbe sult ir wallen
 wider heim gar balde dan,
 ê daz iuwer dienstman 1350

vil lîhte geben eteweme,
 entweder disem oder deme,
 iuwer liute und iuwer lant.
 ir muot der ist alsô gewant,

1325. besprechen 1326 f. D. da balde gie. Da kam gelauffen, das
 ist war, Der Bott aufs Brabant offenbar Alleine m. d. Knechte

1328. Vnd liefs jm 1330. und fehlt. 1334. Knaben

1341. Vberall in gantz Teutschland 1343. Den jr zum V. müfst

jehen 1346. aller 1347. Mit ein 1354. der fehlt.

ob ir niht balde komet dar, 1355
 daz si gedenkent etewar
 zeinem herren sich gehaben.
 daz ir nû lange sît begraben,
 seht, daz ist ir aller wân.
 si wellent des gelouben hân, 1360
 ob ir noch lebendic wærent,
 daz ir des niht enbærent
 ie ê ie bezzer zuo der frist.
 dar umbe iu daz enboten ist,
 und wellet ir ûf erden 1365
 gewaltic immer werden
 landes oder liute dâ,
 daz ir widerkêret sâ,
 und an iuch ziehet iuwer dinc.
 ach herre, sûezer jûngelinc, 1370
 geloubet ir der mære niht,
 sô nemet ir in iuwer pfliht
 diu rehten wortzeichen.
 alsô begunde er reichen
 Dieterîche dâ zehant 1375
 einen brief, dar an er vant
 alles des die wârheit
 daz er im hæte dô geseit.
 Dô er nû allez daz gelas
 daz in dem brieve geschriben was, 1380
 dô wart sîn herze freuden blôz.
 er huop ein klagen alsô grôz
 um sînes lieben vater tôt.
 doch klagte er vaster dise nôt,
 ob er ze lande wolte, 1385

1356. gedencket 1357. sich] euch 1358. daz] Vnd 1360. si wel-
 lent] Gedencken vnd 1362. des] da 1368. so (: do) 1370. Ach jr
 s. J. 1371. dieser 1373. Warzeichen 1374. zu reichen 1377. A.
 was dir w. geit vor 1379. Wie Hertzog Dietherich von Brabant
 seinen Gesellen Engehart baht, dafs er mit jm nach heyden zie-
 hen wolte. 1384. fast

daz er sich danne solte
 von Engelharte scheiden.
 er wart mit herzen leiden
 volleclichen überladen.
 er wolte gerne grôzen schaden 1390
 an sîme lande hân genomen,
 daz er nimmer müeste komen
 von sîme trûtgesellen.
 er kunde jâmer stellen
 und inneclicher riuwe pflegen. 1395
 sîns guotes wolte er sich verwegen
 vil lieber an den zîten
 danne er wolte rîten
 von Engelharte wider hein.
 al sîn wünne gar verswein 1400
 und wart sîn herze freuden bar.
 er gienc gar klegelichen dar
 für Engelharten bî der stunt
 und machete im dô schiere kunt
 sîner muoter boteschaft. 1405
 er sprach 'geselle tugenthaft,
 ich sol ze lande kêren,
 wil ich von hôhen êren
 niht gescheiden werden.
 wan ich bin ûf der erden 1410
 gevallen in vil klagende nôt.
 mîn vater ist mir leider tôt,
 der rîche fürste von Brâbant,
 und muoz ich erben sîniu lant
 und daz herzogentuom. 1415
 al sîn fürstelicher ruom
 ist gevallen ûfe mich.
 dâ von ich, trûtgeselle, dich

1392. Drumb dafs er immer wer kommen 1393. V. seim trauwt
 lieben G. 1394. den j. 1395. treuw 1404. dô schiere] dessen
 1415. defs 1416. Aller seinen Fürstlichen R. 1418. von
 fehlt.

vaste und inneclîche man
daz dû mit mir kêrest dan 1420
wider heim ze lande nû.
vil sælic friunt, dâ wirstest dû
gewaltic alles daz ich hân.
ich sol dir machen undertân
lîp unde guot, die beide. 1425
vil gar ân underscheide
solt dû gebieten über die.
‘zewâre ich muoz belîben hie’
sprach der getriuwe knabe zime.
‘diu mære diu ich hie vernime, 1430
diu gênt gar harte nâhe mir:
wan ich mit grimmer nôt enbir
der geselleschêfte dîn.
ich wolte gerne bî dir sîn
immer nâch mîns herzen gir. 1435
swie kûme ich aber dîn enbir,
sô râte ich endelichen doch
daz dû ze lande kêrest noch
ze dînem erbeteile.
got lâze dir nâch heile 1440
alliu dîniu dinc ergân.
ich muoz noch langer hie bestân
bî dem künige (daz ist reht)
und als ein vil ellender kneht
dienen der niht geltes hât. 1445
der niht ungedanket lât
daz in triuwen hie geschiht,
der lâze ouch ungelônnet niht
der vil hôhen triuwen dir,
trûtgeselle, die dû mir 1450

- | | | |
|------------------------------|----------------------------|--------------------|
| 1419. Hefftig vnd jnn. manen | 1420. dannen | 1421. heim] |
| Herre | 1422. du wirsts thun | 1428. zewâre] Wann |
| 1433. Der guten G. d. | 1435. begir | 1436. dein aber |
| 1440. noch | 1441. Alle deinem dinge e. | 1444. edeler |
| 1448. euch | | |

mit willen ie erscheintest.
 daz dû mich ie gemeintest
 sô gar eigenlîche,
 des krœne got der rîche
 mit sælden immer dîne jugent. 1455
 ez was an dir ein grôziu tugent
 und ein vil grôziu diemuot
 daz dû, junger fürste guot,
 sô nider ie gemachtest dich
 daz dû geselleschefte mich 1460
 sô lûterlîche hâst gewert.
 wande ich wart des niene wert
 daz eines landes herre grôz
 ze hove solte mîn genôz
 an geselleschefte sîn. 1465
 ez wart an mir vil harte schîn
 daz ich gar tumber sinne wîelt,
 sît ich dich verre baz niht hielt
 dan alle mîne gesellen ie.
 ich solte sîn gewesen hie 1470
 dîn kneht vil kûme, wizze Krist.
 swaz aber dir enboten ist
 unzûhte von mir, sælic man,
 dâ bin ich unschuldec an:
 wande ich niht erkante 1475
 daz dû von Brâbante
 wær eines hôhen fürsten kint.
 doch was mîn sin dar an ze blint
 daz ich dir êre niht enbar.
 ich möhte ân allen zwîvel gar 1480
 an dîner tugent wol hân gespurt
 daz dû wære von geburt

1451. erzeigetest 1455. glûck 1457. armut 1462. nie
 1466. vil harte] wol viel 1467. dünner 1468. S. i. d. fürbafs
 niht enthielt 1469. D. also mein Geselle je 1471. kûne
 1473. Vnzûchtig v. m. seligen M. 1475. Dann — entkannten
 1478. mas 1479. dir] die 1482. von der G.

edel gar und ûz erkorn.
ez sol belîben âne zorn,
obe ich mich gesûmet hân. 1485

wan ez ist sêre missetân
daz ich dir, hôchgeborniu fruht,
erboten hân ze kleine zuht.'

'Ach herzetrût geselle mîn,
lâz durch got die rede sîn' 1490
sprach dô Dieterich zehant.

'mir ist von dir diu zuht bekant
der ich vergezzen nimmer wil.

êren unde liebes vil
bin ich von dir ginnert. 1495

dîn tugent nie geminnert
wart gegen mir als umbe ein hâr:
si wuohs von tage ze tage für wâr
sô vaste und alsô sêre

daz ich nimmer mêre 1500

verschulden kan die wirde
die dû mit réiner girde
mir erboten hâst dâ her.

ach tuo bevollen des ich ger,
sô hâst dû wol ze mir getân. 1505

lâz alle widerrede stân
und var mit mir, geselle mîn.

und stêt alsô der wille dîn
daz dû mit mir niht enverst,
sô wizze daz dû mir ouch werst 1510

die reise gegen Brâbant.

wan solte ich liute unde lant
verliesen unde swaz ich habe,

1485. gesinnet 1486. Dann vor 1489. Wie Hertzog Dietherich
von Brabant von dem Rônic auf's Dennemarck vnd seinem Gemahel,
vnd der jungen Rônigin, vnd seinem Gesellen Engelharten, vrlaub
nam, vnd in Brabant zohe. 1489. Ach Herre dr. 1490. die]
deine 1491. Spr. D. da z. 1494. leides 1501. dein W.
1502. begierde 1504. vollents das i. beger 1505. ze] bey
1508. mein 1509. daz] Vnd 1510. dû fehlt. 1512. Dann

des wolte ich alles komen abe,
ê daz ich enbære dîn.' 1515

'nein' sprach er, 'daz enmac niht sîn.
dû solt ze lande kêren
und warten hôher êren
die dir got hât ûf geleit.

ez wære ein grôziu tumpheit 1520
daz dû sô rîchiu dinc verlûrst
und durch gesellekeit verkûrst
ein hôhez herzogentuom.

swâ man sô ganzer wirde ruom
erwerben kan, dâ sol man zuo 1525
beide spâte unde fruo
gebâren niht ze trâge.

ein man sol ûf die wâge
lîp unde guot umb êre legen.
dîn bete kan mich niht erwegen 1530
daz ich mit dir von hinnen var.

mîns herren lônnes nime ich war
den er mir hât geheizen.
in sînes landes kreizen
wil ich belîben immer. 1535

dar ûz enkome ich nimmer
biz an den freudebæren tac
daz ich ritter werden mac.'

Dâ wider sprach dô Dieterich
'trûtgeselle, ich mache dich 1540
ze ritter, wiltû mit mir hein,
alsô wol daz nie dehein
ritter baz gemachet wart.'

'nein' sprach aber Engelhart,
'ich muoz belîben unde sol. 1545
mir tuot der künic alsô wol

- | | | | |
|---------------------------|-----------------|---------------------------|------------------|
| 1515. Eh dann dafs | 1516. mag | 1522. embûrst | 1523. Eins hohen |
| 1527. zu tragen | 1528. Wagen | 1530. Die bitt | 1532. lohn |
| 1536. entkomme | 1538. daz] Bifs | 1539. Dv Ritter sprach D. | |
| 1544. aber <i>fehlt</i> . | | | |

und hât sô wol ze mir getân
 daz ich gerne wil bestân
 in sînem dienste lange frist.
 swâ der man mit êren ist 1550
 und er von dannen kêret,
 wirt er dar umbe entêret,
 deiswâr daz lît vil ebene.
 mirn touc niht baz ze lebene
 nâch mîner mâze danne ich lebe. 1555
 swenn ich von solher mâze strebe,
 sô tuon ich gar unrehte.
 eim ungefriunten knehte
 enmôhte baz gewesen niht.
 als man gemeineclichen giht, 1560
 sô hœere ich sprechen unde sagen,
 ez künne ein übeler niht vertragen
 guottât die der mensche tuo.
 dâ sol ich nû gedenken zuo
 und sol dâ bilde kiesen bî. 1565
 ich wære guoter sinne frî,
 ob ich nû disen hof vermite
 und ich sô toerliche rite
 von alsô miltem manne.
 geselle, sît ich danne 1570
 dich niht überwinden kan
 daz dû mit mir wellest dan,
 sô wil ich gote dich ergeben:
 der lâze mich an dir erleben
 êren und gelückes vil. 1575
 hier under ich dich biten wil,
 ob sich diu zît alsô getrage

1547. hett 1551. er *fehlt*. 1553. Das ist war das leid v. e.
 1554. Mir entugent 1555. dann eben 1556. solchen massen stre-
 ben 1558. Einem ein gefreundten Kn. 1559. Da möchte
 1562. Er kûn alls vbel n. v. 1563. Gutthate so d. M. thu
 1564. Da so i. n. gedenecke zu 1575. Ehre 1576. Wer vnder
 euch nicht beiten wil

daz dich dîn muot von hinnen jage,
 daz dû mich danne mîdest niht.
 'zewâre' sprach er, 'daz geschiht: 1580

nim des ze pfande mînen eit.
 sus bôt er im die sicherheit
 daz er in gerne sæhe,
 swenne daz geschæhe
 daz er von dannen wolte varn. 1585

ein ander bâten si bewarn
 den süezen got vil reinen.
 man sach si heize weinen
 umbe ir zweier scheiden.
 ez wart dô von in beiden 1590

jâmers vil geüebet.
 Dieterich betrüebet
 für den künic balde gie.
 er huop an unde seite wie
 nâch im gesendet wære. 1595

ouch klagte er im diu mære
 daz sîn vater wære tôt,
 und wie sîn muoter im gebôt
 daz er ze lande solte komen.
 urloup von im wart genomen 1600

von allen die dâ wâren.
 die sach man dô gebâren
 harte klegelîche.
 der milte künic rîche
 liez in mit hôhen êren 1605

von sînem hove kêren.
 er gap im kleider unde pfert.
 drî knaben edel unde wert
 hiez er bî den zîten
 mit im ze lande rîten 1610

1581. Mein Hertz zu pfanden m. Eid 1582. So 1586. An einan-
 der sie beyd bwaren 1588. si] die 1589. Immer jr
 1591. Mit j. geübet 1601. die] den die 1603. Gar hart vnd kl.
 1605. hohen fehlt.

und sande in heim nâch êren gar.
 betrüebet wart diu hoveschar
 von der heimverte sîn.

der künic und diu künigîn
 gâben im ir süezen segen 1615

und bâten sîn vil schône pflegen
 der reinen meide kiuschez barn.
 sus kam er wider heim gevarn
 schône und rîlîche.

dô wart er minneclîche 1620
 empfangen von den sînen.

si liezen wol erschînen
 daz er in liep ze herren was.

sîn gûlte zôch er unde las
 gar unde gar in sîne pflege 1625

unde lebte in alle wege
 als ein vil hôher fürste wert
 der beide lobes und êren gert.

Hie lâzen wir den guoten
 und den vil hôchgemuoten 1630

belîben unde sagen wie
 sîn trûtgeselle dort begie
 daz er ze hôhem lobe kam.

swaz den êren wol gezam,
 dâ kunde er zuo gefüegen sich. 1635

ê danne kæme Dieterich,
 dô diente er sînem herren wol

als ein getriuwer knabe sol:
 sô diente er im nû verre baz.

dâ von der künic nie vergaz 1640
 ze guote sîn. waz sol des mê?

er was im lieber nû dan ê

1611. nach seim beger 1612. defs Hofes Heer 1616. vil treuw
 pflegen 1618. So 1619. Sch. vnd reichlichen do 1620. Von
 menniglichen also 1623. zum 1624. S. Gelt 1626. mit all-
 wege 1628. lobes] gutes 1633. zu hoher Liebe 1638. knabe]
 Herre 1641. das

dô Dieterich ze hove was
und er si dô ze herzen las
beide sament gemeine. 1645

sô kunde im nû der eine
ze herzen nâher dringen.
swem an zwein lieben dingen
daz von geschichte widervert
daz er des einen wirt verheret, 1650
der minnet ie daz ander mê,
und ist im lieber vil dan ê.

Dar umbe wart ouch Engelhart
alle zît und alle vart
ze hove desten werder. 1655

er was der êren querder
und lobes gar ein angel.
dô man begunde mangel
Dieteriches nemen dâ,
dô wart Engelhart iesâ 1660
lieber unde trûter.

ir aller sin was lûter
gegen dem vil reinen,
deiswâr biz an einen,
der neit sîn hôhen êre 1665

sô vaste und alsô sêre
daz er in arges niht erliez.
Ritschier von Engellande er hiez
und was des kûniges swestersun.
herre got, nû wîze dun 1670

der werden liuten sî gehaz!
der selbe enweste rehte waz
sîn herze an dem getriuwen rach.

1646. der reine 1647. nahe 1648. Wann an 1649. Das vn-
gesuch wider f. 1651. Der liebet 1652. viel lieber vor 1653.
Wie die Kônigin Engeldrut mit Engelhart redet, was sie jr in jrem
sinne fûrgenommen habe, sich gegen jm mit Liebe verbindet.
1653. Der wunne w. 1659. D. Namen do 1660. je fro
1664. Das ist, war 1665. Der Magd s. 1668. Rietschier, so
immer. 1670. nun verweise jn du 1671. Leute sie 1673. Raht

daz er in ze hove sach,
daz tet im ûzer mâzen wê. 1675

er hæte ouch Dieterichen ê
durch sîne werdekeit geniten.
daz er ze lande was geriten,
dar umbe was er hôchgemuot.

Engelhart, der knabe guot, 1680
erkante wol daz er in neit.

doch sweic er allez unde leit
gedulteclichen sînen zorn.
sîn herze reine und ûz erkorn
dar umbe was niht ungemuot. 1685

er tete alsam der wîse tuot
der smæhen haz vil gerne treit
durch volkomene werdekeit.
vil senften haz er lîdet,
swen man der êren nîdet. 1690

Daz kunde er wol betrahten,
und wolte dar ûf ahten
wênic oder selten iht
daz im der tugentlôse wiht
tet vil argen willen schîn. 1695

Engeltrût, diu frouwe sîn,
diu minnete aber in her wider
sô vaste daz ir muot dâ nider
an allen freuden muoste ligen.
ir herze was dâ hin gesigen 1700

dâ von ez nimmer mohte komen.
diu Minne hæte alrêrst genomen
endelîche an ir den sic.
dô Dieteriches aneblic

ze hove si niht irte mê, 1705
dô wart ir noeter vil dan ê.

1675. aufs der massen 1682. alleweg 1684. und fehlt.
1685. Was darumb 1686. als 1691. kein gröfserer anfangs-
buchstabe. 1697. Die liebt 1702. Die Lieb hat aller erst g.
1703. an ir] gar ir 1705. si fehlt. 1706. Da ward jn danne

nâch Engelhartes minne.
 swie gar diu schoene ir sinne
 von Dieterîche næme
 ê er von dannen kæme, 1710
 sô was doch under stunden
 ir muot mit ime gebunden,
 swenne ir ouge an im erlas
 daz er gelîch ir trûte was.

Daz allez was nû gar dâ hin. 1715
 ir muot, ir leben, unde ir sin
 an Engelharte lâgen.

ir friunden unde ir mâgen,
 ir vater unde ir muoter,
 was ir lîp vil guoter 1720
 niht sô rehte holt als ime.
 von ir triuwen ich vernime.

daz in diu reine guote
 mit endehaftem muote
 als inneclichen meinde 1725
 daz ir herze weinde
 nâch sîner minne tougen.

si entorste mit ir ougen
 erzeigen niht den smerzen
 den si truoc ze herzen 1730
 von Engelhartes schulden.

si kunde jâmer dulden
 verholne zuo dem mâle.
 dâ von sô wart ir quâle ,
 destे grœzer alle zît. 1735

ein fiur, swâ daz verborgen lît
 heimelichen etewâ,

vil ehe 1707. lieben 1708. Wie g. d. sch. mit vben
 1710. Eh dann er 1711. sonder 1714. Da 1715. kein gröfse-
 rer anfangsbuchstabe. nû] jn 1718. Ir Freund 1722. An
 jrer treuw 1724. Mit Engelhartes muhte 1725. Als mennigli-
 chen meynende 1726. weinende 1727. Liebe 1728. Sie dur-
 stig m. 1729. niht den] mit dem 1736. Ir für

daz brinnet schedelicher dâ
 dan ob ez offen würde.
 als tuot der minne bürde 1740
 die man verborgenlichen treit.
 swâ trûre und senelichez leit
 verholne sint enbrunnen,
 dâ wirt diu nôt gewonnen
 diu verre wirs dem herzen tuot 1745
 und vaster dringet in den muot
 dan offenlichez ungemach.
 dâ von der schœnen wirs geschach
 von heimelicher swære
 dan ob diu minnenbære 1750
 ir leit geoffent hæte.
 nû daz diu reine stæte
 und diu vil sælige Engeltrût
 het Engelharten alsô trût,
 dô wart ir pîn gemêret 1755
 unde ir leit verkêret
 in strenger unde in grœzer nôt.
 ir muoter lac ir leider tôt,
 diu tugenthafte künigîn.
 des wart ir jâmer unde ir pîn 1760
 deste grimmer aber dô.
 doch wart si leidic unde frô
 von ir tôde beide.
 mit liebe und ouch mit leide
 diu schœne wart gebunden 1765
 an den selben stunden
 dô man ir muoter sterben sach.
 wâ von aber diz geschach
 daz diu guote fröute sich,
 des wil ich baz bescheiden dich. 1770

1740. Also t. der Liebenbûrde 1742. Wo trauwren 1743. seyn
 on brunnen 1744. ward 1745. Die verweifs dem 1746. brin-
 get einen m. 1748. wirs] weh 1750. Liebenbere 1754. het] Mit
 1764. Mit leide vnd auch mit freuden 1768. aber *fehlt*. 1769. D. d.

Si dâhte alsô stille
 der minne gernde wille
 den ich ze disem manne trage
 wirt verdecket mit der klage
 der ich nâch mîner muoter pflige. 1775
 ob ich durch minne trûric lige,
 so enzîhet mich sîn niemen doch.
 wan mîn vater wænet noch
 daz ich dulde klagende nôt
 durch mîner lieben muoter tât, 1780
 die man nû leider hât begraben.
 mîn herzelichez ungehaben
 daz ich verborngenlichen dol,
 daz wirt nû mit gelimpfe wol
 beweinet offenlîche. 1785
 sus vant diu sælden rîche
 in ir herzen einen funt
 der si machte bî der stunt
 ein lützel unde ein wênic frô.
 doch stuont ir wünne und freude alsô 1790
 daz si niht grundes hæte.
 ir wünne was niht stæte,
 die si truoc ze sinne:
 wan si des mannes minne
 und der küniginne tât 1795
 undersneit mit sender nôt:
 daz fröudelîn vil kleine
 daz diu maget reine
 in ir herze het gezogen,
 daz was sô balde dan geflogen 1800
 als ez gevidert wære,

g. Frauwe s. 1771. gedachte 1772. D. Liebe 1775. noch
 1776. Lieb 1777. So entzeuht 1778. weinet 1780. Durch
 meine Mutter lige tod 1784. nû] mir 1786. So f. d. glückliche
 reiche 1791. enthette 1793. D. s. tr. zur vbe 1794. Liebe
 1796. Vnderscheid m. sehender n. 1797. D. Freuwelein v. reine
 1799. Hett in jrm Hertzen g. 1800. Das kam so bald geflogen
 1801. er

und wart ir klagendiu swære
 sô rehte grôz von tage ze tage
 daz man ir weinen unde ir klage
 an ir antlitze kôs. 1805

ir liechte schœne si verlôs
 und wart unmâzen riuwevar.
 und do es der künic wart gewar,
 dô was er in dem wâne
 daz diu vil wol getâne 1810
 nâch ir müeterlîne
 trüege dise pîne.

Dar umbe er zuo der schoenen sprach
 tochter mîn, daz ungemach
 solt dû fürbaz mîden. 1815

wir alle müezen lîden
 swaz got gebiutet über uns.
 der tôt des vater und des suns
 schônet noch der muoter.

als übeler noch sô guoter 1820
 niemen lebet ûf erden,
 ern müeze funden werden
 ze leste jæmerlichen tôt.

dar umbe sol uns disiu nôt
 um die vil lieben muoter dîn 1825

ein wênic destе ringer sîn,
 wan ez niht anders mohte wesen.
 möhte si dâ von genesen

daz man si vaste weinde,
 vil klage ich danne erscheinde 1830
 und würde ouch um si leides vol.

mîn liebez kint, tuo rehte wol
 unde entrûre niht sô vil:

1804. *das zweite ir fehlt.*

1805. An jrem Antlitz blofs

1810. *wol fehlt.*

1811. Noch

vor

1813. Wie der schône Engel-

hart der jungen Kônigin Engeldrut zu Tische schneit, vnd sich auff
 ein Knie liefs. 1820. *vbel*

1822. Er entmûfste

1825. lieben

fehlt.

1827. W. er n. anders gewesen

1830. jr scheinde

1832. tuo] so

1833. Vnd in diesere n. so v.

wande ich gerne leisten wil
allen dînen willen. 1835

möhte ich wol gestillen
dîn klegelichez herzeleit,
dâ wære ich gerne zuo bereit.
iedoch sol ichz versuochen.
ob dû sîn wilt geruochen, 1840
sô lâz dîn herze in freuden leben.
ich wil dir Engelharten geben
zeinem kamerære.

der kan dir alle swære
mit freuden gar vertriben. 1845
lesen unde schrîben,
harpfen und singen,
tanzen unde springen,
kan er ûzer mâzen wol.

dâ mite er alle stunde sol 1850
kurzewîle machen dir.
er pflege dîn: sô tuot er mir
ûzer mâzen liebe nû.

‘vater mîn, daz füege dû’
sprach diu sæleclîche dô. 1855

‘er machet mich vil lîhte frô
mit sîner höveschen fuoge.’
dâ mite wart der kluoge
und der hovebære
zeinem kamerære 1860

der frouwen dô geschicket.
des wart ir herze entstricket
ein wênic von beswærde.
iedoch was ir gebærde
nimmer als si wære frô 1865

daz er ir solte pflegen dô.

- | | | | |
|--------------------------|----------------------|--------------------------|-------|
| 1839. Ehe doch | 1841. sô fehlt. | 1846. Teutsch lesen | 1849. |
| 1853. aufs der m. | 1855. holdseligliche | 1856. gar leicht vnd fro | |
| 1858. Die Magd w. d. kl. | 1859. hoffenbære | 1862. erstricket | |
| 1863. Entwenig | 1866. ir fehlt. | | |

Mit hazze man gelîchset
 swâ Minne tougen rîchset.
 daz selbe tet ouch Engeltrût.
 si neit den knaben über lût 1870
 und minnete in vil tougen.
 si kêrte ab ime ir ougen
 swenn ez die liute sâhen,
 und liez ir herze vâhen
 verholne sîne minne. 1875
 doch wâren sîne sinne
 an der schœnen gar betrogen.
 der jûngelinc vil wol gezogen
 niht weste dirre mære.
 er wart ir kamerære 1880
 und machte ir kurzewîle gnuoc,
 biz sich diu zît alsô getruoc
 daz er an ir begunde spehen,
 swenn ez diu state liez geschehen,
 daz ir ein wörtelîn enpfloech 1885
 daz wol ze hôher minne zôch,
 diu tiefe in deme herzen lît.
 'zewâre' sprach si zeiner zît
 da ez niemen hôrte wan si zwei,
 'ich wolte drumbe geben ein ei 1890
 daz ich erkante dînen muot,
 ob dû doch wærest alsô guot
 sô gar liutsælic als dû bist.'
 daz wort begunde er zuo der frist
 ziehen ûf ir hôhe gunst. 1895
 in lêrte sînes herzen kunst
 daz er dâ solte kiesen bî

1867. gelîschet 1868. Wo Liebe heimlich rîschet 1871. liebte
 1872. von im 1875. Liebe 1877. schône 1878. mîfslîng
 1886. Liebe 1889. Dafs n. vor 1891. Wie Engelhart vnd die
 Kônigin Engeldrut alleine bey einander waren, vnd sich mit einander
 bespracheten. 1891. Da ich 1893. als fehlt. 1895. Mer-
 cken

daz si niht wære minne frî
 in ir muote wider in.
 dar umb er begunde hin 1900
 an die schoenen blicken.
 ir rede begunde schicken,
 als mir diu wære schulde jach,
 daz sich der jüngelinc ersach
 in ir spilnden ougen. 1905
 nû daz dar inne tougen
 diu Minne ir wunder machete
 und in her wider lachete
 sô rehte lieplichen an
 als ob si spræche 'disem man 1910
 wil ich durch sîn herze sehen,'
 hie mite was ouch im geschehen
 daz ime geschehen solte.
 swaz diu Minne wolte,
 daz wart an im erfüllet. 1915
 mit minne al umbetüllet
 wart gegen ir daz herze sîn.
 in warf daz kleine wörtelîn
 in der süezen Minnen stric.
 ouch schuof der lieplîche ougen blic 1920
 der nâch der guoten rede gie
 daz ime wart gegeben hie
 sô tief ein minnen wunde
 daz si verheilen kunde
 kein salbe noch kein weizel. 1925
 der vogel ûf den reizel
 mit süezer stimme wirt betrogen.
 sus het in Minne dô gezogen
 mit Worten in ir kerker.

1898. Lieben frey 1900. beg. er 1905. spiegelten 1906. Nu
 da ime t. 1907. Die Liebe 1910. diesen 1914. Was die
 minnigliche w. 1916. liebe 1918. wûrtzelein 1919. Liebenstrick
 1923. Liebenwunde 1924. verhehlen 1925. wetzel 1926. dem
 Fetzal 1928. So — Liebe 1929. in Ehren leben

des wart sîn nôt vil sterker 1930
dan ich gesagen künne.

man seit daz si gewünne
nie sô grôzen smerzen,
ern trüege in sînem herzen
wol zwirent alsô grimmen. 1935

sîn muot begunde swimmen
in trûren unde in manic leit.
nâch senelicher arebeit
sîn herze was gebildet
und gar und gar verwildet 1940
in der Sorgen forste.

wande er nie getorste
klagen ir sîn angest,
sô truoc er aller langest
trûre und senelîche klage. 1945

er dienete ir et alle tage
ze tische und ouch ze bette
alsô daz er gerette
nie kein wort engegen ir
nâch sînes muotes herzen gir. 1950

Er dâhte, ob er gewüege
daz er durch si ertrüege
leit und grôzez ungemach,
er diuhte sicher si ze schwach
unde lîhte gar ze nider. 1955

sô gedâhte si her wider,
ez wære ein smæhelichez dinc,
ob si den werden jüngelinc
ir minne innen bræhte
und im des zuo gedæhte 1960
daz er sô nâhe ir herzen lac.

1930. viel streben 1934. Er ertrûg 1935. zweymal
1938. Noch 1940. Vnd gnug vnd gar v. 1941. froste
1946. et fehlt. 1949. gegen 1950. N. s. Munds H. begier
1951. kein gröfserer anfangsbuchstabe. genüge 1954. Er d. sich
seyn zu schw. 1959. Ir liechtes Lieben brechte

sus wart ir trûren manegen tac
 verswigen unde ir beider nôt.
 si wâren beide an freuden tôt
 und lebten kumberlichen dô. 1965
 nû kam ez zeiner zît alsô
 daz er solte snîden
 der klâren und der blîden
 über tische, sô man saget.
 er kniete für die schoenen maget 1970
 und diente ir nâch gewonheit.
 nû daz er iezuo alsô sneit,
 dô dâhte er an ir minne
 sô verre in sînem sinne
 daz er sîn selbes dô vergaz 1975
 unde er niht enweste waz
 er solte schaffen unde tuon.
 er liez alsam ein toubez huon
 daz mezzet vallen von der hant.
 daz im von minne niht geswant, 1980
 daz was ein grôzez wunder.
 iedoch wart hier under
 sîn varwe sô verwandelt
 und alsô missehandelt
 daz sîn diu schoene wart gewar. 1985
 daz im von rechter minne gar
 diz dinc geschehen wære,
 diu süeze sældenbære
 began aleine merken daz,
 wan si gegen im kûme saz 1990
 sô balde und alsô dicke,
 ir spilende ougen blicke
 enflügen ûf in alzehant.

1962. So werte vor 1965. Engelhart scheidet gantz trawriglichen
 von der schönen vnnnd Edelen Kônigin. 1967. dienen 1968. blinen
 1969. Vber einem T. 1973. Er gedacht an jre Liebe 1978. als
 1980. Liebe 1986. liebe 1988. D. s. glücklich gebere
 1989. difs 1990. Wan sie gehet, jm kâme bifs 1993. Empflogen

dar umbe si den pîn ervant
 der in von sîner freude schiet. 1995
 ir reinez herze ir dô geriet
 daz si gar stille sweic dâ zuo,
 biz an einen morgen fruo
 daz si vereinet wâren.
 dô sprach si zuo dem klâren 2000
 suoze und minneclîche alsô.
 ‘Engelhart, wie was dir dô
 oder wes bedûhte dich
 dô sô rehte vaste sich
 diu varwe dîn verkêrte?’ 2005
 ‘frouwe’ sprach der gêrte,
 ‘ich enweiz wenn oder wâ.’
 ‘ich meine’ sprach diu schœne sâ,
 ‘dô dû mir soltest snîden.
 waz dû dô kundest lîden, 2010
 daz weste ich gerne sunder spot.’
 ‘mirn war niht, frouwe, sam mir got’
 sprach er dô mit grôzen schamen.
 ‘zeware ez tete dir benamen
 etewaz: ich sach ez wol.’ 2015
 ‘frouwe’ sprach er, ‘ich ensol
 noch getar iu sagen niht
 von den sachen ihtes iht
 dâ von ich sô beswæret wart.’
 ‘ich wil ez wizzen, Engelhart, 2020
 alsô liep als dû dir bist.’
 ‘vil reiniu fruht, sît es enist
 nû deheiner slahte rât,
 ich entslieze iu die getât.
 sô kûnde ich iu mit hulden 2025

1995. Frauen 2001. So, vnd lieblichen also 2003. was
 2005. Die Frauw dein Gesicht verkehrt 2006. der verwirte
 2007. Ich entweifs nicht w. 2012. Mir entward nie Frauw, helff
 mir G. 2013. grôzen fehlt. 2019. also 2021. dir fehlt.
 2023. Dann keiner

waz ich dô kunde dulden
 jâmers unde smerzen.
 ich was in mînem herzen
 verdâht ûf iuwer minne alsô
 daz ich von rehter minne dô 2030
 vernunst und sinne gar verlôs.
 wan sît ich, edel frouwe, erkôs
 zem êrsten iuch, sô bin ich wunt
 vil gar unz ûf der sêle grunt
 umb iuwer reine minne guot. 2035
 ir hât mir leben unde muot
 beswæret nû vil lange zît.
 mîn herze umb iuwer sælde lît
 in senden noeten manicvalt.
 ich wart dar under nie sô balt 2040
 daz ich iu getorste klagen
 waz ich jâmers hân getragen
 durch iuch, vil tugenthêre.
 mîn schame und iuwer êre
 machten mich sô gar verzaget 2045
 daz iu mîn leit niht wart geklaget
 daz ich sô jæmerlichen dol.
 ouch weste ich unde erkante wol
 daz ich mîn arebeit verlûr
 und ez mich kleine trûege für, 2050
 klagt ich iu mîne swære,
 wan ich niht wirdic wære
 daz mîner sorgen bürde
 von iu gelihtert würde.
 Ir sît ein hêriu künigîn: 2055
 sô muoz ich iuwer dienst sîn

2029. 2030. liebe 2031 nach 2032. 2031. gar] ich 2032. ich]
 ich euch 2033. Auch von ersten so 2034. unz fehlt.
 2035. Liebe 2038. Seele 2039. In sehnlichen n. 2040. ich]
 Noch 2041. gedurffte 2046. niht fehlt. 2053. Dafs ich m.
 2054. geleitet vor 2055. Wie die junge Kônigin innen ward, dafs
 Engelhart jrer Lieb wegen kranck lag, vnd sie heimlich zu jm kam.
 2055. ein Kônigin 2056. So m. ich in euwerm d. s.

als ein iegelicher kneht.
 dâ von sô dûhte mich daz reht
 daz ich niht iuwer solte gern.
 wan daz ir sîn niht welt enbern, 2060
 ich entslieze iu mîne nôt,
 sô wære iuch biz an mînen tût
 mîn strengez ungemach verswigen.
 wan im von rehte wirt verzigen,
 swer ze hôhe minnen wil. 2065
 jâmers unde leides vil
 muoz ich von wâren schulden
 lîden unde dulden
 sît daz ich nâch dem dinge
 in mînem herzen ringe 2070
 daz mir doch nimmer werden kan.
 ich sender freudelôser man
 bin niht sô reiner sachen wert
 als mîn vil tumbez herze gert.
 Dâ wider sprach diu schœne dô 2075
 swer mit êren hât alsô
 geblüemet sîne reine jugent
 daz er bekennet ganze tugent,
 dem ist gemæze ein keiserîn.
 iedoch ensoltest dû niht mîn 2080
 noch mîner hôhen minne gern.
 dû möhtest harte wol enbern
 sus getâner dinge
 dâ grôziu misselinge
 an êren mir geschæhe von. 2085
 der rede bin ich ungewon
 die dû mit mir trîbest nû.
 Engelhart, und wellest dû
 daz ich dir gûnstic sî als ê,

2059. begern	2060. W. d. er s. n. wolt emb.	2064. W. jn —
versiegen	2065. meiden	2070. dringe
fr. M.	2074. begert	2075. Darumb
2081. Liebe	2083. Sonst	2088. woltest

2072. Ach sehnlicher
2079. gemessen

sô rede niht der dinge mê 2090
 diu mir sô nâhe müezen gân.
 dir hât mîn vater sô getân
 daz dû mich gerne soltest
 erlöesen, ob dû woltest,
 sô smæhelicher mære. 2095
 ‘ach frouwe sældenbære’
 sprach Engelhart dô leides vol,
 ‘ich hæte es iuch erlâzen wol,
 wan daz mich diu Minne twanc
 daz ich iu sunder mînen danc 2100
 ein wênic seite mîner nôt.
 ich weste ez alse mînen tât
 daz ich unrehte warp hier an
 daz ich den willen ie gewan
 der ûf iuwer minne stuont. 2105
 swaz aber ir dar umbe tuont,
 sô muoz ich sîn der eine
 der iuch, frouwe reine,
 von herzen immer triutet.
 swaz iuwer munt verbiutet 2110
 und iuwer edel zunge mir,
 vil harte gerne ich daz verbir
 alle zît und alle tage.
 mit swelher nôt ich si verdage,
 ich wil geswîgen mîner bete 2115
 und für der süezen wunne mete
 der sorgen ezzich trinken.
 ich muoz sô gar versinken
 in des leides wâge
 daz ich deheine frâge 2120
 gewinne zuo der freuden stade.

2090. der *fehlt*. 2091. Die müssen m. s. n. g. 2092. hett
 2099. diu Minne] liebende 2101. sage 2103. heran
 2105. Darauff euwere Liebe stund 2107. sunder reine
 2108. Frauwe neuwe 2109. deutet 2114. vertrag 2115. bitt
 2116. defs s. w. mit 2120. deheine] heimlich 2121. Frauen

ê daz aber iuch mîn schade
 sô gar verswigen werde,
 sô wizzet daz ûf erde
 niemen grimmer nôt gewan 2125
 dan ich vil unsælicher man
 umb iuwer reine minne dol.
 ich weiz ân allen zwîvel wol,
 ob ich verswîge mîne nôt,
 ez wirt mîn endelicher tôt. 2130

‘Entriuwen, ez enruochet mich’
 sprach diu maget minneclich,
 ‘swaz dar umbe dir geschiht.
 fürbaz wil ich hoeren niht
 der rede ein kleinez wörtelîn. 2135

‘nû, frouwe, süeziu künigîn,
 sô wil ich si vermîden gar.’
 dâ mite gienc er riuwevar
 von der schœnen meide.

daz marterlîche getreide 2140
 daz man dâ heizet trûren,
 daz kunde er tiefe mûren
 in sînes edeln herzen grunt.

uns tuot dis âventiure kunt
 daz er dô leides wart gewon, 2145
 wan er verzaget was dâ von
 daz in diu liebe swîgen bat.
 im wart an hôher wunne mat
 dâ von gesprochen, sô man giht.
 iedoch was ez ir ernest niht, 2150

2122. Ehe dafs ich aber m. sch. 2123. werden 2124. Erden
 2125. Niemand grimmiger 2126. Als ich viel hertzseliger M.
 2127. Liebe 2129. Ob ich euch verschweig 2130. Es wûrd
 vor 2131. Wie die junge Kônigin Engelharten gelobte, wann er mit
 Bitschier, jrer Basen Son, thurnierte, so wolte sie seinen willen thun.
 2131. An tr. ich entruche mich 2132. wunniglich 2138. Die Magdte
 gienge ruwig fahr 2140. Das mehr theil ehrlich gekrede
 2142. Das man tieffe kan m. 2144. Vns thun diese trawrigkeit k.
 2150. jr erste nicht

daz wizzet algemeine.
 wan daz sich diu reine
 der êrsten bete muoste schamen,
 si enhæte in anders niht benamen
 mit rede alsô gesweiget dô. 2155
 si was vil herzeclîche frô
 daz er si meinen wolte.
 doch tetes als si solte
 und hæte die gebærde
 als ir grôz beswærde 2160
 ûf stüende von der bete sîn.
 ez wart an ir der site schîn
 den manic frouwe trîben kan,
 diu noch verzîhet eime man
 den si von herzen meinet doch. 2165
 Engelharte enweste noch
 ir willen unde muotes niht.
 dar umbe er keine zuoversiht
 ûf ir süeze minne truoc.
 kumberlicher swære gnuoc 2170
 leit er alle stunde.
 der junge minnewunde
 wart an freuden alsô kranc
 daz im ezzen unde tranc
 begunde leiden und daz leben. 2175
 mit bleiche wart im underweben
 sîn rôsenblüendiu varwe
 genzlichen und begarwe.
 Sus wart er sich unfröuwende
 und gienc von jâmer töuwende 2180
 daz in diu Minne dar zuo twanc

2151. alle g. 2152. Wann dieweil das 2154. niht fehlt.
 2155. reden 2158. D. thet sie was sie s. 2161. Auff stund von
 der beyder sinn 2164. Den noch 2167. Irs Hertzen willen vnd
 muhts n. 2169. Liebe 2170. Kummerlichen 2172. Der jn-
 nigklichen Liebwunde 2176. M. bl. w. jm wider geben
 2178. Gentzlich vnd gar darbe 2179. Sonst, ohne gröfseren an-
 fangsbuchstaben. entfrewende 2180. schwende 2181. Liebe

daz er sunder sînen danc
 tôtsiecher an sîn bette viel
 und in sô grimmer noete wiel
 daz alle die des jâhen 2185
 die sîn antlitze sâhen,
 er wære ân allen zwîvel tôt.
 iedoch an aller dirre nôt
 vergaz er nie der frouwen sîn.
 'ach hêre sûeze kûnigîn' 2190
 sprach er dicke dô mit klage,
 'sol niht mîn sender lebetage
 mit freuden sich verenden,
 wie ich muoz tougen swenden
 sô jæmerlichen mîniu jâr! 2195
 ich hân gedienet offenbâr
 sunder lôn und âne danc.
 nâch der ich ie von grunde ranc
 mit herzen und mit sinne,
 diu gibet mir ze minne 2200
 niht anders wan ein sterben.
 sol ich den tôt erwerben
 mit trûren, daz erbarme got.
 ich solte baz ân allen spot
 geniezen mîner stæte. 2205
 ir sûeze minneræte
 und ir vil guote gebærde
 hânt mich in beswærde
 gereizet und gelocket.
 daz brôt ist mir gebrocket 2210
 gelîche als einem huone:
 daz stêt in valscher suone
 und wirt gestôzen an den spiz.

- | | | | |
|---------------------------------|-----------------|----------------------------------|----------------|
| 2185. das j. | 2186. die] Vnd | 2190. Ach Herre | 2192. sehnlich |
| 2194. heimlich | 2195. mein thor | 2196. offenbor | 2199. sinnen |
| 2200. Die gebiet mir zu lieben | | 2206. Ir süßen Liebe Rede | |
| 2211. Gleich als für einem Hune | | 2212. Das thet ein falscher Sone | |
| 2213. an ein Spiess | | | |

in kurzer stunt bewæret diz
der Tôt und ich, wir zwêne. 2215

si tuot als diu Sîrêne
der stimme ist alsô schoene
daz si mit ir gedœene
die kiele an sich ziuhet
und si dan under diuhet 2220
mit liute und mit getreide.

der wilden meremeide
mîn frouwe sich gelîchet wol.
ir rede sûezekeite vol
unde ir schoener worte grif 2225
hât under mînes herzen schif
gezogen und gesenket.

in leides wâge ertrenket
hât si gar die sinne mîn.
wan ir enpfuor ein wörtelîn 2230
unde ein spilender ougen blic

dâ von ich in der Minnen stric
alsô krefteclichen viel
daz mînes wunden herzen kiel
muoz in des tôdes ûnden sweben, 2235
ob mich in hôher wunne leben

ir helfe niht wil leiten
ûz senden arebeiten.

Die rede treip er allen tac,
swenn er alsô vereinet lac 2240
daz niemen hôrte sîne klage.
der strengen minne siechtage
macht in sô tœtlichgevar
daz al diu werde hoveschar

- | | | | |
|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------|--------------|
| 2216. Sarene | 2217. ist <i>fehlt</i> . | 2219. Die Kåle | 2220. vnder- |
| dreuhet | 2221. Mit lauter vnd mit gerade | 2222. mâre Magde | |
| 2224. sÛsse beyde voll | 2225. ir <i>fehlt</i> . | 2226. Hette | |
| 2229. Hett | 2231. In sp. Augen bleich | 2232. der Liebe streich | |
| 2234. D. m. wunnen H. ziel | 2236. Ob ich in | 2237. leiden | |
| 2238. Aufs sehnlicher arbeiten | 2239. alle tag | 2241. verhœrt | |
| sein kl. | 2242. Liebe | | |

betrüebet umbe in sêre wart. 2245

si sprach 'vil lieber Engelbart,
got klage daz dîn werdiu jugent
und dîn keiserlîchiu tugent
den hof niht langer zieren sol.'

ez wurden umbe in leides vol 2250

ritter, knaben, unde wîp.

swaz aber umbe sînen lîp

iemer leides dô gepflac,

vil lîhte man daz allez wac

biz an daz leit daz Engeltrût 2255

heimelîche und über lût

durch in traoc ze herzen.

si klagete sînen smerzen,

si weinte in gar von grunde

mit ougen und mit munde, 2260

und wolte sîn doch niht ernern.

ir stæte kunde in helfe wern

unde ir hôher kiuscher name:

ir bliukheit aber unde ir schame

liez im dô liebes niht geschehen. 2265

aber dô si hôrte jehen

daz er möhte niht genesen,

dô tet diu maget ûz erlesen

als ein friunt sîm friunde tuot,

der lîhte schamerîchen muot 2270

ze rücke wirfet, swenne er siht

daz sîner helfe im nôt geschiht.

Dô si vernam diu mære

daz der vil sældenbære

sô vaste nâch ir minne qual, 2275

2255. leit] end 2256. H. vnd nicht vber l. 2262. helffen wehrn
2264. Ir blôdigkeit vnd jr Sch. 2267. nicht mochte 2272. D. s.
hûlff nun not beschicht vor 2273. Wie Engelhart zum Ritter wirdt,
vnnd gen Normandie auff den Thurnier zeuhet, vnd allda sich Ritter-
lich brauchet. 2273. vernommen 2275. So bald nach jrer
Liebe galt

zehant diu schœne sich dô stal
 für sîn bette eins tages hin
 und sprach alsô dâ wider in.
 'Engelhart, wie tuost dû nû?
 wie lebestû und wie bistû? 2280
 mahtû genesen oder niht?'
 'frouw, ich enweiz wie mir geschiht'
 sprach er mit grôzer ungehabe.
 'ich bin des lîbes komen abe
 und mînes herzen sinne. 2285
 wan ir und iuwer minne
 hât mich verderbet alsô gar.
 ob ich gesprechen ez getar,
 sô bin ich immer ungenesen,
 ir enwellet danne wesen 2290
 genædic unde gûnstic mir
 alsô daz mînes herzen gir
 an iu gestillet werde noch.'
 'sô hœere ich, dir ist ernst doch'
 sprach diu minneclîche maget. 2295
 'frouwe, swaz ich hân gesaget,
 dar an sint ir unbetrogen.
 ich hân ze herzen iuch gezogen
 für allez daz ûf erden ist.
 mir helfe alsus der werde Krist 2300
 von noeten unde nimmer baz
 als iuch mîn herze sunder haz
 mit triuwen her gemeinet habe.
 wird ich gefüeret hin ze grabe,
 sô werdet ir wol innen 2305
 daz iuch kunde minnen
 mit hôher girde mîn gedanc.
 wande ich stirbe ân allen wanc,

2276. stalt 2282. ich weiß nicht wie 2283. grôzer] viel
 2288. Ob ich noch gesprechen gethar 2289. sô fehlt. 2290. Ir
 wöllet dannen w. 2292. begier 2295. liebliche 2300. alsus]
 weiß 2302. Als ich m. 2304. Werd 2307. begierd

ob iuwer helfe mich verbirt.
 hier an iu kunt gar balde wirt 2310
 daz ich mich sêre nâch iuch sene
 und den muot an iuch verdene
 und al mîns herzen âder.

gîch dem vil herten quâder
 sît ir sô vaste wider mich, 2315
 und wizzet doch gar wol daz ich
 ân iuwer helfe niht genise.

wære ich grœzer danne ein rise,
 ich möhte wol verswînen
 von den vil strengen pînen 2320
 der ich nû lange bin gewon.

frouwe, ez solte doch dar von,
 getörste ich es gemuoten,
 iuch reinen unde guoten
 erbarmen, ob ich dulde 2325
 den tût umb iuwer schulde.

Von der rede klägelich
 wart diu maget minneclich
 beswæret in ir muote,
 sô vaste daz diu guote 2330
 mit siufzenbærem munde sprach

‘Engelhart, dîn ungemach
 daz gêt gar harte nâhe mir:
 und wæne drunder, tuon ich dir
 helf oder keiner slahte rât, 2335

daz ez mir an mîn êre gât
 und dir vil lîhte an dînen lîp.
 obe ich werden sol dîn wîp,
 daz mac niht lange sîn verholn.
 wir müezen beide kumber doln, 2340

2310. gar balde kundt w. 2313. alle 2319. verschwinden
 2322. Fr. soltet jr mich daruon 2323. Dörffte ich euch anmuhten
 2324. Vnd euch r. 2328. W. die Rede wunniglich 2329. Be-
 weret 2330. So fast d. die rein vnd g. 2333. Es geht
 2334. Vnd wann viel vnd wol thun dir 2337. dir] die

wirt ez den liuten offentlich.
 ê daz ich aber lâze dich
 verderben unde ligen tôt,
 ich hilfe dir ûz dirre nôt,
 swaz mir dar umbe sol geschehen. 2345
 ich hoere sprechen unde jehen,
 herzetrût geselle,
 daz mîn vater welle
 ze ritter machen alzehant
 des küneges sun ûz Engellant, 2350
 Ritschieren, mîner basen kint.
 diu mære wîte erschollen sint
 daz ir beide wellent swert.
 sô muostû, trûtgeselle wert,
 ritter werden ouch mit im. 2355
 und alzehant swenn ich vernim
 daz dû durch ganzer wirde kraft
 in dîner niuwen ritterschaft
 besuochtest einen turnei,
 sô wil ich füegen daz wir zwei 2360
 in freuden mit ein ander leben
 und uns diu wunne wirt gegeben
 diu zwein gelieben wol gezimt.
 die wîle man sîn niht vernimt
 sô muoz uns beiden sanfte sîn. 2365
 ich prûeve in deme sinne mîn
 daz mich dîn herze meinet.
 des hân ich mich vereinet
 daz ich dich immer triuten sol.
 wirt starc und gehabe dich wol: 2370
 ich tröeste dich in kurzen tagen.
 dû solt nâch dienste lôn bejagen,
 nâch sorgen trôst erwerben.

2345. Was m. nun drumb 2347. Hertz trawter g. 2349. Zum
 2351. Rietschier 2359. Besuchest einen Thurnier 2360. zwei *fehlt*.
 2361. Beyd in fr. mit nander l. 2364. Dieweile man sie vern.
 2369. trauwen 2372. noch Dienstlohn erjagen 2373. Noch sor-

lieze ich nû verderben
 dich, friunt, wie tæte ich danne? 2375
 man sol getriuwem manne
 mit liebe leit vertriben:
 wan gegen guoten wîben
 rehtiu stæte nie verdarp.
 'genâde, frouwe, tûsentwarp' 2380
 sprach der minnen wunde.
 'wol dem süezen munde
 der sô genædeclichen redet
 und gar mit vreuden überledet
 den kumberlichen smerzen 2385
 der mir lît ûf dem herzen
 und schiere ein ende nemen sol.
 sît ir verheizet mir sô wol,
 sô bin ich sâ zehant genesen.
 wol mich daz ich bin gewesen 2390
 iuwer dienst aldâ her
 und ich getriuwes herzen ger
 ûf iuwer minne hân getragen,
 sît ich sô rîchen lôn bejagen
 und alsô ganze wunne muoz. 2395
 ich hân gesetzet mînen fuoz
 nâch hôhen sælden in daz lant.
 hie mite gienc si dar zehant
 und gap im einen süezen kus.
 versigelt wart ir rede alsus 2400
 unde ir zweier trûtschaft.
 der süeze kneht vil tugenthafft
 enwas dô langer trûric niht.

gentrost 2375. Euch 2376. getreuwe vor 2379. Wie Engelhart
 gewapnet vor den Frauwen auff dem Platz helt, vnnd sich mit dem Roffz
 vor jnen tummelt, vnd der Kônigin zuschreyet. 2380. tausentfarb
 2381. Liebenwunde 2384. vberleht (: redt) 2385. Mein kummer-
 licher schmertze 2386. auff meim Hertze 2387. und fehlt.
 2388. S. ir mir verheisset so w. 2389. sâ fehlt. 2390. genesen
 2392. Hertz beger 2393. Lieb 2394. sô fehlt. erjagen 2397. N.
 hohem glücke 2400. allsûfs 2402. vil fehlt. 2403. Was

im half sîn rehtiu zuoversiht
 daz er in freude muoste wesen 2405
 und alzehant er was genesen.

Er wart gesunt als ie ein visch
 und alsô frech und alsô frisch
 daz ime nihtes mê gebrast.
 und dô der hôchgelobte gast 2410
 ze lîbes schœne wider kam,
 dô sprach der künic lobesam
 vil harte milteclîche alsô,

daz er in wolte machen dô
 ze ritter vil geswinde 2415
 mit sîner swester kinde,
 von Engellant Ritschiere.

nû was ouch dô vil schiere
 diu stunde komen und der tac
 dar an diu ritterschaft gelac 2420
 und des küneges hôchgezît.
 ûf einem grünen plâne wît
 ein rîch gestüele wart bereit.

man sach dar komen, als man seit,
 manegen ritter ûz genomen. 2425

ouch wâren dâ ze hove komen
 ûz erwelter frouwen vil.
 tanzen, springen, seiten spil,
 und manic rîlîch gewant
 wart dâ gesehen unde erkant. 2430

ouch vant man alles des genuoc
 dar zuo den man sîn wille truoc
 von trinken und von ezzen.
 der milte künec vermezzen
 sîn êre kunde wol bewarn. 2435

er machte sîner swester barn
 ze ritter mit vil hôher kost.

2406. er *fehlt*.

2409. nicht

2411. Zu Liebe schône

2413. miltenlich

2421. Hochtzeit

2427. Aufserwehlten

2428. Tantz

2432. dem Mann

2437. Zu R. vnd vil hohest Kost

im riten nâch ûf sîner tjost
 wol drîzic jûngelinge wert.
 den gap der kûnic allen swert 2440
 des tages ime ze prîse.

Engelhart der wîse
 was der gesellen einer.
 sô rîlich kam ir keiner
 des mâles ûf den buhurt. 2445

sîn lîp vil edel von geburt
 hôhe wart gerüemet,
 und wart sîn lop geblüemet
 mit vil ganzer werdekeit.
 sô ritterlîche nie gereit 2450
 dehein man weder sît noch ê.

waz touc hie von ze reden mê?
 der hof der nam ein ende
 gar âne missewende:
 er wart mit êren vollebrâht. 2455

nû hæte ouch Engelhart gedâht
 wie sîn frouwe stæte
 dâ vor gesprochen hæte
 daz er durch ganzer wirde kraft
 in sîner niuwen ritterschaft 2460
 ûf einen turnei solte varn.

daz wolte er nû niht langer sparn.

Der reine wandels frîe
 fuor ze Normandîe:
 dâ was ein turnei hin genomen. 2465

nû wâren dâ zesamen komen
 ritter von den landen gnuoc.
 Engeltrût, sîn frouwe kluoc,

2438. reihte 2444. So reinlich als jr k. 2445. dem 2446. vil
 fehlt. 2447. Viel hohe 2451. Kein 2458. Zuuor
 2459. Dafs es d. 2462. nû fehlt. vor 2463. Wie zwey tausent
 Ritter, sampt viel Herren, Frauen vnd Jungfrauen, auff dem Thur-
 nier zusammen kommen. 2463. Die 2464. Erfuhr 2466. dâ
 fehlt. 2467. dem Lande

hæte im dô ze stiure
 ein rîche covertiure 2470
 und einen wâpenroc gegeben.
 dâ von sîn herze kunde sweben
 in hôhem muote bî der zît.
 er vant ûf einem plâne wît
 der ritter vil en vreide. 2475
 er kam ze vespereide
 gedrabet ûf daz grüene velt,
 dâ manic kostelich gezelt
 zierlîche und statelîche stuont.
 er tet alsam die werden tuont 2480
 an den ist wandel noch gebrest.
 er îlte zeinem fôrest
 daz gar nâhe stuont dâ bî.
 der süeze alles wandels frî
 dar inne schône wart bereit. 2485
 in sîniu rîchiu wâpenkleit
 slouf er zuo den zîten,
 und hiez gar balde rîten
 sînen knaben ûf die wisen.
 der frâgte jenen unde disen 2490
 ob iemen wolte stechen
 unde ein sper zerbrechen
 durch sînen herren ûf dem plân.
 'jâ' rief ein ritter wol getân,
 'ich stiche ân allen zwîvel.' 2495
 der was genant Benîvel
 und was edel von geburt.
 ez wart wol an im gespurt
 daz er ein fürste mohte sîn.
 sîn herze was der êren schrîn 2500
 und hôher tugende ein klûse.

2475. Der R. viel wie man seit

2476. zur Vesper zeit

2479. vnd gar stattliche

2480. als

2481. An d. w. ist n. ge-

brist

2482. zu einem zur frist

2486. In sein reich

2487. Zohe

er an

2496. Beneifel

2497. adelich

2501. Vnd hôher gieng

ENGELHARD

- 6

er hæte dar von hûse
 gefüeret sîner frouwen kus.
 sîn schilt geteilet was alsus.
 durch ganzer werdekeite solt 2505
 was er oben rehte golt
 und dâ niden lâsûrvar.
 von golde stuont ein adelar
 in dem blâwen velde dâ.
 dâ wider zwêne lewen blâ. 2510
 in dem golde lâgen die
 und hæten beide ein houbet ie
 daz für sich zorneclichen sach.
 er fuorte, sô daz mære jach,
 schoene und ritterlich gezoc. 2515
 von sîden was sîn wâpenroc
 und diu covertiure sîn.
 diu gâben ouch den selben schîn
 der an deme schilte stuont.
 er hielt alsam die werden tuont 2520
 die rîche sint und edele.
 eins pfâwen zwêne wedele
 fuort er ûf sînem helme guot,
 und dâ zwischen einen huot,
 der was vil wîzer danne ein swan. 2525
 nû kam ouch Engelhart hindan
 ûf den grünen plân geriten.
 des covertiure was gebriten
 von sîner frouwen an der ram.
 ouch was sîn wâpenroc alsam 2530
 gedrunge mit den spelten.
 man sihet nû vil selten
 alsô ritterlîche wât.
 si wâren beide wol vernât.
 maneger hande bilde, 2535

denn ein Cl. 2502. da 2504. was getheilet 2507. Lasur
 war 2513. vor 2514. die 2520. als 2525. kein
 2535. Von mannicher h. B.

beide zam und wilde,
 stuont dar an ein wunder.
 von tiurem golde drunder
 strîfehte wârens etewâ.
 in einem velde lâsûrblâ, 2540

daz ouch von sîden was geweben,
 stuonden als si solten leben
 vogellîn an maneger stat.
 durchliuhtic als ein rôsen blat
 daz velt in rôtem schîne bran 2545

dâ diu bilde wâren an
 und diu wilden tier genât.
 dem rosse gienc al über den grât
 von dem haupte hin ze tal
 ein grüeniu lîste niht ze smal: 2550

dâ wâren in von golde,
 als man si wûnschen solde,
 geweben dise buochstaben,
 'friunt, got lâze dich behaben
 heil und ganzer sælden kraft 2555
 ûf minne unde ûf ritterschaft.'

Mit alsô liehter wæte
 was Engelhart der stæte
 und sîn schœnez ros verdaht.
 der selben decke vil geslaht 2560
 was über sînen schilt gezogen.

er kam nâch wunsche dar geflogen
 frœlichen unde wol gemuot.
 niht wan einen borten guot
 fuorte er an dem helme sîn. 2565

- | | | |
|---------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| 2536. Beyder | 2538. Von Golde theuwre darunder | 2539. Ge- |
| streuffet waren sie etwa | 2540. Schilde | 2542. solten sie |
| 2543. Die Vögelein | 2544. Durchleuchtet | 2546. Da die Schilde |
| w. an | 2547. Thier warn genannt | 2548. Grant |
| 2551. Doch | 2553. die | 2554. Freundt, Herre Gott lafs d. |
| waren sie v. G. | 2555. gantzes Glückes | 2556. wunne |
| haben | 2557. Mit] Seit | |
| 2559. Roffs ward verdacht | 2560. Decken | 2563. Frölich |
| 2564. Nichts dann | 2565. vmb den Helme s. | |

an dem selben wart dô schîn
den liuten algemeine
daz in ein frouwe reine
hæt ûf die ritterschaft gesant.

er was in allen unbekant 2570
die dâ ze velde wâren.

des wart ûf den vil klâren
genuoc und vil gekaphet.

swenne er kam gestaphet,

dô sprâchens algemeine 2575

‘jâ herre got der reine,

wer ist dirre werde man?

zewâre, ez schînet wol hier an

daz er ein frouwen ritter ist.

wan si hânt ir wæhen list 2580

an sîniu rîchiu wâpenkleit

nâch allem wunsche alsô geleit.’

Hie mite wart ein rûm gemaht.

die zwêne ritter wol geslaht

zein ander liezen stieben. 2585

durch willen sîner lieben

rief Engelhart wol drîstunt

‘schœner rœselehter munt!’

und nam daz ros mit scharpfen sporn.

in beiden ûf ein ander zorn 2590

gar harte grimmeclichen was.

die bluomen und daz grüne gras

vertreten wurden sêre dô.

man sach dô ûfe fliegen hô

von herten steinen fiures glanz. 2595

an êren lûter unde ganz

was ir ritterlicher muot.

ir ros vil edel unde guot

2567. allen g. 2568. Das jn Jungkfrauwe r. 2579. er fehlt.
2580. weben 2581. An sein reich W. vor 2583. Wie Engelhart
einem Ritter sein Ros vnd Harnisch angewinnt, vnd es jm wider
schenckt. 2591. G. hart vnd gr. w. 2592. grüne fehlt.

si alsô swinde truogen dar
 daz die scheffe wurden gar 2600
 mêr danne halp zerschrenzet
 und alsô vaste engenzt
 daz diu kleinen stückelîn
 ûf in der liechten sunnen schîn
 begunden stieben als ein melm. 2605
 Engelhart an sînen helm
 gar geswinde wart gearn
 sô daz im dar abe varn
 sîn borte muošte an deme sper.
 daz galt vil ritterlichen er 2610
 mit sîner frechen hende sider.
 er warf daz ros' vil balde wider
 ûz hôher mannes krefte.
 zwên ander niuwe scheffe
 ze handen si dô nâmen, 2615
 mit den si aber kâmen
 gerennet über jenen plân.
 Engelhart begunde lân
 den schaft ein wênic hin ze tal
 und traf nâch sînes herzen wal 2620
 den Schotten ûf die linke brust
 sô vaste daz er von der just
 sîn liep mit leide mischete
 und ûz dem satel wischete
 gâhes ûf den anger. 2625
 Engelhart niht langer
 ûf dem velde wolte sîn.
 zem walde kêrte er wider in
 und tet sich aber under.
 si nam des alle wunder 2630

- | | | |
|-------------------------|------------------------------|--------------------------|
| 2599. Also schwinde sie | 2601. zerstreuzet | 2604. in fehlt. |
| 2606. seinem | 2607. G. schwinde w. gejaren | 2608. Dafs jm |
| darab thet fahren | 2609. S. B. mit dem Sp. | 2612. vil fehlt. |
| 2616. dem | 2623. Leib | 2625. Gleich auff den A. |
| dem | 2630. alle] aber | 2628. Zu |

wer möhte sîn der werde degen.
 justierens wart dô vil gepflegen
 dannoch ûf der heide lieht.
 ein grâve was von Ūztrieht:
 der wart gestochen ouch dâ hin, 2635
 und manic ritter under in
 der namen ich verswîgen wil.
 sô lange triben si daz spil
 biz si diu naht in ir gezelt
 begunde jagen über velt. 2640

Des morgens dô der tac an brach
 und in diu state dô geschach
 daz jeder man ein wênic gaz,
 dô sach man si gezieret baz
 aber hin ze velde zogen, 2645
 als engel wæren dar geflogen
 ûz dem heiligen paradîs.
 geverwet in vil manege wîs
 ir liechten schilte wâren dâ.
 der eine rôt, der ander blâ 2650
 vil wünneclîche erlûhte.
 der dritte wîzer dûhte
 danne ein blankez harmvel.
 dâ wider schein der vierde gel.
 nû was der fünfte grüene. 2655
 die mæren helde küene
 fuorten ritterlich gezoc.
 dâ schein vil manic wâpenroc
 der mit golde was durchweben.
 man sach dâ fliegen unde sweben 2660
 manege rîche banier,

- | | | |
|-------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|
| 2632. dô <i>fehlt</i> . | 2633. Dann oben auff d. Heyden l. | 2634. Vdrich |
| 2639. in ir] mit | 2640. Begundten | 2641. <i>kein größerer an-</i> |
| <i>fangsbuchstabe</i> . | 2644. si <i>fehlt</i> . | 2646. Gleich als Engel wern |
| gefl. | 2648. in] auff | 2651. V. wunniglichen erlauchten |
| 2652. weiser dauchten | 2653. Harenfell | 2656. mehrten |
| 2657. Ritterlichen | 2661. Manich reich P. | |

dâ beide vogel unde tier
 nâch wunsche was gemachet in.
 ir wâpen und der bluomen schîn,
 diu wâren maneger leie 2665
 zem selben turneie.

Zwei tûsent ritter kâmen
 gezogen ûf den sâmen
 durch hovieren und gewin.
 ez solte gelten under in 2670
 recht als der man ze velde kam.

als ez ir êren wol gezam
 sô wurben si nâch prîse dô.
 der turnei wart geteilet sô
 daz von den vil klâren 2675
 tûsent ritter wâren

gegen zehen hunderten.
 alsô gelîche sunderten
 sich die mæren helde guot.
 von Schotten künic Wahsmuot 2680
 was in der einen parte

und hæte sich vil harte
 gezieret als die werden tuont.
 ein krône ûf sînem helme stuont
 bezzer dan vil tûsent marc. 2685
 er reit ein ros unmâzen stare,

dar ûf ein covertiure
 bran alsam in fiure:
 daz selbe tet sîn kursît.
 von Riuzen künic Hertnît 2690
 geschicket was inz ander teil.

der hielt ouch frœlich unde geil
 ûf sînem râvîte.

2664. vnd jr Blumenschein 2666. Zu dems. vor 2667. Wie
 Engelhart von dem Thurnier kompt, vnd Engeldrut ermahnet was sie
 jm verheissen hette. 2672. zam 2675. Dafs vnder v. kl.
 2679. mehren 2687. Darauff lag ein Conferteure 2688. Die
 brannt von Gold als ein Feuwre 2689. Tursit 2690. Hartwig
 2693. Auff seiner Frauwen gute

er fuorte von samîte
 vil rîchiu wâpenkleider an. 2695
 Engelhart, der werde man,
 was in des selben küneges schar.
 nû si geteilet wurden gar
 vil ebene und vil gelîche,
 dô wart vil snelleclîche 2700
 den rossen wol verhenget
 und ûf daz velt gesprenget
 von den zwein werden rotten.
 die Riuzen und die Schotten
 zein ander sich dô wurren. 2705
 dô grâzten unde kurren
 ir ros, wan si sich fröuten,
 dô man begunde flöuten
 unde tambûrieren.
 in stuont ir justieren 2710
 mit vuogen ritterlichen an.
 dô flugen vanen unde van:
 dô glanzten hie spiez, dort der schilt.
 mit scharpfen swerten wart gespilt
 ûf liechte helme ûf der wisen. 2715
 dirre den und jener disen
 begunde rennen alzehant.
 ein ouge dâ mit wunsche vant
 liechte und rîche wunne.
 die bluomen und diu sunne, 2720
 der purper und diu sîde,
 daz golt und daz gesmîde,
 ir schîn zesamen gâben,
 dô sich die rotten wâben
 zein ander alsô vaste. 2725

2694. von Kleinote 2701. viel 2703. wehrden Recken
 2704. D. R. vnd Schotten kecken 2705. Zu einander 2706. Die
 gr. 2707. wan si *fehlt*. 2708. zu fleuwten 2711. Mit genû-
 gen 2712. Da flohe Fahne vnd Fahn 2713. der *fehlt*.
 2715. Auff liechten Helm 2717. Begundten 2722. vnd auch
 das G. 2724. Da sie die roten woben 2725. Zu einander

dô wart von liehtem glaste
 beschouwet grôzez wunder.
 ouch hôrte man dar under
 von slegen ein getemere
 als ob tûsent hemere 2730
 dâ klûngen *
 ez galt *
 daz golt daz dâ verrêret wart.
 diu swert enwurden niht gespart
 und die vil starken brûgele. 2735
 ez wart bî sînem zûgele
 maneger dô gefûeret hin.
 Engelhart reit under in
 slahende unde stechende
 und eine strâze brechende 2740
 durch die ritterlichen schar.
 er tet alsam der adelar,
 der kleiner vogeles niht engert.
 der ritter biderbe unde wert,
 die küene und edel wâren, 2745
 der kunde er wol gevâren
 und was sô nîdic ûfe sie
 daz ein grimmer lewe nie
 sô giric was nâch eime vihe.
 er fuorte, des ich mich versihe, 2750
 des tages ûz vil manegen helt.
 und swaz der ritter ûz erwelt
 rosse dâ bejagete,
 diu gap der unverzagete
 den knaben von den wâpen. 2755
 von golde eins lewen tâpen
 fuorte ein ritter küene
 in sînem schilte grüene.
 der schuof des tages wunder

2731. Da klûngen in einer Schausen 2732. Es galte manliche bau-
 sen 2733. verehrt 2734. entworden 2742. als
 2749. noch einem Vehe 2750. Er fuhr das ich mich versehe

und wolte sich besunder 2760
 ûf iegelichen striuzen.
 den werden künec von Riuzen
 hæet er gefangen in den zoum,
 und wolte in under einen boum
 ziehen balde in sînen fride. 2765
 sîn knecht der sluoc ûf sîne lide
 mit einem starken bengel.
 wand er als ein engel
 gezieret was mit golde,
 sô wolte er hân ze solde 2770
 daz ros und ouch den harnasch.
 nû daz er in alsô drasch,
 dô wart sîn Engelhart gewar,
 und kam gar kurzelichen dar
 gebrûset als ein windes brût. 2775
 'herre' sprach er über lût,
 'ir lâzent uns den künic hie.'
 'war umbe' sprach er 'ode wie
 sol ich in lâzen under wegen?'
 'entriuwen' sprach der junge degen, 2780
 'jâ muoz er hie belîben.'
 alsô begunde er trîben
 daz ors und rennen mit den sporn
 ûf den ritter ûz erkorn
 und wolte in nider rîten. 2785
 des liez er an den zîten
 den hôhen künec vil ertec,
 und wart dô widerwertec
 Engelharte bî der frist.
 er warf sich umbe, wizze Krist, 2790
 und kam ûf in gerennet.

2763. dem	2766. der <i>fehlt</i> .	2768. als ob ein E.	2778. ode]
da	2780. In tûgen spr.	2781. Da	2783. Dafs es mit
renneten Sp.	2786. Das	2787. jrtig	2788. da wider
fertig	2790. Er w. sich vmb den weisen Christ	2791. Er	
kam			

ir beider muot enbrennet
 wart ûf grimmen ernst.
 si wolten aller gernest
 den schimpf mit zorne mischen. 2795
 die werden und die frischen
 zein ander liezen hurten.
 vil hôhe si dô burten
 diu glanzen swert vil lichtgevar.
 si sluogen si dar unde dar 2800
 ûf helme und ûf die schilte.
 turnierens man gespilte
 nie sô strîteclîchen
 alsô die tugentrîchen
 mit ein ander tâten. 2805
 swaz frouwen ie genâten
 an Engelhartes kleide,
 daz wart verströuwet beide
 und zertrennet sêre.
 ouch werte sich der hêre 2810
 vil ritterlîche, als ich vernim.
 sîn swert daz underreit er im
 und umbevienc in zuo der zît.
 die linke hant die sluoc er sît
 im leider lam ân allen spot 2815
 und hielt in vaste, sam mir got,
 mit dem einen arme sîn.
 mit beiden sporen sluoc er ân
 und îlte dan ûf sîne vart.
 sîn knabe des bereite wart 2820
 daz er niht müezic ouch beleip.
 daz ros er balde hin nâch treip,
 dâ der ritter ûfe saz,
 mit einem knütel, wizzet daz.
 er wart ân aller slahte sûm 2825

2797. Zu einander l. herten 2798. berten 2800. si fehlt.
 2803. streitleichen 2806. nahten 2810. der Herre 2812. daz
 fehlt. 2815. In 2816. summer g. 2819. da 2820. bereit

gefuort in Engelhartes rûm.
dâ muoste er lâzen alzehant
ros unde stâhelîn gewant.

Nû was der ritter mære
ein rehter lantvarære 2830

und hæte ouch anders geldes niht
wan daz er muoste, sô man giht,
mit sînem schilde sich betragen.

und als er diz begunde sagen
dem werden Engelharte sider, 2835
dô liez er im vil drâte wider
ros unde wâpenkleider.

des seite er im dô beider
vil harte gnædeclichen danc.
Engelhart nâch prîse ranc 2840
beide wider unde für.

sîn junger lîp von hôher kûr
des tages êren vil gewan.
ouch was dô anders manic man
der wol nâch ganzer wirde reit. 2845

swaz aber iemen dô gestreit
nâch hôher êre od um bejac,
vil lîhte man daz allez wac
gegen disem prîse
den Engelhart der wîse 2850

bejagete ûf dem anger.
in die rotte dranger
als under schâf ein wilder ber.
der eine hin, der ander her
wart von im geknüstet. 2855

sîn ros vil wol gebrüstet
macht um sich einen wîten kreiz:
sêre sluoc ez unde beiz

2828. Das Roffz vor 2829. Wie die Kônigin Engeldrut in jrer Zier
vor Engelhart stehet. 2831. Goldes 2833. bejagen 2834. Vnd
er also difs 2837. Das Roffz 2847. N. hohen Ehren nach bejac
2851. Gejaget 2855. jn gefristet 2857. ein

und was ir gnuogen bitter.
 'kurtois frouwen ritter!' 2860
 rief dâ maneges gernden munt:
 'hei wie kan er alle stunt
 nâch hôhem prîse ringen!
 ei wie kunde dringen
 sîn frouwe borten an der ram, 2865
 diu sô rehte lobesam
 gezierte sîniu wâpenkleit!
 sus gienc dâ maneger unde reit
 sîn lop vil sêre mêrende
 und in mit Worten êrende 2870
 baz dan ich iu kûnde sagen.
 er half den Riuzen prîs erjagen
 und leite alsô die Schotten hin
 daz ir lop und ir gewin
 gegolten hæte niht ein ei. 2875
 ein ende nam der turnei
 mit ir schaden ûf dem wal.
 die werden ritter über al
 von dannen kêrten bî der zît.
 Engelhart der junge sît 2880
 ze Tenemarken îlte wider
 und liez sich dâ ze hove nider
 bî dem künige alse vor.
 sîn êre steic gar hôhe enbor
 und wart vor sîner frouwen breit: 2885
 wande ir wart gar wol geseit
 wie sîn lobelicher prîs
 durchliuhtic wart in alle wîs
 ûf der ritterschefte dort.
 dâ von si ganzer freuden hort 2890

2859. gnûge 2860. Schön weißs Frauw R. 2861. gerndes
 2864. Ey wie kundte er dr. 2865. Sein Frauweborten 2867. Ge-
 zieret sein W. 2868. So 2869. Sein Leib 2871. iu fehlt.
 2877. auff der wahl 2881. Zu Dennemarck eylte sider 2888. Durch-
 leuchtet 2890. si] so

in ir herze leite dô.

si wart von sîner wurde frô.

Dô er nû heim ze hove kam
und Engeltrût gar wol vernam
sîn êre maneger hande, 2895

dô sprach der hôchgenande
heimliche zir an eime tage
'frouwe, mînes herzen klage
hât dehein ende noch genomen.
ich bin ze hôhem muote komen 2900

ein teil von liebem wâne:
doch wurde ich nimmer âne
leides ê daz mir geschiht
von den genâden liebes iht
der ein wunder an iu lît. 2905

gedenket, frouwe, daz ir sît
stæte an allen dingen,
und lâzet mir gelingen
als ir mir daz gelobet hânt.
genâde und triuwe an mir begânt: 2910

daz stêt gar wol der sælekeit
die got von himele hât geleit
an iuwer leben mit genuht.'
'zewâre' sprach diu reine fruht,
'swaz ich ze dir geredet habe, 2915

des engên ich dir niht abe:
des mahtû sîn gar sicher.
ich hân dich herzeclicher
geminnet danne dû mich habest.
ob dû mir tûsent eide stabest, 2920
die swer ich dir dar umbe wol.

2891. lachte vor 2893. Wie die schöne Königin Engeldrut Engel-
harten vnter jrem Mantel empfehet, vñnd jhn an jhre Brust trucket.

2897. Heimlich zu jr 2899. Hat noch kein ende g. 2901. Lieben

2904. liebet jcht 2911. wol] viel 2912. vom 2913. gerucht

2915. ze fehlt. 2916. entgeh 2917. gar schierer 2919. Ge-

liebet 2920. sagest 2921. Defs schwer

sô man nû schiere slâfen sol
 nâch dem tische z'undern,
 sô soltû balde sundern
 von allen liuten eine dich.

2925

kein wort ensage noch ensprich
 und ganc ze dem boumgarten in
 durch die kemenâten mîn:
 dâ vindestû mich inne.

dâ wellen wir der minne
 und guoter friuntschaft pflegen vil.
 ûf unser zweier minnespil
 enmac nieman gewarten.

2930

wan umbe den boumgarten
 ein vil hôhiu mûre gât.

2935

kein ander tor dar inne stât
 wan durch mînen palas.

lichte bluomen unde gras
 suln wir dar inne schouwen.

ich wil mîne frouwen

2940

alle schicken von dem wege.

sô nim dû mich in dîne pflege

und lebe nâch dem willen dîn.'

'genâde' sprach er, 'frouwe mîn:

ir sprechet unde redet wol,

2945

und alsô wol daz ich iu sol

immer undertænic wesen.'

sus gienc der ritter ûz erlesen

von der maget minneclich.

und dô der künic slâfen sich

2950

geleite nâch dem tische,

dô kam zehant der frische

2923. N. d. Tisch zu vndern

2925. eine *fehlt*.

2926. K. w.

nicht sage noch sprich

2929. Da f. mich darin eben

2930. Da

w. w. d. Lieb pflegen

2931. pflegen] eignen

2932. wunne-

spiel

2933. Mag

2936. Da kein — darinn st.

2938. unde]

als das

2944. Gnade Frauwe spr. er mein

2946. iu *fehlt*.

2947. immer] Euch

2951. Gelehrte

gegangen an die selben stat
dar in diu schœne komen bat.

Ouch was si heimelichen 2955
aleine dar geslichen

in den boumgarten.

den süezen Engelharten

enphâhen si dâ wolte.

nû sprechent ob in solte 2960

gelüsten niht ir lîbes wol.

swaz ein edel herze sol

reizen ûf der Minnen spil,

des wart er nâch dem wunsche vil

an ir lîbe wol gewar. 2965

schœne und minneclichgevar,

gemischt, als milch unde bluot,

was ir liehtiu varwe guot

mit wîze und ouch mit rôte,

und was ir hâr genôte 2970

brûn unde reit bî disen zwein,

daz ez gar liuterlichen schein

an der vil schœnen meide.

vil wünneclich getreide

lac an ir süezem lebene. 2975

ir nase was vil ebene

vor wandel gar besnitzt.

verstumpfet noch verspitzt

was si niender umbe ein hâr.

ir ougen lûter unde klâr 2980

beidiu stuonden wol ze lobe.

dâ swebeten brûne brâwen obe

alsô gevüegelichen

2954. Da 2955. *kein größerer anfangsbuchstabe.* 2956. da
2957. Da in den B. 2959. *si fehlt.* 2960. Nun sprechen ob
ich s. 2963. Liebenspiel 2964. *er] jr* 2966. Leiblich g.
2971. rot 2972. *ez fehlt.* vor 2973. Wie Rietschier Engelhar-
ten vnnd Engeldruten bey einander vnter einem Baum ligen findet.
2981. zu loben 2982. oben

als ob si dar gestrichen
 hæte ein kleinez benseîn. 2985
 ir wangen røselehten schîn
 beide gâben alle stunt.
 scharlachens rôt was ir der munt
 unde stuonden kleine zene
 dar inne wîzer danne jene 2990
 die hie vor truoc diu schoene Îsôt.
 ir zene blanc, ir mündel rôt
 sach man glesten under ein.
 durchliuhtic wîz ir kele schein:
 ouch was ir kinne wol gestalt. 2995
 diu sælde was vil manicvalt
 der ein wunder lac an ir.
 ir lîp nâch edeles herzen gir
 in hôher wunne bluote.
 reht als ein wünschelruote 3000
 kam si geslichen ûfreht.
 ir wâren bein und arme sleht,
 gewollen als ein kerze.
 ir hende ân alle swerze
 wâren lûter unde wîz. 3005
 ez lac an ir sô hôher vlîz
 daz man mirs niht geloubet.
 vil schône was ir houbet
 gezieret, als diz mære swuor.
 man sach ir goldes eine snuor 3010
 zeinem schapel ûfe ligen.
 diu was über al gerigen
 vol edeles gesteines,

- | | | |
|-------------------------------------|---|-------------------------------------|
| 2986. røselechter | 2988. Scharlachans | 2989. kleine] darinne |
| 2990. dann ein Henne | 2991. D. h. vortrag schönen Ysot | |
| 2992. Mündlein | 2994. Durchleuchtet was jr Kälenschrein | |
| 2996. Die glückliche vil mannigfalt | 3000. Recht wie ein | |
| 3002. Ir waren Beine vnd schlecht | 3003. Geschweben als ein Kertz | |
| 3004. on allen schmerz | 3006. ir fehlt. hohen | 3007. en- |
| glaubt | 3009. diese | 3010. Man sah jr von Golt ein Schn. |
| 3011. Zu einem | 3012. D. w. vberall wol g. | 3013. Also voll |

daz man nie sô reines
 noch sô guotes niht gewan. 3015
 als ein pâternoster dran
 wâren si gestôzen.
 man sach den vaden blôzen
 niender eines hâres breit.
 saphîre wâren dran geleit 3020
 in wünnecllichem schîne.
 smâragden und rubbîne
 sach man liuhten ouch dar von.
 vil manic licht topazîon
 lac dar an vil schône. 3025
 ouch wâren kalzidône
 dar an geleit mit listen.
 vil guoter amatisten
 gemischet was dar under,
 und gâben dâ besunder 3030
 liechten schîn enwiderstrît.
 von der sumerlichen zît
 was hitze dâ niht fremde.
 dô truoc diu schoene ein hemde
 von sîden an ir lîbe, 3035
 daz nie deheime wîbe
 ein kleit sô rehte wol gezam.
 ez was kleine, als ich vernam,
 daz man dar durch ir wîze hût
 (diu was alsam ein blüendez krût) 3040
 sach liuhten bî den zîten.
 mit golde zuo den sîten
 gebrîset was ir lîp dar in.
 man sach ir senften brüstelîn
 an dem kleide reine 3045
 storzen harte kleine,

edelen g. 3015. niht] nie 3016. daran 3020. worden daran
 3036. keim 3037. zam 3039. weiche 3040. Sie w. als
 3041 nach 3042. 3043. Gepreiset — Lob darein 3046. Stür-
 tzen

als ez zwên epfel wæren.
 der süezen freudenbæren
 daz hemde stuont nâch wunsche gar.
 von rubbîne ein adelar, 3050
 kleine und vil gefüege doch,
 zein ander spien daz houbetloch
 an der vil liechten wæte.
 von maneger guoten næte
 sach man dar an ein wunder ligen. 3055
 zwischen dem muoder und der rigen
 von golde stuont ein lîste breit.
 dâ wâren gimmen in geleit
 und ûz erwelte steine.
 die wâren aber kleine 3060
 und ûzer mâzen wunnesam.
 daz hemde bî der erden nam
 gar manegen wünneclichen valt.
 der eine was alsô gestalt
 und der ander sô getân. 3065
 man sach si bî den fûezen gân
 vil wildeclichen ümbe.
 si suochten fremde krümbe
 beidiu ze berge und ze tal.
 dirre der nam sînen val 3070
 vil schône rehthalp dar nider:
 sô vielt sich jener ûfe wider.
 der eine was gelitzet,
 alsam ein bilde gesnitzt,
 und der ander vornen sleht. 3075
 si wâren eben unde reht,
 her unde dar geschrenket.
 daz hemde stuont gelenket

3047. Als ob es 3052. Zu einander 3055. dran 3056. der
 fehlt. 3057. Leisten 3058. Gummen 3060. Sie 3061. Vnd
 aufsdermafsen w. 3067. miltiglichen 3068. suchte 3070. sein
 3072. So fiel sich einr auff der ander wider 3074. Gleich wie ein
 3075. fornen an schlecht

nâch einem fremden schrôte
 und suochte sô genôte 3080
 an ir lîp vil ûz erkorn
 daz man des hæte wol gesworn
 daz diu sældenbære
 enhalp des gürtels wære
 nacket unde enblœzet gar. 3085
 wande ir hût vil liehtgevar
 durch daz hemde sîdîn
 gap sô rehte blanken schîn
 daz man dar obe niht erkôs
 und oberhalben gar verlôs 3090
 daz hemde lûter unde glanz.
 dâ von mohte niht der swanz
 die varwe sîn verliesen:
 er liez sich dâ wol kiesen
 von maneger hande valten. 3095
 der süezen wol gestalten
 daz hemde stuont vil gar ze lobe.
 si truoc ein mantellîn dar obe,
 daz was vil guot scharlachen rô.
 dar ûz ein liehtez fuoter bôt 3100
 ie wîzen unde blâwen schîn:
 daz was durchliuhtic hermelîn.
 Dô kam geslichen Engeltrût
 über gras und über krût
 hin gegen Engelharte. 3105
 er wart von ir vil zarte
 empfangen an der selben stete.
 daz mantellîn si ûfe tete

3079. N. einem fr. strade 3080. so Genade 3082. das h. wol-
 gesporn 3083. diu] sie 3084. Obenthalp 3089. D. m. das
 Thuch n. erk. 3090. Aber halb 3091. vnd gantz 3097. gar
 fehlt. 3098. Sie tr. ein Mantel drobe 3099. Der w. gar g.
 3100. Dann aufs ein Liesches Futter, bot 3101. Ir w. vnd bl. sch.
 3102. durch leuchtet vor 3103. Wie Engelhart vnnd Engeldrut
 einander klagen, dafs sie bey einander funden worden sind.
 3107. an] von 3108. Den Mantel

unde enpfenc in drunder.
 si fuorte in dan besunder 3110
 ûf einen senften matraz,
 ein wênic hindannen baz :
 dar ûf was in gebettet.
 und hæte ich sîn gewettet
 umb allez daz ich ie gesach, 3115
 ir hôhen freude und ir gemach
 kûnd ich gesagen halbez niht.
 ich hân des guote zuoversiht
 daz in von herzen würde wol.
 diu Minne süezer dinge vol 3120
 kunde in liebes wol gestaten.
 si lâgen under eime schaten,
 der in ze schirme was gegeben,
 von loube, iedoch underweben
 mit wünneclicher blüete. 3125
 si truogen hôchgemüete
 als in diu wære schult gebôt.
 die bluomen und die rôsen rôt
 in beiden sorge swacheten,
 wan si sô suoze lacheten 3130
 ein ander an durch grüenez krût
 daz Engelhart und Engeltrût
 von der ougen weide
 ze rehte muosten beide
 lachen ein daz ander an. 3135
 daz süeze wîp, der werde man,
 dûhten sich gar sælec.
 ein mensche hungermælec
 wart einer ganzen wirtschaft
 nie sô rehte freudenhaft 3140
 als si zer lieben stunde,

- | | | |
|----------------|------------------------------------|---------------------|
| 3110. dannen | 3111. Mattenraffz | 3117. sagen halber |
| 3120. D. Liebe | 3121. gestaden | 3122. einem Schaden |
| 3123. Das | 3124. jn doch | 3129. schmachten |
| das ander an | 3135. Lachet jr eins den andern an | 3131. Eins |

dô munt engegen munde
getriuweclîche strebete:
wande in sicher klebete
diu zuckersüeze minne 3145
eigenlîche drinne.

Si freuten sich in manege wîs.
in wart daz sælden paradîs
ûf entslozen und getân.
si giengen ûf der Minnen plân 3150
und brâchen freuden bluomen dâ,

sô schœne daz man anderswâ
minneclicher nie gebrach.
nû flôz dar zuo der Minnen bach
und hôher gnâden brunne. 3155

si lâgen in der wunne
mit senfter unmuoze
und triben dâ vil suoze
ir vil reiniu minnewerc.
von loube hetens ein geberc 3160
daz in der Meie worhte.

des wârens âne vorhte
und pflac ir niemen über al,
wan diu vil liebe nahtegal
diu was ir wahtærinne, 3165
und klanc in von der minne

ir stimme mit gesange.
doch werte dô niht lange
ir hôhiu freude und ir gemach,
wan in nâch liebe leit geschach. 3170

Frou Minne des niht wolte enbern,
diu lange nimmer lât gewern

- | | | |
|---------------------------|---|-----------------------------------|
| 3142. Dafs Munde gegen M. | 3145. Liebe | 3146. Eigentlich |
| darinn bliebe | 3147. Sie fr. s. mancher weise | 3148. das glück- |
| lich Paradeise | 3150. der Liebenplan | 3153. Lieblicher |
| 3154. der Liebenbach | 3159. Liebewerck | 3160. hetten sie ein |
| Berg | 3163. Vnd enpflag | 3166. Vnd sang von der Liebe jhne |
| 3170. Dann | 3171. <i>kein gröfserer anfangsbuchstabe.</i> | Dafs |
| Frauwen Lieb n. w. emb. | | |

freude sunder arebeit.
 ir alten gewonheit
 begunde si bewæren 3175

mit herzeclichen swæren
 an den gelieben alze fruo.
 in beiden gienc ze balde zuo
 nâch ir freuden ungewin.
 ir wunne schiere was dâ hin 3180
 und wart in ungemach gegeben.

dô si daz wünneclîche leben
 alrêrst begunden üeben,
 dô liez diu Minne trüeben
 sêr dar under vallen 3185

und machte zeiner gallen
 daz vil honicsüeze spil
 des si dâ solten trîben vil
 an der wünneclichen stat.
 ez sprach daz ungelücke mat 3190
 ir hôhem sælden velde.

si kâmen dâ ze melde
 und wurden zuo den stunden
 bî ein ander funden.

Mîn herze sol ez immer klagen 3195
 daz in sô früeje bî den tagen
 ir wunne wart enzucket.

daz in niht ist gelucket
 an ir freuden einen tac,
 daz ist ein dinc dâ von ich mac 3200
 sorgen unde leides pflegen.

bi ein ander wâren si gelegen
 niht als lange wîle
 daz man gerite ein mîle

3175. B. sich gewehr 3177. Von den 3180. was schier
 3183. Aller erst 3184. Liebe 3185. Sorge 3188. Daz sie
 3190. Er sprach, das 3191. In hohem glücklichem F. 3192. kam
 3195. Ein 3198. niht ist] doch nie 3199. freude 3202. Sie
 w. bey ein da g. 3204. D. mageritten hette ein wille

ê daz diu melde si verriet 3205
 und si von hôhem muote schiet
 des si dâ beide pflâgen.
 dô si bi ein ander lâgen,
 dô wart ir sache alsô gewant
 daz Ritschier von Engellant 3210
 gienc ûf dem hove wachende,
 tückende unde machende
 einen sperwære gar.
 den warf er her, den warf er dar,
 biz er sich in die wîte enzôch 3215
 und im von ungeschichte enpfloch
 schier in den boumgarten hin,
 dâ die gelieben under in
 friuntlîche beide lâgen
 und mit ein ander pflâgen 3220
 liebe und kurzewîle vil.
 nû daz verfluochte vederspil
 tet vil maneger hande wanc
 und umbe und umbe dâ geswanc,
 als dicke wilde vogeles tuont, 3225
 ûf den boum ez dô gestuont
 dar under lâgen disiu zwei.
 si wâgen lîhte alsam ein ei
 melde und starke huote.
 dâ von in wê ze muote 3230
 bî der selben zît geschach.
 wande als Ritschier daz gesach
 und bevant diz mære
 daz im der sperwære
 entflogen in den garten was, 3235

3205. verriet 3206. scheid 3208. Fand da sie bey ein l.
 vor 3209. Wie die Kônigin Engelharten reht, dafs er vor dem Kônige
 aufs dem Lande fliehen sol, weil er bey jr geschlafen habe. 3213. Gar
 einen wilden Sperber 3214. her] hin dar] her 3215. weide
 3216. vngeschickte 3219. Freundtlich bey einander l. 3222. Nun
 mit das 3226. er da stund 3227. die zwey 3228. als
 3229. Milde 3231. zît fehlt. 3233. diese

dô kam er durch den palas
 geloufen alzehant dar in
 und vant daz veige türelîn
 ûf getân von ungeschiht,
 wan Engelhart beslôz ez niht. 3240

In hete sô gar diu Minne
 beroubet sîner sinne
 und was im zuo der frouwen sîn
 sô nôt daz ime daz türelîn
 offen was gelâzen vor. 3245

des kam geslichen ûf dem spor
 Ritschier dar von Engellant.
 ligende er si beide vant
 an der minne werken. 3250

des wurdens in den serken
 vil tiefer swære dô begraben.
 si muosten leit nâch liebe haben
 und nâch ir freuden ungemach.
 geleinet er si ligen sach
 zein ander schône und ebene. 3255

kein man in sînem lebene
 envant nie wünneclicher leger
 dan Engelhart der minnen jeger
 und Engeltrût dâ funden.
 si lâgen bî den stunden
 mit armen umbeslozen,
 und hæte si begozzen
 der vil reinen minne tou,
 daz si vil tiure sît gerou
 dô man ir beider wart gewar. 3260

waz truoc Ritschieren dar?
 daz in got verdamne! 3265

3238 f. Vnd f. d. f. Thûrlein, Thûrlein offen von geschicht

3241. *kein größerer anfangsbuchstabe.* so hart die Liebe

3242. B. s. sinne übe 3246. auff der spor 3247. dar fehlt.

3249. Lieben 3250. an 3257. Erf. n. wunniglich L.

3258. Lieben 3259. Engelhart 3263. Lieben thon 3264. gethon

si kunden sich zesamne
 sô rehte nâhe mischen
 daz kûme ein hâr dâ zwischen 3270
 mit fuoge möhte sîn gelegen.
 mit freuden freude widerwegen
 was von in beiden an der zît,
 und hæte an in der minne strît
 nâch wunsche ein ende dô genomen. 3275
 dô Ritschier über si was komen
 und er si ligende alsô vant,
 zornes wart sîn herze ermant
 und sîn ungetriuwer muot.
 'weizgot' sprach er, 'diz ist guot. 3280
 frou niftel und her Engelhart,
 des küneges êre ist wol bewart
 mit iu beiden allez an.'
 sus gienc er zorneclichen dan
 und liez den sperwære dâ. 3285
 si möhten lieber anderswâ
 an der stunde sîn gelegen.
 ir freude liezens under wegen
 und stuonden ûf erschrocken,
 als man die sturmglöcken 3290
 hæet über si geliutet.
 niht langer wart getriutet
 von in beiden, wizze Krist.
 enblanden was in an der frist
 sô vaste ir herze unde ir sin 3295
 daz si wâren under in
 verstumbet an den stunden
 und niht gereden kunden.
 Rede und muot was in gelegen.

3270. kûme] keinem 3274. Lieben str. 3275. dô fehlt.
 3284. So 3289. auff gantz erschrocken 3290. Als man nun d.
 3292. N. 1. jn wart g. 3294. Ein Plan was 3295. So fast mit
 Hertz vnd mit Sinn vor 3299. Wie Rietschier dem Kônig anzeigt,
 wie er sein Tochter vnd Engelharten bey einander gefunden habe.

iedoch kam Engelhart der degen 3300
 ze muote und ouch ze rede wider.
 jæmerlichen sprach er sider
 ze sîner lieben frouwen guot
 'ach frouwe, liebez herzebluot,
 wer hât uns vermeldet hie? 3305
 von welhen sachen oder wie
 wart unser tougen offen?
 uns hât sicher troffen
 ein harte schedelich geschiht,
 sît daz doch unser freude niht 3310
 moht einen halben tac gewern
 unde daz uns niht verbern
 daz ungelücke ensolte.
 ach daz uns hie wolte
 diu leide huote vâren! 3315
 wir sîn ze herzen swâren
 nâch vil kurzer liebe komen.
 ein trûebez leit hât uns benomen
 der vil liechten freuden schîn.
 sprechent, herzefrouwe mîn, 3320
 waz râtet ir ze dirre nôt?
 jâ weiz ich alse mînen tût
 daz uns vermelde dirre man,
 daz ich rehte niht enkan
 gedenken waz ich drumbe tuo. 3325
 frouw, ir enrâtent mir dâ zuo,
 sô bin ich gar verirret,
 mîn herze sich nû wirret
 in sorgen zweier hande,
 ob ich von dem lande 3330
 bî dirre zîte welle varn
 od ich die reise welle sparn.

- | | | |
|---------------------------|----------------------------|-------------------------|
| 3301. ouch <i>fehlt</i> . | 3307. heimlichkeit | 3308. Vns hett sich tr. |
| 3312. Vnd ob das | 3314. Auch | 3315. jrren |
| 3317. Noch zu k. | 3320. Sprachend | 3326. entrahtend |
| 3331. durre | 3332. Oder — reifs wil sp. | |

Belîbe ich hîe, daz ist mîn tât :
 so ist aber daz ein grôziu nôt,
 ob ich zehant von hinnen var. 3335
 wan iuwer hôhiu wurde gar
 ze pfande muoz dar umbe ligen.
 des man uns leider hât gezigen
 ûf einen zwîvellichen wân,
 daz wil der künic danne hân 3340
 für eine ganze wârheit,
 und wirt dâ mite hin geleit
 iuwer lop und iuwer prîs.
 mîn sorge ist grôz in manege wîs
 wie ich alsô gewerbe 3345
 daz niht an uns verderbe
 mîn lîp und iuwer êre.
 ich fürhte ir beider sêre,
 und ist mîn angest grœzer noch
 umb iuwer hôhen êre doch 3350
 weiz got dan um mîn selbes lîp.
 nû râtent an, vil sælic wîp,
 daz wægeste und daz beste.
 daz leit ist gar ze veste
 daz wir beide an disen tagen 3355
 nâch kurzer freude müezen tragen.

Von disen klageworten
 diu frouwe zallen orten
 gar inneclichen trûrte.
 diu schoene ouch understûrte 3360
 mit wîzer hende ir wange rôt.
 'herre' sprach si, 'dir ist nôt
 daz dû dir selbe râttest baz

3333. *kein größerer anfangsbuchstabe.* 3334. mein grofs n.
 3335. von] von von 3338. Das 3339. zwifaltigen 3344. Mein
 Frauw ist gr. in mannich w. 3345. Wie dafs ich 3348. In
 forchten jr b. s. 3350. hohe 3352. Nun r. an mein seliges W.
 3359. G. jnn. theuwere 3360. vndersteuwrete 3361. M. wissen
 Henden jr Wangen r. 3363. selber

dan ich, vil reinez tugentvaz,
alhie gerâten künne dir. 3365

rede und muot, diu zwei sint mir
enpfallen alsô sêre
daz mir guotiu lêre
tiure ist worden unde rât.
mîn herze sinnes niht enhât 3370
daz ich dir gerâten müge
alsô daz ez uns beiden tüge.

Swie gar ich aber worden sî
râtes unde lêre frî,
sô lêre ich unde râte doch 3375
daz dû von dem lande noch
bî dirre tagezîte varest
und dîn jungez leben sparest
vor mînes vater zorne.

dîn lîp der ûz erkorne 3380
und dîn vil tugentrîcher muot,
dar umb ist ez immer guot
daz dir niht arges hie geschehe.
vil bezzer ist daz man mich sehe
verderben an den êren 3385
dan iemen dich versêren
an dem lîbe welle.

herzetrût geselle,
ich werde lieber schamerôt
dan ich dich vor mir sihe tôt 3390
od anders eine swære tragen.
man toetet mich bî disen tagen
um sus getâne schulde niht:
daz aber balde dir geschiht,

- | | | |
|---------------------------|----------------------|--------------------------------|
| 3364. Das ich v. reine t. | 3365. kûndte | 3369. Durre — one r. |
| 3371. Dann was ich | 3372. Als d. ich | 3373. <i>kein größerer an-</i> |
| <i>fangsbuchstabe.</i> | 3379. Von | 3380. Der Leib der |
| den v. tugentreichen M. | 3382. jimmer also g. | 3381. Vnd |
| 3386. sich | 3389. würde | 3384. ists dafs |
| solch g. | 3390. sehe | 3391. Oder |
| 3394. dir balde | | 3393. Vmb |

ob man dich hie begrîfen kan. 3395
 dar umbe ich, herzelieber man,
 ûz innecllichem muote ger,
 swie rehte kûme ich dîn enber,
 daz dû von hinnen kêrest
 und niht uns beiden sêrest 3400
 herze, leben, unde lîp.
 wan zwâre, ich bin des Tôdes wîp
 und muoz in jâmersûhte sweben,
 verliusest danne dû daz leben.
 'Genâde, frouwe' sprach er dô: 3405
 'ir râtet unde lêret sô
 daz ich iu niht wan guotes gihe.
 ich prûeve an iu wol unde sihe
 daz iu mîn kumber tæte wê.
 swie ez mir aber drumbe ergê, 3410
 die fluht wil ich vermîden
 und mit iu gerne lîden
 swaz mir ze lîdenne geschiht.
 wan ich enmac genesen niht,
 swenn ich von hinnen kêre. 3415
 mîn lîp gît mir die lêre
 daz ich vor leide stirbe.
 dar umbe ich hie verdirbe
 alsô gerne als anderswâ.
 den tôt lîd ich billîche dâ 3420
 dâ mir gewesen ist sô wol
 daz mir von keinem dinge sol
 nimmer alsô wol geschehen.
 ich wil des gote hie verjehen,
 obe ich durch iuch tôt gelige, 3425

3397. gar 3398. kûnne 3399. Darzu v. h. k. 3400. Vnd mit
 vns beyde fûhrest 3402. bin *fehlt*. 3403. Mit dir sicher jammer
 sehen 3404. Verleurest *vor* 3405. Wie Engelhart der Kônigin
 nicht folgen wil dafs er vom Hofe fliehen sol. 3407. iu niht wan]
 nicht das 3413. zu leide 3417. D. i. für l. stürbe 3418. ver-
 dūrbe 3419. Als 3423. wol] weh 3424. das

daz ich dâ mite widerwige
 vil kûme daz vil senfte leben
 daz von iu mir was gegeben
 ê man uns beide fûnde alhie.
 der alliu dinc liez werden ie 3430
 der fûege swaz sîn wille sî.
 des hoves werde ich nimmer frî
 ê mir iht anders wirt gesaget.
 swer fluihet ê daz man in jaget,
 entriuwen, der ist niht ein man. 3435
 ob ez mich iht gehelfen kan,
 ich wil mîn lougen bieten
 und mich der rede nieten
 daz wir beide unschuldic sîn.
 daz selbe tuot ir, frouwe mîn. 3440
 vil lîhte uns got die sælde gît
 daz unser trûrekeit gelît.

‘Herre, nû beschirme uns got’
 sprach Engeltrût ân allen spot
 ûz innecllichem muote. 3445
 ‘der habe in sîner huote
 mîn êre und dînen jungen lîp.’
 hie mite wart daz schoene wîp
 gescheiden und der werde man.
 Engelhart der gienc hindan 3450
 trûrende unde klagende,
 sîn herze in angst zagende
 umbe ir zweier scheiden.
 vil wê tet ez in beiden
 daz er sich muoste von ir steln. 3455
 si kunden nâch ein ander queln

3427. Gar kûne das sanffte L.

eben

3433. werd

3434. ehe man

3435. Bey glauben

3436. Ob es m. etwas helffen k.

3437. lougen] Sorge

3438. Vnd

wil mich

3441. das glück geit

3442. Dafs vns trauwren werde

geleit

3343. *kein größserer anfangsbuchstabe.*

3345. wunnigli-

chem

3454. tet fehlt.

als nâch der brust ein kindelîn.
 ez ist noch der geloube mîn,
 swer gespalten hæte enzwei
 ir beider herzen als ein ei, 3460
 ez wære bî den stunden
 gar eigenlichen funden
 des andern fîgûre
 mit golde und mit lâsûre
 gebildet und gebuochstabet. 3465
 wart ûf erden ie gehabet
 durchganziu liebe und minne,
 diu was ouch in ir sinne
 versigelt und beslozen.
 der ritter unverdrozen 3470
 kam ûf den hof gegangen.
 mit jâmer umbevungen
 was sîn tugentrîcher muot.
 nû was ouch der künic guot
 erwachet zuo den stunden, 3475
 und hæte in Ritschier funden
 vor sînem bette stânde.
 er kam dâ für in gânde
 durch vermelden und durch sagen.
 er wolte im künden unde klagen 3480
 daz er Engelharten
 dort in dem boumgarten
 bî sîner Engeltrûte vant.
 als iu dâ vornen wart bekant,
 sô truoc er dem getriuwen haz, 3485
 durch anders niht wan umbe daz
 daz er ze hove was sô wert.
 dâ von sô hæte er ie begert
 daz er im sîn ère
 verdrücken möhte sêre 3490
 mit ernstlichen sachen.

3460. Hertz als wie ein Ey
 sein

3477. stahn

3478. gahn

3467. Durch gantze
 3485. dem] defs

3473. Dafs

er wolte in gerne machen
 an sîner starken wurde kranc.
 sîn herze in hôhem muote ranc
 und hæte freudebaren sin, 3495
 durch die schulde daz er in
 vermelden möhte bî der stunt.
 er tet ûf sînen falschen munt
 vil ungetriuwelîche alsô.
 'herre und œheim' sprach er dô, 3500
 'getar ich unde sol mit iu
 zwei wort hie reden oder driu,
 sô merket waz ich welle sagen.
 ich wil iu künden unde klagen
 ein dinc daz iu gar nâhe gât 3505
 und iuwer lop geswachet hât
 vil ûzer mâzen sêre.
 swaz iuwer hôhen êre
 krenket unde nider leit,
 wûrd iu daz niht von mir geseit, 3510
 sô wûrbe ich anders danne ich sol.
 ir sulet von mir rehte wol
 vor schaden sîn gewarnet.
 daz hât ir schône erarnet
 und wol verschuldet wider mich. 3515
 vil werder künic lobelich,
 iuwer friunt, her Engelhart,
 hât iuwer êre niht bewart,
 als er ze rehte solte,
 ob er bedenken wolte 3520
 waz ir im liebes habet getân.
 geloubet, herre, sunder wân
 und wizzet von mir über lût
 daz iuwer tochter Engeltrût

3495. Vnd in freudenbaren s. 3497. Verleumden vor 3501. Wie
 Rietschier zum andern mal dem Kônige anzeigt, dafs er Engelhart bey
 seiner Tochter funden hette, derhalben er jn wolte gewarnet haben.

3501. Darff ich vnd sol mit dir frey 3502. drey 3509. Rencket

hât ir muot ûf in gewant. 3525

ligende ich si beide vant

in der süezen minne spil.

sicher, des ist im ze vil,

welt irz betrahten rehte.

ûz einem swachen knehte 3530

hât ir gemachet einen voget.

er ist ze schanden iu gezoget

her in des landes umberinc.

ez ist noch ein bewæret dinc,

sô man den fremden hunt ze vil 3535

streichen unde triuten wil,

daz er enblecket sînen zan.

sô habet ir einen fremden man

gestreicht und getriutet,

der iu nû laster biutet 3540

und iuwer lop hie nideret.

und wirt ez niht gewideret,

iuwer kûneclicher prîs

geswachet ist en alle wîs.

Der kûnic von dem mære 3545

wart vil zornbære

und ûzer mâzen leidec.

ichn würde niht meineidec,

swüer ich dar umbe tiure

daz in des zornes fiure 3550

sîn herze vaste gluote,

wan in sô sêre muote

an Engelharte diu geschiht

daz er sprechen mohte niht

in langer wîle ein wörtelîn. 3555

er hæte in als daz leben sîn

3527. wunnespiel 3528. das 3533. Herr in 3536. Streicheln vnd
 trauwen w. 3537. D. er jn blecket 3539. Gestreichelt vnd wol
 getreuwet 3540. beutet 3544. en] on 3545. der m. 3547. Vnd
 aufs der m. 3552. Dann 3554. D. er sprechen entmochte n.
 3556. also

geminnet und gemeinet ê.
 dâ von sô muote in desten mê
 daz er sô wider in gewarp.
 sîn antlitze rehte erstarp 3560
 von leide und ouch von zorne.
 daz houbet er dâ vorne
 begunde neigen hin ze tal.
 sîn herze in ungemüete swal
 unde ûf bitterlichen haz. 3565
 nû als er lange dâ gesaz,
 gar zorneclichen sprach er dô
 'hât mir her Engelhart alsô
 geswachet al mîn êre,
 sô wil ich nimmer mêre 3570
 getriuwen keinem manne.
 ûf wen sol ich mich danne
 hôher triuwe hie versehen,
 sît mir von dem ist leit geschehen
 des ich ze guote nie vergaz? 3575
 er möhte wol ein wênic baz
 gegen mir geworben hân.
 daz beste hân ich im getân
 des ich geflîzen kunde mich.
 dar wider hât er vaste sich 3580
 vergâhet an der tochter mîn.
 sît daz er nû die triuwe sîn
 an mir sô gar zerbrochen hât,
 sô muoz er sîner missetât
 engelten, wan er sol sîn leben 3585
 und den lîp dar umbe geben.
 Dô hiez er balde gâhen
 und bat den werden vâhen

3557. Geliebet 3558. jm 3564 f. Sein Hertz vor vngemuht
 schwal, Vnd sein Hertz auff b. h. 3566. da lange 3577. Sicher
 gegen m. g. h. 3581. Vergessen 3585. dann vor 3587. Wie
 der Kônig von Dennemarck Engelharten fahen lefst, vnd ins Gefengk-
 nîs werffen lefst, dafs er bey seiner Tochter geschlafen hette. 3588. zu

vil schiere bî den stunden.
 sîn lîp der wart gebunden 3590
 in ringe stare von stahele.
 sîn herzetrût gemahle
 entweich ir vater von dem wege
 und hæte jâmer in ir pflege
 umb Engelhartes ungemach. 3595
 daz ir daz herze niht zerbrach
 daz was ein grôzez wunder,
 wan ir sîn leit besunder
 mitten in ir sêle dranc.
 ir hende lûter unde blanc 3600
 sluoc si zesamen unde sprach
 'got, aller sælden überdach,
 gedenke an mich vil armez wîp
 alsô daz mînes friundes lîp
 von dîner kraft beschirmet wese. 3605
 hilf, herre got, daz er genese:
 dar umbe ich immer diene dir.
 tuo dîn erbarmunge mir
 und dîne reinen güete schîn.
 genædeclicher herre mîn, 3610
 verdirbet er, sô bin ich tôt.
 owê daz mich dirre nôt
 mîn vater leider niht enbat!
 ich wolte gerne an sîner stat
 ûf den lîp gevangen ligen. 3615
 wes hât Unsælde uns gezigen
 daz wir zesamen komen sîn?
 ach herzetrût geselle mîn,
 wie sol ez umbe dich gevarn?
 got selbe welle dich bewarn, 3620

fahen	3589. vil] Vnd	3594. ir] Ehren	3598. sîn]
sinn	3602. alles glückes	3606. got <i>fehlt</i> .	3607. Drumb
dafs ich	3609. deiner	3612. diese	3613. entbaht
3614. that	3615. Vmb	3616. Was hat vnglück	3619. gebarn
3620. selber			

und müeze dir sîn hôher seggen
an êren unde an lîbe wegen.'

Alsô bat si vil tougen
mit herzen und mit ougen
got unmâzen tiure 3625

daz sîn vil hôhiu stiure
würdt Engelharte erscheinet.
ouch wart er wol beweinet
ze hove und ûf dem lande.
swer in ouch ie erkande, 3630

der klagete in dô gewisse.
durch sîne gevanenisse
wart jâmers vil begangen.
iedoch was er gevangen
niht ze lange zît alsô, 3635

wan der milte künic dô
von sînen ræten wart gebeten
daz er in für in lieze treten
und er vernæme sîne schult.
'herre' sprâchen si, 'ir sult 3640
in ze rede lâzen komen.

swenn ir hât sîniu wort vernomen,
ob er danne unschuldic wese,
sô gûnnet im daz er genese
und lât in ungenâden frî. 3645

ist aber daz er schuldic sî,
sô rihtet über in alzehant.
uns allen ist daz wol bekant
daz manic man ze maneger zît
verlogen wirt durch argen nît. 3650

dar an gedenket, herre guot.
ob in durch sînen valschen muot
iemen ziu verlogen hât,

3622. *das andere an fehlt.* 3633. jammer 3637. Von sein reden
3638. vor 3640. H. sprach sie jr entsolt 3642. Dann jr habt
sein 3646. Ists 3650. Verleumbde w. d. a. meut 3653. zu
euch verleumbdet

sô wære in daz ein missetât,
ob er den lîp alsô verlûr 3655
daz ir in niht enliezent für
ze rede und ouch ze rehte komen.

getriuwer künic ûz genomen,
vergâhet iuch ze sêre niht.
ez wære ein klegelich geschiht, 3660
verdürbe alsô der guote.

er hât iuch in dem muote
sô rehte liep gehabet ie
daz wir gelouben daz er nie
tæte wider iuch benamen. 3665

sîn zunge müeze noch erlamen,
swer in ziu verlogen habe.
sus nâmen si den künec dar abe,
daz er in toeten niht enhiez
und in ze rede komen liez. 3670

Er wart gar schiere enbunden
und bî den selben stunden
für den werden künic brâht.
er hæte sich des wol bedâht
daz er sîn lougen vaste bûte. 3675

swie gar sîn herze in leide süte,
doch was sîn niht vil verzaget.
als ein sinne rîchiu maget
sîn ûz erwelten hende blanc
gezogenlîche er für sich twanc 3680
und stuont ân alle vorhte.

sîn mânheit im dô worhte
manlichen unde vesten muot.
reht als ein milch und als ein bluot,

3657. ouch ze *fehlt*. 3659. vergreiffet 3662. auch 3665. bey
Namen 3666. jm nach flammen 3667. zu euch verleumbdet
3668. So nommen — drab 3670. zu reden vor 3671. Wie En-
gelhart sich gegen dem Könige entschuldiget, dafs er nicht bey jr ge-
schlafen habe. 3673. Vor 3675. leugnung f. bot 3676. sot
3678. Also ein schöne r. M. 3680. er *fehlt*.

vil wol gemischt under ein, 3685
 sîn varwe ân allen wandel schein,
 daz si nie verkêrte sich.
 der künic reine und lobelich
 sach in zorneclichen an
 und sprach als ein beswæret man 3690
 'ich dâhte niht, her Engelhart,
 daz mîn êre als unbewart
 mit iu wære, sam mir got.
 ir habet in smæhelichen spot
 vil sêre mich geworfen hie, 3695
 daz ich umb iuch verdiente nie
 sît ir ze hûse kôment mir.
 ich hæte an iuch mîns herzen gir
 geleit und allen mînen flîz.
 nû bin ich gar in itewîz 3700
 und in laster an iu komen.
 den lôn hân ich von iu genomen
 ze danke und ouch ze solde.
 ir habet mir gegen golde
 kupfer unde blî gewegen. 3705
 künd iuwer herze hân gepflegen
 hôher stæte sunder haz,
 ich solte mîner triuwe baz
 wider iuch genozzen hân.
 deiswâr ich habe iu sô getân 3710
 daz ir niht soldet hân begert
 ze minne mîner tohter wert
 die man sô zerteclichen zôch.
 si was ze friuntschaft iu ze hôch
 und zeiner tougenlichen brût. 3715
 und zwære sît daz Engeltrût

3691. niht *fehlt*. 3692. als vmb ward 3693. so helff mir G.
 3694. Ir habt vnsâgelichen sp. 3696. vmb dich 3697. kommen
 3699. alle 3700. gar vnweifs 3709. Wider von euch
 3710. Das ist, ich 3711. sollet 3712. Zu liebe 3713. her-
 tziglichen 3715. tugentlichen

hât übergangen mîn gebot,
 sô muoz si darben, sam mir got,
 daz si von mir erben sol.
 ouch wirt an iu gerochen wol 3720
 daz ir mir al mîn êre
 gekrenket habet sô sêre.

Engelhart der guote
 mit unverzagetem muote
 der rede er im antwürte bôt. 3725

‘herre’ sprach er, ‘mir ist nôt
 daz iuwer kûneclicher haz
 mich fliehe und iuwer güete baz
 begnâde mich ze dirre zît,
 wan ir mir ungenædic sît 3730
 ân alle mîne schulde.

herr, ich hân iuwer hulde
 sunder missetât verlorn.
 vil werder kûnic hôchgeborn,
 gewaltec unde mehtec, 3735
 ich wære vil ze unehtec

und dar zuo vil gar ze kranc
 daz immer solte mîn gedanc
 ûf iuwer tochter sich gewenen.
 wolt ich mich nâch ir minne senen, 3740
 sô koufte ich gerne herten schimpf
 und wolte in grôzen ungelimpf
 vallen unde sîgen.

der werke ich wil verswîgen:
 ê daz ich gedæhte 3745
 daz si vollebræhte
 mînen willen immer,

ê wolte ich freude nimmer
 noch sælekeit geschouwen.
 ich bæte mîne frouwen 3750
 ungerne keiner dinge

3718. sam] helff 3725. antwort 3737. gar viel 3740. Lieb
 3749. Nach s. schauwen

dâ von ir misselinge
 möhte an êren ûf gestân.
 ouch habet ir mir sô wol getân
 daz ich sicher stürbe 3755
 ê daz ich, herre, wûrbe
 mit willen iuwer laster.
 ich hæte triuwen vaster
 vergezzen unde rîcher tugent
 dan ie getæte mannes jugent, 3760
 swenn ich gedâht enhæte niht
 daz mich iuwer grôziu pfliht
 sô wirdeclichen hât erzogen.
 er hât durch sînen munt gelogen,
 swer mich durch sîne missetât 3765
 wider iuch verlogen hât
 und ûf mich seite disiu dinc.
 als ein getriuwer jûngelinc
 wil ich bewæren daz ich hân
 daz beste wider iuch getân 3770
 des ich geflîzen kunde mich.
 vil werder kûnic lobelich,
 dar an geruochent hiute sehen.
 hât iemen ihtes iu verjehen,
 des engeloubet niht durch got, 3775
 wande ich iuwer hôch gebot
 an keiner stete nie zerbrach.
 swer iu disiu mære swach
 z'ôren brâhte, kûnic wert,
 der hât des schaden mîn begert 3780
 und gunde iu lûtz el êren.
 mîn leben wolte er sêren
 unde mîner frouwen
 rîchez lop verhouwen

- | | | |
|----------------------------|-------------------|------------------------|
| 3758. Ich wolte trauwen f. | 3760. thete | 3761. gethar thete |
| 3763. hat er gezogen | 3766. verleumbdet | 3767. seit |
| 3775. entglaubet | 3778. die mære | 3779. Zu Ehren brechte |
| 3783. Jungkfrauen | | |

dar inne ir jugent blüejet. 3785

wan deiz mich sêre müejet

daz si ze worte komen ist,

sô verklagte ich, wizze Krist,

den schaden mîn gar harte wol.

ob ich den lîp hier umbe sol

3790

verliesen unde ligen tôt,

daz dünket mich ein kleiniu nôt

gegen dirre swære mîn

daz diu werde künigîn

verdirbet an ir prîse.

3795

diu klâre und diu wîse

gar ze sælic ist dar zuo

daz ir iemen des iht tuo

daz ir êren schade sî.

vil bezzer wære daz mîn drî

3800

würden in den tôt gejaget

dan si vil kûneclîchiu maget

ir hôhen werden reine

verliesen solte ein kleine.'

Diz wâren Engelhartes wort.

3805

nû stuont engegenwertic dort

ouch Ritschier von Engellant.

ze deme sprach der kûnec zehant

'waz wiltû, veter, daz ich tuo?

sag an, waz redestû dâ zuo

3810

daz dirre guote herre

sô vaste und alsô verre

sîn unschulde hât geboten?

dû muost in grôzer schame roten,

kanstû dar wider niht gesagen.'

3815

'sîn rede mac in für getragen

3786. defs

3787. ze] von

3798. defs etwas

3800. wers d.

meiner drey, vor 3805. Wie der Kônig von Dennemarck Rietschieren vnd Engelharten für sich fordert, vnd sie gegen einander verhôret.

3806. Nun stunde gegenwertig d.

3813. gebeten

3814. reden

wênic' sprach Ritschier iesâ.
 'die lügen helfent wênic dâ
 dâ man die wâren schulde weiz.
 daz er mit Engeltrûte fleiz 3820
 minne und trûtschefte sich,
 herre und veter, daz hân ich
 gesehen mit den ougen.
 dâ von mac er sîn lougen
 lân belîben under wegen. 3825
 zewâre er hât gên iu gepflegen
 der dinge diu niht êre ensint.
 wan ir und iuwer liebez kint
 geswachet immer sît dâ mite.
 ir hât getriuwelîche site 3830
 erzeiget ime, daz wizze got.
 dar gegen hât er iuch in spot
 geworfen, tugentrîcher helt.'
 'ir saget, herre, daz ir welt'
 sprach der bescheiden Engelhart. 3835
 'diu wârheit an mir wirt gespart
 und wirt unrehte ûf mich geseit.
 sicher, iuwer edelkeit
 hât ir geswachet sêre
 und an mir iuwer êre 3840
 gevelschet alze starke.
 sît ich ze Tenemarke
 mîns herren hof hie suochte
 und sît er mîn geruochte
 zeinem ingesinde alhie, 3845
 sît hânt ir mir getragen ie
 stæten haz ân alle schult.
 dar umbe ir noch ze rechte sult
 mit arge ûf mîme rücke ligen.
 ir soldet mich hân des gezigen 3850

3817. iesâ] so 3818. do 3821. Liebe 3825. Lassen bleiben
 3827. diu] der 3832. er *fehlt*. 3833. helt *fehlt*. 3834. das
 jr werd 3845. Zu einem Gesinde allhie

daz ich stæle sam ein diep.
 wan zwære, ist iu mîn herre liep,
 als er iu sîn ze rehte sol,
 sô möhtent ir mich anders wol
 danne alsô verlogen hân 3855
 daz sîn tohter wol getân
 ze worten mit mir wære komen.
 si hât vil schaden des genomen
 daz mich hazzet iuwer lîp.
 diu reine maget wart nie wîp 3860
 und muoz behalten doch den namen.
 des muget ir iuch immer schamen
 daz ir daz habet gemachet
 und alsô habet geswachet
 des küniges und iuwer zuht. 3865
 mîn frouwe, diu vil reine fruht,
 mîn hât engolten alze vil,
 ob man ez dâ für haben wil
 daz ich ir friedel worden sî.
 nein, ich bin ir minne frî, 3870
 daz weiz got aller beste.
 swer mich dar über leste
 ir lîbes unde ir friuntschaft,
 den velle got mit sîner kraft
 an êren unde an sælekeit. 3875
 hæet iemen anders diz geseit
 der mîn gelîcher wære,
 ich hieze in lügenære
 und rette mit im verre wirs.
 herre, nû geloubet mirs, 3880
 wæret ir ein künic niht
 von Engellant, des man iu giht,
 dâ würde iht anders ûz benamen

3851. D. ich st. gleich als Dieb 3853. zu rechte sein s.
 3855. verleumbdet 3861. bhalten doch bey N. 3867. in Golde
 3870. Liebe 3872. geste 3874. Dem wölle 3877. melns glei-
 chen 3879. verre] were 3883. iht] was

daz ir den künic hât ze schamen
sô vaste brâht bî dirre zît. 3885

sus muoz ich swîgen: wande ir sît
alhie ze hove baz dan ich
und sô gesippet über mich
daz ich leider niht getar
entsliezen mînen willen gar. 3890

‘Waz touc diu rede?’ sprach Ritschier.
‘gegen dem mete sûrez bier
hât ir geschenket mîme neven
und um den süezen wîn von Cleven
apfeltranc vil bitter. 3895

er machte iuch hie ze ritter
ûz einem snœden knehte.
des habet ir ime unrechte
gelônet, mîn her Engelhart.
sîn tohter edel unde zart 3900
ist worden iur heimlichiu brût.

weizgot daz wil ich über lût
sagen ûf iuch beide.
durch liebe noch durch leide
lâz ich die wârheit under wegen. 3905

ir sît ir nâhe bî gelegen
in jenem boumgarten.
wil sîn der künic warten,
den boum ich im noch zeige
dar under iuwer veige 3910

minne wart zeim ende brâht.
diz mære hân ich niht erdâht,
wan ich nie keinen man verlouc.
mîn sperwære mir enpflouc
ûf daz rîs dar under 3915

diu Minne schuof ir wunder

3884. hât *fehlt*. 3885. So fast hat br. 3886. So 3888. ge-
sinnet vor 3891. Wie Rietschier dem Kônige aufs Dennemarck
den Baum zeigt, darunder er Engelhart vnd Engeldrut funden habe.
3907. Dort in 3911. Meine wort zu eim 3912. Diese 3916. Die

an iu beiden, wizze Krîst.
 dâ von sô kam ich an der frist
 dar über iuch gegangen
 und wolte hân gevangen 3920
 mînen vogel dâ zehant.

dô wart ich von iu zwein erwant
 alsô daz ich sîn niht envienc
 und wider danne zornic gienc
 als ein man der hât gesehen 3925
 ein dinc dar an im ist geschehen
 leides ûzer mâzen vil.

mîn verlornez vederspîl
 ist mîn urkûnde noch
 daz ich niht enliege doch 3930
 und ich die ganzen wârheit
 gar liuterlichen habe geseit.

Engelhart sprach aber dô
 harte kûndeclîche alsô.
 'welt ir diu dinc bewæren 3935
 mit wilden sperwæren,

daz ist ein fremdez wunder.
 ir dîrfet wol dar under
 geziuges unde urkûndes mêr.
 der kûnic edel unde hêr 3940

mac prûeven an der rede wol
 daz niemen iu gelouben sol
 als üppeclicher mære.

wan ich gar tobic wære,
 swenne ich mich durch minne 3945

zuo der kûniginne
 næhte in einen garten,
 und ich den unbewarten
 offen tages lieze,

Liebe 3917. beiden *fehlt*. 3919. Da 3922. verwand
 3924. danne] dauon 3926. ist *fehlt*. 3927. aufs dermassen
 3930. nichts liege 3934. kundelichen 3935. Wolt er
 3939. Zeugnis 3943. vppenlicher 3945. durch Liebe 3947. Rechte

daz ich niht enstieze 3950
 den riegel an der porten für.
 wer solte lâzen eine tür
 unbeslozen an der zît
 swenn er bî liebe tougen lît
 ûf den lîp und ûf sîn leben? 3955
 ich wolte mich dem tôde geben
 mit willen ûf der erden,
 swenn ich mit einer werden
 frouwen alsô wûrbe.
 daz ich zehant verdûrbe, 3960
 daz wære unmâzen billich,
 ob ich ir êre und dar zuo mich
 sô frevelliche wâgete
 daz mich des betrâgete
 daz ich beslûzze ein türelîn. 3965
 der künic sol die tugent sîn
 an mir vil sêre mêren
 und niht sîn lop verrêren
 umbe ein alsô kleine dinc.
 ich kam her in des hoves rinc 3970
 ûf sîne genâde manicvalt,
 und enthielt mich sîn gewalt
 sô schône und alsô rehte wol
 daz er daz niht verliesen sol
 als üppeclichen hiute. 3975
 mîn lougen ich hie biute
 als ein unschuldiger man.
 swie mirz gerihte erteilen kan,
 alsô wil ichz bewæren
 daz ich der tugentbæren 3980
 tochter sîn unschuldic bin
 und daz ich nie gewan den sin
 der ûf ir minne stüende.

3954. heimlich 3955. Vmb d. L. vnd vmb s. L. 3964. das b.
 3967. gar sehre 3968. vertheren 3969. Vmb also kleine d.
 3975. Also 3976. leugnen 3978. vrtheilen 3983. Liebe stunde

mit gote er sich versüende
 noch mit der werlde nimmer, 3985
 swer mich dar umb immer
 gemache schadebære.

wan ob ich schuldic wære,
 sô lange hæte ich niht gebiten :
 von hinnen wære ich sâ geriten 3990
 dô diz geschehen solte sîn.

got weiz wol iuvern falschen schîn,
 daz ich anders niht beger
 wan daz man rehtes mich gewer
 alsô daz ich ûf erden 3995

unschuldic müeze werden,
 swie manz erteilen künne mir.
 alsô stêt mînes herzen gir
 und ist mîn lîp dar zuo bereit
 mit willeclicher arebeit. 4000

In zorne sprach von Engellant
 Ritschier aber dâ zehant
 'welt ir unschuldic werden,
 daz muoz ergân ûf erden
 mit swerte gegen swerte. 4005

swer iht anders gerte,
 des friunt enwürde ich nimmer :
 zewâre ich wolte in immer
 hazzen biz an mînen tôt.

ê daz ich werde schamerôt 4010
 und ich ein lügenære bestê,

sô wil ich mîn leben ê
 mit willen ûf die wâge legen.
 man sol mit grimmen swertes slegen
 beherten hie die wârheit. 4015

wan swüeret ir uns manegen eit,

- | | | | |
|------------------|---------------------------------|----------------------|-----------------|
| 3984. versunnete | 3985. wehrende | 3988. vnschuldig | 3989. ge- |
| litten | 3990. sâ <i>fehlt</i> . | 3995. auff der Erden | 3997. vrtheilen |
| 3998. begier | 4006. Wer was anderfs begerte | 4007. entwerd | |
| 4009. Lassen | 4015. Geherten hie die gantz W. | | |

ez künde iuch wênic für getragen.
 welt ir entreden unde entsagen
 iuch benamen des geziges,
 seht, sô müezet ir des siges 4020
 an mir gewaltic werden.
 niht anders kan ûf erden
 gehelfen iu ze dirre nôt.
 ez wirt mîn endelicher tôt
 oder ich bewære 4025
 daz ich disiu mære
 niht erdâhte noch ervant.
 hie muoz hant wider hant
 kempfen unde vehten.
 ob iemen nû des rechten 4030
 an strîte noch geniezen sol,
 sô weiz ich unde erkenne wol
 daz ich sicher hie genise.
 zewâre, wæret ir ein rise,
 ich wolte iu kampfes doch gestân, 4035
 ûf den vil sæleclichen wân
 daz got die rechten wârheit
 mit sîner helfe nie vermeit.
 'Niht anders ger ich noch enbite'
 sprach Engelhart der wol gesite, 4040
 'wan daz der kampf unwendic sî
 und got der rechten wârheit bî
 mit sîner hôhen helfe stê.
 nie keines dinges wart ich mê
 sô vaste erfreuwet als daz ich 4045
 für die maget minneclich
 wâgen sol êr unde leben.
 diu beidiu wil ich durch si geben

4017. für tragen 4018. Wolt jr treten vnde schlagen 4019. Auch
 bey glauben d. g. 4030. nun jemand vor 4039. Wie Rietschier
 von Engelland vnd Engelhart sich mit einander verbinden, dafs sie mit
 einander kempffen wôllen, vmb der Warheit willen. 4039. N. a.
 beger noch embiet 4044. entward 4046. wunniglich

entweder in den strengen tôt
oder si von sender nôt 4050
lösen unde enbinden.

kan ich die sælde vinden
daz für sich gêt alhie der kampf,
sô muoz des grimmen Tôdes krampf
mich ziehen oder iuch dâ hin.' 4055

'vil gar ich des ân angest bin
daz er mich ziehe' sprach Ritschier.
'alsam der lewe ein krankez tier
mit sîner krefte neiget,
sô wirt von mir geveiget 4060
iuwer ungetriuwez leben.

ir sult den lîp dar umbe geben
daz ir sô rehte sêre
dem künige an sîn êre
mit willen hât gerecket. 4065

diu schulde muoz endecket
werden und diu missetât
dâ für alhie geboten hât
iuwer munt sîn lougen.

daz ich mit den ougen 4070
gesehen habe sô rehte wol,
swer mich des widertrîben sol,
der muoz vil wonders kûnnen.

wil mir got heiles gûnnen,
mîn manheit wirt hie niht gespart.' 4075

'waz muget ir' sprach Engelhart,
'gebrogen und gedrôuwen?
ir sult iuch danne frôuwen
swenn ir gewonnen hât den sic.

ich hân vil manegen doners blic 4080
gesehen harte freissam

dar nâch ein kleinez weter kam
unde ein vil gefüeger slac.

4050. seniglicher

4052. K. i. dieselben f.

4058. Gleich als

4077. Gebeugen

4079. Wann jr gefahent d. S.

4083. vil vngefüger

starkez dröuwen ie gelac
mit einem swachen ende. 4085
ez ist ein missewende
daz ir mich wellent strâfen.
ir sult sîn mit den wâfen
mit mir komen über ein.
der künic, iuwer æhein, 4090
sol disen kampf bestæten
mit Worten und mit ræten,
daz er für sich müeze gân.
sô hât er wol ze mir getân.'

Der milte künic Fruote 4095
sprach dô mit stætem muote
'der kampf mac wendic niht gesîn.
wan Engeltrût, diu tochter mîn,
muoz erlœset werden
von itewîze ûf erden 4100
oder gar dar inne ligen.
man hât der dinge si gezigen
der kiuschiu wîp sint ungewon.
nû helfe man ir ouch dar von
oder bringe si dar zuo. 4105
niht anders wil ich daz man tuo
mit dirre sache, wizze Kîrist.
sît hie geziuge niht enist
die hânt gesehen disiu dinc,
sô tretet beide in einen rinc 4110
dar inne ir komet über ein
wer die wârheit von iu zwein
mit rede an deme kriege spar.
got welle daz er wol gevar
der hie stêt dem rechten bî. 4115
swer aber hiute schuldic sî,
der müeze unsælic sîn genant.'

4091. besteden 4092. reden 4097. entmag 4100. Von etwas
auff der Erden 4102. hât *fehlt*. 4109. Die gesehen han
4111. Darinne kommet 4112. von] vnder

diz lobeten si dô beide sant
 und wart der kampf gesprochen
 schier über sehs wochen, 4120
 als ez was billich unde reht.
 Engelhart, der Êren kneht
 und der Triuwen dienstman,
 hier under schône sich versan
 daz er schuldic wære. 4125
 des wart vil angestbære
 sîn vil ellenthafter sin.
 er dâhte 'sît ich schuldic bin
 und ich daz offenlîche weiz,
 træte ich danne in einen kreiz 4130
 durch kempfen und durch vehten,
 sô würde ich von dem rehten
 schiere dâ geveiget.
 got hât an mir gezeiget
 alzehant die râche sîn, 4135
 diu mir mînes herzen schîn
 beginnet nider vellen.
 ze mînem trûtgesellen
 Dieterîche wil ich varn.
 der kan vor schaden mich bewarn 4140
 und hilfet mir ûz dirre nôt.
 wande er læge ê für mich tôt
 ê daz er lieze sterben mich.
 durch sîne triuwe liuterlich
 gît er mir die lère 4145
 daz ich lîp und êre
 behalte mit gelimpfe wol.
 sîn herze rîcher tugent vol
 erdenket etelichen rât
 der mir ze staten hie gestât. 4150

4118. dô *fehlt*.

4123. treuwe

4124. Mir vnd er sch.

4129. Vnd dafs ich das

4136. Die jm in sein Hertze schein

4137. Begundte

4142. Dann — vor

4145. Seit er

4149. Er

erd. erstlichen r.

4150. zu schaden

Mit disen dingen unde alsô
 wart Engelhart ze râte dô
 daz er bî den zîten
 ze Dieterîche rîten
 wolte hin gên Brâbant. 4155
 urloubes bat er alzehant
 den künic rîch von hôher art.
 'herre' sprach er, 'eine vart
 lât mich tuon von hinnen.
 ich bin des worden innen 4160
 daz ich sicher kempfen sol.
 dâ von bedarf ich harte wol
 daz ich dise sehs wochen var
 zeinem klôster etewar
 und ich dâ wesen müeze 4165
 biz ich ein teil gebüeze
 des ich vil begangen hân:
 habe ich anders iht getân
 dâ her bî mîner zîte,
 daz ich des an dem strîte 4170
 niht engelte wider got.
 ich habe leider sîn gebot
 an manegen dingen übertreten.
 nû wil ich vasten unde beten
 biz der kampf hie sol geschehen, 4175
 dar umbe daz er übersehen
 mîn alten sünde welle
 und er mich niht envelle
 an dirre niuwen unschult.
 herre mîn, dâ von ir sult 4180
 genâde und reht an mir begân.
 geruochet mich nû rîten lân

- | | | | |
|------------------------------------|--------------------------|-----------------------------|---------------|
| 4160. wehrden | 4164. erwar | 4165. mûfste | 4166. gebûste |
| 4168. H. ich etwas anders g. | 4170. des] das | 4171. entgolte | |
| 4175. hie <i>fehlt</i> . | beschehen | 4177. Mufs all der Sûnde w. | |
| 4178. m. niht env.] nicht entfelle | 4180. mîn <i>fehlt</i> . | 4181. be- | |
| gohnt | 4182. nun ritter lohnt | | |

in ein klôster etewâ,
daz ich die sehs wochen dâ
belîbe und ich geriuwe. 4185

ze pfande ich mîne triuwe
setze und ritters êre
daz ich herwider kêre
des tages und der selben zît
sô geschehen sol der strît 4190
alsô daz ich den kampf hie wer
den ir habet gesprochen her.'

Nû wart des sites dô gepflegen
daz man vil tiure kunde wegen
êre und ganze stæte. 4195

swer einen ritter hæte
gevangen bî den zîten,
weiz got der liez in rîten
ûf sîner hôhen triuwe pfant.

swar sîn wille was gewant 4200
dar mohte er balde kêren,
swenn er bî ritters êren
gelobete daz er kæme wider.
dâ von der künic Fruote sider
Engelhartên rîten hiez 4205

und in ûf sîne triuwe liez
kêren swar in diuhte guot.
jâmerhaft und ungemuot
gap er ze pfande sînen eit
und sîne hôhe sicherheit 4210

daz er wider kæme sâ,
sô geschehen solte dâ
der vil angestbære strît.
die reise wolte er an der zît
niht langer sûmen unde sparn. 4215

4187. Setzen
wegen *fehlt*.

4191. hie bewer

4194. tiure] diesen

4199. einer

4200. genannt

4202. Wann

4203. freude

4207. wo

4208. Jammer hast

4211. er *fehlt*.

so

4212. do

4214. Der R. wolt an d. z.

4215. sinnen

er tet alsam er wolte varn
 zeinem klôster alzehant,
 und îlte gegen Brâbant,
 dâ sîn geselle Dieterich
 hæte ûf einer bürge sich
 mit hûse nider lâzen. 4220

sîn wîp und er dâ sâzen
 mit grôzen êren bî der zît,
 und was in sunder widerstrît
 daz lant ze dienste vil bereit. 4225

dâ von Engelhart dô reit
 zuo ir bürge vil geslaht
 und kam dar für in einer naht
 gestapfet an den burcgraben.
 ûf dem er dô begunde haben 4230

und sprach dem wahtære zuo
 'friunt, ich sage dir waz dû tuo.
 ganc balde zuo dem herren dîn
 und sprich daz der geselle sîn,
 Engelhart, an deme tor 4235
 habe, daz er in dâ vor
 geruoche sprechen unde sehen.

im sî vil harte nôt geschehen
 des râtes und der lêre sîn,
 daz er im hôhe triuwe schîn 4240
 mach und beschôuwen lâze alhie.

sô nôt im würde helfe nie
 sô ze dirre zîte nû.
 diz wort vil rehte merke dû
 und sage im disiu mære.' 4245

sus gienc der wahtære
 für Dieteriches palas,
 dar inne er schiere entslâfen was
 bî sînem schoenen wîbe guot.

4216. als 4221. gelassen 4424. jm 4225. vil fehlt. 4230. enhaben
 4235. an dem ort 4240. hoher treuwer schein 4241. Mache
 vnd beschauwe allhie 4242. werde helffen nie 4246. So

den herren tugentrîchgemuot 4250
wahte er ûf gar schiere dô
und sprach dô wider in alsô.

‘fürste rîch von hôher art,
iuwer friunt, her Engelhart,
von dem ir dicke hât geseit 4255
sô maneger hande frumekeit,
der ist gekomen an daz tor
durch daz ir in dâ sehen vor
und sprechen nû geruochet:

wan endelîche er suochet 4260
iuwer helfe an rechter nôt.
dar umbe er iu bî mir enbôt
daz ir für die porten gânt
unde in mit iu reden lânt
ein wênic des sîn wille ger. 4265

in jaget grôziu angest her:
daz prûeve ich wol an sîner klage.
sît daz er wolte niht bî tage
suochen iuch, sô wizzent daz
im wirret heimlich etewaz 4270
daz er niht allen liuten
mit rede wil bediuten.

Nû der vil triuwebære
Dieterich diu mære
von Engelharte dô vernam, 4275
dô wart der fürste lobesam
von sîner kunft sô rehte frô
daz er niht mohte erbeiten dô
daz er sich an geleite.
ûf spranc er vil gereite, 4280

vor 4253. Wie Engelhart nach Brabant reiht, zu Hertzog Dietherichen, vnd jm sein vnfall klaget. 4258. Auff dafs er euch anspreche daruor 4259. Gesprochen nun g. 4262. bî] mit 4263. vor die Pforte 4265. das sein will beger 4270. wirt heimelichen 4272. M. reden nicht w. b. 4273. kein gröfserer anfangsbuchstabe. 4277. Zukunfft

als ein friunt des man bedarf.
 niht wan eine decke warf
 an sich der edele werde man.
 hie mite er an die zinne dan
 barfuoz und âne hemde lief. 4285
 mit freuden sprach er unde rief
 'wer suochet mich an deme tor?
 Engelhart, bistû dâ vor,
 vil herzetrût geselle mîn,
 sô soltû willekomen sîn 4290
 gote und mir wol tûsentstunt.'
 Engelhart dô sînen munt
 sô gar minneclîche entslôz
 und seite dô genâde grôz
 dem fürsten rîch von hôher art. 4295
 'jâ' sprach er, 'ich bin Engelhart
 und wolte alhie gesprechen dich.'
 alsus erkante in Dieterich
 vil schiere an sînen worten.
 dâ von er ûf die porten 4300
 warf biz an den angen.
 er kam her ûz gegangen
 und geloufen im engegen.
 sînen arm begunde er legen
 um den vil tugentrîchen. 4305
 er gap im minneclîchen
 an beidiu wangen manegen kus
 und sprach dô wider in alsus.
 'nû müeze unser trehtîn
 hiute und immer gêret sîn 4310
 daz mir diu sælde sî geschehen
 daz ich alhie ze lande sehen
 dich sol, getriuwer Engelhart.

4282. ein Schecke er w. 4284. hindan 4285. B. vnd on sein
 Hembd hin lieff 4291. gote] Gnad 4293. lieblichen 4297. ansprechen
 4298. Also 4301. Angel 4306. liebleichen 4307. manchen
 Kufs do 4308. also 4311. das glück

ob ie mîn herze erfröuwet wart
 von liebe, daz ist gar ein wint 4315
 biz an die wunne die mir sint
 von dir komen in den muot.
 herzefriunt, geselle guot,
 wis willekomen aber mir,
 vil baz dan ich entsliezen dir 4320
 mit reden künne, reiniu jugent.
 alrêrst wil ich dîner tugent
 mich frœlichen nieten.
 dîn triuwe sol mir bieten
 ze freuden ganze stiure 4325
 wol mich der âventiure
 diu mir an dir komen ist.
 nû kan ich mîner jâre frist
 mit sælde alrêrst vertriben,
 sît daz dû muost belîben 4330
 gewaltic alles des ich hân.
 dir sol hie werden undertân
 mîn lîp, mîn guot, mîn êre.
 dar über soltû sêre
 gebieten swie dû selber wilt. 4335
 mîn herze in mînem lîbe spilt
 von der werden künfte dîn.
 ich unde dû wir müezen sîn
 immer ungescheiden.
 got enwelle uns beiden 4340
 geselleschaft enpfloehen,
 sô wil ich daz wir hoehen
 mit ein ander unser leben,
 biz uns beiden wirt gegeben
 von dem tôde ein ende. 4345
 dû solt in dîner hende

4318. Hertzzer Freund vnd	4319. Bifs Gott willkum	4320. ent-
schliesse	4322. ich] ich mich	4323. mich fehlt.
glück	4331. als	4333. Gut vnd mein
4340. wölle	4346. deine	4337. Zukunffte

mich haben und die liute mîn,
als ob si gar dîn eigen sîn.'

Der rede im antwürte bôt
mit liehtem munde rôsenrôt 4350

Engelhart der süeze.
er sprach 'got selber müeze
danken dir, geselle trût,
daz ich stille und über lût
ie vant sô reine triuwe an dir. 4355

dû bist ein marmel gegen mir
unde ein flins der stæte.
swaz dû mir ie getæte
ze liebe, tugentlîchiu fruht,
daz sol dîn rât nû mit genuht 4360

an mir übergulden,
wan ich von wâren schulden
bedorfte dîner helfe nie
sô rehte wol als ich ir hie
bedarf ze disem mâle. 4365

daz ich bî dir entwâle
nâch dînes edeln herzen ger,
durch daz bin ich niht komen her,
wan ich der wîle niht enhân
daz ich nû müge alhie bestân 4370

und ich belîbe langer iht.
mich hât vil ernstlich geschiht
und rehtiu nôt ze dir getriben.
freuden blôz bin ich beliben
und hôher sorgen rîche. 4375

des var ich nû gelîche
eim angesthaften manne.

dûne stêst mir danne
ze staten und dîn lêre,

4349. *kein größerer anfangsbuchstabe.* D. R. ein antwort b.

4357. Flufs 4360. Raht, nun nicht gen. 4363. deine

4364. ich fehlt. 4367. Herrn beger 4371. nicht 4372. Ge-

sicht 4374. Frauen 4378. Du entstehst 4379. Zu staden

sô muoz ich al mîn êre 4380
verliesen und dar zuo mîn leben.

wiltû mir aber stiure geben
mit dînem râte sinneclîch,
sô trûwe ich gote wol daz ich
êre und lîp, diu beide, 4385
behalte vor dem leide
daz mir sicher künftic wirt
ob dîn helfe mich verbirt.'

Dô sprach aber Dieterich

'ach friunt, war umbe ist zwîvellich 4390
dîn rede gegen mir alsô?

ich enwart nie dinges frô
sô daz ich guot, êr, unde leben
sol ûf die wâge für dich geben
swâ sô dir es nôt geschiht. 4395

dar an enzwîvel nimmer niht,
ich enbiete gerne mich
in den grimmen tôt durch dich
mit herzen und mit lîbe.
mir gêt der Sælden schîbe 4400

sît daz dû des geruochest
daz dû mich heime suochest
durch helfe in deme hûse mîn.
entsliuz mir al die swære dîn
und dînen kumber angestlich. 4405

lâz sehen, trûtgeselle, mich
ob ich den rât nû vinden müge
der dir iht ze helfe tûge
und dir ze dîner nœte frume.
vil schiere ich dir ze helfe kume, 4410
ze staten und ze trôste wol.

4383. sinnlich 4384. So getrauw 4388. 89. Wann er mich in
meim sinne jrret. Dein hûlffe sprach da Dietherich 4392. Ich ent-
ward keines dings nie fro 4395. Wann so es d. n. besch.
4396. zweiffel 4397. entbitte 4400. des Glückes 4401. das
ger. 4408. iht] heut 4409. nœte fehlt. 4411. Zu schaden

ob ich, friunt, dar umbe sol
sterben unde ligen tôt,
daz dünket mich ein senftiu nôt.

Engelhart sprach aber zim 4415

trûtgeselle, nû vernim
waz ich dir noete welle klagen.
sich hât mîn dinc alsô getragen
daz Engeltrût, diu reine fruht,
genâde und wîplîche zuht 4420

nâch dem wunsche an mir begie
und mich ir minne erwerben lie,
der ich nie leider wirdic wart.

und dô diu maget von hôher art
zem êrsten mînen willen tete, 4425

dô wart ich an der selben stete
bî der schoenen funden.

mîn sælde was verschwunden
und daz gelücke mîn zehant.
wan Ritschier von Engellant, 4430

der mich genîdet hât sô vil,
an dem vil süezen minnespil
uns bî ein ander ligen sach.

und alzehant dô daz geschach,
dô gienc der tugentlôse man 4435

für den werden künic dan
und seite ûf mich diu mære
daz mir sîn tochter wære
gelegen durch die minne bî.

daz warf der künic wandels frî 4440
zehant mir under ougen.

dô bôt ich mîn lougen

4412. Freunde vor 4415. Wie Engelhart zu Hertzog Dietherichen
gen Brabant kompt, vnd jm anzeigt wie es jhm mit der jungen Kôni-
gin ergangen, vnd wie sie von Rietschieren funden. 4417. Was not
ich d. wil kl. 4421. begießs 4422. Lieb erwerben liefs 4425. Zum
e. den willen mein thet 4428. Seele 4432. wunnespiel
4433. er ligen 4436. dan] stahn 4439. G. d. die Liebe mein
4442. m. laugnen taugen

sêre und kuntlichen dâ.
dâ von wart ez geredet sâ
beidiu Rietschiere unde mir 4445
an einen kampf: den sulen wir
mit ein ander vehten.
nû bin ich mit den rechten
schulden weizgot überladen
unde fürhte daz ich schaden 4450
an dem strîte kiese,
alsô daz ich verliese
den lîp, ob ich tret in den kreiz,
wan ich mich selben schuldic weiz
endelîche an der geschiht. 4455
dâ von entar ich leider niht
den kampf volenden noch gewern.
des wil ich muoten unde gern
an dich, friunt und geselle mîn,
daz dîn rât mir werde schîn 4460
und dîn gewissiu lêre,
sô daz mîn frouwe ir êre
beschirme und ich mîn schuldic leben,
daz dem tôde wirt gegeben,
ob mir ze staten niht gestât 4465
dînes edelen herzen rât.'

'Geselle' sprach dô Dieterich,
'ob anders niht entwinget dich,
sô mac sîn guot rât werden.
den list kan ich ûf erden 4470
erdenken unde vinden
dâ mite ich sol enbinden
ûz dirre nôt daz leben dîn.
dû solt alhie ze hove sîn

- | | | | |
|------------------|-------------------|------------------------|--------------|
| 4443. do | 4444. so | 4453. ob trette | 4454. selber |
| 4456. engethar | 4457. noch wehren | 4458. Das w. i. meiden | |
| vnd wehren | 4459. und fehlt. | 4460. D. mir dein R. | |
| 4463. ich fehlt. | 4465. zu schaden | 4468. nicht anders | |
| 4470. Die | 4471. Gedencken | | |

herre und wirt an mîner stat. 4475
 sô kêre ich hin ûf dînen pfat
 unde kempfe für dich nû.
 sô wænet man daz ich sî dû,
 wan wir gelîch ein ander sîn.
 nim an dich diu kleider mîn: 4480
 sô ziuh ich an dîn gewant.
 dû wirst hie für mich erkant:
 sô werde ich dort für dich gesehen.
 dû solt hie sprechen unde jehen
 daz dû beizest Dieterich: 4485
 sô nenne ich Engelharten mich
 in des küneges hove dort.
 wer solte sprechen dehein wort
 dar umbe daz ich kempfe dâ,
 sît daz man niender anderswâ 4490
 gelîcher vindet zwêne man?
 ob mir es got der herre gan,
 sô trûwe ich wol daz ich gesige:
 wande ich bin an dem gezige
 unschuldic aller dinge. 4495
 daz wirt ein misselinge
 von Engellant Ritschiere.
 lîh mir, geselle, schiere
 dîn pfert und allez dîn gewant.
 dar nâch füere ich dich zehant 4500
 slâfen zuo dem wîbe mîn.
 dû solt an mîner stete sîn
 und ligen zallen zîten
 an mîner frouwen sîten
 biz ich ze lande wider kume.' 4505
 'entriuwen nein' sprach dô der frume
 und der verwizzen Engelhart.

4475. wirt] Haufshalter

4478. meynet

4479. Dann

4488. ein

4489. kempffen da

4491. Gleich

4492. es fehlt.

4493. So getrauw — sige

4499. alle

4506. dô fehlt.

4507. der fehlt.

‘sô hæte ich mîne zuht gespart
und al mîn lop verhouwen.
daz ich bî mîner frouwen
mich slâfens wolte nieten,
daz sol uns got verbieten.’ 4510

Aber sprach dô Dieterich
‘sicher, dû muost legen dich
ze mînem schoenen wîbe. 4515

dîn herze in dînem lîbe
vor schanden ist sô lûter
daz dû, geselle trûter,
mir dehein untriuwe tuost.

dâ von dû sicherlichen muost 4520

dich legen zuo der klâren
und sô mit ir gebâren
daz man wæne dû sîst ich.
sô mac diz dinc verborgenlich
umb unser wandelunge sîn. 4525

würde iemanne ûf erden schîn
daz ich ze Tenemarke rite
und den kampf für dich gestrite,
daz würde an êren dîn verlust.
man sol verbergen in der brust 4530

die heimelichen sache.
dâ von dû mit gemache
lebe und swîc vil stille.
ich sage dir wie mîn wille
getân ist und der site mîn, 4535

durch daz dû müezest hie gesîn
deste baz an mîner stete.’
hie mite entslôz er unde tete
im alle site des hoves kunt.

dar wider seite im an der stunt 4540
Engelhart der guote

4509. alles	4519. kein	4522. also	4523. meine
4525. Vnd vns	4527. reihte	4528. streite	4531. heimeliche
4536. seyn	4539. Sitten		

daz in der künic Fruote
 dar umbe lieze rîten
 daz er bî den zîten
 kêrte zeiner zelle, 4545
 alsô daz er gar snelle
 ze buoze gote stüende
 und wider in versüende
 die sehs wochen sînen mein.
 sich huop ein wehsel von in zwein 4550
 unde ein wandelunge.
 Dieterich der junge
 nam Engelhartes kleider an
 und fuorte in bî der hende dan
 ze sînem schoenen wîbe guot. 4555
 dar nâch der fürste wol gemuot
 gap dem wahtære sînen segen
 und bat sîn got von himele pflegen
 und îlte ûf sîne strâze.
 er nam der reise mâze 4560
 ze Tenemarken in den kreiz.
 Engelhart sich vaste fleiz
 hôher stæte wider in,
 wan sîn tugentrîcher sin
 nie keiner missewende pflac. 4565
 bî sînem schoenen wîbe er lac
 daz er leite zwischen sich
 und die frouwen minneclich
 zehant ein swert blôz unde bar.
 er seite ir endelichen gar 4570
 daz er dise unmuoze
 wolte zeiner buoze
 die sehs wochen trîben.
 daz liez si dô belîben
 sunder haz und âne zorn. 4575

4543. Liefs darumb r. 4548. fur fûnde 4559. seyen mein
 4557. gap] Gott 4558. Vnd bot sich G. 4561. Zu Dennemarck
 4564. Dann 4568. wunniglich 4569. klar 4571. vnmasse

sîn lîp von hôher art geborn
 beruorte nie durch minne
 die werden herzoginne,
 und lac ir doch vil nâhe bî.
 der sûeze wandelunge frî 4580
 lebte dâ ze hove alsô
 daz man gesworen hæte dô
 daz der vil triuwenbære
 wirt dâ ze hove wære.

Für Dieterichen wart erkant 4585
 Engelhart ze Brâbant:
 sô wart ze Tenemarke
 versehen ouch vil starke
 für Engelharten Dieterich.
 sus hæten si verwandelt sich 4590
 und verkêret under in.
 Dieterich reit allez hin
 in Engelhartes bilde.
 nû wart sîn name wilde
 und fremde gar sîn heimuot. 4595
 der tugentrîche fürste guot
 kam ûf den hof reht an der zît
 dô der angestbære strît
 geschehen solte ân alle fluht.
 der künic zwîvel mit genuht 4600
 in sîn herze hete gelesen,
 durch daz sô lange was gewesen
 under wegen Dieterich.
 er wânde daz versûmen sich
 wolt Engelhart des strîtes dô. 4605
 dâ von wart er unmâzen frô
 daz Dieterich kam ûf den hof.
 vil manic werder bischof

4577. durch Liebe vor 4585. Wie Hertzog Dietherich mit Riet-
 schieren kempffet, vnnnd geschicht in Engelharts Namen. 4585. Vor
 4590. So 4600. zweiffelt mit genuht 4601. hete] er hat
 4604. Er meynte defs versûnen s. 4608. V. mannicher wehrden B.

und fürsten aller hande
 wâren von dem lande 4610
 dâ durch schouwen hin gezoget.
 Ritschier hæte vil gebroget
 und dannoch geschallet mê.
 vil harte dicke sprach er ê
 'für wâr bekenne ich unde weiz 4615
 daz Engelhart des landes kreiz
 muoz vermîden immer
 und daz er komen nimmer
 wider an den hof getar.
 sich selben weiz er schuldic gar: 4620
 dâ von ist er enwec geriten.
 hie muoz belîben ungestriten:
 daz ist mîn aller meiste klage.'
 die rede treip er alle tage
 in einem starken schalle. 4625
 dâ von si freuten alle
 der lieben niumære sich
 daz der fürste Dieterich
 in Engelhartes bilde dô
 geriten kam ze hove alsô 4630
 und er den kampf geruochte wern.
 'seht' sprâchen si, 'wer solte gern
 Engelhartes schaden hie?
 kein herze enwart getriuwer ie
 dan er in sînem lîbe treit. 4635
 vil wol er sîne stætekeit
 bewæret hât ze dirre frist,
 sît daz er wider komen ist
 und in sîn triuwe dar zuo jaget
 daz er erlœsen wil die maget 4640
 ûz ir smæhelichen nôt,

4611. Durch sch. dahin gezogen	4612. gebrogen	4618. Vnd
das verkommen n.	4619. in	4620. selber
4627. neuwe mære	4629. in <i>fehlt.</i>	4632. Gesehend
ward	4637. het	4634. ent-

od aber hie geligen tôt
 an dem vil herten wîge.
 sîn êre alsam ein vîge
 blüet unde sîn vil süeziu jugent. 4645

dâ von sîn ritterlîchiu tugent
 gît alsô sæleclichen schîn.
 er möhte wol geriten sîn
 enwec in den sehs wochen,
 wolte er hân zerbrochen 4650
 sîner hôhen triuwe pfant
 dar ûf sîn herze ie was gewant.

Sus wârens in dem wâne
 daz ûf des hoves plâne
 solt Engelhart dort strîten. 4655

dâ wolte bî den zîten
 für in kempfen Dieterich.
 Ritschier der hæte schône sich
 ûf den strît bereitet,
 als ein man der beitet 4660

des kempfen der in sol bestân.
 ein rinc was ûf des hoves plân
 sô lanc und alsô wît gezetet
 daz er belîben unzertretet
 von den rossen möhte 4665

und zwein mannen töhte
 die dâ ze rosse wolten
 vehten, ob si solten
 vor einem kûnege strîten.
 nû wart ouch bî den zîten 4670

Dieterich gar wol bereit.
 ûf den hof wît unde breit

4642. Oder a. h. ligen t. 4644. als 4645. unde *fehlt*.
 4647. Gibt solchen glücklichen schein 4648. gereihten, *ohne* sîn.
 4649. Hinweg in sechs w. 4652. ie *fehlt*. 4653. So 4659. bereit
 4660. der da beitet 4661. D. Kempffers 4663. vnd so w.
 4664. bleibet 4666. Vnd zwene M. dâchte 4667. da *nach*
 Rossz 4670. auch da bey

was geriten manic Tene
durch daz er dâ gesæhe jene
mit ein ander kempfen. 4675

dô lac in swachen stempfen
niht an disen mæren.
man seit mir daz si wæren
gezieret wol nâch prîse.
in einer slehten wîse 4680

ir wâpenkleider wâren,
wan si niht wolten vâren
hovelicher dinge,
durch daz in guot gelinge
von gotes helfe würde schîn. 4685

Dieterich, der êren schrîn,
der ie sîn herze ûf triuwe twanc,
der fuorte von samîte blanc
decke und kursît wol gesniten.
dar wider kam Ritschier geriten 4690
ûf einem snellen rosse frech.

daz wâpenkleit swarz als ein bech
von brûnîte was gewebe.
man sach dâ weder tier noch reben
noch keiner leie vogel stân. 4695
diu decke gelîche was getân:

*
unde stuont iedoch ze lobe
den ougen und dem muote wol.
als man zwêne ritter sol 4700
zieren harte schône
in einem slehten dône,
daz hæte an si der Wunsch geleit.

4675. Die mit nander wolten kempffen 4676. Die lagen in solchen
stempffen 4682. entwolten 4686. Engelhart 4693. V. brauner
Seiden w. gweben 4694. dâ fehlt. 4695. Noch keinerley Vogel
dran stahn 4696. Dem Deck gleich was gethan 4697. Was sie
wichten obene 4698. Vnd stund jr doch zu lobene 4700. Wie
man

si wâren z'orse baz bereit
und ze stehelîner wât 4705
danne ie gotes hantgetât
würde an keinen zîten.

si fuorten an den sîten
zwei swert vil edel umbe sich.
der vil getriuwe Dieterich 4710

kam geriten in den kreiz.
als ein lûter spiegel gleiz
sîn halsberge al ze wunder.

nû was sîn herze drunder
wol tûsent warbe glanzer 4715

an êren unde ganzer
an ellenthaften sinnen.

er wolte dâ gewinnen
oder aber verlieren.

ouch mohte man Ritschieren 4720

für einen man dâ schouwen
des herze nie verhouwen
mit zagelichem muote wart.

hæt er sîn ungetriuwen art
under wegen lâzen, 4725

wer möhte sich gemâzen
ze sîner sterke danne?

er was ein helt ze manne :
dem gelîche gebârte er sich.

er und der edele Dieterich 4730

• hæten strîtes sich bewegen
und wolten sîn ouch niht verpflegen.

Sie wâren beide, sô man saget,
des muotes rîch und unverzaget

4705. stâhelim 4706. Goldes Hand gethat 4712. Spiegel lauter

4713. al] da 4715. Werbe glentzer 4716. vnd an gentzer

4717. An all enthofften s. 4719. Oder aber wolt v. 4724. seiner

4725. gelassen 4729. Dem er gleich g. s. 4732. nicht entpfle-

gen vor 4733. Wie Hertzog Dietherich den Kampff mit Ritschieren

thut, in Engelhartes Namen, vmb der Warheit willen, vnd jn doch

niemand kennet. 4733. Sie waren, als man saget

und strîtes âne vorhte. 4735

daz reht in manheit worhte

daz si gelîche erkanden.

Ritschier von Engellanden

verstuont sich wol der wârheit.

dâ von er snelleclichen reit 4740

des tages dâ ze strîte.

ouch weste bî der zîte

wol Dieterich daz mære

daz er unschuldic wære.

dar umbe er willeclichen vaht. 4745

ez machet ellen unde maht

sô sich der man unschuldic weiz.

ze kempfen ritens in den kreiz

und hæten beide schulde niht.

solt aber triuwe helfen iht 4750

wider valschem muote,

sô mohte sich der guote

Dieterich wol fröuwen

und ûf Ritschieres dröuwen

ahten harte kleine. 4755

si kêrten vil gemeine

mit ein ander an den rinc.

ir muot ûf ernestlîchiu dinc

was gestellet unde ir flîz.

der eine swarz, der ander wîz 4760

kam geriten aldort her.

si fuorten ungefüegiu sper

und riten ros vil ûz erkorn.

diu manten si mit scharpfen sporn

sô vaste bî den zîten 4765

daz in daz bluot zen sîten

ûz begunde dringen

und ûf die liute springen

4743. die m. 4746. elend 4747. Da sich 4749. Vnd enthat-
 ten 4751. W. falschen muht 4752. sich gut 4755. harte]
 gar 4759. ir] der 4761. Ramen 4766. zu den

die dâ zuo dem ringe zugen.
 diu ros enliefen niht, si flugen 4770
 noch vaster danne ein windes brût.
 über gras und über krût
 liezen si zesamen gân
 sô krefteclichen daz der plân
 möhte erkrachen unde erwagen. 4775
 ûz herten steinen wart geslagen
 daz wilde fiur an manegen steten.
 daz schuof ir ungefüegez treten
 des si dô pflâgen an der stunt.
 dâ wære ein kerze wol enzunt 4780
 von den ganstern unde ein schoup.
 ei wie nâhe in beiden stoup
 daz fiur und der vil starke melm!
 dâ was bedeket under helm
 manheit und ellenthafter muot. 4785
 sêle, lîp, êr, unde guot,
 diu lâgen ûf der wâge dâ
 und müezen weizgot anderswâ
 vil dicke noch dar ûfe ligen
 swâ man mit kampfê wil gesigen. 4790
 wan swer dar under eines wil
 an strîte fürhten alze vil,
 der hât si dâ vil schiere
 verloren alle viere.
 Der dinge wol verstuonden sich 4795
 Ritschier unde ouch Dieterich.
 dâ von si vorhte pflâgen niht.
 si leiten in der wâge pflîht
 swaz si rehtes wielten,
 durch daz si lop behielten 4800

4770. lieffen 4777. steten] orten 4779. Das — auff d. st.
 4783. der fehlt. Mâlin 4784. vnder dem Helmin 4785. elend-
 haften 4795. kein größerer anfangsbuchstabe. verstunde s.
 4797. pflegen 4799. Was sie reihtens wûlten 4800. Darumb
 dafs

und liechten prîs dâ fünden.
 des wilden meres ünden
 vor einem sturmwinde
 ze stade nie sô swinde
 geliefen noch gesluogen: 4805
 sô balde si dô truogen
 diu snellen ros zein ander.
 hæet aber ein galander
 gesungen sîne wîse
 die hete man ûf dem rîse 4810
 niht halbe gehœret noch vernomen
 dô si zesamen wâren komen
 und si die schefte brâchen,
 wan si diu sper zerstâchen
 sô vaste daz des bruches klac 4815
 lûte alsam ein donerslac
 der spaltet daz geböume.
 diu fürbüege und die zöume
 zerbrâchen von den stichen,
 und schuof daz sicherlichen 4820
 ir vil hurteclîchiu just
 daz ze stôze mit der brust
 diu ros zesamen kâmen
 und einen val dâ nâmen
 sô grimmen daz si von der nôt 4825
 lâgen steinharte tôt.
 wes möhten si dô bîten?
 man sach si zuo den zîten
 erbeizen nider ûf daz lant.
 diu swert begunden si zehant 4830
 zücken unde roufen

4804. Zu schaden 4809. G. wol seiner w. 4810. Die man auff
 keiner Reise 4811. Nicht hab gehört n. v. 4817. Der da zer-
 spellet das G. 4818. Die Fürbogen vnd die Zâune. 4819. strei-
 chen 4821. Ir hertiglichen Justen 4822. D. die Roffz mit den
 Brusten 4823. Zu stôre zusammen kommen 4824. nommen
 4825. So grimmig 4826. Steinh. lagen t. 4827. Was mochten

und ûf ein ander loufen
 snelleclîche ân alle fluht,
 als si diu wilde tobesuht
 hæte erzürnet unde ergramt. 4835
 ir sin der was vil ungezamt
 unde ir ellentrîcher muot.
 si tâten als der lewe tuot
 swenn in der hunger twinget:
 sô balde der geringet 4840
 nimmer nâch der spîse
 als si nâch hôhem prîse
 striten mit ein ander.
 der wilde salamander
 des heizen fiures niht engert 4845
 sô vaste als ir beider swert
 nâch menschen verhe gruoben.
 die schilde für sich huoben
 ze schirmen die vil küenen.
 wer solte si versüenen? 4850
 ir slege wâren alsô grôz
 daz ûf einen anebôz
 geschach nie grœzer tengeln.
 und solte ein kampf vor engeln
 geschehen ûf der erden, 4855
 ern künde nimmer werden
 wünneclicher umbe ein hâr.
 diu sunne lûter unde klâr
 gap in ze stiure liechten schîn.
 der himel als daz lâsûr vîn 4860
 was ob in zwein geverwet,
 und hæte sich gegerwet
 under in des hoves plân
 in grüenez kleit vil wol getân.

4834. da besucht 4843. Streiten 4847. N. Menschenferre gr.
 4848. Die Sch. sie vor s. h. 4849. vil fehlt. 4852. einem
 4856. Er entkundte 4861. in Zweigen 4863. Vnden in
 4864. In grünem

dar ûfe stuondens unde striten. 4865
 vil strenger noete si dô liten
 von der hitze bédenthalp.
 fleckeht als ein hinden kalp
 von sweize wart ir harnasch.
 des tages nie diu sunne erlasch: 4870
 dô von si kumber truogen.
 si stâchen unde sluogen
 mit den vil scharpfen klingen
 daz von den stahelringen
 geschach ein michel rîsen. 4875
 ûz dem geflohten îsen
 des fiures blic hôh ûfe stoup.
 reht als der wint daz durre loup
 kêret in dem walde,
 sô viel dô nider balde 4880
 von den schilden manic spân.
 ez hæten weizgot guot getân
 ir guoten swert des selben tages,
 wan si wurden maneges slages
 benœtet und betwungen. 4885
 hei wie si beidiu klungen
 ûf dem gesmîde lûter!
 'got herre, dû vil trûter'
 gedâhte dô vil maneges sin,
 'gip Engelharte den gewin 4890
 daz er geneme alhie den sic.
 er strihte wol der Triuwen stric.'
 Sus giengen si ze bîle
 vil harte lange wîle,
 daz si mit den wâfen 4895
 dicke ein ander trâfen

4867. bedecket halb 4868. Fleck als 4875. ein mittel reisen.
 4876. gefochten 4877. Dafs Feuerblick 4878. Recht wie der
 4882. Es hat (weifs Gott) angethan 4885. Benötiget 4889. man-
 nich s. 4891. D. er bekom alle den Sig 4892. Er strickte wol
 der tr. str. 4893. So — zu heyle 4894. Vie 4896. Dicke an

beide ûf îsen unde leder
 unde iedoch verwunt enweder
 jener wart noch dirre.
 si wâren dannoch irre 4900
 tiefer wunden gar beliben.
 ein ander si sich umbe triben
 mit slegen und mit stichen.
 Ritschier an Dieterichen
 ze leste dô mit zorne spranc. 4905
 ûf in lief er unde dranc
 snelleclichen als ein wilt.
 durch wâfenroc und durch den schilt
 sluoc er den ritter lobelich
 sô vaste daz er hinder sich 4910
 begunde strûchen an der stunt
 und an der sîten wart verwunt
 gar schâdelichen in den lîp.
 'daz Engeltrût ist iuwer wîp'
 sprach Ritschier dô von Engellant, 4915
 'daz bewæret hie mîn hant
 oder ich belîbe tôt.'
 hie mite er sich zem slage bôt
 und wolte in aber treffen dô.
 nû geriet ez niht alsô: 4920
 wan der getriuwe Dieterich
 spranc aber ûf und werte sich
 vor solhem ungelücke.
 den schilt warf er ze rücke
 durch sînen grimmeclichen zorn 4925
 und nam daz swert vil ûz erkorn
 ze beiden sînen handen.
 Ritschiere ûz Engellanden

einander tr. 4899. Keiner w. n. durre 4902. Vnd einander sich
 vmbtrieben 4904. R. vnd D. 4906. in *fehlt.* 4908. roc und
 den *fehlt.* 4911. straucheln 4912. an] in 4914. ist *fehlt.*
 4919. in *fehlt.* 4920. Nun es g. n. a. 4922. aber *fehlt.*
 4928. ûz] von

anderlief er sînen slac,
 dar ûf er sich mit flîze wac, 4930
 und sluoc in ûf daz houbet sô
 daz von dem herten stahele dô
 flouc des wilden fiures melm
 und im verrûcket wart der helm
 sô vaste daz er niht ensach. 4935
 und alsô schiere daz geschach,
 dô wolte er mit der linken hant
 den helm hin wider hân gewant
 daz er im rehte stüende als ê.
 wes möhte Dieterich dô mê 4940
 beiten unde warten?
 in sîner wunne garten
 sæt er im leiden sâmen.
 der hant begunde er râmen
 dâ mite er zôch den helm hin wider, 4945
 und sluoc si daz si viel dâ nider
 ûf des hoves anger.
 dâ von enbeit niht langer
 Dieterich der küene man.
 er lief in aber gæhes an 4950
 unde wolte in volle erslahen
 und dâ vergiezen manegen trahen
 sîns ungetriuwen bluotes.
 dô was der künec des muotes
 daz er im daz niht vertruoc. 4955
 in dûhte sînes schaden genuoc,
 wande er was sîn œhein.
 des hiez er under disen zwein
 den vil ungefüegen strît
 scheiden bî der selben zît. 4960

4931. Haupt also 4936. schier da das g. 4945. hin *fehlt*.
 4946. dâ *fehlt*. 4949. Rietschier 4950. gâhling 4951. vollend
 vor 4961. Wie Hertzog Dietherich von Brabant den Streit gewinnet,
 vnnd Rietschieren ein Hand abschlegt, im Namen als ob es Engelhart
 gethan hab.

Sus nam der kampf ein ende.
 Ritschier muost einer hende
 darben alle sîne tage
 und als ein ungetriuwer zage
 enpfâhen laster unde schimpf. 4965
 mit hazze koufte er ungelimpf
 und schaden grôz mit nîde.
 Dieterich der blîde
 wart in êren funden.
 man heilte im sîne wunden 4970
 und liez in dâ in freuden leben.
 im wart vil hôhez lop gegeben
 als einem sigerîchen man.
 nû daz er sîne kraft gewan
 und er vil schône was genesen, 4975
 dô sprach der künic ûz erlesen
 'Engelhart, sît daz dû dich
 durch mîne tochter minneclîch
 hâst geboten in den tôt
 und ûz ir smæhelichen nôt 4980
 enbunden hâst ir reinez leben,
 sô wil ich dir ze wîbe geben
 die klâren und die werden.
 ich sol dich ûf der erden
 ergetzen daz dû hâst gestriten 4985
 und grôzen kumber hâst erliten
 von erlogenen mæren.
 ich wil an dir bewæren
 daz ich dienstes lôn kan.'
 alsus besande er sîne man 4990
 und von dem künicrîche
 die fürsten algelîche.

4961. So 4967. nûde 4968. D. mit blûde 4977. sît *fehlt*.
 4978. wunniglich 4980. Aufs jr viel schm. n. 4981. reinez] ei-
 nigs 4982. zum 4984. der *fehlt*. 4989. Dienste
 4990. Also bestund er seinen M. 4992. alle gleiche vor 4993.
 Wie der Kônig aufs Dennmarck Hertzog Dietherichen seine Tochter

Er machte rîche hôchgezît
 und leite Dieterîche sît
 die süezen Engeltrûte zuo. 4995
 den âbent und den morgen fruo
 geschach dâ kurzewîle vil.
 justieren, tanzen, seiten spil
 wart gesehen unde erkant.
 pferit, silber, und gewant 5000
 wart umb êre dâ gegeben.
 man sach dâ junge und alte leben
 in rîchem hoveschalle.
 die liute wânden alle
 und der kûnec von hôher art 5005
 daz Dieterich wær Engelhart.
 des selben hæte ouch Engeltrût
 beide stille und über lût
 in ir herzen wol gesworn,
 wan daz der fürste wol geborn 5010
 leite ein swert enzwischen sich
 und daz wîp vil minneclich
 swenne er bî ir nahtes lac.
 des selben sîn geselle pflac
 mit sîner frouwen lîbe. 5015
 bî des andern wîbe
 lac enweder under in.
 ir stæte gap in kiuschen sin
 alsô daz an den frouwen
 geselleschaft verhouwen 5020
 noch ir triuwe niht enwart.
 si wurden beide wol gespart
 bî den gesellen reine
 vor aller hande meine.

vermählet, vnd meynet es seye Engelhart. 4993. ein reichlich Hoch-
 zeit 4998. Jubilirn 5004. meinten 5007. Dasselbe
 5010. daz *fehlt*. 5011. hin zwischen 5012. wunniglich
 5017. in] ein 5018. ein keuschen schein 5021. entward
 vor 5025. Wie Hertzog Dietherich von Dennmarck scheidet, in der

Dô nû in Tenemarken 5025
 mit hôhen êren starken
 diu hôchgezît ein ende nam,
 dô reit der fürste lobesam,
 Dieterich, von dannen.
 wîben unde mannen 5030
 seite der vil stæte,
 wan er gesiget hæte,
 sô wolte er wallen etewar,
 gote zeinem dienste gar,
 der im geholfen hæte dô. 5035
 vil hôhes muotes unde frô
 îlte er hin gên Brâbant.
 für sîn eigen hûs zehant
 reit er eins nahtes dô man slief.
 zeinem wahtære er dô rief, 5040
 er sprach 'ganc, sage dem herren dîn
 daz aber der geselle sîn,
 Engelhart, hie vor gehabe,
 daz er welle zuo mir abe
 kêren: ich wil in gesehen.' 5045
 daz liez der wahtære geschehen.
 er machte bî der selben stunt
 dem werden Engelharte kunt
 daz mære und diu boteschaft.
 des wart von herzen freudehaft 5050
 der edele und der guote.
 er kam in hôhem muote
 für daz tor gegangen.
 dâ wart von ime enpfangen
 Dieterich der klære 5055
 mit rede und mit gebære

Person, als were es Engelhart, kômpt wider in Brabant, vnd zeigt jm
 an wie es ergangen. 5025. Dennemarck 5026. starck
 5027. Die Hochzeit 5030. Weiber 5032. Weil er 5033. wa-
 len 5041. er *fehlt*. 5043. habe 5044. herabe 5045. sehen
 5049. Der m. vnd der b. 5050. des *fehlt*. 5056. reden

baz dan ich gesagen müge.
 waz hülfe, ob ich daz mære züge
 ze langer teidinge?
 er seite im sîne gelinge 5060
 vil gar biz ûf ein ende,
 wie Ritschier einer hende
 müeste darben immer mê,
 und daz im Engeltrût zer ê
 gegeben würde an sîner stat. 5065
 rîten er in schiere bat
 ze Tenemarken in daz lant.
 er gap im pfert und sîn gewant
 unde hiez in wider varn.
 Engelhart, der Sælden barn, 5070
 seit im genåde unde prîs
 wol tûsentvalt in manege wîs
 und îlte dô vil starke
 dâ hin gên Tenemarke.
 Dâ wart der edele funden 5075
 in freuden zallen stunden,
 er und diu sælige Engeltrût,
 beide stille und über lût
 an stæter minne sunder wanc.
 dar nâch sô was vil harte unlanc 5080
 daz der künic reine starp
 und Engelhart die krône erwarp
 und des rîches stuol besaz.
 geloubet endelichen daz,
 fürsten, grâven, dienstman 5085
 vielen den getriuwen an
 mit guote und ouch mit lîbe.

5058. W. h. dafs i. die m. zôge

5059. Zu langer bedinge

5067. Zu Dennemarck

5069. liefs

5070. E. der seltenbaren

5071. S. jm danck, gnade vnd pr.

5075. *kein größserer anfangs-**buchstabe.*

vor 5077. Wie Engelhart wider gen Dennemarck reiht,

wirt von der Kônigin herrlich empfangen, vnd stirbet der Kônig bald

darnach, so empfâhet Engelhart die Kron.

5079. Lieb

5082. und

fehlt.

5085. vnd D.

5086. dem

ENGELHARD

11

bî dem vil schoenen wîbe
 gewan er ouch zwei kindelîn,
 und machte ir dô mit rede schîn 5090
 die sache und alle die geschiht,
 wan si frâgte, sô man giht,
 war umbe er hæte nahtes hin
 beide zwischen si unt in
 sîn swert geleit blôz unde bar. 5095
 hier an sô wart er wol gewar
 daz Dieterich der stæte
 an im behalten hæte
 geselleclîche wârheit.
 die selben frâge niht vermeit 5100
 Dieteriches frouwe dort.
 dâ von er ganzer triuwen hort
 spürte an Engelharte sît.
 si wurden beide bî der zît
 von herzen freudenbære 5105
 und seiten dô ze mære
 den hôchgelobten wîben
 wie von ir zweier lîben
 diu wandelunge was geschehen
 und wie der ander was gesehen 5110
 vil schône für den einen.
 den klâren und den reinen
 frouwen tet daz mære wol.
 si wurden hôher wunne vol
 und wart in sanfte genuoc hie mite. 5115
 Engelhart der wol gesite
 lebte ân aller sorgen pîn.
 der vater und die bruoder sîn
 wurden schiere dô besant.
 er machte ûz in ze Tenelant 5120
 herzogen unde grâven hôch.

5099. Geselliglichen. 5102. er] jr 5110. der andern was ge-
 schehen 5111. vor dem 5113. die 5118. bruoder] Mutter
 5120. zu dienen Land

sîn dinc er allez zime zôch
 in ganzer wurde schône.
 er kunde wol mit lône
 rîliche die gemieten
 die zem hove rieten
 sîn êre willeclichen ê.
 waz darf ich langer rede mê?

5125

Sælde bôt im liebes wal
 sunder mâze und âne zal:
 dâ wider sîn geselle
 gewan daz ungevelle
 daz er von hôher werdekeit
 in swæren kumber wart geleit.

5130

Nû merket wie daz hûebe sich.
 dô der getriuwe Dieterich
 kam von dem strîte wider heim
 und im der sælden honicseim
 nâch wunsche lange zuo geflôz,
 dô wart in ungemüete grôz
 verkêret al sîn wunne gar.

5135

sîn spilende freude lichtgevar
 in trûebez leit sich wandelte.
 sîn lîp der wol gehandelte
 wart vil schiere dô geslagen
 mit dem vil armen siechtagen
 den man dâ heizet miselsuht.
 diu viel ûf in mit der genuht
 daz er ûzsetzic wart.

5140

im wurden hâr und ouch der bart
 dünne und seltsæne.

5145

sîn ougen, als ich wæne,

5150

5122. Ir d. er a. zu jm z. 5125. genieten 5126. Die zu
 dem H. ritten 5129. Glückliche boht jm leides w. vor 5135.
 Wie Gott Hertzog Dietherichen mit der Muselsucht heftiglichen pla-
 get. 5135. hube 5140. in] sein 5141. Verkehrt vnd all
 5142. S. sp. freuntlich gefahr 5147. heisst die Muselsucht
 5148. gerucht 5149. D. er vberall auss. w. 5150. Ime wurden
 Har vnde Bart

begunden sich ze gilwen.
 als ob si æzen milwen,
 sô vielen ûz die brâwen drobe. 5155

sîn varwe, diu dâ vor ze lobe
 was liutsælic unde guot,
 diu wart noch rœter danne ein bluot
 und gap vil egebæren schîn.
 diu lûtersüeze stimme sîn 5160
 wart unmâzen heiser.

im schuof des himels keiser
 grôz leit an allen enden.
 an fûezen unde an henden
 wâren im die ballen 5165
 sô gânzlich in gevallen

daz mich sîn immer wundert.
 sîn lîp der wart gesundert
 vil gar von schoenen sachen
 und wart mit ungemachen 5170
 jæmerlichen überladen.

und dô der edele fürste schaden
 begunde merken unde spehen,
 dô wart sîn junger lîp gesehen
 trûric unde freuden bar. 5175

ouch wart sîn werdiu hoveschar
 betrüebet und diu lantdiet
 sô vaste daz si balde schiet
 ûz allen freuden sich zehant.

swem sîn tugent was bekant 5180
 und sîn vil hôchgebornez leben,
 dem wart dô leides vil gegeben
 um sînen jungen siechen lîp.

sîn frouwe, daz vil reine wîp,
 diu süeze sældenbære, 5185
 diu klagete sîne swære

5154. die Milwen

5157. Leutselig was

5158. dann kein

5162. Im geschuff

5169. von] an

5177. die Landleut

5178. scheid

5185. Die süssen glücklich bere

und weinde sînen smerzen
mit ougen und mit herzen
dick und ze maneger stunde.
sîn leit gienc ir ze grunde

5190

und sîn vil strengez ungemach.
und aber dô man in gesach
sô wandelbæren an der hût,
dô wart er sînem wîbe trût
und allen sînen kunden
gar widerzæme funden.

5195

Swer in gerne sach dâ vor,
der suochte nû der flûhte spor
und îlte von im alzehant.

5200

vil manic arzât wart besant,
der im gehelfen kunde niht.

er was ân alle zuoversiht
daz er genesen möhte
und im kein helfe töhte

5205

ze sînem grôzen siechtagen.
dâ von der fürste muoste klagen

von schulden wol sîn arebeit.
gar bitter was sîn herzeleit
und jæmerlich sîn ungehabe.

5210

er tet sich aller freuden abe
und wonte in klegelicher nôt.

er wolte sîn gewesen tôt
für daz vil jâmerhafte leben

daz im leider was gegeben
von sîner sühte manicvalt.

5215

im wart enzûcket sîn gewalt
an liuten unde an lande.

nû daz er daz erkande
daz er begunde unmæren

5188. *das andere* mit *fehlt*. 5189. und *fehlt*. 5193. wandelbar

5196. G. wider zusammen f. 5197. sahe vor 5200. bekannt

5204. entdochte 5213. Vor 5215. Seuche 5217. Landen

5219. D. er b. vmb Ehren

den sînen unde swæren, 5220

dô bat er im mit triuwen

stiften unde biuwen

ein hûs aleine etewâ,

durch daz er inne möhte dâ

belîben sô gar eine. 5225

nû flôz ein wazzer reine

gar nâhe bî der bürge sîn.

dâ was ein wert gewahsen in

der grôz und ouch vil schœne was.

dâ sprungen bluomen unde gras 5230

vil wünneclichen inne,

und wuohsen nâch gewinne

dâ vîgen unde mandelrîs.

als ein irdesch paradîs

beschœnet stuont diz einlant. 5235

swem ie gezierde wart bekant,

der möhte ez balde gesten.

von nützen und von kesten

wuohs dar inne manie soum.

ouch stuont der berende ölbaum 5240

vil gar nâch vollem wunsche dâ.

man schouwet hie noch anderswâ

deheinen wert sô frûhtigen.

des wart dem miselsühtigen

Dieterîche ein hûs dar in 5245

gebûwen nâch dem willen sîn.

Im wart bereit vil guot gemach.

daz wazzer und der schœne bach

fluzzen um den selben wert.

im was dâ wunnen vil beschert 5250

5220. vnd den schweren

5221. jn

5224. D. d, er darinne m.

da

5225. alleine

5229. ouch vil *fehlt*.

5230. Darinn spr.

5235. difs ein Land

5243. Keinen

5246. Gebauwet

vor 5247. Wie Hertzog Dietherich auff ein Wehr in ein besonder Haufs
gesetzt wirt, darumb zwey Wasser fliesen, wegen der Muselsucht.

5247. guot *fehlt*.

5248. der] die

von liechter ougen weide.
 knechte und magede beide
 ze dienste man im zuo beschiet.
 vil harte wol man in beriet
 spîse und liechter kleider. 5255
 dar nâch sô wart er leider
 gescheiden vil geswinde
 von sînem ingesinde
 und in den wert gefuort hindan.
 friunde, mâge, und dienstman 5260
 liez er belîben hinder im,
 als ich diu mære alhie vernim,
 und îlte schiere dâ zehant
 mit jâmer in daz einlant
 dâ sîn wonunge solte sîn. 5265
 er kêrte gedultecliche drîn
 und was dar inne manegen tac,
 daz man sîn doch vil schône pflac
 mit guoter handelunge.
 swaz der getriuwe junge 5270
 mohte geheizen alle zît,
 daz wart im âne widerstrît
 von der burc gefüeret dar.
 im was betrüebet alsô gar
 sîn herze und sîn getriuwer muot. 5275
 daz im gemach noch ander guot
 gehelfen niht enmohte.
 vil wênic ez im tohte
 swaz man im dinges brâhte,
 wan er ze vil gedâhte 5280
 an wîp und guot, liut unde lant,
 daz man im hæte ûz sîner hant

5254. wol fehlt. bericht 5255. liechte 5256. seider
 5264. enig Land 5266. gedultiglich dareyn 5268. Da
 5269. mit] Viel 5270. junge] Kunde 5273. dar geführet
 5274. Ime was also betrübet 5275. und sîn] Sinn vnd 5281. an
 Leut vnd Land

genomen allez bî der zît.
 ouch was sîn kumber alsô wît
 von des lîbes smerzen 5285
 daz er in sînem herzen
 deheine ruowe mohte gehaben.
 er was in jâmer sô begraben
 daz er niht anders gerte
 wan daz in got gewerte 5290
 des tôdes bî den stunden,
 durch daz er würde enbunden
 von sîner grimmen swære.
 im was der lîp unmære:
 daz kunde er wol erscheinen: 5295
 wan siufzen unde weinen
 was sîn grœste unmuoze dô.
 mit disen dingen unde alsô
 Dieterich dô lebete,
 der ê vil schône swebete 5300
 in werltlicher wünne
 und über al sîn künne
 ein spiegel unde ein bluome schein.
 als ein licht karfunkelstein
 was sîn lop durchliuhtec ê: 5305
 daz engap niht schînes mê,
 wande ez als ein trûebez glas
 verdorben und verblichen was.
 Nû kam ez zeiner stunde
 daz sich der ungesunde 5310
 in dem werde ûf eime plân
 zeinem brunnen wolte ergân
 der dâ vil wünneclichen stuont.
 er tete alsam die siechen tuont,

5287. Kein 5288. sô fehlt. 5289. entgerte 5291. Defs Todte
 5293. V. seinem grimme schwere 5295. Defs 5296. seutzen
 5297. vnmasse 5300. Der je 5301. In gewaltiglicher w.
 5302. alle sein Kinne 5305. durchleuchtet ehe 5306. entgab
 5311. einen 5312. gahn 5314. als

die senftes luftes ruochent 5315
 und ougen weide suochent
 durch bezzerunge dicke.
 vor der sunnen blicke
 truoc er einen pfâwenhuot
 und ein gewant von sîden guot 5320
 daz als ein liechter spiegel was.
 hie mite kam er durch daz gras
 geslichen zuo dem brunnen kalt.
 dâ stuont von böumen obe ein walt
 vil maneger hande leie. 5325
 der liechte süeze meie
 was komen dô mit sîner maht.
 dâ von der brunne was bedaht
 mit wünneclichen esten.
 ûz grüenem loube glesten 5330
 sach man die snêwîze bluot.
 diu was des brunnen schatehuot
 und hæten sich gehûset drîn
 diu wilden waltvogellîn
 vor der hitze durch gemach. 5335
 vil schœne was ir überdach
 von bletern und von rîse.
 ir niuwen sumerwîse
 erklancten si dar under
 ze wunder und ze wunder 5340
 und triben des gnuoc unde vil.
 der ôren und der ougen spil
 was dâ vil harte manecvalt.
 der brunne lûter unde kalt
 gienc rûschende unde klingende. 5345
 sô wâren dâ bî springende
 rôsen rôt durch grüenen klê.

5318. Von 5321. Das also liechte was 5325. handeleie
 5327. krafft 5328. bedafft 5330. grunendem 5336. vber tag
 5339. Verklengeten 5345. Gieng rauschen vnd klingen
 5346. springen

waz dorfte man dâ wunne mê
an der sumerlichen zît
ûf dem vil schoenen plâne wît? 5350

Der jâmerhafte Dieterich
ûf sînen elenbogen sich
leinte zuo dem brunnen
und barc sich vor der sunnen
hin under dâ ez schate was. 5355

wazzer, bluomen, unde gras
sach er mit vollen ougen an.
dâ von gedenken er began
waz der meie freuden gît.
'ach' sprach er, 'schoeniu sumerzît, 5360

wie kanstû dem gesunden
mit freuden under stunden
den muot erhœhen und daz leben!
nû soltestû mir freude geben
mit dînen wûnneclichen tagen. 5365

nû bin ich sô mit siechtagen
begriffen ûf der erden
daz ich erfreuwet werden
niht mac von dîner sûezen kunst.
ich hân enpfangen leides gunst 5370

und lange wernder sorgen pfliht,
dar inne ich âne zuoversicht
muoz begraben immer ligen.
got herre, wes hât mich gezigen
dîn râche unmâzen grimmelich 5375

diu nû gevallen ûfe mich
gar ungenædeclichen ist?
jâ reiner unde sûezer Krist,
waz hân ich gegen dir getân
dâ mite ich sô verdienet hân 5380

5349. Wann d. 5353. Lenckte 5354. Vnd verbarg 5358. Da-
von er dencken begahn 5360. Auch spr. 5362. vnd mit stunden
5363. den *und* daz *fehlen*. 5371. langer 5374. was
5377. ist] Geist

dînen bitterlichen zorn?
wâ von hân ich sô gar verlorn
liute, lant, guot, unde lîp,
mâge, friunde, unde wîp,
und alle mîne sælekeit? 5385
daz langer mich diu erde treit,
daz ist mîn aller meiste klage,
sît daz mîn armer lebetage
sô gar unnütze worden ist.
ach brœdiu werlt, sich wie dû bist 5390
aller missewende vol!
niemen dir getrûwen sol,
wan dû vil swache lônên kanst.
nâch liebe dû vil leides ganst:
daz hâstû wol bewæret mir. 5395
ich hân gedienet lange dir;
dar umbe wirt mir nû gegeben
niht anders wan ein armez leben
dar inne ich niht genesen mac.
reht als der wilde donerslac 5400
hât troffen mich der sorgen schûr.
sô bitter noch sô rehte sûr
enkunde nimmer werden
kein jâmer ûf der erden
alsô mîn kumber den ich dol. 5405
ouwê daz mich diu sunne sol
beliuhten und der sunnen glanz
und daz mich slinden alsô ganz
niht sol daz abgründe.
wan daz ich grôze sünde 5410
entsitze durch der sêle nôt,
ich tæte selber mir den tût
ê daz ich langer wolte leben

5382. Dauon 5384. Mõge 5388. Bifs dafs 5390. Ach Bruder
wer ich wie du bist 5398. dann 5401. der Sorgenschnur
5402. Sie b. n. so. r. fur 5403. In kundte 5409. N. entsol die
Abtgründe 5413. Eh dann dafs

und in sô kranker wurde sweben
daz ich mir selben wære 5415
und al der werlt unmære.'

Sus lac der junge klagende
und dise rede sagende
der ich bin zeim ende komen.
er hæte in sîne hant genomen 5420

vil riuweclîche ein wange
und was von deme gange
den er zuo dem brunnen gie
sô gar unmehtic worden hie
daz er entslief nâch dirre klage. 5425

nû wolte got bî deme tage
ein wunder an im briuwen
und wolte in sîner triuwen
lâzen dô geniezen,
wan in begunde erdriezen 5430

der bitterlichen swære
die der vil triuwenbære
leit ân alle sîne schult.
gelouben ir daz gerne sult
âne schimpf und âne spot 5435

daz im der ûz erwelte got
sant einen boten wunnesam.
ein engel für in schône kam
hin under daz geböume
und liez im süeze tröume 5440

in dem slâfe werden kunt.
er sprach dô wider in zestunt
'Dieterich, dû solt genesen.
der reine got vil ûz erlesen,
der triuwe sich versinnet 5445

5414. sô fehlt. 5416. aller der 5417. So l. d. thumbe kl.

5425. n. der kl. 5427. an jn bereuwen 5430. verdriessen

5434. Glaubet jr das jr g. solt 5438. vor vor 5443. Wie Gott
einen Engel sendet zu Dietherichen in den Garten, zu dem Brunnen,
vnd jm im Schlaff verkünden lefst seine Gesundheit.

und hôhe wârheit minnet,
 der wil dich lân geniezen
 daz dû ze herzen sliezen
 ie woltest hôher triuwen hort.
 in sînem liechten himele dort 5450
 hât er sich dîn erbarmet
 daz dû sô gar verarmet
 an leben unde an guote bist.
 er wil dir geben die genist
 wider und dîn êre gar. 5455
 ze Tenemarke balde var:
 dâ vindestû gesuntheit.
 Engelhart was ie bereit
 daz er geselleschaft dir bûte.
 dâ von wil got daz er nû schüte 5460
 durch dich sîner kinde bluot,
 daz er vil willeclichen tuot,
 ob dû dir selben heiles ganst,
 wan dû genesen niht enkanst
 ê sîner zweier kinde leben 5465
 für dich ze pfande wirt gegeben.
 und wirstû mit ir bluote rôt,
 der zweier kinde, in dîner nôt
 gebadet und bestrichen,
 sô bistû sicherlichen 5470
 von dîner miselsuht ernert.
 kein ander salbe ist dir beschert
 dâ mite man dich heile noch.
 dâ von dû balde kêre doch
 zuo dem trûtgesellen dîn. 5475
 daz hât dir unser trehtîn
 geboten, vil getriuwer man.
 hie mite schiet der engel dan

5446. gewinnet 5448. fliessen 5459. heute 5460. das nun
 scheute 5463. selber 5467. Vnd wûrdestu 5475. Zu d. viel
 Gesellen d. 5477. getreuwen

und kêrte wider schône
ze gotes himeltrône. 5480

Nû was ouch Dieterich zehant
erwachtet unde hæte erkant
in sînem slâfe diu gebot
diu im der reine sûeze got
bî dem engel machte kunt. 5485

dâ von sîn riuwic herze wunt
wart betrüebet desten mê,
wan im tet inneclichen wê
daz im was getroumet sô.
'jâ herre' sprach er aber dô,
'waz mac bediuten dirre troum? 5490

wer hât mich under disen boum
durch slâfen und durch ruowe brâht?
ich hæte unrehte mich bedâht,
dô mich trâkheit nider warf. 5495

diu mære der ich niht bedarf,
diu sint mir kômen hiute für.
dar an sô prûeve ich unde spûr
daz mîn got wênic ruochet,
sît daz er mich versuochet 5500
mit üppeclichen trôumen.

mich vuorte an sînen zôumen
Unheil unmâzen starke,
swenn ich ze Tenemarke
in dem sinne kêrte 5505

daz Engelhart verrêrte
durch mich sîner kinde bluot,
wan ez nieman ûf erden tuot
daz er mit sînes lîbes fruht
mich lœse von der miselsuht 5510
und ûz der grôzen plâge mîn.

5480. Himmelkrone

5481. kein größerer anfangsbuchstabe.

5484. Dafs jm

5489. ward

5501. üppelichen

5502. forchte

nû sî daz er diu kindelîn
 vil gerne durch mich toete
 und mich von mîner noete
 dâ mite welle enbinden, 5515
 sô sol ich doch erwinden
 an alsô grôzem meine,
 daz ich ir bluot vil reine
 giezen lâze ân alle schult.
 ich wolte ê lîden mit gedult 5520
 dise lästerlîche nôt
 ê si immer durch mich tôt
 als unverdienet müesten ligen.
 wes hæte ich danne den gezigen
 der an mir triuwe nie zerbrach, 5525
 swenn ich mîn siechez leben schwach
 mit sînen kinden wolte ernern?
 got sol mir ê den tôt beschern
 ê daz ich Engelharten,
 den liechten und den zarten, 5530
 immer sô beswære
 und ich an im bewære
 gar ungetriuwelichen site.
 er ist mir ie gewesen mite
 in liuterlicher stæte. 5535
 dâ von ich kûme tæte
 wider in die missetât
 daz mîner siecheit würde râten
 und mîner jâmersûhte
 von der getriuwen frühte 5540
 diu von sîme lîbe ist komen.
 sol mir kein arzenîe fromen
 ze mîner swære diu mich traf
 wan sîner kinde rôtez saf,
 sô bin ich immer ungenesen. 5545

5516. verwinden 5517. weine 5518. vil *fehlt*. 5522. immer]
 jâmerlich 5524. den *fehlt* 5531. 5532. beschwere
 5533. Gar unglückliche siede 5536. kûne 5545. genesen

ih̄t anders muoz mîn salbe wesen
ze mîner veigen ungeschih̄t:
wan zwâre dirre enger ich niht.

Hie mite gienc der sieche man
wider heim ze hûse dan 5550

in sîner klagenôt als ê.
ze keiner arzenîe mê
kunde er haben zuoversiht,
und hæte gar den troum für niht
der ime was getroumet dort. 5555

owê, daz siufzende wort,
und ach, der riuweclîche spruch,
diu nâmen dô vil manegen bruch
durch sîner freude mitte.
daz îsen in der smitte 5560

sô sêre niht englüejet
als vaste er wart gemüejet
in der vil heizen sunnen gluot.
dar inne bran sîn kiuscher muot
alle zît und allen tac. 5565

sîn bestez wûnschen des er pflac
daz was niht wan daz eine
daz im got der vil reine
den grimmen tôt bescherte
und ime die sêle ernerte 5570
vor der helle grunde.

sus lebete er manege stunde
mit jâmer und mit leide
biz im die friunde beide
ab giengen und die dienstman, 5575
alsô daz man sîn began
pflegen niht sô wol als ê
und man im bôt smâcheite mê

5547. Vngesicht

5549. *kein größerer anfangsbuchstabe.*

5554. vernicht

5557. Vnd auch der innigliche spr.

5559. seine

5561. entglüet

5562. er *fehlt*.

5565. alle tag

5566. das

5567. nicht mehr dann d. e.

5572. Sonst

zallen mâlen danne vor.
 ê kâmen dicke für sîn tor 5580
 mâge, friunde, unde wîp,
 durch daz sîn ungesunder lîp
 enpfienge hôhen trôst von in.
 diz allez was nû gar dâ hin.
 er kam von sîner wirde alsô 5585
 daz in niemen gerte dô
 zeimâl in dem jâre sehen.
 im was sô rehte wê geschehen
 von sîner veigen siecheit
 daz man in vil gerne meit 5590
 unde in sîn gesinde flôch.
 vil sêre man im abe zôch
 an spîse und an gemache
 und pflac sîn alze swache
 mit aller hande dingen. 5595
 man sach im lützel bringen
 dar ûf des werdes anger.
 wan sô der mensche ie langer
 siechet unde ie sêrer,
 sô sîn unwirde mêrer 5600
 unde grœzer danne wirt.
 des wart ouch Dieterich verirt
 an sîner werdekeite gar.
 niemen wolte sîn dô war
 mit guoter handelunge nemen. 5605
 dâ von er sich begunde schemen
 sô vaste in sînem herzen
 daz er des lîbes smerzen
 niht enwac sô sêre

5579. dann zuuor 5580. Ehe kam d. vor s. Th. 5581. Møge
 Freundt, Mann vnd Weib 5584. nû gar *fehlt*. 5585. s. hohen
 Wirde also 5586. D. sein n. begerte do 5587. In dem jar zu eim mal
 5588. wê] wol 5589. siecheit] scheid 5590. D. m. jn vngerne
 Leut 5595. allerhanden 5599. sehre 5600. S. s. vnwehrde
 mehre 5601. Vnd langer d. w. 5606. begundte er sich
 5609. N. entwag so rechte sere

als daz im solhe unêre 5610
buten al die sîne.

er hæte gerner pîne
geliten danne unwerdekeit.
der kunden liute smâcheit
tet im alsô rehte wê 5615
daz er zuo den fremden ê
von dannen wolte kêren
ê daz er mit unêren
in sînem lande wære.

der werde triuwenbære 5620
und der vil stæte Dieterich
alsô gedâhte wider sich.

‘Ich armer unde ich tumber,
war umbe lîde ich kumber
in mîn selbes lande, 5625

daz ich von dirre schande
niht hindan entwîche
und zuo dem fremden strîche
der niht erkennet wer ich bin?
hie mite viel im in den sin 5630

vil sêre und vil starke
daz er ze Tenemarke
zEngelharte wolte varn:
der kûnde sîniu dinc bewarn
nâch êren unde minne wol. 5635

er dâhte ‘ob ich nû vinden sol
immer triuwe an keime man,
so enhabe ich dâ niht zwîvel an,
mîn geselle enhalte mich
schône und lâze erbarmen sich 5640

5611. seinen 5612. gerne die peine 5614. D. bekannten L.
schm. 5616. zu dem wehrden ehe 5620. wehrden vor 5623.
Wie Hertzog Dietherich kranck zu Engelhart dem Kônige in Denne-
marck kompt. 5625. In meinem selbest L. 5628. Freunde
5634. sein 5635. Liebe 5636. Er dachte ob ich nun sol
5637. keinen 5638. So enthob 5639. enthalte

daz mir gelückes bilde
 sô gar ist worden wilde
 und ungelücke niuwe.
 sîn lîp ist sô getriuwe
 und alsô tugentveste 5645
 daz er mir tuot daz beste
 gerne und willeclichen dâ.
 mir wirt gebûwen etewâ
 vor sîner bürge ein hiuselîn.
 dâ læzet er mich inne sîn 5650
 die wîle daz ich mac geleben
 und heizet mir dar inne geben
 spîse und allez des ich darf.
 sint daz sîn herze nie gewarf
 ûz vil hôher stæte sich, 5655
 sô gedenket er daz ich
 mit triuwen sîn geselle was
 und zeime friunde in ûz erlas
 mit herzen und mit muote.
 vor lîbe und vor guote 5660
 habe ich in geminnet ie.
 geselleschaft bôt ich im hie
 vil gar biz ûf der triuwen ort.
 des lât er mich geniezen dort
 unde ergetzet mich des wol 5665
 daz ich hie smæhen kumber dol.
 Sus wart in sînem muote
 ze râte der vil guote
 daz er von sînem lande schiet
 unde ein schiffelîn beriet 5670
 rîlich unde schône genuoc
 daz in ze Tenemarke truoc

5643. Vnd alles vn̄gl. n. 5648. gebauwet 5650. Da lefst er m.
 darinne s. 5653. das ich bedarff 5656. So dencket 5658. Vnd
 jn zu eim Freund außserlaß 5660. Vor dem Leibe vnd dem G.
 5661. H. ich geliebet je 5667. So ward ich s. M. 5669. scheid
 5670. bereit 5671. Bleich vnd schône gn.

gar snellich ûf dem wilden sê.
 waz touc hie langer rede mê
 und üppeclîchiu teidinc? 5675
 dô der vil süeze jüngelinc
 ze der vil schoenen veste kam
 dâ sîn geselle tugentsam,
 der künic, ûf mit hûse was,
 dô sande er ûf den palas 5680
 den boten sîn gereite
 der Engelharte seite
 diu mære unmâzen klägelich
 daz sîn geselle Dieterich
 ûf gnâde in heime suochte, 5685
 daz er in dâ geruochte
 sprechen unde schouwen:
 in habe alsô verhouwen
 sîn veigez ungelücke breit
 daz er von grôzer siecheit 5690
 niht ze hove müge komen.
 nû daz Engelhart vernomen
 hæte disiu mære,
 dô wart der sældenbære
 von herzen trûric unde frô. 5695
 leidic wart der süeze dô
 durch Dieteriches ungemach,
 und freute sich daz im geschach
 diu sælde daz er komen was.
 er gienc von sînem palas 5700
 zuo dem schiffelîne dan
 dar inne lac der sieche man
 und der trûtgeselle sîn.
 nû daz im wart sîn jâmer schîn
 und er in sô entschepfet vant, 5705

5673. G. schnelliglich auff der w. See 5675. Vnd üppeliche Thå-
 ting 5679. ûf] da 5681. Dem B. s. gereide 5689. vnglückes
 5699. Das glücke 5703. Vnd d. viel traut G. s. 5704. Nun
 ward jm s. j. sch.

vor leide reiz er sîn gewant
 und sîn kûneclichez kleit.
 diu wurden schiere, sô man seit,
 gerizzen nider ûf den fuoz.
 er sprach 'geselle, daz ich muoz 5710
 dich sehen in sô grimmer nôt,
 daz müeze got durch sînen tôt
 erbarmen unde riuwen.
 owê daz hôhen triuwen
 ie widerwac sô grôzer schade 5715
 und daz sô rîcher tugent lade
 an dir mit jâmer ist erfult!
 wie mohte got sô kleine schult
 sô tiure an dir gerechen?
 muoz ich die wârheit sprechen, 5720
 sô weiz ich alsô rehte wol
 als daz ich ersterben sol
 daz dîn leben reine
 was von allem meine
 gefrîet unde gesundert. 5725
 dâ von mich sêre wundert
 waz got an dir gerochen habe.
 ach friunt, wie bistû komen abe
 der vil lichten varwe dîn?
 dû bist der schœnheit ie gesîn 5730
 ein spiegel unde ein bluome.
 nû lît von siechtuome
 al dîn hôhiu kraft dar nider.
 owê daz dîniu starken lider
 ie solten sô gedîhen! 5735
 got müeze mir verzîhen
 aller hôhen sælekeit,
 ob ich dîn grimmez herzeleit
 niht gerne wolte für dich doln.'

5708. sô] als
 5716. sô] sie
 alleine meine

5712. D. bedenck Gott
 5719. So dieser an
 5734. starcke Glieder

5715. Ie wider was
 5722. daz fehlt. 5724. Was
 5739. wolte für] vor

alsô began der künic holn 5740
 von herzen manegen siufzen tief.
 mit armen er in umbeswief
 und gôz vil manegen heizen trahen,
 dâ mit er begunde twahen
 diu rôten wangen beide. 5745
 mit jâmer und mit leide
 sprach aber der getriuwe dô
 'friunt, ich bin dîner künfte frô
 und dînes schaden ungemeit.
 sît aber ich die sælekeit 5750
 an mich von gote hân genomen
 daz dû mir bist ze hûse komen,
 sô man ich unde bite dich,
 trûtgeselle Dieterich,
 daz dû dich bî mir lâzest nider 5755
 und niht ze lande kêrest wider
 biz ûf dînes endes tac.
 ich tuon ze liebe swaz ich mac
 gerne und willeclichen dir.
 enzwîvel nimmer des an mir, 5760
 ich enfüege dir gemach.'
 der sieche wider in dô sprach
 'got lône dir, geselle mîn.
 ich wil des âne zwîvel sîn
 daz dû mich niht lâst under wegen. 5765
 ouch ist nû gar an dir gelegen
 mîn heil und mîn gelücke alhie:
 wan dîner helfe enwart mir nie
 sô rehte nôt sît allezan.
 wîp, friunde, mâge, dienstman 5770
 verzaget sint nû gegen mir.
 dâ von ich triuwe suoche an dir,
 der ich doch nie wart ungewis.

5742. in *fehlt*.
 traut G. D.
fehlt.

5748. Zukunfft
 5761. dir] dein
 alles an

5750. sicherheit
 5765. niht *fehlt*.

5754. Viel
 5768. sît

mîn jâmer in dîn herze lis
und lâz erbarmen dich mîn leit. 5775

günne mir durch siecheit
ze biuwen hie ein hiuselîn
vor dîner bürge und lâz mich sîn
dar inne biz an mînen tôt.
teile mit mir hie dîn brôt 5780

biz über mich gebiete got.
ê daz ich smâcheit unde spot
dulde von den mînen,
ê wil ich bî dir schînen
die wîle daz ich nû gelebe. 5785

ez dūnket mich ein hôhiu gebe,
ob dû die sælde an mir begâst
daz dû mich hie belîben lâst.'

Sus sprach der künic aber dô.

'ach herre, friunt, wie redestû sô? 5790

lîp unde guot und swaz ich hân
daz sol dir werden undertân
als eigenlîchen alse mir.

ein hûs ich heize biuwen dir
dar inne man dîn schône pfliget. 5795

mit triuwen dir mîn helfe wiget
biz ûf ein ort al dîne tage.'

sus hiez er in mit hôher klage
fûeren ûz dem schiffelîn.

vor der vil schoenen veste sîn 5800

der sieche sich dô nider liez.

ein hûs man ime biuwen hiez

vil gar nâch sînem muote.

dar inne wart der guote

berâten mit gemache wol. 5805

5774. in dîn] im

5776. Gūnne mir doch ein sicherheit

5777. Hie bauwen doch ein H.

5787. das glûlk

vor 5789. Wie

König Engelhart Hertzog Diechen ein Siechhaufs bauwen lesset.

5789. So spr. d. K. do

5791. und fehlt.

5795. schône fehlt.

5798. So h. er m.

5801. D. S. sich da sich niederliesse

swaz rîcher handelunge sol
 eim ungesunden man geschehen,
 diu wart sicher dâ gesehen
 an Dieterîche zaller zît.

ezn wart weder ê noch sît 5810

erboten keinem siechen baz,
 wan sîn der künic nie vergaz
 in herzen unde in muote.

mit aller hande guote

hieß er sîn nâch wunsche pflegen. 5815

ouch hæte der getriuwe degen
 den site und die gewonheit
 daz er in nimmer tac vermeit
 durch sînen grôzen siechtagen.

er kunde in weinen unde klagen 5820

mit liuterlicher andâht.

er hæte sich des wol bedâht

daz er sîn kûneclichez leben

wolte für in hân gegeben

durch daz er möhte sîn genesen. 5825

man sach in harte dicke wesen

in sînem hiuselîne.

durch sîne swæren pîne

flôch er zuo dem armen.

er kunde wol erbarmen 5830

über sînen kumber sich.

er sach in aller tæglich

und hiez in baden unde twahen.

er gôz vil manegen heizen trahen

durch sîn gar strengez ungemach. 5835

sîn dinc er allez wol besach

und bôt im ganzer triuwen hort.

vil senfte wâren sîniu wort

und sîne gebærde wider in.

nû kam er eines mâles hin 5840

5810. Es entward

5812. nie *fehlt*.

5818. Dafs er jimmer da v.

5826. harte *fehlt*.

5829. Fl. er mit den A.

5832. aber t.

für den siechen jüngelinc.
 er gap im süeze teidinc
 und machte im dise rede schîn.
 er sprach 'sag an, geselle mîn,
 wie mohte sich gefüegen daz, 5845
 sô vil dîn junger lîp besaz
 rîchtuomes unde werdekeit,
 daz dû ze dirre siecheit
 kein arzenîe ensuochtest
 und dû des niht geruochtest 5850
 daz iemen hæte dich ernert?
 dû soltest dich von êrste gewert
 hân dirre sühte swære.
 geloube mir der mære,
 swer niht den niuwen siechtagen 5855
 zem êrsten dan beginnet jagen
 und in dâ lât veralten,
 der muoz sîn immer walten.
 als ist vil lîhte dir geschehen.
 dû möhtest hân dar zuo gesehen 5860
 dô dich bestuont diu angest
 diu leider aller langest
 muoz an dînem lîbe wern.
 wer solte wîsen rât verbern
 ze sô getâner ungeschicht 5865
 die man sô gar betrüeben siht
 an herzen unde an lîbe dich?
 'geselle' sprach dô Dieterich,
 'hæt arzenîe iht für getragen
 mich ze mînem siechtagen, 5870
 sô wære ich nû vor maneger stunt
 frœlich unde wol gesunt,

- | | | |
|--------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|
| 5842. Er g. jn sÛsse geding | 5845. W. mÛchte ich | 5849. ent- |
| suchtest | 5850. geruchest | 5852. Du solst d. v. erst han g. |
| 5853. Vor dieser Seuchen schw. | 5856. Zu dem ersten beg. j. | |
| 5859. Also | 5861. Da ich bestunde | 5864. embern |
| fehlt. | 5869. iht] was | 5866. sô |

wan ez dar an niht ist beliben,
 ich enhabe ir gnuoc getriben
 und alsô vil versuochet, 5875
 hæte es got geruochet,
 ich möhte sîn dâ von genesen.
 swaz ie von künsten wart gelesen
 die nütze sint ze dirre suht,
 des ist ein wunder mit genuht 5880
 an mich geleit, getriuwer man.
 kein arzenîe leider kan
 enbinden mich von dirre nôt,
 wan der bitterlîche tôt,
 der mac erlœsen mich dâ von. 5885
 ich muoz ir immer sîn gewon
 die wîle daz ich leben sol.
 wan allez daz mich hülfe wol
 und dâ von ich würde ernert,
 weiz got daz ist mir unbeschert 5890
 und sol mir ûf der erden
 fremde und tiure werden.'

An disen worten Engelhart
 schier und zehant des inne wart
 daz etewaz doch wære 5895
 daz im ze sîner swære
 wol und ebene töhte,
 der ez gewinnen möhte.

Dar umbe sprach er, sô man giht,
 'ach trûtgeselle, ist aber iht 5900
 daz dich von leide enbünde,
 ob man ez iender fünde
 und ez gewinnen möhte dir?
 sprich an unde sage mir

5874. Ich enthab 5875. vil] recht vil 5876. Hette mein Gott
 jcht gerucht 5879. Seucht 5880. mit gereucht 5886. ir] je
 5890. vnbeschwert 5893. *kein größerer anfangsbuchstabe.*
 5894. Schiere vnd zu hand jm w. 5896. seinem 5899. so jcht
 5898. *kein größerer anfangsbuchstabe.* 5900. nicht 5903. Vnd
 defs g.

ob iemen iht gehaben müge 5905
 daz dir ze dîner sühte tüge,
 und lâz mich daz erwerben.
 sol ich dar umbe ersterben.
 daz tuon ich lieber danne ich lebe.
 der tât ist mir ein süeziu gebe, 5910
 ob ich den für dich lîden muoz.
 'nein' sprach er, 'mîner sorgen buoz
 wirt nimmer mir, geselle mîn.
 wan daz mir nütze solte sîn
 und mir ze helfe töhte, 5915
 dazn künde ich noch enmöhte
 mit keinen dingen erwerben.
 ouch wolte ich lieber sterben
 ê daz ich ez gewünne doch.
 geschæhe an mir daz wunder noch 5920
 daz man sîn noeten wolte mich,
 sô stürbe doch vil gerner ich
 dan ich dâ von genæse.
 der ie ze herzen læse
 vil hôhen und vil wîsen rât 5925
 und alliu dinc gebildet hât,
 der lâze nimmer mich geleben
 daz mir daz iemen welle geben
 des ich bedarf ze mîner klage.'
 'neinâ, süezer friunt, nû sage' 5930
 sprach aber Engelhart zehant,
 'wie dise sache sint genant
 die gehelfen möhten dir.
 entsliuz dis arzenîe mir
 an der nû lît dîn zuoversiht.' 5935
 'geselle, des entuon ich niht'

5906. Seuche 5912. Mein 5914. mir] nur 5916. Das ent-
 kundte i. n. mochte 5919. gewinne 5921. nôtigen 5922. gerne
 vor 5929. Wie Kônig Engelhart Hertzog Dierichen bittet, dafs er jm
 doch sagen wölle, wie jm zu helfen sey. 5929. Dafs 5930. Nein,
 o süezer

sprach Dieterich dô wider in.
 'ê müeze ich leben unde sin
 verliesen ê daz dinc geschehe
 daz ich der sælde dir verjehe

5940

diu mich noch möhte für getragen.'
 'du muost mir endelichen sagen
 waz dir ze helfe töhte
 und dich erlœsen möhte
 von dînem kumber engestlich.'

5945

'geselle, des erlâz dû mich
 durch dîne kûneclichen art.'

'nein,' sprach aber Engelhart,
 'entriuwen, daz enmac niht wesen.
 gedenke, friunt vil ûz erlesen,

5950

daz ich dir keiner bete nie
 verzêch, und êre mich alhie.
 wan zwære, sô dû daz niht tuost,
 sô soltû wizzen daz dû muost
 von mir gescheiden immer sîn,
 und ich von dir, geselle mîn.'

5955

Mit disen worten unde alsô
 der vil getriuwe sieche dô
 wart überstriten kûme

daz er mit langer sûme
 sprach vil heize weinende

5960

'dû wære mich ie meinende
 mit triuwen, herzelieber man.
 dô von entar ich noch enkan
 verzîhen keiner bete dir.

5965

swie vaste und swie nâhe ez mir
 ze herzen gât, sô wil ich doch
 dir sagen waz mich hülfe noch
 ze mîner engestlichen nôt.

5940. das glück

5941. Die

5943. ze] zu deiner

5945. âng-

stiglich

5949. Bey glauben das mag

5953. sô] wo

5957. kein

größerer anfangsbuchstabe.

5961. Spr. v. hertze weinte

5962. O wer mich je meinte

5964. gethar

5969. ângstiglichen

ich lite sanfter vil den tôt 5970
 dan ich die sache dir enbar
 dar an ich wæne daz nû gar
 mîn zuoversiht hang unde klebe.
 doch wil ich al die wîle ich lebe,
 mit swelher nôt ich daz getuo, 5975
 den willen dîn spât unde fruo
 leisten sô ich beste mac.
 ez kam alsô. ich gelac
 an einem liechten sumertage
 unz ich entslief nâch mîner klage 5980
 under einem boume.
 dô kam mir in dem troume
 bescheidenliche ein engel für
 der nâch wîser liute kür
 niht wünneclicher möhte sîn. 5985
 er tet mir kunt und machte schîn
 von gote disiu mære,
 daz ich genislich wære
 von dîner kinde bluote,
 diu got in sîner huote 5990
 müez immer hân vor solhen schaden.
 er seite mir, kûnd ich gebaden
 dar inne zeinem mâle,
 sô würde ich sunder twâle
 gereinet unde wol gesunt, 5995
 sô daz mich lieze bî der stunt
 der veigen miselsühte schimel.
 mîn klage diu wær in den himel
 für gotes angesichte komen.
 dâ von sô wolte mir noch fromen 6000
 sîn helfe und diu genâde sîn.

- | | | |
|----------------------------|----------------------|---------------------------|
| 5970. Ich leide vil s. | 5971. offenbar | 5972. meine |
| 5977. L. aufs beste ich m. | 5980. Vnd | 5981. Vnter einem |
| schönen B. | 5985. mocht | 5986. kunt <i>fehlt</i> . |
| haben | 5993. Da zu einem m. | 5992. ge- |
| 5998. dem | 5994. quale | 5995. Gereinigt |
| 5999. Angesicht | | |

dû gæbest dîniu kindelîn
willeclichen in den tôt
durch daz ich von ir bluote rô
genæse an mîme fleische fûl. 6005

sît dû der stæte ein marmelsûl
wærest unde ein quâderflins,
sô müeste dîner tugent zins
und dîns getriuwen lîbes fruht
die wunden mîner miselsuht 6010
verheilen und verstræten.

diz hôrte ich von dem stæten
engel in dem twalme.
von sîner stimme galme
wart ich erwecket unde erschrac. 6015

diu rede mir ze herzen wac
und dûhte mich ein teil ze twerch,
daz dû dîner kinde verch
willeclichen soltest geben
durch daz mîn ungesundez leben 6020
gereinet würde und ouch ernert.
daz reht und diu natûre wert
daz iemen sîniu kindelîn
sterbe durch den willen mîn.

Dâ von, geselle, dûhte mich 6025
diu rede gar unmügelich
die mit mir treip der engel.

niht einer bluomen stengel,
der bî mir stuont vil manic soum,
wolte ich ahten ûf den troum 6030
der mir als offenlîche erschein.

ich gienc ze hûse wider hein
mit jâmer und mit sorgen.
diz dinc ich sô verborgen
und alsô heimelichen truoc 6035

6002. gibest 6005. on jrm Fl. feul 6008. So mußtu 6012. von
den steten 6020. Drumb dafs 6021. Gereiniget 6024. Sterben
6025. *kein größerer anfangsbuchstabe.* 6026. wunniglich

daz ich es keime man gewuoc
 noch zewâre gewehenen wil.
 und hætestû mich niht sô vil
 gebeten daz ich seite dirz,
 ich wære tôt, geloube mirz, 6040
 ê dir entslozzen wære
 von mir daz selbe mære.

Sît ez dir aber sî geseit,
 sô tuoz durch dîne sælekeit
 und gedenke niht daz ich 6045
 dar umbe habe gesuochet dich
 daz dû den troum bewærest mir.

ê daz ich keiner slahte gir
 trüege ûf dîner kinde schaden,
 ê wolte ich in der helle baden 6050
 sunder ende und âne zil.

geswîgen ich der werke wil,
 ich sol den willen gar verbern.
 ob dû mich gerne woltest wern
 ir schudelôsen bluotes, 6055
 sô wære ich doch des muotes
 daz ich ez wolte mîden.

ich lieze ê mich zersnîden,
 ob mîn tûsent wæren,
 ê daz ich dir bewæren 6060
 sô grôze untriuwe solte

daz ich des muoten wolte
 daz in geschæhe leides iht
 durch die vil starken ungeschiht
 die got ûf mich gevellet hât. 6065

wil er niht anders machen rât
 mîner swære danne alsô,
 sô wirt mîn trûric herze frô

6036. Das ich gegen keim 6037. gedencken 6042. dieselbe
 6043. *kein größerer anfangsbuchstabe.* 6048. gir] dir
 6051. und fehlt. 6054. gewehr 6055. Irs vnschudelosen Bl.
 6058. mich eh 6059. meiner 6062. das meiden

vil kleine und vil selten.
 war umbe solte engelden 6070
 ir jungez unde ir reinez leben
 daz mir unsælde vil gegeben
 und herzeclicher sorgen ist?
 jâ sol ich mîner tage frist
 vertriben sunder allen trôst. 6075
 got selbe tuo mich danne erlöst,
 sô bin ich immer ungenesen.
 ich muoz ûf ertrîche wesen
 aller sælekeite frî.
 wan daz mir dîn genâde bî 6080
 sô volleclichen nû gestât
 und mich alhie behûset hât,
 sô wære ich gar verdamnet.
 unheil ûf mich gesamnet
 vil gar unmæzeclichen ist. 6085
 ich müeste biuwen einen mist
 dem armen Jobe vil gelîch,
 ob mich dîn hôhiu tugent rîch
 enhielte niht sô schône.
 got selbe in sînem trône 6090
 welle, herre, danken dir
 daz dû sô reine triuwe mir
 hie machest offentlichen schîn.
 dû solt an mir die sælde dîn
 und dîn heil gemêren. 6095
 sît ich von allen êren
 komen alsô vaste bin,
 sô dūket mich ein hôch gewin
 daz ich bî dir belîbe wol.
 dâ von dîn herze niht ensol 6100

6071. *das andere ir fehlt.* 6072. vnglück 6074. Ja solt ich nimmer sorgenfrist 6076. Gott selber du 6077. genesen 6081. besteht 6085. V. g. vnd vnmessiglich ist 6087. Hiob 6089. Ent- hielte 6090. selber 6094. Seele 6095. Vnd d. heilige maren 6098. So dunckt es m.

gedenken, trûtgeselle,
 daz ich iht anders welle
 muoten al die wîle ich lebe
 wan daz mir dîn genâde gebe
 die spîse und daz gewânelîn
 diu mir gemæze beide sîn. 6105

Hie mite was der rede genuoc.
 den troum des Dieterich gewuoc
 den leite der getriuwe
 künic dô mit riuwe
 vil nâhe sînem herzen. 6110

an des gesellen smerzen
 gedâhte er alle stunde.
 sîn leit wac im ze grunde
 sô vaste und alsô verre 6115

daz der edele herre
 sprach heimelîche wider sich
 'got herre vater, wie sol ich
 gebâren unde werben?
 lâz ich den hie verderben 6120

der sîn leben in den tût
 für mich in einem kampfê bôt,
 sô werde ich triuwelôs benamen
 und mac sich wol mîn herze schamen
 immer hie ûf erden. 6125

sît daz er möhte werden
 enbunden von der helfe mîn,
 ob ich in danne lâze sîn
 in alsô grimmer arebeit,
 sô wil ich mîne stætekeit 6130

zerbrechen an geselleschaft.
 mîn herze ist immer jâmerhaft,
 ob ich an im alsô verzage.

6103. Meiden 6106. gemessen vor 6107. Wie Kônig Engelhart
 Gott bittet, dafs er jm eröffnen wöll, wie Hertzog Dietherichen zu helf-
 fen seye. 6108. den D. 6119. erwerben 6122. Vor
 6123. So wûrd 6128. dannen 6131. an] vnd

so ist aber daz ein grôziu klage,
ob ich toete disiu kint 6135

diu von mînem lîbe sint
gewahsen unde erquicket.
mîn herze lît verstricket
in strenger sorgen bande.
daz leit ist zweier hande 6140
dar înen ich nû gevallen bin.

doch sol ich einez under in
lîhte für daz ander wegen.
ê daz der vil getriuwe degen
Dieterich leb in der nôt, 6145
sô müezen mîniu kint den tôt
beidiu von mir kiesen.

daz si den lîp verliesen,
des sol ich gerne flîzic wesen.
ir sêle ist immer dort genesen, 6150
ob si daz leben hie verzernt.

mit ir bluote si genernt
sich selbiu vor der helle,
und wirt ouch mîn geselle
gereinet von der miselsuht. 6155

wird ich dar under mit genuht
ein riuwesære al mîne tage,
daz dünket mich ein senftiu klage
unde ein harte lîhtiu nôt.
jâ wil ich biz an mînen tôt 6160

mit îsen zallen stunden
dar umbe sîn gebunden
daz diu kint ze himele komen
unde ir bluot hie müeze fromen
dem ûz erwelten friunde mîn. 6165

sît daz im unser trehtîn
dis erzenîe machte kunt,

6143. vor 6145. leben in 6151. versehrn 6153. selber

6155. Gereinigt 6156. Werden ich darunder m. gerucht

6157. Ein ringer alle m. t.

sô wil er daz ich in gesunt
 mit ir lîben mache noch.
 dâ von mac ich gebüezen doch 6170
 die sünde lîhte desten baz,
 ob ich in triuwen sunder haz
 erfülle gerne sîn gebot.
 enwolte niht der werde got
 daz noch geschæhe ein wunder hie, 6175
 sîn heilic engel wære nie
 ze Dieterîche komen dort.
 ich sol den liechten himelhort
 koufen mînen kinden
 und mit ir tôde enbinden 6180
 den besten friunt vil ûz erkorn
 der ûf die erden ist geborn
 und den kein muoter ie getruoc.
 ich mac gewinnen noch genuoc
 lieber kinde ûf erden: 6185
 sô guoten noch sô werden
 friunt gewinne ich nimmer:
 ich muoz sîn darben immer,
 verliuse ich Dieterichen.
 zewâre und sicherlichen, 6190
 den kinden ich daz leben nim.
 sît daz ich mac gehelfen im,
 sô wil ich immer bûezen
 durch daz ich den vil süezen
 enbinde noch von sîner klage. 6195
 daz ich ze Tenemarke trage
 den zepter und die krône,
 daz hât er mir vil schône
 mit der helfe sîn gegeben.
 er bôt für mich êr unde leben, 6200
 dô mir ez an der noete stuont,
 und tet als die getriuwen tuont.

6169. Mit jrem Leibe

6174. Vnd jn wolt n.

6178. der

6179. Lauffen

6181. vil fehlt.

6190. jâmmenlichen

Sus kam der sælige Engelhart
 durch sîner hôhen triuwen art
 willeclichen über ein 6205
 daz er sînen kinden zwein
 daz leben wolte enpfloehen
 durch daz er möhte erhoeen
 Dieteriches herze
 dar in sô grimmer smerze 6210
 was versigelt unde geleit.
 got, der die rehten wârheit
 kan triuten unde meinen,
 der wolte an im erscheinen
 sîn hôhez wunder aller meist. 6215
 in hæte enzündet gotes geist
 und der wâren minne gluot,
 daz er sîner kinde bluot
 verschûten gerne wolte
 dar umbe daz er solte 6220
 erlöesen den gesellen sîn.
 hæte im unser trehtîn
 des willen niht verhenget,
 sô wære doch gelenget
 diu vil wunderlîche geschicht. 6225
 von natûre enmöhte niht
 sô grôz unbilde sîn geschehen.
 die zît er dô begunde spehen
 und der stunde warten
 dar inne er diu vil zarten 6230
 und diu schoenen kindelîn
 möhte nâch dem willen sîn
 getœten unde sterben.
 er wolte si verderben
 heimelîche ân allen schimpf 6235
 dar umbe daz sîn ungelimpf

6203. So 6206. seiner Kinder 6207. empfohen 6212. Gott
 die rechte W. 6213. K. trauwen 6217. Lieben 6226. V. Na-
 turen enm. n.

niht würde vor den liuten starc.
 diz dinc er vor den liuten barc,
 und niht vor dem getriuwen gote,
 der in twanc mit sîme gebote 6240
 daz er diz wunder ane vienc.
 nû daz er vârende allez gienc
 der kinde, dô kam ez alsô
 daz diu küniginne dô
 gegangen zeiner messe was 6245
 und eine stuont der palas
 dar inne noch dô beide
 diu kint ân underscheide
 sliefen an ir bettestat.
 der künic über si dô trat 6250
 vil heimelîche und tougen.
 ûz sînen klâren ougen
 liez er vil manegen heizen trahen
 durch daz er si ze tôde slahen
 wolte bî den stunden. 6255
 vil sanfter überwunden
 hæte er zwêne starke risen
 dan er gesigen mohte an disen
 kleinen kindelînen.
 er liez dô wol erschînen 6260
 daz er in kûme nam den lîp.
 er stuont ob in reht als ein wîp
 in zagelicher vorhte.
 wan daz got selbe worhte
 an im sîn grôz unbilde, 6265
 sô wære im worden wilde
 diu kraft daz er si bî den tagen
 hete getoetet unde erslagen.

6240. Der zwang jn 6242. er erfahrend 6243. Der Kinderbett,
 da kam er also 6246. Vnd alleine 6248. ân fehlt. 6250. Der
 Kûn 6256. V. sanfte 6258. môcht 6261. er fehlt.
 6263. zagentlicher 6264. selber 6266. jn — vor 6269. Wie
 Rônig Engelhart seinen zweyen Kindern die Hâupter abschneidt, vnd

Uns tuot diz wære mære kunt
 daz im geswünde drîstunt 6270
 ê daz er tæte disiu dinc.
 der süeze werde jüngelinc
 und der getriuwe künic hêr
 nam von in maneger hande kêr
 und aber danne wider zin. 6275
 vil dicke viel im in den sin
 daz er si wolte lâzen leben.
 dar nâch zehant wart im gegeben
 von gotes willen der gedanc
 daz er si wolte ân allen wanc 6280
 erslahen unde tœten.
 sîn herze ranc mit noeten
 lange zwîvelliche alsus,
 biz er ze leste manegen kus
 gap den kinden beiden 6285
 und er ûz sîner scheiden
 daz swert mit nazzen ougen schiet.
 diu houbet er in abe schriet
 und nam zwei schoeniu beckelîn :
 ir bluot enpfenc er allez drîn 6290
 und îlte dan mit leide sider.
 diu kint het er gedecket wider
 mit einem dünnen kulter.
 sîn herze ân allez fulter
 lac in der Triuwen klûse. 6295
 ze Dieteriches hûse
 truoc er daz bluot verholne
 und alsô gar verstolne
 daz sîn niemen wart gewar.
 dâ von der sieche man sô gar 6300

mit dem Blut Hertzog Dietherichen heilet. 6269. diese 6270. ge-
 schwinde dûrstund 6271 nach 6272. 6273. R. Herr 6274. han-
 deber 6278. geben 6287. scheid 6288. Die Hâupter er jn abe-
 schneit 6291. dannen 6293. Kolter 6294. folter
 6295. treuwen Clausen 6299. Dafs niemand sein 6300. da gar

an herzen unde an lîbe erschrac
 daz er viel und ouch gelac
 in âmaht nider und für tât.
 er kam mit ângestlicher nôt
 ze kreften wider unde sprach 6305
 'wâfen hiute und immer ach
 daz ich zer werlt ie wart geborn!
 waz gêst dû, friunt vil ûz erkorn,
 wonders ûf der erden an?
 wes bin ich sældenlôser man 6310
 gezigen um dîn eigen bluot?
 owê daz mir der helle gluot
 niht rasten sol für die getât
 die nû dîn lîp begangen hât
 an den vil schoenen kinden! 6315
 ich wolte daz mich slinden
 müeste daz abgründe
 durch daz man si niht fünde
 lebens unde lîbes bar.
 wan daz ich armer niht getar 6320
 zürnen vaste, sam mir got,
 ich schülte sîn vil hôch gebot,
 daz er sô vreveller tât
 hiute an dir verhenget hât
 daz dû dîner kinde leben 6325
 in den tât für mich gegeben
 hâst ûf zwîvel aller meist,
 wan dû des rehte niht enweist
 ob mich dis arzenîe mac
 gehelfen immer einen tac.' 6330
 'geselle mîn, daz stêt an gote'
 sprach Engelhart der Triuwen bote,
 'ob si dich hilfet oder niht.
 ich hân vil starke zuoversiht

6301. Im H. vnd L. e. 6303. In onmacht — vor t. 6309. Wun-
 der 6311. G. vnd d. 6313. vor 6316. finden 6317. die
 6321. so helff m. G. 6323. frôlicher 6326. vor 6330. einer t.

daz si gesunden mache dich. 6335
 swie, tugentrîcher Dieterich,
 dû dirre salben wirst ernert,
 sicher, sô hân ich verzert
 nâch sælden mîner kinde bluot.³
 sus hiez in dô der künic guot 6340
 sitzen blôz in eine bûten.
 daz bluot begunde er ûf in schûten
 mit flîze allenthalben.
 von der vil tiuren salben
 wart sîn lîp rein unde frisch, 6345
 als von den schuopen noch ein visch
 vil schône wirt gescheiden.
 sus wart er ûz den leiden
 und von dem armen siechtagen
 erlœset unde alsô getwagen 6350
 daz er dâ vor in keiner stunt
 wart sô rehte wol gesunt
 noch alsô flætic an der hût.
 dâ von wart sîn geselle trût
 beide trûric unde frô. 6355
 sîn leit daz wart gemischet dô
 mit freuden in dem herzen.
 durch sîner kinde smerzen
 truoc er ungemüete grôz,
 und wart dar umbe sorgen blôz 6360
 daz Dieterich alsô genas.
 er gienc ûf sînen palas
 mit liebe und ouch mit leide wider
 und frâgte nâch den kinden sider
 als ob er niht enweste noch 6365
 daz si beide wæren doch

6335. Das gesund m. d. 6336. Wie 6337. In dieser S. wûrdst
 ern. 6340. So 6341. ein bade 6342. schade 6344. tiuren]
 dieser 6347. wurd 6348. So 6349. den 6353. reutig
 6361. genofs (: Pallast) 6363. *das andere* mit *fehlt*.
 6365. wûfste noch 6366. noch

von sîner hant gelegen tôt.
 er hiez si bringen unde gebôt
 daz man trüege si für in.
 sus gienc ir amme snelle hin 6370
 und wolte si gewecket hân,
 wande ez was ir aller wân
 daz si dannoch dâ lægen
 und slâfes beide pflægen.
 Nû prûevet grôzez wunder 6375
 daz aber dô besunder
 erzeigete unser herre got.
 den kinden wart dô sîn gebot
 gesuntheit wider gebende.
 si vant ir amme lebende 6380
 sitzen ûf dem bette guot.
 froelich unde wol gemuot
 spilten si dâ gegen ir
 und wâren, daz geloubet mir,
 von dem tôde erquicket. 6385
 als umbe ir keln gestricket
 wære ein sîdenvaden klein,
 reht in der selben mâze schein
 der slac der in geschehen was.
 si wurden in den palas 6390
 für den werden künic brâht,
 der um sîn leit dô was verdâht
 und inneclicher swære pflac.
 er wart erfröuwet unde erschrac
 dô man si für in brâhte, 6395
 wan er zehant gedâhte

6369. Das man sie trüge vor in
 schlaffens sie beyde pflagen (: lagen)
 wunder thut an den zweyen Kindern, welche auff dem Beth spielend
 sitzen funden werden, vnd jedes einen roten Faden vmb den Halß
 hat. 6380. So 6381. Sitzende 6386. keln] Kindlein
 6387. seiden F. 6388. massen 6392. Darumb sein leide was v.
 6395. vor

'Krist herre, tugentrîcher got,
 waz wonders dîn vil hôch gebot
 kan vüegen ûf der erden!
 wie mac doch immer werden 6400
 kein dinc sô rehte wunderhaft
 sô daz dîn götelîchiu kraft
 an mir hât erzeiget!
 dîn tugent sich geneiget
 hât sô verre gegen mir 6405
 daz ich gedanken möhte dir
 mit tûsent zungen nimmer.
 herre, und lobe ich immer
 mit herzen und mit munde dich,
 daz hât dîn güete wider mich 6410
 schön und gar wol beschuldet.
 mit sælden überguldet
 ist al mîn ungemüete grôz.
 hie mite nam er ûf den schôz
 diu kint vil schiere bî der stunt. 6415
 ir wange, ir ôren, unde ir munt
 kust er wol tûsent warbe dô.
 sîn herze wart von grunde frô:
 daz er wol erscheinde,
 wan er vor liebe weinde 6420
 vil sêre und inneclîche.
 er machte Dieterîche
 die wunderlichen sache schîn,
 daz diu vil schoenen kindelîn
 genesen beide wæren. 6425
 von den vil süezen mæren
 wart er hôhes muotes vol.
 wer möhte ir beider freude wol
 gesagen unde geschrîben?
 von zweier manne lîben 6430

6399. K. feuchten 6400. noch 6408. lobte 6409. *das andere*
 mit *fehlt*. 6412. glücke 6413. alles 6416. Ir Wangen, Ohren
 6417. male

wart enpfangen sît noch ê
nie sô hôhiu wunne mê.

Ouch wurden alle die gemeit
den diz wunder wart geseit
daz in beiden was geschehen. 6435

Dieterich begunde jehen
manicvalter wirde gote
und seite genâde sîme gebote
daz er sô schône was genesen.
der werde künic ûz erlesen 6440

liez in mit hôhen êren
rîten unde kêren
wider heim ze Brâbant.
liute, guot, wîp, unde lant
enpfenc er wider alsô dô: 6445

wan die sînen wâren frô
des heiles und der künfte sîn.
im wart hie grôzer êren schîn
und manicvalter sælden hort.
ouch wonte sîn geselle dort 6450
in kûneclicher werdekeit.

waz touc hie lange von geseit?
gelücke in hôhe stiure bôt.
si lebeten beide unz an den tût
frœlichen unde schône. 6455

diz heil gap in ze lône
ir triuwe der si wielden.
wan si ze herzen vielden
gar lûterlîche stætekeit,
sô wart in sælde vil bereit 6460
in himele unde ûf erden.
got liez in beiden werden

6432. Nie solche w. mehe vor 6433. Wie Hertzog Dietherich frisch
vund gesundt wider in Brabant reiht. 6437. Mannigfaltige
6438. Vnd sandte 6447. Zukunfft 6448. Ehrenschein
6449. Vnd mannichfaltiger glûckenhort 6454. bifs an t. 6456. Das
6457. Irer treuwen 6460. So w. je glûck

sêle und lîp behalten
 durch ir manicvalten
 triuwe und umbe ir stæten art. 6465

daz Dieterich generet wart
 von sîner sühte mâsen
 und daz diu kint genâsen,
 daz liez der süeze got geschehen
 durch daz die liute möhten sehen 6470

unde erkennen wol dar an
 daz er triuwe minnen kan
 und inneclîche wârheit.

swer ein getriuwez herze treit,
 der merke wol diz mære: 6475

sô mac er triuwenbære
 belîben unde stæte.

ez kan im valsche ræte
 und alle untugent leiden.

ouch mac ein man bescheiden 6480
 desten getriuwer immer wesen,

ob er diz buoch gehoeret lesen
 und dis âventiure wâr.

triuw ist ein tugent alsô klâr,
 swer si von herzen meinet, 6485

daz er wirt gereinet
 von schanden ûf der erden

und er ze himele werden
 ûz erwelten lop bejaget.

hie sî des mæres gnuoc gesaget, 6490
 wan ez nû gar ein ende hât.

von Wirzeburc ich Kuonrât
 hân ez von latîne

ze tiuscher worte schîne
 geleitet und gerihtet 6495

und ûf den trôst getihtet

- | | | |
|--------------------------------|----------------------|---------------|
| 6467. Seuchte masse | 6472. treuwen lieben | 6475. diese |
| 6478. rede | 6482. hôret | 6490. der mâr |
| 6494. Zu Teutschen Worten sch. | 6495. Getheilet | 6493. ez] sie |

daz ein herze wol gemuot
 dar an ein sælic bilde guot
 ze liuterlicher triuwe neme
 und sich der untriuwe scheme
 swenne er høre in sînen tagen
 von sô fremdem wunder sagen
 als den trûtgesellen zwein
 umbe ir hôhen triuwe erschein.

6500

6500. Vnd s. der falschen Vntreuw sch.
 G. zw. *nach* 6504. AMEN.

6503. Als den viel traut

LIES 728. sprâchen 960. klâre 1347. gevallen. 1641. sîn
 1722. vernime *ohne punkt* 2166. Engelhart 2429. rîlich
 2643. ie der man 3917. Krist. 4270. heimlich 4325. stiure.
 664. 1255. 1282. 1443. kûnege 1669. kûneges 844. 1095.
 maneger 1155. manege 735 *f.* gewaltec, *und* tûsentvaltec
 797 *f.* gesellec *und* gevellec

ANMERKUNGEN

ANNEX

THE ANNEX TO THE
REPORT OF THE
COMMISSIONERS OF THE
LAND OFFICE
FOR THE YEAR 1881

3. diu liechten kleider würde die kleider der Treue nicht deutlich genug bezeichnen. — den sinn dieses gesetzes nimmt das folgende einfacher gebaute nach der durchgängigen weise dieser einleitung erläuternd auf. daher wäre es von übel in der 7n zeile diu Stæte als neue personification zu bezeichnen, stæte ist adjectivum.

24. daz velt dar umbe schône was gezieret unde gesüemet Konrad in der klage der Kunst altd. museum 1, 64 (Hagens minnes. 3, 334), im reim auf üemet gerüemet geblüemet. K. scheint dieses wort in einer von gezieret wenig verschiedenen bedeutung zu brauchen; die ursprüngliche wird Gesäumt sein. zwar weiß ich neben soum (im reim Parz. 245, 10) kein mhd. suom aufzuweisen, und auf die glossen sũm (Graffs sprachsch. 6, 62) suom (Diut. 2, 44^b) ist nichts zu geben, da in ungenau geschriebenen glossen des 11n oder 12n jh. auch gisuomi kisũme apparatus und suomare burdonum vorkommt; aber ou und uo schwanken auch sonst zuweilen, wie in guomo goumo, und neben siwu suo läßt sich ein subst. sũm denken (wie Graff 6, 62 wirklich sumi limbus anführt), worin û in uo übergehen konnte wie in den von Jac. Grimm gr. 3e ausg. 1, 116. 199 gegebenen beispielen. — Graffs vermutungen werden wenige bewegungen soum limbus und soum sarcina aus derselben wurzel abzuleiten, da das letztere ebenso sichtlich sagma ist wie die von Diez gr. der rom. spr. 1, 34 angeführten romanischen wörter.

29. K. beschränkt das abwerfen tonloser e nach der senkung vor vocalisch anlautender hebung nur nach den gesetzen der letzten senkung stumpfer verse: Triuw ist also, wie vieles ähnliche, ohne alles bedenken. dagegen Triw oder Triwe, was man bei einem anderen dichter vorziehen würde, ist diesem nicht gerecht, der zwar frou vor namen, aber nirgend owe iwe für ouwe iuwe hat. in der Welt lohn 113 ist nicht etwa zu lesen frówe, sît góte willekomen, sondern nach Docens und Laßbergs hss. sît, frouwe, gote willekomen. in einem liede MS. 2, 203^a kann nicht richtig sein was die Pariser hs. bietet, sô nimt diu tumbe (fledermaus) krumbe triwe

für wâren schîn: *in der von Kolmar steht* (mus. 2, 220) sufs hant die tummen krummen regen für den liechten schîn: *ich vermute alsô (denn der vers verlangt noch eine hebung) nimmt diu tumbe krumbe trûge für wâren schîn. in einem anderen liede MS. 2, 205^a (vergl. gr. 3e ausg. 1, 201) hat K., wenn er es ist, sich nicht zerkiwen aber zerkiun erlaubt, im reim auf ein mir unverständliches als ein made in einer schiun (vergl. gr. 3e ausg. 1, 189) und auf der wirret sich in heiles riun, was an runistranc (altd. bll. 1, 353) und an das altnordische runa linea gemahnt. — im troj. kr. 120^b darf es nicht heißen sîn schöner lîp — der schein den juncfrouen (juncfroun) allen obe, sondern es ist frouwen zu schreiben. — über iur bei K. s. zu 382.*

35. *ze wâren dingen ist ungefähr so viel als ze wârheit in der zu 115 erläuterten bedeutung. ebenso ist 1051 ze minneclichen dingen leiten unde bringen eine umschreibung von ze minne bringen. troj. kr. 126^c iedoch twanc in sîn wildekeit ze den vrîlichen dingen daz er sîn ougen swingen an minneclîche frouwen lie. 172^c (Chiron) der in dâ zôch biz er von sîner künste hôch kam ûf bescheidenlîchiu dinc. 49^a dar ûf daz er den jûngelinc bræhte in kumberlîchiu dinc unde in angestbære nôt. — 37^b Pâris und Hector wâren dô getreten beide in einen rinc durch diu behendeclichen dinc daz si dâ schirmens pflâgen. — 151^b von sinnelôsen dingen (durch verlust der besinnung, von sinnelôsekeit). — mit herzelichen dingen = herzelîche Engelh. 1000. mit frevellichen dingen troj. kr. 60^b. mit fürstelichen dingen turnier von Nantes 157, 2. mit schedelichen dingen Otto 676. vergl. Benecke zum Iwein 408. — mit werdeclichen sachen troj. kr. 49^a. nâch lobelichen sachen troj. kr. 2^a. nâch klâgelichen sachen Trist. 1436. nâch heimelîcher sache 11543. mit valschlîchen sachen 12230.*

38. *von hier an tritt an die stelle des persönlichen mehrmals das appellative triuwe. unsicher bin ich ob ich nicht an späteren stellen der form der entstellten überlieferung zu liebe minne einige mal mit unrecht personifiziert habe. die unterscheidung der appellativen und der persönlich gewendeten wörter hat oft schwierigkeit, wenn man sich mit dem denken nicht so leicht abfindet wie der herausgeber des Alexius, der in der deutschen mythologie vom Wunsch gelesen hat und nun auch in der adverbialen redensart nâch wunsche das aller personification entzogene appellativum mit großem anfangsbuchstaben schreibt (201. 440. 902).*

inz herze zu setzen habe ich bedenken getragen weil an auf en leitete und weil K. den artikel daz höchst selten mit abgeworfenem consonantischem anlaut und vocale an das vorhergehende wort lehnt. ich habe nur die folgenden beispiele angemerkt. inz ander teil Engelh. 2691. si wolte ouch grôze unminne sæjen underz an-

der her *troj. kr.* 26^c. rûn im inz ander ôre dar *Silv.* 4777. ge-
sezzen anz gestüele *troj. kr.* 9^c. ê got wil anz gerihte gân *Silv.*
809. ze jungest anz gerihte komen *Silv.* 4515. *in der gold. schmiede*
705 ist die lesart der *hss.* untadelhaft, geschüefe daz abgründe,
und im *Silv.* 927 ergiebt sich aus der *hs.* um die genist und um
sîn leben. im *turn. v. Nantes* 74, 1 ist und lûhte daz velt wîz als
ein snê nicht durch blofse ânderung der orthographie zu bericht-
igen: denn die angeführten beispiele können zwar inz herze im *En-*
gelhard verteidigen, aber kein lûhtez, da in ihnen der artikel nur
an präpositionen gelehnt ist; dafs *K.* jemals dez sagte lehrt kein
beispiel; lûht daz endlich ist bei ihm unmöglich, s. zu 442. wahr-
scheinlich ist ein anderes verbum zu setzen, vielleicht was, wie von
dem adler im weissen felde des schildes unmittelbar vorher gesagt
ist der was von lichten kelen rôt. — die anderen formen des ar-
tikels braucht *K.* durchaus unverkürzt, ausser wo er den dativus
dem an präpositionen lehnt (s. zu 42); nirgend verschmilzt bei ihm
die oder diu mit dem folgenden vocalischen anlaute. *troj. kr.* 15567
(114^a) lies under ougen. — ob *K.* ez und es mit abgeworfenem
anlaute an lange consonantisch auslautende silben gelehnt hat
ist mir zweifelhaft. *troj. kr.* 64^a möht ichz getuon, ez wære
guot läfst sich leicht möht ich ez tuon oder auch möhte ich
ez ändern. 97^b wird in als ichz an der historje las blofs ich zu
setzen sein, wie *Silv.* 1041 als ich gelesen hân steht, 4390 als ich
geschriben las, und oft, durch den versschluss gesichert, als ich las.
in der Welt lohn 45 steht bei *Docen* und *Benecke* und ichz von im
geschriben vant, aber bei *Lafsberg* *lieders.* 1, 324 ich. in der er-
zählung von der minne 96 wære nach *Müllers* *texte* zu schreiben
deiswâr, ob ichz gefüegen kan, aber *Lafsbergs* *hs.* (*lieders.* 2, 361)
hat daz wend ich ob ichs füegen kan, und deiswâr, ob ich ez füegen
kan wære nicht unrichtig. im *Engelh.* 3979 genügt, da die con-
junction daz folgt, alsô wil ich bewæren. ob man das pronomen
inclinert ist in folgenden zeilen gleichgültig. *Engelh.* 3978 swie
mirz (d. i. mir ez, nicht mir daz) gerihte erteilen kan, 3997 swie
manz erteilen künne mir, *troj. kr.* 4^b swâ manz bewæren solte, 23^b
ob irs gelouben woltet, 139^b *Troyære*, ob mans geloubet, 149^c ob
irs geruochent, herre wert. *Engelh.* 419 ist freilich die inclination
nothwendig, wenn der genitivus beibehalten werden soll, sô sît mirs
gote willekomen; aber mir genügt dem sinne.

diuhet war ähnlich 2220 entstellt. *K.* hat das wort in einem
liede 2, 311^b *Hag.* wan dû für unser missetât würd in den wâc ge-
diuhet.

42. den âbent und den morgen ist auch bei *K.* zu finden, aber mor-
gen unde tac kann wohl nicht heissen Den morgen und den ganzen
tag. eher glaube ich dafs gemeint ist Morgen und heute, was al-

lerdings auch auf Immerdar hinausläuft. freilich kann ich kein mhd. tac für heute, hiutentac, anführen. das von Grimm gr. 3, 139 angemerkt heute oder ze tage genügt nicht; auch nicht dafs tâlanc zuweilen den ganzen heutigen tag dem nächsten tage entgegen setzt, wie bei Neidhard MS. 2, 175^b frou tohter, lât die rede bestên biz morne: ez mac tâlâ niht gesîn. in dem gedichte von der Samariterin 21 ff., hêrro, ih thicho ze dir, thaz wazzer gâbist dû mir, daz ih mêr ubar tac ne liufi hera durstac, erklärt Wackernagel altd. leseb. dxvii ubar tac durch 'von heut an,' aber es ist wohl 'den tag über' gemeint, wie bei Otfried 1, 20, 13. 5, 21, 24. 23, 176, oder auch 'täglich,' wie bei Otf. 4, 5, 55 zu erklären scheint theist giscrîb heilag thaz wir lesen ubar dag: das mhd., gr. 3, 156 belegte, über tac heisst 'den tag über.' indessen scheint gerade in der verbindung morgen unde tac der begriff des heute sich aus dem gegensatze leicht zu ergeben.

43. ûf erden ûf der erden ûf erde ûf der erde dient bei K. oft nur um den reim oder vers zu füllen. ihre volle bedeutung hat diese redensart in verneinenden sätzen, wie Engelh. 5402 sô bitter noch sô rehte sûr enkunde nimmer werden kein jâmer ûf der erden alsô mîn kumber den ich dol. so steht ûf der erden Engelh. 120. schwanr. 680. troj. kr. 74^b, ûf erden Engelh. 4022. 5508, ûf erde 2124. auch in der frage dauert die volle bedeutung, wie wir fragen durch 'in der welt, in aller welt' verstärken. Engelh. 6308 waz gêt dû, friunt vil ûz erkorn, wonders ûf der erden an? ähnlich Engelh. 93. Silv. 2517. MSHag. 2, 320^b. und bei dem obliquen wie Silv. 4671. auch mag die bedeutung lebendig sein in allgemeinen sätzen wie Engelh. 194 swer nû wil ûf erden vernemen ganzer triuwen hort: vergl. 1365. 4526. dagegen ist in folgenden stellen bald eine unbestimmte verstärkung bald eine ausfüllung des verses anzuerkennen. ûf der erden Engelh. 1410. 3957. 4984. 5367. 5891. Silv. 608. 1155. 1889. 2277. 3868. Alexius 461. 1308. troj. kr. 20^b. 33^b. 162^b. ûf erden Engelh. 1214. 3995. 4004. 4100. 4470. Silv. 112. 2597. 2658. 3975. 4406. troj. kr. 1^a. 26^a. 41^a. 97^c. 117^c. 165^c. ûf der erde Silv. 1063. Otto 288. troj. kr. 25^a. ûf erde troj. kr. 6^c. in Gottfrieds Tristan, wo 8480 ûf der erden, 11459 ûf der erde negative sätze verstärkt, finde ich 12293 diese redensart in schwacher und unbestimmter bedeutung: wir haben den namen der Minne so herabgewürdigt dafs er ihr verhafst ist; si swachet unde swæret ir selber ûf der erde; diu êrelôse unwerde, si slîchet under hûsen biten u. s. w. ûf ertrîche steht ausfüllend Engelh. 6078.

werden man, durch sinn und reim verbürgt, fügt zu den von Wh. Grimm zu Freid. 165, 16 gesammelten beispielen von dativischem n statt m ein sicheres. hingegen gehört nicht hierher troj. kr. 102^c si selbe ûf einem vische saz und ir juncfrouwe ûf einen (: fei-

nen), denn dort ist einen *accusativus* und vorher muß es heißen
 ûf einen visch gesaz. — *K.* hat den artikel dem in der letzten sen-
 kung stumpfer verse vor *m*, und dem mer *troj. kr.* 86^b. 184^c, ge-
 wöhnlich nach präpositionen, wo man auch inclinieren könnte, bi
 dem mer *turn.* 183, 1. *troj. kr.* 43^c. 46^b. 91^c. 142^a. 150^b. 173^c.
 182^a. in dem mer *gold. schm.* 1958. *troj. kr.* 175^a. 175^b. ûf dem
 mer *schwanr.* 139 (134 *f.* ist zu schreiben die segel und der mast-
 boum des schiffelînes wâren guot). *turn.* 130, 5. *troj. kr.* 127^c. 174^a.
 182^c. ûz dem mer *MSHag.* 2, 324^b. von dem mer *troj. kr.* 111^c.
 zuo dem mer *troj. kr.* 102^b. 112^c. von dem man *troj. kr.* 63^b. vor
 anderen consonanten steht dem an dieser versstelle nur nach prä-
 positionen, mit denen es verschmilzt. abeme wege *troj. kr.* 98^c.
 ame tage *schwanr.* 1300. *Al.* 826. ame wal *troj. kr.* 91^a. bîme
 gote *troj. kr.* 67^b. bîme sê *troj. kr.* 142^a. bîme stade *troj. kr.*
 142^a. bîme tage *troj. kr.* 34^c. 43^c. 149^a. 184^a. ime bade *MSHag.*
 2, 311^b. ime hage *MS Hag.* 2, 328^a. *troj. kr.* 36^a. ime hol *troj.*
kr. 44^c. ime lobe *Silv.* 4789. mittem her *troj. kr.* 91^a. 91^c. mit-
 tem labe *Al.* 1209. mittem namen *Silv.* 4619. mittem swanen
schwanr. 1345. nâchme glase *gold. schm.* 778. ûfme var *troj. kr.*
 106^b. ûfme grase *troj. kr.* 9^b. 124^b. 176^c. ûfme klê *troj. kr.* 9^b.
 ûfme plân *Engelh.* 2493. *turn.* 183, 5. *troj. kr.* 10^c. 32^a. 78^b. 89^b.
 93^c. 114^c. ûfme rade *troj. kr.* 134^b. ûfme sê *schwanr.* 101. *troj.*
kr. 136^c. ûfme wal *Engelh.* 2877. *troj. kr.* 89^b. 90^b. 92^a. 93^c.
 ûzme bade *MS Hag.* 2, 311^b. ûzme hage *troj. kr.* 119^a. ûzme her
troj. kr. 182^b. ûzme sê *troj. kr.* 175^a. vome gote *troj. kr.* 175^b.
 vome knaben *troj. kr.* 38^b. 40^b. vome lobe *troj. kr.* 154^a. vome
 plân *turn.* 39, 5. vome sê *troj. kr.* 9^a. vome stade 183^c. vome
 wege *Engelh.* 2941. — zé deme sê *schwanr.* 191. *troj. kr.* 175^c.
 ze deme spil *troj. kr.* 118^b. ze deme stade *MS Hag.* 2, 310^a. *troj.*
kr. 153^b. 174^b. 183^a. 184^a. *Mones anz.* 1837 sp. 290. ze deme vihe
troj. kr. 25^a. ze deme zil *troj. kr.* 35^b. 116^c. 119^c. — die ver-
 schmelzung des artikels mit der präposition hat kein bedenken, da
Silv. 4287 am und *gold. schm.* 859 im durch die senkung gesichert
 ist. *MSHag.* 2, 332^a muß geschrieben werden alsô der herre tet
 den (nicht dem) hunt, *troj. kr.* 184^a alsô diu senewe tuot den pfil.
 die einzige stelle in der dem vor der letzten hebung stumpfes ver-
 ses steht ohne mit folgendem *m* im laute zu verschmelzen oder sich
 vorhergehender präposition anzulehnen ist meines wissens *troj. kr.*
 25^b dâ von sô rieten si dem gote; aber dieses einzige der beobach-
 teten regel (derselben die sich in den Nibelungenliedern zeigt, s.
Lachmann zu 307, 1) widerstreitende beispiel fügt sich leicht der
 besserung dâ von si rieten deme gote. — im reime auf *Îolem* steht
 dem im *troj. kr.* *Mones anz.* 1837 sp. 294, wenn die lesart richtig
 ist. — vor dem letzten einsilbigen worte stumpfer verse hat *K.*

- ferner eime zeime mîme sîme, *formen die erweislich oft bei ihm vorkommen: eime reimt sogar auf heime troj. kr. 180^a (vergl. Lachmann zu den Nib. 1759, 1). so ist zu schreiben eime grabe troj. kr. 97^a. eime hol Silv. 1230. eime schaten Engelh. 3122. eime smide troj. kr. 30^c. eime tage troj. kr. 76^a, an eime tage (bei Müller bloß einen tage) 36^a. zeime gote troj. kr. 118^b. zeime knaben troj. kr. 81^b (mûzet er sich zeime kn.). 117^c. zeime lobe troj. kr. 179^b. zeime tage troj. kr. 130^b. mîme vihe Silv. 4581. troj. kr. 36^b. sîme hol troj. kr. 103^b. sîme hûs troj. kr. 175^b. sîme lobe troj. kr. 48^a. sîme kragen gold. schm. 1587. sîme sal Al. 903. troj. kr. 42^c. 59^a. 65^c. sîme site Engelh. 179. sîme stabê Otto 72. sîme vihe troj. kr. 5^a. gleichgültig ist es ob man schreibt eime oder einem man Engelh. 2164. Silv. 2627. Al. 44. troj. kr. 116^c. 122^b. 124^b. 169^a, zeime oder zeinem man turn. 186, 5. troj. kr. 43^b. 99^b. so steht ferner vor m, nach der beobachteten regel, disem man Engelh. 1910. Silv. 4245, manegem man Silv. 4462, und dem argen tugentlôsem man Silv. 389 kann richtig sein. aber im Otto 215 ist zu lesen an disem ôsterlichen tage. troj. kr. 28^c muß es heißen sô daz swarz bî rôte (nicht roten) schein. MSHag. 2, 319^b lies in übel kêret si daz guot daz si ze liebe manegen tuot: die hs. hat manigê t. die gefundene regel (die mit der in den Nibelungenliedern von Lachmann zu 856, 1 beobachteten übereinstimmt) zu entkräften reichen die vier abweichenden stellen nicht hin die ich in den funfzigtausend gedruckten versen Konrads aufgetrieben habe, und schwerlich wird sich vieles nachtragen lassen. gold. schm. 94 ich sitze ouch niht ûf grüenem klê — dâ wirdeclichen ûfe saz von Strâzbure meister Gotfrit. troj. kr. 55^b von viol unde grüenem klê truoc diu werde künegin ein niuwebrochen kriutelîn. gold. schm. 344 daz bî dir, frouwe, niht verdarp sîn werce an meisterlichem lobe. troj. kr. 183^b des wart von strîte manegem wê der nâch hôhem prîse warp. vielmehr berechtigt der *dativus singularis* werden man im Engelhard zu der vermutung dafs in diesen stellen grüenen (worauf in der gold. schm. die handschriften deuten), meisterlichen (wenn die wahre lesart in der nicht besonders rein überlieferten schmiede nicht verloren ist; die hss. schwanken merkwürdig), und vielleicht auch manegen zu schreiben ist.*
49. der brechung herze-smerze vergleicht sich lûter-var MSHag. 2, 312^b, morgen-sternen 2, 319^b, wunder-licher 2, 323^b, türtel-tûbe gold. schm. 570, mandel-kerne gold. schm. 432. gewagter ist wünne-clicher MSHag. 2, 317^a.
57. ir güete blüete wilder dorn, von ihrer güte würde wilder dorn erblühen; sie ist so gut dafs sie alles verschönt. auf diese verbesserung und erklärung hat mich Lachmann geführt. statt wilder dorn mag für als ein dorn der name eines bestimmten dornstrau-

ches zu suchen sein: aber es müste einer von bekannter blütenlosigkeit sein; weshalb anedorn schwerlich genügen würde. — bei dem *conjunctivus* blüete merke ich an dafs troj. kr. 96^b der *indicativus* blüete auf höchgemüete reimt, der *conjunctivus* blüete auf gemüete troj. kr. 24^b. der *conjunctivus* bluote reimt auf huote (*pileo*) troj. kr. 13^b; der *indicativus* bluote auf diu vil guote Engelh. 878, auf der wol gemuote turn. 139, 3, auf wünschelruote Engelh. 2999. bruote (*adurebat*): muote (*animo*) troj. kr. 72^c. gluoten (*ardebant*): dem guoten troj. kr. 71^b. sâte: drâte troj. kr. 73^b. wâte: drâte troj. kr. 180^b. gluote: muote Engelh. 3552 sind beides verba.

62. bange ist kein mhd. wort. mir tet der slâf sus ange troj. kr. 66^c, dô wart den orsen ange und der ritterschaft getân 89^c.

65. ir klære lère ist nicht etwa ihre deutliche lehre, sondern ihre reine, lautere, oder auch ihre schöne, herrliche. am nächsten kommt Silv. 4519 diz ist der geloube klâr des wir dâ pflegen offenbâr mit kristenlicher andâht. von hellem glanze, von lauterkeit, und von lichter schönheit hat K. klâr und klârheit sehr oft.

66. eine so arg entstellte zeile wird niemand mit voller sicherheit verbessern können; aber zu suchen war etwas das mit dem folgenden zusammenstimmt, und zusammenhangend und gut ist der gedanke, Die Treue hilft dazu dafs man trefflich ficht, da sie bewirkt dafs man sich auf den beistand seiner verwandten verlassen kann.

72. mit freudebernder wunne troj. kr. 8^c. freude werndiu wünne wäre gesuchter und durch grössere umständlichkeit matter.

74. 79. beide zeilen verlangten dasselbe adjectivum, und auf heinlîchiu führte die vorhergehende zeile und der sinn der ganzen stelle. der reim ist wie mîniu: dîniu troj. kr. 116^b, wârheit: klârheit 153^c, dieplich: lieplich MSHag. 2, 323^a, gütlich: mütlich gold. schm. 589 nach der unzweifelhaften herstellung von Lachmann zum Iw. 7248.

82 f. die verbesserung rechtfertigt sich durch die 84e zeile und durch die ausführung im folgenden gesetzte. witzeclîche steht troj. kr. 136^c.

115. wârheit ist hier aufrichtige gesinnung und grenzt in der bedeutung an triuwe. vergl. daz si triuwe noch erman unde in ganze wârheit gebe 158. geselleclîche wârheit 5099. der triuwe sich versinnet und hôhe wârheit minnet 5445. daz er triuwe minnen kan und inneclîche wârheit 6472. an den sô volleclichen schein diu triuwe und diu wârheit daz ir rede was ein eit Hartm. Greg. 2996. triuwe und wârheit sint vil gar bescholten Walther 21, 23. daz wir einander wirde und êre erbieten, triuwe und wârheit, niht haz unde nît einander tragen schwäb. landr. 1, 29 Wack. daz er durch keiner

slahte guot noch durch liebe noch durch leit zerbræche sîne wârheit und daz liuterliche reht *troj. kr. 12^c f.* Cassander diu gewære und Hêlenus ir bruoder wîs ir wârheit unde ir worte prîs mit valsche niht verschrieten 172^c. und twang in des sîn wârheit daz ers doch niht verdagte *Hartm. Er. 4836.* dem setze ich mîne wârheit des ze pfande *Walth. 82, 6.* daz hab ûf den triuwen mîn unde ûf mîner wârheit *Helbling 9, 125.* nû haltet iwer gewârheit unde lœsent den eit *Hartm. Iw. 8069, wo außser A alle, und daz ich mîner gwârheit iht wider komen kunde 8117, wo einige hss. wârheit haben.*

132. wibelbrôt, denn an dieser befferung ist kein zweifel, ist schlechtes, aus getreide das die wibel (kornwürmer) verderbt haben, gebackenes brot, das man gut genug für die armen hält. — wie K. die Treue so läßt Gottfried die Minne unter die häuser betteln gehn *Trist. 12295 ff.*

133. 3138. hungermælec (auch *troj. kr. bl. 257, s. Wh. Grimm zur gold. schm. 1429*) ist was zeichen des hungers, hungermâl (*Reinbots Georg 1846. 4421*) hungers mâl (*Parz. 191, 15*) an sich trägt. so ist wandelmælec *Engelh. 253, gold. schm. 1429. 1772,* wandels mælec *Engelh. 884, was mahle des wandels trägt, sündenmælec Winsbecke 75 J 76 B was mit sünden befleckt ist.*

134. liutsælec, den leuten wohlgefällig, anmutig, ist ein lieblingswort des dichters. *Engelh. 254. 883. 1893. 5157. Al. 92. schwanr. 282. 1109. Meliur 145. gold. schm. 1430. troj. kr. 4^a. 6^a. 7^a (wo luter selig so zu bessern ist). 10^a. 20^c. 44^c. 55^c. 57^a. 70^b. 88^b. 101^b. 107^b. 118^a. 151^c. liutsælekeit gold. schm. 1166. troj. kr. 43^a. 101^c. 145^a. liutsæleclich troj. kr. 112^b. liutsælekhaft Engelh. 762. liutsælde troj. kr. 107. liutsælec hat Gottfried Trist. 11092.*

155. für das Eteliche des alten druckes ein mattes etlichen zu setzen geht schon deshalb nicht an weil K. in den zusammensetzungen mit ete- nur diese zweisilbige hier im auftakt nach seiner verskunst unanwendbare form und niemals einsilbiges et- gebraucht. im *troj. kr. 44^a* wird wie hier elliche zu lesen sein; Chirons haar und bart die gâben unde truogen elliche (bei Müller etliche) schîn vil grâwen. in beiden stellen heisst elliche gänzlich. so steht es *Trist. 6007 ff.* doch butens ir dis êre niht ellich alsô sêre (ganz und gar nicht so sehr) weder durch reht noch durch got sô durch Gurmûnes gebot.

157. 206. sælic bilde ist geschrieben nach Engelhard 6498 und *troj. kr. 3^a* dâ bî man sælic bilde und edele bîschaft nemen sol.

163. das einfache kennen ist auch bei K. höchst selten, aber notwendig *troj. kr. 8^b* zu setzen, ein got der hiez Neptûne und kande wol die lûne der wazzer und der wilden mer; denn und erkande mit zweisilbigem auftakt ist unzweifelhaft gegen des dichters verskunst. merken und erkennen hat er *troj. kr. 3^b*, erkennen unde

merken 143^c, gemerken unde erkennen 57^c, merken und wizen *Silv.* 3367.

172. sît daz mit dem *conjunctivus* in der directen rede wie sît 6043, sît ez dir aber sî geseit sô tuoz u. s. w. *troj. kr.* 67^c sît iuwer minneclîchiu zuht an mir sî begangen und ir mich hânt enphangen ze friunde in iuwer herze guot, sô trœstent volle mînen muot.

174. *meine verbesserung dieser stelle ist nicht so kühn und sicherer als sie scheint, denn ein selbst oder auch war kaum vermeidlich nachdem einmal der gedanke 'dessen lohn ist untreue' der von mir hergestellten im 16n jh. unverständlichen redensart untergeschoben worden war die gerade bei K. mehrmals vorkommt. troj. kr. 30^c diu swert sô wol gesliffen schrieten spæne vil dervone (von den schilden), wan in mit slegen vil gedone tet ir scherfiu snîde, 45^c daz er si (die greifen) kunde (es fehlt etwa ir kinde) verhern und in mit leide tet gedon, 48^b swære und bitter ungehabe diu beidiu tâten im gedon, 53^a ir herze in ungemüete wiel, wan in diu schame tet gedon daz u. s. w. 99^a daz er niht wont dem hûse bî, daz (lies des) tuot mir trûren vil gedon, 110^b sus tet Achilles des (lies Achille daz) gedon daz er dâ wider sîner art betwungen von der minne wart daz er wîbes bilde truoc. ebenso ist im *Alexius* 807 statt des unsinns den der herausgeber an die stelle des unsinns der hs. setzt zu schreiben und sprâchen kyrjêlêison. vil strenger vorhte in tet gedon. auch Ottacker braucht diese redensart nicht selten. 22^a mit slahen und mit stechen tet man im vil gedon, 47^b vil dicke er tet gedon dem kûng von Arragûn dem rîchen, 131^a dâ legete er sich nider unde tet der stat gedon, 137^b unz im der wolf sô nâhen kêret daz er im tuot gedon, 654^b Minne, lâ dervon und tuo in niht sô gedon, 787^a im tât diu kûniginne mit den werken der minne alze (fehlt sêre?) gedon. die bedeutung ist hart zusetzen, gewalt anthun, zwingen. vergl. *fundgr.* 1, 370^a. bei Ottacker 158^b, die Valben fuorten hin guotes sô unmâzen vil daz ich für wâr sprechen wil, dâ wær ein lant gerîchet von. daz guot sî vil gedon santen an ir gemach, scheint das *adverbium* gedon eifrig, schleunig, zu bedeuten.*

179. ûzer. *dieser hier durch das aufs zu des alten druckes durchblickenden form der präposition bedurfte K. zuweilen um nicht nach ûz die senkung fehlen zu lassen. er braucht sie in ûzer mâzen und Otto 28 ûzer klôstern, Silv. 817 ûzer nôt, 1582 ûzer klage, 2835 ûzer dînen buochen, von der minne 97 ûzer sîner wer, turn. 58, 2 ûzer (so ist zu schreiben) purper, 75, 6 ûzer Mîssenlant, 87, 3 ûzer glanzer kelen rôt, troj. kr. 88^b ritter ûzer (so, nicht ûz) Kriechenlant, 110^c dick ûzer wegen swingen.*

180. *die verbesserung dieses verses ist von Lachmann. mit bewære ist der sinn nicht deutlich.*

182 f. die zwei zeilen die der alte druck hier einschiebt waren unbedenklich zu tilgen, denn ungerne und gerne (wie ich um des einfacheren gegensatzes willen statt gar gerne geschrieben habe) müssen einander unmittelbar gegenüber stehen. an dem reime ûz : grûs würde der herausgeber des *Alexius* geringen anstoß nehmen, der 950 ff. (seiner ausgabe) dô schein sîn bilde, wizzent daz, durchliuh-tec alse ein glas in dem ein licht ist enzunt, statt glasevaz zu schreiben zwar zu dem unschuldigen daz zwei fragezeichen setzt aber doch auf 1212 und 241 zum schutze des bei K. unmöglichen reimes verweist. in der ersten stelle heißt es in seiner ausgabe daz vil maneger schüzzel abe wart gespüelet hie ûz. nû seht die marter und den grûs : der elende vers kann so gebessert werden, wart gespuolt hie ime hûs. in der zweiten stelle (241), wo der herausgeber rathlos ist, hilft die Straßburger hs. in Oberlins glossar 168. 1847 : es ist zu lesen hie mite schiet er sünden bar (nicht sonder bar) von ir unde meines blôz (: grôz). im schwannr. 234 ist, im reime auf hûs, zu lesen die liute machten einen grûs (erschrecken) von disem wunder wilde. vergl. der süeze jâmer unde grûs mit höher klage erscheinende *Silv.* 1969. — die nach 196 weggelassenen zeilen hat schon Hahn als unecht erkannt. nach 537 ist die einschiebung und ihr anlaß unverkennbar. zum glück ist dem besorger der alten ausgabe die lust am zusetzen bald vergangen.

191. dis âventiure. ebenso 2141. troj. kr. 138^b (18825). dis arzenie *Engelh.* 6329. dis erweltiu künigîn troj. kr. 107^a (14617). dis angest troj. kr. bl. 246^a (*Mones anz.* 1837 sp. 289). die anderen konradischen beispiele von dis für disiu giebt Lachmann zum *Iw.* 6307 (wo es heißen muß 13260. 71 (97^b) dis ahte kint). hierher gehören auch mîn ougen *Otto* 625. 683. troj. kr. 15919 (116^b). 24083 (176^b), dîn ougen troj. kr. 15000 (109^c), sîn ougen gold. schm. 711. troj. kr. 17507 (128^a). 19667 (144^b und liuhten in sîn ougen), sîn eier gold. schm. 529, sîn ôren troj. kr. 10740 (79^a), er leite bî der selben vrist blank unde wîziu kleider an *Silv.* 1858.

198. ich bin des offentlichen wer, wie Hahn vor mir verbessert hat, steht ebenso im *Otto* 626.

202. bîschaft ist bei K. ein häufiges wort. *Silv.* 19. 3843. 3875. 3892. 4135. 4220. 4263. 4281. *Alexius* 38. *MSHag.* 2, 322^b. troj. kr. 3^a. 155^b. 158^c. 162^a. 172^b. 172^c. 176^b.

209. sælde und die damit zusammengesetzten wörter sind, weil sie im sechzehnten jahrhundert verschollen waren, aus dem alten druck fast durchaus und oft auf sehr alberne weise verdrängt. sælde und unsælde war auch da mit sicherheit zu setzen wo glücke und unglücke dem silbenmasse genügt hätte. K. sagt nämlich durchaus nur glücke und unglücke mit vollständiger form der partikel. die einzige und deshalb verdächtige stelle die der gefundenen regel

widerstrebte war troj. kr. 15^a mir wont sô rîche sælde bî und ist daz glücke ûf mich gewant daz mir dienet manic lant, worauf ohne alle verbindung folgt grozzelichen hort und allen schaz. allein herr doctor Frommann hat mir auf meine anfrage die willkommene auskunft ertheilt dafs die zeile vnd ist das glück vf mich gewant in der Straßburger handschrift von einer späteren hand statt einer von dem ersten schreiber übersehenen willkürlich und nicht an der stelle der lücke eingeschoben ist und dafs nach der Sangaller Würzburger Berliner und Ambraser hs. zu lesen ist mir wont sô rîche sælde bî daz mir dienet manic lant. ich hân in mîner werden hant grœzlichen hort und allen schaz. — K. syncopiert den vocal der partikel ge nur in gnâde Engelh. 3155. Otto 286. Silv. 81. 480. 1852. 2022. 3482. 4402. gold. schm. 128. 739. 1081. 1097. 1152. 1335. troj. kr. 5^b (580). 111^a (15141). 134^a (18351). 135^a (18489 gnâd unde danc), begnâden Engelh. 3729, gold. schm. 898. und in gnuoc und gnuoge Engelh. 2467. 2859. 5341. 5874. 6490. schwanr. 77. Silv. 104. 2065. 3048. 4413. gold. schm. 318 (1401. 1760 ist es nicht nöthig die volle form zu verkürzen). troj. kr. 1^a. 1^b. 7^b. 18^b. 27^b. 35^b. 40^b. 48^c. 72^c. 82^b. 83^b. 95^a. 100^c. 101^c. 111^b. 124^b. 145^b. 158^c. 184^b. Mones anz. 1837. sp. 287. 301. im turn. 150, 5 kann es nicht heißen Sô gnôte, sondern K. schrieb dem wart mit slegen bitter genôte und alsô wê getân. Silv. 716 ist um den gelouben zu lesen: eben weil K. nicht gloube sagte steht Silv. 2456. 2459 nicht rehter gloube, sondern reht geloube. auch glîch ist gegen Konrads gewohnheit: ich habe übersehen dafs es Engelh. 451 deshalb heißen muß sêre gelîch, 827 sô gelîch, 1247 gelîche gegen in beiden truoc und 2314 gelîch dem herten quâder. schwanr. 304 ist sô zu streichen, sît iu nie keiser wart gelîch, troj. kr. 144^a ir, das den sinn stört, nieman ze Kriechen was gelîch dem künege Menelâô. gold. schm. 1434 ist die volle form gelîch nicht gegen den vers, und so in anderen stellen wo in den ausgaben die zusammengezogene steht. ebenso ist gold. schm. 740 Silv. 4517 iegelichem zu schreiben, Otto 738 nicht dar umbe ein ieglich ritter sol u. s. w., sondern ieslich, wie die eine Heidelberger hs. itslich hat, oder edel mit der Wiener; ieglich hat keine. troj. kr. 77^a (10472) ist lider das richtige, nicht glider, 95^c (13063) wer dô verdarp, wer dô genas, ohne und. Silv. 331 ist nicht gwære, sondern wære, 850 nicht gwæren, sondern wæren zu setzen: die richtige form hat sich 2267. 2328. 4118. 4437 erhalten; vergl. Gottfried von Straßburg 18, 6 C ein wærer Krist, Walther 76, 22 vil sûeze wære minne.

211. vergl. 6492 ff. — von welsche und von latîne ze tiuscher worte schîne wirt ez von mir verwandelt troj. kr. 3^b.

213. diz mære — daz ich — in rîme hân gerihtet unde in tiusch ge-

tihtet von latîne *Otto* 751. daz ich von latîne hân diz mære in tiusch gerihtet *Alexius* 1361. daz ich diz buoch verrihte und ez in tiusch getihte bringe von latîne *Silv.* 85. von Wirzebure ich Kuonrât von welsche in tiusch getihte mit rîme gerne rihte daz * buoch von Troye *troj. kr.* 3^b.

221. in Burguntrîche. *diese form steht mehrmals im Strafsburger und Heidelberger rosengarten, s. Wh. Grimm roseng. s. v. im Lohengrin s. 108 und 165 Burguntlant.*

225. milt unde ganziu stæte *ist vielleicht richtiger, da bei K. die mehrzahl der verse mit einem auftake beginnt. der fall wiederholt sich oft: ich habe aber ohne noth die wortkürzungen nicht häufen mögen.*

230. der keiser hât — über mich gespreitet sîner ungenâden büne *Otto* 461. dû bist vür sorge ein obedach und vür trûren mir ein büne *troj. kr.* 136^a. 128^a von *Priamus pallaste*, ir sult gelouben daz ir (sîn?) büne mit golde wol gezieret schein und daz vil manic edel stein dar ûz vil schône lûhte. sîn esterich der dûhte von marmel ûzer mâze fîn. *dagegen ist büne der erhöhte boden 135^a ê daz er ûf des sales büne vür sich sante sîne süne. vergl. Hahn zu Otto 461.*

234. *troj. kr.* 49^b vil êren unde guotes hât Sælde ûf dich gezwîet. *vergl. Wh. Grimm zu Freid. 118, 11.*

236. drumbe und die übrigen gewöhnlichen verbindungen der geschwächten form von dar mit vocalisch anlautenden adverbialpräpositionen hat *K.* oft. *bemerkens werther ist dafs er auch drâne sagt für dar âne darohne. doch was im alsô wol dâ mite daz er niht drâne wolte sîn troj. kr. 117^b. niht suochent urluige unde strît die wîle ir drâne mügent leben 141^a. Benecke (zeitschr. f. deutsches alt. 2, 378) schreibt also Silv. 1895 ff. mit vollem rechte daz er müeste ûz sîner pfliht den dritten teil sîns guotes geben und iemer drâne solte leben.*

244. antlitze *ist bei K. die richtige form. er reimt troj. kr. 146^a das wort auf hitze.*

245. hier ist niender durch die entstellung wunder als die schreibart der *hs.* verbürgt: sonst steht dafür im alten drucke niergent oder ähnliche formen. das niederdeutsche niergen ist diesem dichter nicht zuzumuten.

247. die an sich unzweifelhafte herstellung wird durch 2501 bestätigt, wo tugende ähnlich in gieng denn verderbt war.

269. als ich erkennen kan. *s. Lachmann zu Walther 66, 17. diese redeweise ohne ez ist hier sicher, da K. kaum ichz sagte; s. zu 38.*

275. nicht so bedarf, 362 nicht so gedenke, denn *K.* verschleift zwar verkürzte auslautende längen einsilbiger wörter mit vocalischem anlaut, aber nicht mit consonantisch anlautenden unbeton-

ten silben. die beobachtung ist sicher weil in der grossen masse konradischer verse keiner vorkommt der im auftritte nach langem auslautendem vocale ein wort mit einer unvermeidlichen unbetonten partikel enthielte, z. b. begunde, was entscheiden würde, da K. niemals gunde sagt. *Silv.* 3332 ist sô darf zu schreiben, *Otto* 142 dô greif mit V, wie 262 er greif mit derselben hs., wenn nicht an beiden stellen kripfte das wahre ist, *schwanr.* 752 sô triuwe ich. in der erzählung von der minne 140 steht bei Müller do besante in minneclîche daz vil keiserlîche wîp: *Lafsbergs hs.* (*lieders.* 2, 363) hilft nicht, da sie hier ganz andern text hat; aber besant ist wohl in bat zu ändern, was zu minneclîche besser passt. im *schwanr.* 780 ff. antwortet der herzog von Sachsen auf des schwanritters er bieten für die herzogin von Brabant zu kâmpfen, her gast, daz ir mîn ungemach so geweldeclichen duldet, daz hân ich unverschuldet, wan ich getet iu nie kein leit; aber geweldeclichen verstehe ich nicht und vermute sô geudeclichen, dafs ihr mit solcher prahlerei euch lieb sein lafst was mir leid ist.

277. spulgen findet sich *troj. kr.* 17^b. 160^c. klage der kunst 27, 2. *MSHag.* 2, 320^a, wo durch einen schreibfehler oder druckfehler spulchen steht.

284. vil gefüegez guot ist sehr schmales, kleines, geringes; denn diese bedeutung hat gefüege, ausser den gewöhnlichen, bei K. nicht selten. kleine und vil gefüege doch *Engelh.* 3051, wo doch nicht gefüege dem kleine entgegengesetzt, sondern zu beiden adjectiven gehört. ein kleinez weter — unde ein vil gefüeger slac *Engelh.* 4082. sît daz ir miete von mir gert, sô machet si gefüege, wan ich unsanfte trüege sô grimmes zolles überlast. *schwanr.* 1070. nieman ist âne bresten gar: dâ von der niht erschrecke bî dem gevüeger wandel stecke *MSHag.* 2, 326^a. man sol die sorge swenden die wîle si gefüege sî durch daz man grôzer sorge vrî belîbe und man ir werde erlöst *troj. kr.* 4^a. in ein gefüegez schif er trat 69^b (denn so ist zu lesen; dasselbe schiff heisst bald darauf 69^c kleine). grôz unde breit vor an der brust lie sich der tracke vinden: dâ bî dâ was er hinden gefüeger unde kleiner 72^b swaz ir prîses hie bejaget, der ist alsô gefüege daz in ein mugge trüege wol in ir snabel über sê 93^a. von dem negativen ungefüege ist die bedeutung des übermäfsig grossen häufig, gefüege wird für kleine ausser bei Konrad nicht oft vorkommen. doch sagt Reinmar von Zweter *MS.* 2, 152^{a,b}, in einem râthsel das ich auf den gedanken deute, êst grôzer danne ein berc, gevüeger danne ein kleinez müggelîn und ez ist ouch sô gevüege wol, ez slüffe durch ein nadelhol: êst berengrôz swenn ez verlât die vuoge.

288. ich habe nû eingeschaltet weil diēs den vers bessert und in die frage oder den fragenden ausruf sich schickt. ir tugentlôser böese-

wiht, nû wie getorstet ir geleben u. s. w. *Otto* 134. nû wie möh-test du ungetriuwer sîn? *Hartm.* 1 büchl. 326. nû wie sihe ich mî-nen walt stân! *Iw.* 715. nû wie hastû verlorn dîner vrouwen hul-de! *Iw.* 3964. nû wie hân ich verlorn mîner frouwen hulde *Iw.* 4216. vergl. *Iw.* 778. 1239. 1684. 2295. 2860. 3544. 3591. 3735. 6102. 6389. 6867. *will man die einschaltung nicht gelten lassen, so mußs man an-nehmen dafs K. nach got die senkung übergieng (s. aber zu 366); denn sich hêrre gôt, wie sôl ich ist bei diesem dichter kein vers. die 415e zeile im Otto, empfangen hæten vôn in, ist durch diese bela-stung einer kurzen silbe zumahl vor einsilbigem vocalisch anlautendem versschlusse fehlerhaft und durch die verbindung swer wære — und hæten gegen Konrads glatten stil (s. zu 2730). die ganze stelle ist so zu schreiben, dâ bi tet er den fürsten kunt, swer im wære die-nesthaft und lêhen oder manschaft hæte empfangen under in, daz die ze helfe kæmen hin u. s. w. wie hier under für von zu setzen ist so war Engelh. 4112 von aus under mit sicherheit zu bessern. und ebenso mußs es schwanr. 579 f. heißen daz dirre kriece gescheiden werde von uns beiden, s. zu Engelh. 366.*

304. *wie hier in dem alten drucke anders für sus gesetzt ist so hat er 683 dafür anders sonst.*

314. *richtiger scheint triuwe. s. zu 5222.*

348. *in sich ist von Lachmann. vergl. 427 f. und troj. kr. 176^a und az vil gar in sînen munt dis ahte vogel bi der stunt. unrichtig wære ân dich (nach 361), da K. âne nirgend vor consonanten ver-kürzt. in der klage der kunst 17, 3, swer aber dâ âne vuoge stât schreibt herr von der Hagen unrichtig ân' vuoge. troj. kr. 50^a (6726) ist der fehlerhafte versschluss ân zorn durch die gestörte reimbindung als eine willkürliche und verunglückte erfindung kennt-lich. in der Welt lohn 281 f. Lafs. heißt es, man soll die welt hassen und gott lieben, sô mac diu sêle dort genesen und dester baz ân sünde wesen, aber ân sünde ist in diesem zusammenhange al-bern, dieser ganze schlufs des gedichtes fehlt in den von Docen und von Benecke herausgegebenen hss., und er ist mit seinen matten und unklaren gedanken und dem reime lôn : schön nicht von K. oder wenigstens ganz entstellt.*

351. *lies sîne.*

366. *die verbesserung dieser zeile wird wenig bedenken haben, obwohl sô mir got ebenso richtig geschrieben wære; helf mir ist bei K. un-möglich (s. zu 442). holt für guot fand sich ein nachdem ez in er verderbt war. — geduldet habe ich hier die beschwerung der zwei-ten hebung, ez wirt dir guôt, sám m. g., wie 4028 hie muoz hânt wîder hant, und in der ersten hebung 2370 wirt stârc únde gehabe dich wol, wo andere betonung allzu hart ist. wo durch kleine pas-sende einschaltungen die dem dichter selbst einfallen musten, wie*

durch nû 288, durch dô 764, die senkung sich herstellen läßt, da ist es rathsam den vers zu glätten, zumal in einem gedichte das in solcher gestalt überliefert ist. denn zu einseitig habe ich allerdings die nach einem worte fehlenden senkungen in meiner zeitschrift 2, 373 f. 375 ff. beurtheilt; das urtheil muste irren weil die eilige untersuchung sich auf zwei gedichte beschränkte, von denen eines, die goldene schmiede, noch geglätteter ist als die anderen desselben dichters. dafs in der goldenen schmiede von K. nach einem worte keine senkung unterdrückt ist glaube ich noch jetzt, wenn ich auch meine vorschläge nicht mehr alle billige. 433 schreibe ich noch jetzt mit B c f g h kerne, da K. von mehreren wörtern starke und schwache form neben einander braucht, und 873 mit ACFH den reinen bluomen. 330 ist gewürket zu lesen; geworht mit fehlender senkung hat nur éine handschrift. 695 schrieb K. ohne zweifel wazzer fiur erd unde luft, auch steht und in acgh. 899 setze ich mit E ez sî tôtez oder lebez. 1310 ergiebt sich aus den abweichungen der hss. dîn heil sîm ungelücke, und dies ist auch für den gedanken besser als sîme gelücke. 1583 lese ich verschrôte, was nach dû bist dâ zuo gesetzt das natürliche ist. 1924 f. ist aus den schwankenden und entstellten hss. nichts sicheres zu gewinnen, aber wahrscheinlich dünkt mich dô sîner götelichen art über wart dîn fleisch gespreit. 1986 ist durch eine unschuldige einschaltung dem verse geholfen, diu sunne erlasch unt wart vil sal. — auch in der klage der kunst fehlt keine senkung; bei den liedern versteht es sich von selbst. — im Silvester habe ich richtig verbessert 229. 346 quelen, 4724 schalen, 4899 verloren, 2439 schrifte, 1039 ûfe (s. zu Engelh. 1417), 1246 drîstunt, 1395 guote, 1749 bereite, 4750 frechen, 4954 gegeben, und richtig bemerkt dafs 1958 und 2978 bei rechter d. h. diesem dichter nicht ungemäßer betonung keine senkung fehlt: ebenso wird 4612 ích weiz éinen gotes námen (und troj. kr. 70^a ích weiz wól daz ích niht kán, wenn hier nicht enkan zu schreiben ist) nicht falsch sein. schon von Wh. Grimm sind berichtet 665. 950. 3279. 4198 (dise); auch rîche 928 ist wahrscheinlich. 338 und wart sîn zórn álse grôz hat keine gewähr gegen die leichte änderung unde wart sîn zorn sô grôz. 791 f. ein kerze michel unde grôz werde mít ïn getragen wird in rede und vers besser wenn man iu nach mit einschaltet. 1104. l. ich der ich. 1378 l. ûfe, was als adverbium bei K. häufig ist. 1544 lies gesage. 2053 habe ich in der zeitschrift freilich falsch ditze heil vermutet (s. zu Engelh. 545), aber dô daz heil hat nichts gegen sich. 2438 steht disiu wórt wâren dran (geschriben), aber K. wäre gegen seine weise seltsam unbeholfen gewesen wenn er nicht gesehen hätte dafs er schreiben konnte disiu wort dâ wâren an. sicher ist 4286 zu lesen kein sêr noch déhein ungemach. 4484. 85, wo weder der hiatus in der ersten zeile

noch, wenn man hier anders betont, die in zwei auf einander folgenden versen nach einem worte fehlende senkung glaublich ist, tilgt eine leichte änderung zugleich den hiatus im ersten verse, boc engegen bocke alsô, und kalp engegen kalbe dô. 4715 ist sîn kunst diu wart an mich geleit unzweifelhaft und gerade in Konrads weise. 4912 ist wahrscheinlicher als die unterdrückung der senkung dô wart sîn zorn vil freissam. 4981 kann allerdings nicht, wie ich vorschlug, gelesen werden disen pharren daz er gniset (s. zu Engelh. 209), aber ganz unbedenklich ist den pharren sô daz er geniset. 3426 verstehe ich nicht. — im schwanritter ist 146 ûfe zu lesen. 258 f. schliesst sich näher an die hs. man dorfte keinen man gespehen nie sô ritterlichen mër. 272 verlangt der sinn dô stuont aber ûf iesâ. 436 wird zu lesen sein wan daz uns unser reht geschehe. 503 lies gelimpfes. 545 verlangt der sinn ein verbum, lies daz lant wil schirmen unde wern. 580 ist zu Engelhard 288 verbessert worden: under macht die stelle zweideutig; die beiden kämpfenden sind gemeint. 608 lies sô frecher. 905. 1040 alsam. 949 gar gerne oder vil gerne. 1040 f. hat schon Wh. Grimm richtig vermutet sô müeste er anders ûf daz gras gestrûchet sîn tôt unde wunt. 1200 fordert der sinn den ich für al die werlt wil hân. — im Otto 126 ist zu betonen wáz welt ír nû dár zuo túon, 155 dés huop sích ein míchel dôz, so dafs es nicht nöthig ist mit V dar umbe und dâ von zu lesen. 176 vermutet Hahn mit recht früeje: diese form steht im Alexius 153 im reime. 187 lies wie habet ir alsus getobet oder mit V wie h. ir, herre, sô getobet. 208 lies lâzet. 240 ir arnet ez. 249 hat V anderen text, die lesart der andern hss. verträgt dô nach lîp. 264 lese ich ez wære vleisch, ez wære visch: Hahns anmerkung gibt aus dem troj. kr. zwei beispiele dieser ausdrucksweise; ebenso redet Ulrich frauend. 8, 7 ez wære tac, ez wære naht, und oder ist auch gespart troj. kr. 27^e ez sî mîn schade, ez sî mîn vrome. 290 ist den eit den ir dâ hât gesworn mir wahrscheinlich. 328 wird zuo dem keiser aber sprach das rechte sein. 343 lies ûfe stân. 449 hat V werden ûf die vart bereit. 457 lies dienst mîn. 468. abbet. 522 ist allez, was V bietet, kaum entbehrlich: lies Heinrich von Kempten allez bare sich vor des keisers angesiht. 620, den lîp hân ich und daz leben, hilft ouch nach und. 659 lies sprach dâ wider sâ zehant. 708 wird K. statt die senkung zu übergehen wohl lieber gesetzt haben erfüllen sîn vil hôch gebot; die lesart von V ist unrichtig. — im turnier von Nantes 25, 6 verlangt der sinn barûn für barn. 58, 1 ist zu schreiben genæjet wol zam unde wilt. 72, 2 hilft einschaltung den lîp het er und ouch diu bein. 93, 5 kann man alsam für als setzen. 128, 1 ff. heisst es sinnlos hie wurden ors verhouwen daz in daz vérch brôuwen begunde von dem bluote rôt, aber die besserung be-

touwen für brouwen liegt auf der hand: so steht betouwen intransitiv MSHag. 2, 317^b wie mac in den ouwen iemer bluot betouwen u. s. w., 328^a von der sunnen blicke mac sîn herze in tugende niht betouwen, und ertouwen troj. kr. 89^b diu heide muoz von bluote rôten erfuhten unde ertouwen. 129, 4 fehlen gar zwei senkungen, aber sicher ist zu schreiben der wint durch eines kornes fluor. 149, 2 führt zespielt auf zekloup für kloup. 189, 2 fehlt in nach möhten. 194, 5 lies alsô für sô. — in der erzählung von der minne ist 32 und ouch ir leben, obwohl gegen Müllers und Lafsbergs text, keine verwegenheit. 210 lies man trage ê tôten mich ze grabe. 370 dô ersach er schiere dâ: vil fehlt bei Lafsberg. 391 sprach der ritter aber zime. 425 der wirt der gienc ouch über tisch. — im Alexius habe ich die wenigen nach wortschlüssen fehlenden senkungen in meiner ausgabe leicht ergänzen können: wenigstens ist die Insbrucker hs. so schlecht dafs man sich bei der untersuchung metrischer gesetze nicht auf sie verlassen kann. — in der Welt lohn mufs 47 Wirent geschrieben werden und 101 f. von Grâvenbere der herre Wirent, der (so bei Lafsberg.) erschrac von ir wol zwirent. 245 steht bei Benecke wir hân êz wól vernomen, also mit auslassung zweier senkungen, oder einer, wenn man haben schreibt; aber nach Docens text lautet der vers daz müget ir alle hân vernomen, nach dem lafsbergischen daz hânt ir alle wol vernomen, und die zweite person ist für den zusammenhang besser: Beneckes lesart kann aus ir hânt ez alle wol v. entstanden sein. — auch im trojanischen kriege, wie er aus der Strafsburger unverlässigen hs. gedruckt ist, gestatten bei weitem die meisten verse in welchen ein beschwerter wortschluss die folgende senkung vertritt leichte änderung und viele davon müssen aus anderen gründen verbessert werden. um bei den ersten fünfhundert versen stehen zu bleiben, niemand wird zweifeln dafs 269 daz buoch von Troye ein beiwort verlangt, und dafs zu schreiben ist 321 tôten gelac, 341 von kindes jugent, 375 troum gezüge, 386 und ûz erkorn, 491 uns solte niht diu erde tragen. so wird wer des dichters sprache kennt in einer guten anzahl von versen durch einschaltung des demonstrativen pronomens zwischen substantivum und verbum die fehlende senkung ergänzen: gerade bei K. ist diese weise zu reden so häufig als sie bei manchen höfischen erzählern selten ist (gr. 4, 414). ich lese 5^a daz kint daz wære bî der zît, 13^a nein, sîn roc der was gesniten, 13^b der wunsch der was an in geleit, 16^c mîn lère diu wart sigehaft, 23^a daz kleit daz êrte wol den man und daz kleit daz was gezierde vol, 24^b wan sippebluot daz hât die kraft, 35^b den stein den stiez er unde warf, 39^c sîn triuwe diu was gar ein wint, 49^b dîn heil daz hât ûf im die kraft, 52^b got der weiz wol daz wir niht, 52^c sîn haz der ist ûf uns geladen, 66^a diu schœne diu kôs unde sach, 90^a berg unde luft

die wurden ouch, 105^c her Jupiter der was ein knabe, 107^a der wunsch der hæte an si geleit. 125^c kann so gelesen werden daz selbe daz tet er dâ wider, *besser aber ist daz selbe tet ouch er dâ wider. ich unterlasse es über die übrigen stellen des trojanischen krieges in denen mir mit unrecht senkungen zu fehlen scheinen meine vermutungen hier auszubreiten, weil ich weder mich noch die wenigen leser solcher anmerkungen ermüden will und weil es verdrießlich ist zu rathen und zu vermuten wo eine versprochene und wohl vorbereitete kritische ausgabe sicherheit gewähren wird.* — von den vorgetragenen vermutungen mögen manche fehlschlagen: ich habe auch nur, den Trojanerkrieg ausgenommen mit der vollständigkeit die in so kleinen dingen möglich ist, zeigen wollen dafs viele von den versen Konrads in denen nach wortschlüssen senkungen übergangen sind fehler enthalten und dafs die meisten wenigstens unsicher sind weil sie sich sehr leicht ändern lassen. umgekehrt wird in den folgenden beispielen nicht alles richtig sein, aber im ganzen werden sie genügen zur widerlegung meiner früheren behauptung dafs K. sich niemals erlaubt habe nach einem worte die senkung zu übergehen. sie wird schon dadurch widerlegt dafs K. vor vocalisch anlautendem einsilbigem schlusse stumpfer verse auslautende unbetonte e nach der vorhergehenden langsilbigen hebung abwirft, grúozt ér, já'r ált, s. zu 394. hier bringt die elision die beiden wörter so enge zusammen dafs sie als ein einziges gehört werden. aber auch ohne elision wird von K. die vorletzte silbe stumpfer verse so beschwert. dri' táge Silv. 762. 1545. zwéi já'r 841. sprách ér 2988. der selbe der mîn brô't áz (*qui edebat panes meos ps. 40, 10*) 3154. bíz hér turn. 8, 5. dort hér der Welt lohn 63 (*nach allen drei hss.; aber nicht unwahrscheinlich noch gegen Konrads weise wäre áldort hér*). vón dán troj. kr. bl. 246^c (Mones anz. 1837 sp. 290). den zórn mîn Otto 717. in diesen beispielen sind immer die beiden wörter durch den begriff enge verbunden. wo diese bedingung nicht statt findet kenne ich kein sicheres beispiel so beschwerter vorletzter silbe. Silv. 3478 f. halte ich und was dar ûz kein dórn nie gewahsen noch gegangen nicht für richtig, sondern vermute deheín dorn nie, mit einer bei K. unanstößigen betonung. so betone ich im troj. kr. 598 als ein váter s'n kint sól. troj. kr. 12^a ist statt nû si den apfel lie dâ (gefallen u. s. w.) die umstellung leicht nû si lie den apfel dâ. 40^c lese ich vertriben si die zîte (*für zit*) dô, 43^a wie sich von êrste hüebe daz, und dafs auch 75^a 91^a nû merket wie daz hüebe sich, 118^b nû hœrent wie daz hüebe sich zu schreiben ist bestätigt das Engelh. 5135 im alten druck erhaltene hube. in den folgenden stellen findet sich die ergänzung so leicht dafs sie keinem zweifel unterliegt. troj. kr. 70^a ich wil den goten iuch ergeben (*für geben*). 79^b dô gienc der wandels frie

mit fröiden in die stat her nider (für nider). 105^b sun, wie mac dir sô zorn gesîn (für sîn). ja selbst zûo némen 47^c, bî stâ'n 89^b, obwohl der gefundenen regel nicht widerstrebend, haben doch keine wahrscheinlichkeit, da zuo genemen, bî gestân dem dichter einfallen musten. nicht bloß das versmafs, sondern der sinn ist unvollkommen 85^c ez ist ein grôziu marter daz man daz vaterlânt gêbe und in ein vremdez rîche strebe: nothwendig ist begebe. nicht wahrscheinlich ist mir 115^b im hæte lîhte sîn léit geringet diu getriuwe maget: denn sîn leit gehört zwar enge zusammen, aber sîn fällt durch seine beschwerung für seine bedeutung allzu sehr ins gewicht, bei K., dessen verse das ohr anders gewöhnen, und sîniu leit bietet sich von selbst. ähnlich ist 12^b mit worten huop sich ein strît umbe den apfel schiere dô: wie zu lesen ist wird Frommann lehren; ich weifs nichts besseres als mit worten sich erhuop ein strît. — aber nicht bloß in der vorletzten silbe stumpfer verse mufs ich unter der angegebenen bedingung die beschwerung zugeben welche die senkung vertritt; sie ist auch hier und da an anderen versstellen anzuerkennen. wenn es im turnier von Nantes 49, 6 heifst dô wurden órs únde man (schnell gewappnet), so schützt die formelhafte verbindung gegen willkürliche änderung; wogegen 137, 4. 5 wahrscheinlich ist manegen hurteclichen stôz enpfiegen (für enpfieenc) dô ros unde man, weil der pluralis die — begunden folgt. 65, 4 könnte man als formelhaft stoúp únde melm dulden, wenn die stelle nicht unverständlich wäre: drei könige zogen auf das feld; ein wol gestainte krône zierte ir iegeliches helm wann da stoup unde melm der heide muoste wahsen: eine einleuchtende verbesserung weifs ich nicht. auch 95, 3 ist verderbt. im troj. kr. 33^b, herze lîp únde leben, warnt mich die formel vor änderung; ebenso Silv. 4953 f. daz er tô't únde leben beide mac vil wol gegeben. als formel scheint gesichert swaz er gestâch únde gesluoc troj. kr. 71^b: kaum aber diz wart getâ'n únde geschach 81^b, da und diz geschach gefügiger ist. formelhaft ist hie muoz hánt wíder hant Engelh. 4028; auch dâ man den hêlm strícket schwanr. 975, geschützt durch die gleichlautende zeile 36, 5 im turnier. auch der kräftige gegensatz wílent kált, wílent heiz troj. kr. 65^b mufs wohl unangetastet bleiben, und das emphatische diu Wêrlt bín geheizen ich in der Welt lohn 192. um des gewichtes willen habe ich Engelh. 2370 wirt stârc únde gehabe dich wol beibehalten. 4120 schier über séhs wóchen ist durch engen zusammenhang gerechtfertigt. — ob meine beschränkungen richtig sind wird die kritische ausgabe des troj. krieges darthun: ich glaube noch zwei beobachtet zu haben. ich bezweifle nämlich dafs sichere beispiele beschwerter erster silbe des verses sich werden bei K. aufzeigen lassen. troj. kr. 37^a ist zu schreiben daz man dem jûngelinge bûte (für bot) werdeclich gemach,

62^c f. vielleicht si (die Minne) dünket ein vil (vil fehlt) kurziu stunt wol eines langen (langen fehlt) jâres frist, 86^c alt unde (unde fehlt) junc, wîp unde man. 48^a ist frîsch (bei Müller frische) ûnde niuwe an êren schein ir wille schwerlich recht: frisch und iteniuwe passte vortrefflich. an dieser versstelle stört die beschwerte silbe Konrads glatte rhythmen zu auffällig, und er hat es deshalb fast durchaus vermieden selbst mitten in einem worte auf die erste silbe des verses sogleich die zweite hebung folgen zu lassen. turn. 176, 4. 5 der schuof mit sîner starken hêrlîchen mannes kraft kann leicht verderbt sein. in der Welt lohn 8 f. haben alle drei hss. daz er den lôn enpfienge wêrîtlicher êren und diese stelle ist ganz unverdächtig; aber dieses gedicht hat eigenthümlichkeiten, s. zu Engelh. 3174. die andere beobachtung ist die dafs K. nirgend wo die lesart unzweifelhaft ist eine kurze silbe vor vocalischem anlaut auf die erörterte weise beschwert zu haben scheint (vergl. zu 288). troj. kr. 878 ff. steht und ob ein sinne rîcher man schœne und niuwe liste ervant, der wart ouch bî der zît erkant für got (gotte) an der selben stunt (lies kunst:gunst); aber nothwendig scheint mir für einen got an dirre kunst: vorher steht der plural für gote richtig. Silv. 3104, und spricht got anderswâ, verträgt ouch vor got; 4049 f. habe ich schon früher richtig verbessert ouch sprach ze hern Dâvîte got in der alten zîte. Otto 376 f., ir sult bî dirre tagezît uns rûmen hof unde lant: hier ist viel besser rûmen hof und unser lant. schwannr. 39 ist die betonung dés tet ér vil ûnde genúoc bei K. erträglich.

382. ich habe euwerm als überflüssig gestrichen und hätte 3901 schreiben sollen iuwer heimlich brût. die einsilbige form von iuwer braucht K. so selten dafs man sie nicht setzen darf wo er sie leicht vermeiden konnte. sicher scheint Silv. 749 iur ungeloube vindet ein ander widerwertikeit. troj. kr. 24^a niht brechent an im iuwer zuht mit rede und iur bescheidenheit. 39^a daz Pârîs der knabe guot ist iur und iuwer frouwen bluot. 166^b lânt mich, erweltiu kûnegîn, hie werden iurn êlichen man. dagegen ist troj. kr. 39^a, dâ von sô tuont ez durch iur zuht und sagent ouch die wârheit hie, diese form an dieser versstelle unglaublich; man wird sô tilgen und iuwer schreiben müssen. 53^c, wo bei Müller steht wan uwer drowen und uwer strit kan hie lûzel vûr tragen, ist drowen unrichtig (s. zu 29) und, wenn man drouwen schreibt, iur an dieser versstelle anstößig: ich vermute wan iuwer drô und iuwer strît kan hie lûtzel vûr getragen. 140^b ist iur êre muoz bewachen nicht so wahrscheinlich als muoz iuwer êre bewachen. schwannr. 498 ist zu schreiben mit fride lân und iuwer lant. in der erzählung von der minne 202 steht bei Müller lont mich úwern urlop enphon, aus Lafsbergs hs. ergibt sich lânt mich iuvern urloup hân.

386. in den lesarten steht durch ein versehen ewig statt weg. die

herstellung dieser zeile wird bestätigt durch 4560 f. er nam der reise mâze ze Tenemarken in den kreiz. troj. kr. 152^b er nam der verte mâze ze sîner swâger lande dô. 96^b er — kêrte sîner verte mez von dannen (nicht von dan) gegen Troye wider.

390. der verbesserung tiure für dürr würde ich nicht erwähnen, wenn nicht Göfsli von Ehenhein noch bei herrn von der Hagen minnes. 1, 347^b den gedanken der herrin seine liebe zu gestehen mit den Worten aufgäbe, wær' ich dürrer, dan ich bin, alrerst wölt' ich's ir muoten.

394. grúozt ér. über solche versschlüsse bei K. s. Lachmann zum Iwein s. 557. von himel ist Alexius 820.

395. dieselben worte MSHag. 2, 232^a. der alte druck hat Stimmen was ich auch 752 hätte wie hier ändern sollen.

404. aus gerūg (wie hier ähnlich begiring stand) im Alexius 427 gerinc zu machen ist dem herausgeber zu schwer gewesen; aber er hätte es aus Oberlins glossare s. 531 holen können.

419. über mirs s. zu 38.

420 — 22. an der verbesserung dieser zeilen hat Lachmann geholfen. — über das unflectierte ein s. zu 1300. darauf konnte aber alsô rein nicht reimen, da K. weder im reime noch vor consonanten jemals rein statt reine sagte. der vers wurde rein von sîne kraft in herrn Mafsmanns Alexius 1291 würde sich auch ohne seine klammern durch den argen sprachfehler wurde statt wart als ein machwerk des herausgebers verrathen; warum er sîne schreibt wird er selbst nicht wissen. rein hat überhaupt kein sorgfältiger dichter der guten zeit im reime. Gottfried von Straßburg reimt in seinem lobgesange (str. 53 C) das adjectivum rein (das herr von der Hagen im glossare seltsam 'substantivisch' nennt) auf honecsein und âne mein; dies ist dieselbe nachlässigkeit die in der vorhergehenden strophe mân statt mâne mit wol getân und plân bindet. im Lohengrin s. 17. 21. 25. 28 sind die reime rein : erschein : zwein : klein nicht auffällig; ebenso wenig in den stellen die Lachmann mir nachweist, passionale 5^c, meistersangbuch 347, Wigamur 37^a, und im zwölften jh. in Werinhers Maria 164, 21 Hoffm. und im Marolt 981. aber den von herrn Mafsmann herausgegebenen Alexius einer frau des 14n jh., worin 1113 f. (s. 66^b) rein auf bein reimt, wird mit dem herausgeber nur der in das 12e jh. setzen der sich an dem Eraclius vom j. 1156 in solche kunststücke eingeübt hat. — sunder mein (oder auch alsunder mein) bot sich bei K. von selbst dar: sunder mein troj. kr. 112^a. 133^b. Otto 54. sunder allen mein 12^c. âne mein Silv. 1881. turn. 106, 4. ân allen mein MSHag. 2, 310^a. ân aller slahte mein troj. kr. 154^a. ân allen valschen mein 6^b.

430. *nicht* ern gar enwiht, denn *K.* hat nirgend in oder im mit abgeworfenem anlaute an consonantisch auslautende wörter gelehnt.
432. sich, das den vers verbessert (s. zu 366) habe ich aus 440 genommen.
- 441 f. an von ime und gestime ist mir kein zweifel. das sellene gestemen hat Ulrich von Gutenberg s. 139 Ben. 1, 116^a Hag. ich enmac ir kreften niht gestemen, Konrad Flecke 8^a mîn rât ist daz ir gestement iuwerm zorne den ir hânt, und Konrad selbst in der klage der Kunst 25, 1 (mus. 1, 70), wo zu schreiben ist frou Schame ir (nicht mir) selber des gesteme daz si in gar vermîde. vergl. Graff 6, 681. aber mîm herzen ist, was ich übersehen habe, fehlerhaft, und es wird hier verbindung mit dem accusativus anzunehmen sein, mîn herze ich wol gestime, was auch der überlieferung noch näher kommt. so hätte ich 632 schreiben sollen ze rüemlichem ende. unrichtig ist auch 1624 sîn gûlte: ich hätte verbessern sollen sîn gelt daz zôch er unde las. auch 1665 der neit sîn hôhen êre kann nicht richtig sein: untadelhaft wäre der neit in durch sîn êre, vergl. 1677. Konrad hat nirgend vor anlautendem consonanten ein tonloses e abgeworfen: das stumme e ist verschwiegen in ze vorderst daz Otto 445 und ähnlichen ausdrücken. zeimâl ist aus zeime mâle völlig zu einer neuen form geworden (s. zu 5587). dafs *K.* nicht einmal ân sagte ist zu 348 bemerkt worden. unrichtig ist im Otto 581 und wert sich alsô nacket: die verse aus *V* helfen nichts, denn sie sind unecht; aber der sinn verlangt und werte in (den kaiser) alsô nacket. Otto 653 ist sîne genâde zu schreiben. im schwanritter 491 kann nicht geschrieben werden wil uns sîn helf niht bî gestân: das richtige ist wil uns sîn helfe niht gestân; 566 f. wäre falsch hie müezen tœtlich wunden bewæren ûf ein ende: ob aber tôdes wunden oder verchwunden zu lesen ist mag ich nicht entscheiden. 590 ff. ist zu setzen wan der Sahsen fürste hôch schein alsô krefte rîche daz niender (nicht nîrgent lebt) sîn gelîche lebt über allez Niderlant und (nicht wan) man deheinen ritter vant als ellenthafft ze Sahsen. in der Welt lohn 70 f. ist nach Lafsbergs hs. zu lesen sô rehte (nicht ein sô reht) minneclichez kint ûz wîbes brüsten nie geslouf, 197 dô kêrtes (nicht kêrt si) im den rücken dar. in der erzählung von der minne 162 f. heifst es der werde ritter hôchgemuot wære (Were Müller, Wâr Lafsberg) niht von dem lande kômen: aber weder wære noch wær kann geduldet werden, niht wære scheint das richtige; 254 lese ich er sente (nicht sent sich) nâch ir vaste. im Silvester ist 1111 der falsche zweisilbige auftakt in wære dicke nicht durch wær dicke, sondern durch wær ofte zu bessern: 1538 erweist sich meine vermutung und gerne (zeitschr. 2, 377) als nothwendig. im turnier von Nantes 24, 4. 5 ist von golde mit eim (eime) schilte blâ fuorte ein grâve ein eberswîn un-

sinnig: lies in eime. 32, 4 ff. ist zu schreiben wie der von Engellanden geziert was (*nicht wær*) bi der stunde, daz wirt — her nâch geseit. 34, 6 f. si trâten mit den fûezen hol die stegereif ze wunsche gar, wird den stegereif *angehen oder* ze wunsche ir stegereife gar zu lesen sein. 43, 3 ff. stehen zwei fehler, ir muot wolt sich dâ geilen. dar nâch solt man teilen den wûnneclichen turnei; *man wird sich wolte ergeilen (dergeilen) und man solte schreiben müssen.* 45, 6. 7 nicht er brâht durch ritterliche zer vil goldes dar in malhen, sondern er brâhte durch rîliche zer. 74, 4 nicht mit eim tiurlichen helme, sondern mit tiurlichem helme *oder* mit eime tiuren helme. 79, 6 nicht der lantgrâf von Düringen, sondern der lantgrâve ûz D. 130, 4. 5 er spielt die schar alsam den schûm die kiel zertriben (zvotriben) ûf dem mer: *dem sinne genügt* triben. im troj. kr. 74^c darf es nicht heißen man leit im an ein rîlich wât: K. schrieb man leite im an rîliche wât. 174^a lies der brâhte [wol] fünfzie kiele dar. in der goldenen schmiede ist 334. 1149. 1385 vor consonanten nicht schepfær sondern schepfer zu schreiben. 130 f. müste tôr starkes masculinum sein, wenn es heißen dürfte wan ich tôr dich loben muoz mit den wîsen als der gouch: *vermutlich ist umzustellen* wande ich tøre loben muoz dich mit u. s. w. 1484, durch daz kâem si geslossen, ist der conj. perf. dem wæren in dem bedingenden satze gleichgerückt; das echte hat sich in H erhalten, kumt. 256 ist eime gejegede zu schreiben. in der klage der Kunst 19, 2 (mus. 1, 68) ist nicht antwürt hie, valsche Milte zu schreiben, sondern antwürte ohne hie; 21, 1 nicht zwâr, frouwe, daz getet si nie, sondern Zewâre ohne frouwe; 21, 5. 6 nû lât si mich versmæhen die hôh herren ritter knehte, ist hôh zu streichen. MSHag. 2, 320^a verlangt statt daz vrœlich morgenrôt das versmafs dâz vrœliche m.

444. mîns dîns sîns eins keins sind bei Konrad häufig, und nur von der vorletzten silbe stumpfer verse verbannt. dies sind aber auch allein die wörter in denen er vor auslautendem consonanten ein tonloses unstummes e unterdrückt. Otto 395 schreibt Wh. Grimm zur gold. schm. 301 mit vollem rechte eins grôzen urluges pflac: Hahns bemerkungen über die betonung von urluge sind seltsam weil sie eine falsche regel an ein einzelnes wort knüpfen das vor den übrigen ebenso gebauten nichts voraus haben kann. Otto 85 kann den junkherrn edel unde klâr nicht richtig sein; denn dafs K. hern (von her, nicht von herre) vor namen sagt (z. b. Silv. 4037. 4047. 4049) ist natürlich nicht zur vergleichung zu ziehen: V hat knaben und dagegen liefse sich nichts einwenden; doch scheint herren das wahre, vergl. 115. im Silvester 209 kann der sêln ein wunder schicken nicht gebilligt werden: die befferung der sêlen wunder sch. ist sicher, da K. sehr häufig wunder so ohne ein gebraucht, Silv. 1843,

- Engelh.* 666, *schwanr.* 998, *Alexius* 114, *turn.* 136, 5, *MSHag.* 2, 316^b. 320^b. 325^b, und oft im *troj. kriege.* dafs ich *Silv.* 1209 meine voreilige vermutung wir sîn Pêtr und Paulus als unmöglich zurücknehme versteht sich: der vers wird richtig so betont wîr sîn Pêter únd Paulús; um bei biblischen namen zu bleiben, Êvâ' der name virne gold. schm. 409 ist nicht anders. *Silv.* 3125 ist er spricht als ich gelesen hân nicht konradisch: ich vermute sprach, wie 3214 und nach *Wh. Grimm* 3188, wo aber er spricht von im als ich las gleich gut ist. im *schwanr.* 9 nicht ir hantvestn unde brieve sehen, sondern hantvesten unde ir br. s.; 856 f. verlangt der sinn ze jungest einez (nicht im einz) wart bekant vil schiere sînen ougen; 891 ist ebenfalls des sinnes wegen nôthig des swanen houbet mittem (nicht haupt mit eime) kragen. im *turniere* 13, 6 schreibe ich in lêret [diu] an geborne tugent; 48, 5 begehrt der sinn dô kêrten si ze hûse hin, die ritter [und] algemeine; 103, 2. 3 entwerhes von dem orte gienc biz an die spitze (nicht spitzn) ein rôter strich, (vergl. 109, 3); 163, 6 lies des kômen gnuoge gerennet (nicht des kômn ir gnuoge g.). in der goldenen schmiede 1058 ist er setzt si vûr sich in daz nest aufzugeben gegen die lesart von *Bg* er setzt si vor (vorne hin) in sîn nest. *troj. kr.* 17^a steht minn ist der güete ein mandelnuz und alles heils ein wünschelrîs: aber das zweite ein stammt vom ersten und *K.* schrieb und a. heiles wünschelrîs. 78^c nicht was ir undr ir hende komen, sondern under hende. 103^a ist zu lesen ach muoter [und] frouwe, wâ bin ich. *MSHag.* 2, 321^b ist unrichtig daz ir edeliu minne guot argen herrn als nütze werden müeze sam ein stift der zêhen: vielmehr ist als zu streichen. 2, 314^a nicht vrôuwet manns gemüete, sondern manne g. in der klage der Kunst 1, 6 lese ich under [einem] grünen boume; 4, 5. 6 steht ober im (dem brunnen) stuont ein schœnez dach, under im ein gestüele gesetzt daz man verre sach dâ liuhten vor dem brüele: auch hier ist an kein undr im zu denken; wie könnte das gestühle unter den brunnen (und gar under im) gesetzt sein? ich vermute — dach, dar under ein gestüele gesetzt u. s. w.
448. die einschaltung von ouch ist unbedenklich. sîn forme gît den selben schîn den ouch diu mîne geben kan 603. diu gâben ouch den selben schîn der an deme schilte stuont 2518. — nie ganzer triuwe wart getragen von manne noch von wîbe dann ouch in ir lîbe diu zwei zesamene truogen von der minne 52 ff. *Lafsb.* wande ez wart nie schœner wîp gesehen stille und über lût dan ouch diu keiserliche brût an lîbe und an gebærde was *troj. kr.* 7^a. ez wart nie volc daz gerner strite dan ouch diu selbe lantdiet (so verbessere ich) 101^a.
451. lies sêre gelîch. s. zu 209.
454. derselbe vers 3602. überdach 5336. — friunt herre, mînes hei-

les dach *troj. kr.* 67^a. Hêlène ist aller wunnen dach und aller freuden klûse 145^a. wîp sint lieber dinge ein dach *MSHag.* 2, 323^b.

460. für dan (dann im alten drucke) wird, da das negative kein ander vorausgeht, wan zu setzen sein.

463. ein unt ein. Konrad verkürzt unde in der letzten senkung des stumpfen verses nur vor vocalen und vor d. beispiele von und oder unt vor vocalen hat Lachmann zum Iwein s. 557 gesammelt; ich wiederhole sie hier mit den andern die ich angemerkt habe, weil ich eine beobachtung daran knüpfen will. an unt abe *troj. kr.* 134^b. ûf unt abe 161^b. junc unt alt *Silv.* 536. 989. *Alexius* 1269. *troj. kr.* 16^b. 94^c. gold. schm. 1388. 1532. *MSHag.* 2, 317^a. ûz unt in *turn.* 62, 4. er und ich *Engelh.* 600. ir und ich *troj. kr.* 163^a. mich und in *troj. kr.* 26^c. si und in *Engelh.* 5094. er und ir *troj. kr.* 155^a. dort und dâ (wenn nicht anders zu lesen ist) 143^c. dirre unt der *Silv.* 2617. ich unt dû *Engelh.* 526. mir unt dir *troj. kr.* 42^b. in diesen beispielen sind immer zwei einzeln stehende metrisch einsilbige durch den begriff eng und meist formelhaft zusammengehörige wörter gepaart. an diese bedingung binden mehrere dichter die verkürzung von unde in dieser versstelle, z. b. Hartmann (s. die beispiele in den lesarten zu Iwein 4365; nur der Erec, das früheste gedicht, ist ein mal freier, wenn die 5699e zeile richtig ist) und Wolfram (nur vor vocalen oder d, t. berg unt tal *Wh.* 58, 3. berge unt tal *Wh.* 10, 12. 85, 24. dise unt die *Wh.* 200, 28. 225, 1. 278, 10. 300, 6. 311, 26. 316, 22. 328, 4. 337, 30. 358, 2. dirre unt der *Wh.* 123, 19. 207, 5. 264, 12. her unt dar *Parz.* 408, 16. *Wh.* 22, 2. 125, 16. got unt in *Wh.* 289, 5. hie unt dort *Parz.* 177, 7. 690, 17 und in der cäsus *Tit.* 44, 2. ich unt ir *Parz.* 99, 22. im unt dir *Parz.* 716, 22. im unt ir *Parz.* 163, 26. in unt uns *Wh.* 253, 13. iu unt ir *Parz.* 145, 10. 169, 13. junc unt alt *Parz.* 227, 18. 397, 2. *Wh.* 126, 28. 185, 5. liute unt ors *Parz.* 386, 4. mîn unt ir *Parz.* 733, 10. was unt ir *Parz.* 655, 29). Konrad hat diese bedingung gepaarter wörter nicht inne gehalten: er sagt *Silv.* 2898 sîn êweclicher sun und er, 869 die sînen kapellâne und er, *troj. kr.* 72^c der ungehiure tracke und er, 75^b wan Hercules sîn mâc und er, 80^a sîn werdiu massenîe und er, 86^a und 86^b der künic Telamôn und ich, 113^a daz Dêîdamîe und er; allein, wie die beispiele zeigen, nur vor den schwach anlautenden wörtern er und ich. — wo in Konrads gedichten und vor einer letzten silbe des verses steht die nicht vocalisch oder mit d (oder t, denn dafs davon kein beispiel vorzukommen scheint kann nur zufall sein) anlautet, da kann man mit gewissheit auf einen fehler schliessen. die verbesserungen im *Engelh.* 5281. 5582 sind sicher. *troj. kr.* 7^c ist zu schreiben in diene liut (nicht liute) guot unde lant, 27^a er leite muot herz (nicht herze muot) unde sin, 44^b sîn underteil

ûf dem er hine gienc über velse und über mos (*nicht hine g. hîn über velse und mos*), 90^a si sluogen ros beid unde man (*nicht etwa beidiu ros u. man*), 92^a des kovertiure schône (*nicht schein und*) bran von golde ræter denne ein gluot, 173^a *wahrscheinlich* ein stat vil kostbær (*bei Müller kunstenber*) unde wît. *MSHag.* 2, 314^a *hat die zeile beide roup unt brant zwei silben zu wenig; beide roup und onch der brant füllt den vers aus. gold. schm. 1700 ist zu schreiben daz sîn menscheit hêr unde klâr; an der betonung menschéit ist nicht anzustossen.*

475. sloz *habe ich ohne circumflex gelassen weil ich bei K. dieses wort nur auf schoz (iaculum) gereimt finde, troj. kr. bl. 250^d (anz. 1837 sp. 302), beide wörter aber nicht im reime auf ein unterschiedenes -ôz.*

545. ditze obez *wäre schon deshalb fehlerhaft weil K. sich nirgend einen hiatus vor der letzten silbe des verses verstattet hat, und ditz óbez schon deshalb weil er nie ein z mit dem doppellaute in der letzten senkung vor vocalischem anlaute hat. aber er reimt 2214 diz auf spiz (spifs), wie Flecke 22^b gebiz auf diz, und dafs er immer diz mit dem s-laute sprach ist daraus zu folgern dafs er, der für seine verse senkungen braucht, durchaus niemals das bequeme zweisilbige ditze gesetzt hat. denn in der klage der Kunst 18, 7 (mus. 1, 68) darf man nicht mit herrn von der Hagen schreiben sô rich dû ditze herzeleit, sondern sô rich et (die hs. riche) dû diz herzeleit; troj. kr. 80^a nicht ditze mære ensî niht wâr, sondern disiu mære ensîn niht wâr. ob ich mit recht glaube dafs auch Flecke niemals ditze sagte wird die versprochene ausgabe lehren. Rudolf von Ems, wenigstens in den gedichten die mir zur hand sind, dem Barlaam und dem guten Gerhard, hat nur diz. ich habe im guten Gerhard ditz überall mit unrecht geschrieben (wie die herausgeber von gedichten Konrads von Würzburg), und diz mufs es auch 2470. 4591. 5506. 6040. 6249. 6255. 6673. 6831 heifsen; 4348 ist mit hilfe von B zu schreiben sî dirre man und ouch diz wîp; 6121 ist zu lesen sæld êre und diz lant verlorn; 5495 mit B kommen sît her in diz lant. also ist der von Lachmann Iw. s. 475 aus Barl. 159, 14 angemerkte versschluss ein ganz richtiges diz ist, indem diz den s-laut hat. — in Konrads verse war aber eine ergänzung nöthig, die nû am besten zu gewähren schien. díz óbez wäre bei ihm kein versschluss. er hat nur daz ér Silv. 420. troj. kr. 25^a. 28^a. 71^c. 101^b. 115^c. 122^b. 153^a. MSHag. 2, 325^a. swaz ér Otto 252. daz ích Engelh. 2316. 4045. 4384. 5656. 6045. Otto 452. schwanr. 1204. troj. kr. 93^a. 134^c. 150^a. 157^c. daz íe Silv. 3697. daz ír schwanr. 1210. troj. kr. 44^c. 66^b. 67^a. 130^a. 133^b. 138^c. 150^b. 157^b. 158^a. án daz órt gold. schm. 406. troj. kr. 156^a*

ist zu lesen sô fuoget nû vil wol daz ír, 152^c lânt iu niht swære sîn daz ír.

557. swer gespalten hæte enzwei ir beider herzen als ein ei *Engelh.*

3459. sich selben teilete er enzwei gelîche und ebene als ein ei

Trist. 5691. die schriet si mit kraft enzwei daz si sich kloup als ein ei *von der guten frau* 317.

558. mit sînem mezzelîne *troj. kr.* 6^c.

578. *für* ez wird mit *Lachmann* es (seines heiles) zu lesen sein.

596. statt zeigt kann man auch öuget schreiben.

605. das komma nach unrechte ist zu tilgen. hier ist aber wohl etwas anderes zu suchen. im alten drucke steht Ich dencke vnrecht, bin betrogen. vielleicht ich bin an rechtem sinne betrogen.

632. lies ze rüemlichem ende. s. zu 441.

637. ich habe hier und 2881 den hiatus durch Tenemarken vermieden, da dieser pluralis 5025 durch das vom sinn geforderte starken und turn. 55, 2. 176, 3 durch die reime barken starken gesichert ist.

644. zuo muste in an oder in verwandelt werden weil R. den vocal von si nur vor vocalen abwirft. *MSHag.* 2, 331^b ist zu schreiben ez (das geschlecht) wer sich mit ein ander sîn (des herren) swenn erz beginne drücken, nicht swenne er s' mit herrn von der Hagen.

652. sîner frouwen. man könnte leicht sîme wîbe schreiben (vergl. 4222. 4249. 4501. 4515. 4555. 4566) und folgte damit dem einfachen sprachgebrauche (s. *Lachmann* zu *Iw.* 4006). aber 4504 sagt *Dieterich* 'du sollst liegen an mîner frouwen sîten biz ich ze lande wider kume.' und wenn auch 5014 des selben sîn geselle pflac mit sîner frouwen libe. bî des andern wîbe lac entweder under in so gemeint sein kann dafs sîner sich nicht auf *Dieterich*, den gemahl der frouwen, sondern auf *Engelhard* bezieht, wie 4510 ff. daz ich bî mîner frouwen mich slâfens wolte nieten, daz sol uns got verbieten, so sträubt sich doch gegen diese erklärung und gegen änderung 5100 die selben frâge niht vermeit *Dieterich*s frouwe dort und 5184 sîn frouwe, daz vil reine wîp. also wird man 652. 5101. 5184 und wohl auch 5015 frouwe als frau des mannes müssen gelten lassen, aber nur nicht ehfrau übersetzen, als stünde wîp oder kone, sondern bedenken dafs von der königin von Dänemark und von der herzogin von Brabant die rede ist, wie man sagen könnte 'Frute und seine königin.'

680. beide sant: benant, 784. 4117: genant. s. *Lachmann* zu *Iw.* 6296.

692. an iu habe ich für Dann euch gesetzt weil ich die gewöhnliche verbindung ein dinc an einen suochen für R. durch kein sicheres beispiel beweisen kann. vielmehr steht 5772 dâ von ich triuwe suoche an dir im reime auf mir. daher wird das überlieferte nicht

zu ändern sein *schwanr.* 69 und *suochte* an im *gerihte sâ*, *klage der Kunst* 15, 2 (*mus.* 1, 67) *ich suoche* an dir *gerihte*. über gern an einem *s.* *Hahn zu Strick.* 4, 185.

716. *man kann schreiben* *gap* der *rede* *dise* *antwurt* *oder* *süeze* *antwurt* *oder* *sus* *antwurt* *oder* *gap* der *sînen* *rede* *antwurt* *wie* *troj.* *kr.* 52^b *er* (*dies fehlt*) *gap* dem *grâven* *ûz* *erwelt* der *sînen* *rede* *antwûrte* *dô*. *mit* *antwurt* *schliesst* *z. b.* *Silv.* 3411. 3655. *oder* *man kann lesen* *gap* der *rede* im *ántwurt*. *dagegen* *ist* der *réde* *ántwurt* *mit* dem *hiatus* *nach* *kurzer* *silbe* *ohne* *zweifel* *fehlerhaft*, *da* *K.* *nach* *kurzer* *silbe* *das* *auslautende* *e* *vor* *einem* *vocalanlaute* *immer* *verstummen* *lässt*. im *Otto* 244 *ist* *verstuont* *bî* *dême* *eide* *sich* *falsch*, *verstúont* *bî* dem *unwahrscheinlich*, *verstuont* *dô* *bî* dem *oder* *verstuont* *bî* *disem* *gleich* *gut*. *schwanr.* 521 *nicht* *deme* *ûz* *sondern* *deme* *von* der *Sahsen* *lant*. *Silv.* 2131 *nicht* *dâ* *mite* *sondern* *mit* der *hs.* *dâ* *mit* *ez* *gemachet* *ist*; 4951 *kann* *er* *slâhe* *unde* *heile* *nicht* *richtig* *sein*: *heile* *verlangt* *genauen* *gegensatz* *und* *slahe* *kann* *man* *nicht* *als* *erslahe*, *was* *richtig* *gegenüber* *stünde*, *fassen*, *da* *schon* *vorher* *geht* *er* *töte* *unde* *make* *lebende* *alle* *sache*: *ich* *zweifle* *nicht* *dass* *man* *mit* *ganz* *leichter* *einschaltung* *schreiben* *muss* *er* *slahe* *wunt* *unt* *heile*, *was* *ebenso* *gesagt* *ist* *wie* *im* *Iwein* 3863 *er* — *sluoc* *in* *harte* *schiere* *tôt*, *wo* *die* *änderung* *in* *Bb* *nur* *die* *ungewöhnlichkeit* *nicht* *die* *unrichtigkeit* *dieser* *art* *zu* *reden* *darthut*. im *troj. kr.* 12^a *wäre* *ze* *hove* *und* *ouch* *anderswâ* *sicher* *unrichtig*: *vielleicht* *ist* *ze* *hoven* *das* *wahre*, *worauf* *ze* *hoefe* *in* der *Straßburger* *hs.* *sich* *deuten* *lässt*, 18^c *nein*, *ir* *site* *ist* *getân* *verlangt* *sô* *vor* *getân*; 26^c *des* *reit* *er* *dô* *mit* *sînen* *scharn* *gewâpent* *sêre* *unz* (*nicht* *biz*) *ûf* *die* *zene* *und* *wolte* *dise* *unde* *jene* *mit* *liebe* *hân* *verslihtet*: *wahrscheinlich* *und* *wolte* *dô* *dis* *unde* *jene*; 40^a *nicht* *hie* *mîte* *sondern* *hie* *mit* *und* *hier* *under*; 122^a *ez* *sî* *mir* *schade* *oder* *frume*: *sicher* *ez* *sî* *mir* *schade*, *ez* *sî* *mir* *frume* (*s.* *zu* *Engelh.* *s.* 224); 150^b *daz* *niemen* *ûf* *der* *erden* *müge* *innen* *werden*: *lies* *es* *innen* *müge* *werden*. — *den hiatus*, *der* *für* *die* *mittelhochdeutsche* *poesie* *nur* *als* *das* *zusammenstoßen* *eines* *kurzen* *e* *mit* *vocalischem* *anlaute* *zu* *fassen* *ist*, *scheint* *K.* *in* *seinen* *liedern* *sich* *nirgend* *verstattet* *zu* *haben*. *die* *richtige* *schreibung* *und* *betonung* *der* *folgenden* *zeilen*, *die* *bei* *herrn* *von* *der* *Hagen* *minnes.* 2, 318^a. 324^a. 325^a. 328^b *falsch* *gebaut* *sind* *und* *hiatus* *enthalten*, *lehrt* *der* *bau* *der* *verse* *mit* *denen* *sie* *gebunden* *sind* *und* *der* *zeilen* *in* *den* *anderen* *strophen* *derselben* *lieder* *denen* *sie* *nach* *Konrads* *weise* *in* *der* *silbenzahl* *entsprechen* *müssen*, *mît* *trôst* *überzilt*, *dés* *dorr* *unde* *swîn*, *hie* *beid* *unde* *dort*, *dés* *kêrt* *er* *ze* *walde*. 320^b *stimmt* *die* *zeile* *dâ* *mit* *scheide* *ich* *von* *dir* *nicht* *zu* *den* *schlußversen* *der* *beiden* *anderen* *strophen*, *dem* *misselanc* *an* *minne* *ie*, *wil* *machen* *ûf* *des* *herzen* *grunt*: *statt* *dâ* *mite* *zu* *schreiben* *und* *in* *scheide* *ich* *den*

hiatus zu dulden wird man wohl thun so zu lesen, dâ mite scheid ich mich von dir, s. zu Engelh. 432. *der eben angeführte verschluss an minne ie* (320^a) *ist ohne zweifel falsch; denn dafs K. sich vor der letzten hebung keinen hiatus erlaubt ist von Hahn in der vorrede zum Otto s. 17 f. richtig bemerkt worden* (die ê Silv. 1882 (vergl. Wh. Grimm zur gold. schm. 1795) *ist kein hiatus; troj. kr. 4169. 15473 ist geding ich und moht er zu schreiben mit Lachmann zum Iwein s. 557, der auch in seiner anführung von 6516 (48^b) die richtige besserung voraussetzt, bejaget hæte mê denn ér). es bleibt also, wenn ich nichts übersehen habe, in den liedern nur ein einziger hiatus übrig, Venus diu feine ist entslâfen 312^b, und hier kann man nicht mit herrn von der Hagen (3, 710^a) diu einschalten, da bei K. nirgend ein diust vorkommt: vielleicht ist nû vor entslâfen einzuschalten, wodurch der gegensatz sich hervorhøbe, diu wilent høher minne wielt. — in der klage der Kunst tilgt 28, 3 und 29, 3 richtige schreibung den hiatus, guot umb ère und høvesch unde kluoc. in der ersten strophe kann es freilich nicht heißen frou Wildekeit für einen walt mich fuorte an irme zoume, da K. das unorganische possessivum nicht gebraucht; aber ich glaube dafs an eime z. und nicht an ir z. zu schreiben ist. denn der einzige hiatus der sonst in diesem gedichte sich findet steht in der verderbten 13n strophe: ein samît grüne alsam ein gras, vor alter gar zerrizzen, ir kleit dô bì den zîten was sô sêre ir zeslizzen daz liechte borten als ein glas ûz ir vil schône glizzen. die worte ir kleit dô bì d. z. was scheint Docen (mus. 1, 67) doppelt zu nehmen (ein sammt war ihr kleid, ihr kleid war ihr so sehr zerschliffen); allein K. hat so wenig als Hartmann irgendwo ein solches ἀπὸ κοινού. zu liechte borten setzt Docen die wunderliche erklärung 'die durchscheinenden stellen des nackten.' eine sichere verbesserung weiß ich nicht; erträglich schiene mir — was, sô sêre iezuo zeslizzen, dâ liechte borten als ein glas ê ûz vil schône glizzen. — auch in der goldenen schmiede wird kein hiatus anzunehmen sein. ich lese 358 unde ân ende, 417 der niuwe und ouch der alte site mit abh, 423 und blüejend ôstergloye, 534 der güete und der genâden runs, 734 f. sô swebet sîn antlitze doch dem menschen in den stücken wol, was sich aus den lesarten mit wahr-scheinlichkeit ergibt, 809 ein salbe und ein lactwarje mit BFacgh, 931 dîn ère ist âne mâze (ane mazze Fac, ane mazen AC) breit, 1020 diu scharpfe und ouch diu wasse mit Ha, 1118 möht an der gotheite schîn, 1290 und alsô weich mit ACFeg, 1403 dem vater sîn zeim (zu eim BHef) opfer ouch, 1409 wart zeim (ze einem Bcf) opfer im gegeben, 1551 der âlmehtige strenge voget, worauf der almehtig sternuogt in B deutet, 1559 ze spotte niht gedîhen mit ACFaf, 1687 swaz im gevalle und im behage mit AC, 1736 mahte*

im selben einen trôn nach *ABCF*, 1913 gold und edel gesteine. nur zwei stellen bleiben in den zweitausend zeilen der goldenen schmiede übrig wo der hiatus nicht durch *hss.* oder durch andere orthographie gebannt wird. 122 ist die echte lesart verloren: in *B* steht ein schlecht betonter vers, in *ACFafh* eine zeile ohne versmafs, in *H* und *c* willkürliche änderungen mit hiatus: ich vermute daz mir dîn (oder daz dîn) güete ez übersehe swaz u. s. w. der andere hiatus, 1985 f. dô kam zeinander und ze hûf die grôzen (die hohen, die holen, groze) herge unde tal, steht mitten unter fehlerhaftem oder verdächtigem. schon die verbindung des verbums im singular mit dem plural der substantiva ist verdächtig (s. zu Engelh. 2731); in der folgenden 1986n zeile habe ich s. 223 vil einschalten müssen; was darauf kommt, manic umbehanc réiz enzwei, habe ich dort unbemerkt gelassen; die betrachtung der gestalt in der die ganze stelle überliefert ist wird die einzelne bedencklichkeit verstärken. ich kann unmöglich glauben dafs *K.* statt des velum templi scissum est der evangelien ein albernes 'viele vorhänge rissen enzwei' gesetzt hat: auch ist manc, wie man schreiben müste, bei *K.* nicht ohne bedenken; ich weifs nur éin beispiel, turn. 17, 6 manc schœniu (schöne) frouwe nam des war, wo schöne leicht zu manic fr. hinzugesetzt sein kann: endlich ist die senkung nach umbehanc in diesem gedichte übel zu entbehren. ich denke *K.* schrieb der umbehanc der (der steht in *g*) reiz enzwei; er kannte das velum templi besser als die abschreiber. in einer so unverläßig überlieferten stelle hat der hiatus herge unde keine gewähr; eine durch leichtigkeit befriedigende besserung weifs ich nicht. — auch in den anderen gedichten Konrads sind viele hiatus entweder durch lesarten von *hss.* oder durch leichtigkeit der änderung verdächtig. in der Welt lohn 58 wird mit *Docens hs.* zu lesen sein dar obe het er dô vertriben. — Otto 149 wird besser mit *V* umbe sam als umbe als geschrieben. 271 enthält keinen hiatus, wárt sêr ênschumpfiert. 425 lies dem abbete ouch, wie 29 eppete richtig gesetzt ist. 574 ist nach *V* zu lesen ze sîme schilte er balde lief. 649 mit hilfe derselben *hs.* wir liezen, herre, iuch in gesehen. dafs diese *hs.* viel willkürliches enthält bemerkt Hahn mit recht; aber was willkürlich ist und was echt läfst sich eben nur durch genaue untersuchung der gewohnheiten des dichters herausfinden. — im schwanritter 63 füllt die leichte änderung sâ zehant für alzehant den hiatus. 328 und 490 und 528 ist z'erbe zu schreiben, 513 zeime. 556 kann man umstellen welle mich ieman bestân. 1302 ist zu schreiben ouch weinete al sîn hovediet. — in der erzählung von der minne 92 lese ich mit *Lafsbergs hs.* mîn ouge lîhte an ir gesiht. 376 ist die betonung als ob éz wær anders iht nicht falsch. 443 steht bei Müller Do sprach der herre alzehant, in *Lafsbergs* im ganzen unver-

läfsiger hs. Do sprach der ritter zehant, *das wahre wird sein* dô sprach der herre sâ zehant. — *im Silvester* 156 *habe ich früher* (zeitschr. 2, 371) *richtig* er nach daz eingeschaltet. *dagegen ist* 382 *meine vermutung* meintætíc, wande er in las durch den nach wande und von e zu e unglaublichen hiatus anstößsig, aber leicht zu berichtigen, meíntætíc, wand ér in lás. 578. 4761. 5099 *ist* deme zu schreiben. 699 *ist vielleicht umzustellen* quæme niemer über daz hol. 1653 *vermute ich* die leite ûf mîn her Jônas (vergl. 1664. 3161). 1978, *wo die hs. rich hat, ist wohl zu lesen* sîn kleit vil rîlich unde wert. 2345 *ist* unde zu schreiben. 3005 ân. 3725 *läßt sich der hiatus vermeiden wenn man betont* sô' wær A'dâ'mes vlúst, vorausgesetzt dafs vlust wirklich richtig vermutet ist. 4104 *lies* leite an sich ân allen spot. 4222 zehende. 4377 bejagete. 4401 wegene. — *im turnier von Nantes* 132, 4. 5 *ist nicht richtig* die vîntlichen drungen ze sâmené ûf orsen frevel: *vermutlich ist* ze samene ûf den orsen frevel zu schreiben. — *im Alexius ist die Insbrucker hs. zu schlecht als dafs man ihr trauen dürfte wenn sie häufige hiatus böte. doch habe ich nicht oft des hiatus wegen ânderungen nôthig gefunden, und nur geringe.* 474 und 600 *hätte ich wohl durch alsam für als den hiatus vermeiden sollen.* — *aber jeden hiatus aus Konrads gedichten zu entfernen wäre falsch.* vor unde oder und erlaubt er sich ihn ziemlich oft. spâte unde fruo der Welt lohn 4. Silv. 2228. Alex. 630. 702. Engelh. 1526. liebe und leit Engelh. 813. sêle unde lîp der Welt lohn 124 (*obwohl durch die dû' sêl unde lîp nicht falsch wäre*). hende unde li der Silv. 5154. Naverne und Schampanje turn. 99, 1. beid arme unde rîche Silv. 4874 (*wenn nicht beidiu arme und rîche*). gehœre unde gelese Alex. 999. er lêrte unde mante Silv. 4408. er tœte unde mache lebende Silv. 4948. ir herze unde ir sin Engelh. 3295. ir herze unde ir lîp Alex. 1072. dîn herze und dîn heilec lîp Alex. 1147. sîn herze und sîn muot erkam Alex. 469. diu klâre und diu wîse Engelh. 3796. der reine und der sîeze got von der minne 327. von golde und von gimmen schwanr. 291. ze wirte und ze manne schwanr. 1163. ze helfe und ze wer schwanr. 1339. von Gelre beide und von Cleven schwanr. 1320 (*wenn nicht beidiu zu lesen*). vor lîbe und vor guote Engelh. 5660. mit rôte und mit wîze turn. 95, 2. mit orse und mit handen turn. 130, 2. swie vaste und swie nâhe Engelh. 5966. vil kleine und vil kleine Alex. 669. vil kleine und vil selden Engelh. 6069. vil sêre und vil starke Engelh. 5631. vil sêre und vil swinde schwanr. 1304 (*durch die vorhergehenden beispiele gegen die ânderung geswinde geschützt*). mâge friunde unde wîp Engelh. 5581. golt sîde unde samît turn. 134, 6. rôt gel grüene unde blâ turn. 135, 2 (*wenn nicht rôt und gel, grün unde blâ vorzuziehen ist*). dich neige unde ein lützel

biuc *Alex.* 743. der île unde bereite sich *schwanr.* 760. wan ich mich selben tœte von leide, unde wellent ir mit zorne scheiden iuch von mir *schwanr.* 1232 ff. *Engelh.* 3301 habe ich also ouch ohne noth eingeschaltet. aus dem trojanischen kriege habe ich die stellen in denen bei Müller sich ein hiatus findet zwar gesammelt, aber ich erlasse mir ihre aufzählung und beurtheilung um nicht auch hier mit vermutungen der versprochenen ausgabe vorzugreifen; soviel ich aus der Straßburger hs. abnehmen kann hat K. auch in diesem gedichte sich fast nur vor unde hier und da den hiatus verstatet. aber es giebt bei ihm auch andere hiatus die sich wenigstens ohne hss. nicht tilgen lassen. daz iu getörste widerstân mit kriege unser zweier lîp *schwanr.* 427 f. in der erzählung von der minne 282 daz tougenlîche ungemach, 460 gewesen wilde oder zam, 466 den fröiden wilde âne spot (wo freilich sunder nahe läge), 478 mit (bî *Lafsb.*) sîme knechte in diz lant, 515 daz ich eine âne in lebe (wo *Lafsbergs hs.* aber abweicht), und sogar, nach beiden hss., vor e, 364 daz er mære etewaz bringe mînem wîbe. — solche hiatus habe ich im Engelhard geduldet 40 (wo der an sich triuwe ziuhet nicht so gut mit 38 stimmen würde). 372. 830. 1771 (wo si gedâhte stille vielleicht besser ist) 1958. 2715. 3124. 4846 (wo aber sô für als gesetzt werden kann). 6343. — 3616 darf man betonen wés hât U'nsæld úns gezígen.

721. das adverbium sicher ist im Engelhard noch an folgenden stellen überliefert, 3755. 3838. 4033. 4161. 4387. 4514. 5808. 6338, und 1954 und 3308 von mir nach unbedenklicher vermuthung gesetzt worden. auſserdem finde ich es nur in der erzählung von der minne 290 und im Alexius 1323.

739. lies kûneges.

750. man könnte an tenisch lesen und schriben denken, aber mit unrecht, wie 1846 lehrt, wo dadurch das gleichmaſs der rede gestört würde. und wie kämen Engelhard und Dieterich dazu sogleich dänisch zu können? daſs sie es an Frutes hofe reden musten hütet sich K., wie andere dichter in ähnlichen fällen, hervorzuheben. teutsch lesen ward gesetzt weil lesen im 16n jh. zu kahl schien und deutsche bücher d. h. unterhaltungsbücher lesen bedeutsamer. Marke, du versinc! dîn lant ist uneben. ich und manec Flæminc muoz hie unsanfte leben. der dâ heime [wol] tiutschiu buechel las, der muoz rîten umbe fuoter[unde]gras, in riuwet [sêre] daz er [dâ] heime niht enwas *Neidhard MS.* 2, 79^b. in *Lafsbergs liedersaal* 2, 214, wo die regel des klostere der Minne beschrieben wird, heiſst es dû hœrest singen unde lachen; dû sihest tiusch lesen ze wette (ze bett): sô spilent zwei dort inme (jn aim) brette umbe ein guldîn vingerlîn, wo aber tûsch schwerlich das ursprüngliche ist. wenig-

stens im Iwein 6457 hat der schreiber der Dresdener hs. das ihm geläufige tütsch lesen angebracht.

752. *lies stimme. s. zu 395. der singularis ist passender.*

764. *dô ist eingeschoben nach der beobachtung zu 366 s. 228.*

772. *wól si vil sælige kint würde angehen, aber nicht wol sí vil sælige kint. s. zu 2647.*

780. *durch daz müet mich sîn ungemach, daz si in sô schône grüezent wal unde zuo im redende gânt unde in doch als einen bal mit bösen Worten umbe slânt Heinrich von Morungen 15 B 37 C. ir müget ez lieber stille tuon dan ez werd offenbâr unde ir al den liuten gar werdet zeinem schalle als dô mit dem balle trîbent (kint) kintlichen spot von zwei kaufleuten 581 ff. (altd. w. 1, 54 vergl. 2, 184).*

784. *zwei menschen wäre gegen des dichters gewohnheit der nur der mensche sagt. daher können die beiden durch zweisilbigen auftakt anstößigen zeilen im Silvester, 2948 einen menschen suln wir machen und 2959 einen menschen sul wir bilden nicht etwa durch ein mensche gebessert werden: auch geht, durch den reim gesichert, vorher ich wil machen einen menschen nâch dem bilde mîn. aber auch ein menschen wäre fehlerhaft, da K. nirgend ein oder einn für einen braucht. in der erzählung von der minne 191 steht bei Müller ein friuntlichen süezen kus, aber es ist mit Lafsbergs hs. zu lesen dînen süezen friundes kus. troj. kr. 142^a lies von liuten einen (nicht ein vil) grôzen schal. Silv. 915 ist und sô man des ein vollen (gegüzze u. s. w.) nicht richtig: ich lese den vollen. die beiden zeilen mit zweisilbigem auftakt im Silvester sind leicht gebessert, einen menschen machen und einen menschen bilden, dem faciamus hominem der genesis genau entsprechend, mit auffordernder erster person pluralis des conjunctivi (gr. 4, 206).*

804. *daß man nicht schreiben darf sô woltens bi ein ander wesen geht aus der anmerkung zu 644 hervor. bi ein ander oder beinander kann ich aus keinem anderen gedichte Konrads aufzeigen, aber im Engelhard wird es hier, 815 und 1003 nicht wohl anzufechten sein. so glaube ich es auch 3202 und 3208 mit recht angenommen zu haben. dagegen wäre es 796 nach an den sîten vom übel gewesen: Bey einander fällt dort dem alten drucke ebenso zur last wie 790 Vnder einander.*

809. *sterbens nôt. dieser verschluss ist wie turnierens pflac turn. 134, 4 und, wenn so zu lesen ist, vil jâmers unde trûrens hân troj. kr. 161^c. ich stelle hier die anderen beispiele zweier zusammengezogenen silben desselben wortes in der letzten senkung zusammen: überall sind durch völliges verstummen eines schwachen e die beiden silben schon in der gewöhnlichen aussprache zu einer geworden. anderswâ und anderswar häufig. anders an troj. kr. 19^b. anders*

ger 152^c. anders iht 136^b. anders jaget 152^c. anders mê 136^c. anders mich *Silv.* 3227. anders niht *troj. kr.* 53^a. 63^c. 133^c. anders sage 40^a. anders wesen 36^c. anders wol *Engelh.* 3854. michels mê *Silv.* 1669. michels wirs *troj. kr.* 95^c. engels muot *gold. schm.* 311. vingers breit *troj. kr.* 22^b. 55^b. hungers nôt *Silv.* 3669. jâmers vil *troj. kr.* 97^a. jâmers vol *der Welt lohn* 244. *Alex.* 1102. *MSH.* 2, 315^b. *troj. kr.* 151^a. des morgens fruo 163^c. opfers hete 149^a. tiuvels ist *Silv.* 4897. tiuvels kraft *Silv.* 3058. wandels frî *Engelh.* 4440. *troj. kr.* 12^a. 24^a. 124^a. 135^a. 143^b. 177^b. wandels giht *MSH.* 2, 326^a. zwîvels abe *troj. kr.* 134^c. andern zît *Alex.* 1120. iuvern man *troj. kr.* 169^c. jüngern sîn *Silv.* 3061. gebezzert wirt *Silv.* 7. gesundert ist *Silv.* 4093. verwandelt sich *Engelh.* 4590. verzwi- velt ist *MSH.* 2, 313^a. *an derselben versstelle braucht K. nicht selten einsilbig gewordene wörter wie der dar ir im vil von vür als. über dem s. zu 43. über unt zu 463. über andere apokopierungen Lachmann zum Iwein s. 557, zu dessen beispielen ich noch füge dan ich Engelh. 3887. dan ê Engelh. 1642. 1652. 1706. — aber die 2273e zeile im Silvester, und riefen dâ wol vierzehen stunt, ist gegen des dichters verskunst; ihre verbesserung ist sicher. K. hat dort den frostigen einfall die ausrufungen des vo kes in der zahl wachsen zu lassen. zuerst rufen sie zwirent (2262); hierauf muſs es heißen und riefen dâ wol vierstunt; dann geschieht ihr rufen ahte stunt (2279) und zehen stunt (2283); darauf muſs es 2289 zweinzic mâl heißen und 2295 drîzic stunt; zuletzt beschließt (2999) vierzic stunt die steigerung.*

827. lies sô gelich. s. zu 209.

841. dâ habe ich eingeschoben wegen des zu 3174 bemerkten.

844. vom tage, der das nächtliche glück raubt, heißt es *MSH.* 2, 320^a dū wære ie heiles diep. ich denke, so wird frau Sülde, die manche sorgen hinweg nimmt, maneger sorgen diep genannt werden können.

845. dan getragen ist hier so nothwendig für ertragen als 1800 dan geflogen für geflogen.

846 f. der Wunsch mit sîner hende vor wandel hæte si getwagen *troj. kr.* 10^a. Pârîs der hæte an im die tugent und was vor wandel sô getwagen 42^a.

848. westen : bresten. derselbe reim *troj. kr.* 152^c. dagegen liste : wiste *troj. kr.* 55^a.

863. keiserlîchiu jugent. derselbe ausdruck *gold. schm.* 1757. *troj. kr.* 117^c. K. setzt dieses beiwort ohne dafs von kaiser oder kaiserin die rede ist noch zu folgenden wörtern. art *troj. kr.* 152^b. frouwe 145^c. fruht 54^c. 58^b. 151^b. 168^b. bl. 246^a. schwanr. 279. 1225. *Alex.* 197. *gold. schm.* 947. ganc *troj. kr.* 23^b. gezelt 9^b. turn. 18, 2. götinne *troj. kr.* 10^a. maget 55^c. 114^c. 123^a. *gold.*

- schm.* 260. man *troj. kr.* 23^b. sal 128^a. stift 169^a. tugent 149^c. *Engelh.* 2248. gewant *troj. kr.* 22^b. 53^c. wât 142^b. 147^b. wille *Silv.* 147. wîp *von der minne* 141. 297. *troj. kr.* 3^b. 151^a. wurde 136^b. zuht 13^c. 166^b. ebenso steht keiserlichgevar *troj. kr.* 74^b und das *adv.* keiserlichen 126^c. *K.* stimmt hierin mit seinem vorbilde Gottfried von Straßburg, der dasselbe adjectivum in allgemein lobender bedeutung mit folgenden wörtern verbindet. bein 708. habe 4471. lîp 1026. man 6622. gewant 11216. wîp 1317. das *adv.* keiserliche braucht er so 690. der sprachgebrauch ist alt; schon *Notker* übersetzt augustus durch cheiserlich (*Graffs sprachsch.* 4, 527). *Hartmann im credo* 1456 sagt mit eigentlicher bedeutung von Christus diu keiserliche crône diu ist ime ûf gesetzt; auch läßt sich kaum hierher ziehen 1461 ff. divinitatis sceptrum, regale imperium, daz keiserliche geserwe, daz hât er albegarwe in sînes vater êre. *Werinher fundgr.* 2, 206, 2 die keiserlichen hêrschaft die der künic aller kûnege hât. im *Alexanderliede* 3677 (4027) steht von Salomon er lebete keiserliche. im *grafen Rudolf G^b* 12 dâ wære ein vrowe rîche, diu gæbe keiserliche almuosin vûr ir sünde. *Veldeke Ân.* 101^c hern Ênêas geslehte und daz künne daz von ime quam, daz wâren kûnege lobesam und lebeten keiserliche. die dichter des 13n jh., zumal die höfischen, enthalten sich fast durchaus dieses sprachgebrauches. wenn *Walther* 18, 32 von kônig Philipp sagt sîn keiserlichez houbet, so ist dies nicht so unbestimmt lobend gemeint wie Gottfried und Konrad gegen den höfischen gebrauch dieses wortes sich bedienen, sondern es ist die rede von eins keisers bruoder und eins keisers kinde dem selbst kaiser zu werden bestimmt schien. aber in der *h. Elisabeth* wird keiserlich in allgemeiner bedeutung gebraucht, *Diut.* 1, 347 nâch wunsche hâte in got verlihen einen keiserlichen suon, geboren an daz fürstentuon: der was geheizen Ludewîc; 349 man sach dâ pavelûnen, manic keiserlich gezelt ûf geslagen an daz velt; 363 man zôch daz keiserliche kint, die *h. Elisabeth.* und im *Lohengrin* s. 20 vom schwanritter dô was sîn wâpenlich gewæte rehte (weppelich gewerte so r.) keiserlichen. 907 ff. handelt einer mit honig, er leckt zuweilen die finger hat Goethe im 8n gesange des Reineke fuchs (s. 131) eingefügt wo im niederdeutschen Reineke (3845) nichts ähnliches steht. aus alten quellen weifs ich kein solches sprichwort anzuführen.
914. und tilgt Lachmann mit recht; sonst müste der artikel wiederholt sein.
915. bekorn Lachmann.
925. dô wolte er ahten unde warn des jüngelinges destе baz *troj. kr.* 24^c.
932. beluogen hat *K.* noch *troj. kr.* 57^c. luogen Otto 364. klage der Kunst 8, 4. *troj. kr.* 53^c. 54^a. 63^a. 65^c. 74^b. 112^a. 144^b. an luogen

troj. kr. 4^c. geluogen Engelh. 957. troj. kr. 110^c (wo ich vermute recht ûf den wec geluoge). Gottfried hat luogen 17440. Hartmann und einige andere höfische dichter meiden das wort.

943. *minnetücke streiche, listen, wie die liebe sie übt. Schîrôn der lerte in manegen tue der griuliche was gestalt troj. kr. 45^b. an grimmelichen tücken bl. 180 bei Oberlin gloss. 1675.*

972. 1903. *als mir diu wære schulde jach wie mir die wahrheit sagte: als uns diu wârheit giht Silv. 4023. diu wârheit spricht unde giht troj. kr. 44^a. 96^a. 102^a. — als in diu wære schult gebôt Otto 323. Engelh. 3127, des twinget mich diu wære schult troj. kr. 50^a heisst Wie sie dazu volle ursache hatten, dazu zwingt mich die nothwendigkeit (im Erec 1246 als in mîn wâriu schulde bat wie meine verschuldung ihm dazu vollkommenen grund gab). von wâren schulden Engelh. 1076 wie die nothwendigkeit es gebietet. aber wâriu schult tritt auch über in den begriff des wahren sachverhältnisses, der wahrheit. dô hiez der künic Priamus den wirt der (die?) wârheit sprechen und mahte in alsô frechen mit süezen Worten ûz erkorn daz er niht vorhte sînen zorn unde er tete daz er gebôt. iedoch wart er mit grôzer nôt des dinges überwunden daz er dâ bi den stunden die wâren schulde seite troj. kr. 39^b. die form schulde im sing. hat K. troj. kr. 95^c seht alsô bringet unde birt ein kleine schulde grimmen zorn und wær under wegen dô beliben diu selbe kranke schulde schwach.*

977 f. *das wort minne ist im alten drucke fast überall durch liebe verdrängt, ohne zweifel weil das wort mynn in etlichen sprachen nit mer rechte göttliche eerbere vnd zymliche, sonder tierliche vichische vneerbere vñ vnzymliche mynn anzaigt, wie der Augsburger buchdrucker Othmar sich 1512 ausdrückt (Schmids schwäb. wörterb. 386). um minne oder minnen zu vermeiden hat der besorger des alten druckes mehrmals mit derselben ungeschickten rohheit sich begnügt: wie hier vbet auf Liebe so soll 986. 1151 vben auf lieben reimen. auf die verbesserung führte die nothwendigkeit eines verbums das sich mit under manne und under wîp verbinden liesse: an menget wird nichts auszusetzen sein, obwohl auch twenget angienge; daz kleit an in getwenget stuont oberhalb des gëren troj. kr. 22^c. empfangen braucht K. passiv MSH. 2, 312^a si wart schône empfenget von hitze; das häufigere sich empfangen troj. kr. 57^b ach got, wie mac ir (der Minne) zunder sô balde sich enphengen! vergl. Wh. Grimm zu Freid. 100, 7.*

1005 ff. *vergl. 1104 ff. swer mër liep hât dan einez, der hat nindert keinez; swer mit zwein lieben liebe pfliht hât, der treit herzen liebe niht führt Heinrich von Freiberg Trist. 139 (vergl. 154) als sprichwort an. Gottfried sagt Trist. 18046 als ein wêrlîchez sprichwort giht, diu manegem minne sinnet, diust manegem ungeminnet: er wird*

das sprichwort, wie mehrere, aus dem Publius Syrus haben, mulier quae multis nubit, multis non placet.

1020 ff. die reime werden besser gebrochen (Parz. 337, 26), wenn man mit lère und ouch mit ræten zu dem vorhergehenden zieht und 1022 jâ riet si schreibt.

1042 ff. vergl. Hartmann 1 büchl. 545 ff.

1058 f. ich habe diese stelle nach 1004 verbessert, wo die seltene redensart lieb gewinnen sicher ist. ich wart an ir nie valsches inne sît ich si sô lieb gewan Friedrich von Hausen 36 B 38 C. über lieb haben s. zu 1217.

1067. ân allez underbint ohne allen unterschied; vergl. 1112. — gold. schm. 1630. troj. kr. 5^a. 24^b. 75^a. 113^a. 136^c. 161^c tritt ân underbint über in die bedeutung Ohne unterlaß; troj. kr. 131^b. 142^a. 173^b. 177^b. 177^c. 184^a heisst ân underbint ohne säumnis.

1085. ein für daz ander. so ein dem andern 1300, ein daz ander 3135. vergl. 420. Lachmann zu Iw. 105.

1089. lies wies ir.

1116. seht wie grôz ein grûz sî, sô vil was dâ niht holzes bi Erec 7525. ezn frumt in niht umbe ein grûz Wig. 114. des in niht grûzwert bestêt Wig. 7575. jâ wæn inder zwêne knaben in allen diutschen rîchen bezzer ez mit wîben haben niht gein einer griuze Neidhard 41, 5 Ben. daz ich niht ein hirszen grûz vorhte daz gerumpel nider, er bræht mich wol gesunden wider Helbling 1, 380.

1123. mit der tât ist von Lachmann.

1156. ir schœne, ir tugent Lachmann.

1185. lobesam steht Engelh. 2412. 4276. 5028. Otto 427. Silv. 770. 1376. 1451. 1519. 1697. 1765. 2257. 2380. 2478. 2510. 2554. 3914. 4620. 5092. von der minne 459. Alexius 470. 774. 1007. turn. 96, 3. gold. schm. 1449. MSH. 2, 325^a. troj. kr. 30^c. 38^a. 56^b. 56^c. 87^b. 88^b. 98^c. 111^a. 123^a. 129^b. 131^b. 134^a. 156^c. 159^a. 163^b. 168^b. 180^c. als adverbium Engelh. 2866. Silv. 168. unlobesam Silv. 4674. vorhtesam troj. kr. 113^c. vreissam Engelh. 4081. Otto 183. Silv. 4912. 5040. 5066. troj. kr. 82^c. 108^a. 139^a. 173^a. 183^a. heilsam Silv. 2088. gehôrsam Otto 492. troj. kr. 159^b. 166^b. lustsam 107^b. 112^b. minnesam Silv. 1738. troj. kr. 144^b. 163^b. 167^a. trügesam gold. schm. 148. tunkelsam troj. kr. 179^b. tugentsam Engelh. 5678. von der minne 352. Silv. 519. 1201. troj. kr. 2^b. bl. 247^b. wunnesam Engelh. 3061. 5437. Otto 69. Alex. 723. turn. 66, 2. 112, 1. gold. schm. 316. 626. troj. kr. 40^a. 71^a. 105^b. 128^b. 132^c. 142^b. 148^c. 161^a. 177^b. in dem häufigen gebrauche dieser wortbildungen stimmt R. mit Gottfried von Straßburg, bei dem folgende vorkommen. arbeitsam 17084. vorhtesam 5938. vreissam 13519. gevallesam 2002. 15425. gehellesam 2018. 4538. irresam 9892. 11830. klagesam 1768. lihtesam 3873. lobe-

sam 6566. 8890. lussam 4691. 6700. 17611. mortsam 9042. muot-
sam 17593. sinnesam 2691. 3089. trûresam 13429. tugentsam
3277. — *im altsächsischen evangelienbuche finden sich* arbêtsam
frithusam langsam lofsam lustsam niudsam wonotsam wunsam. *von*
den vielen althochdeutschen bildungen mit -sam, die Graff 6, 31
aufzählt, hat Olfried nur fridosam *an Ludwig* 29, fridusam 2, 16,
25. hêrsam 1, 18, 40. gihêrsam 1, 3, 14. lobosam 3, 26, 13.
4, 1, 39. firmeinsamôt 3, 20, 167. wunnisam 2, 6, 11. 5, 23, 5
und 20. *von den gedichten des 12n jh. haben die meisten diese*
wortbildungen. in der genesis und im exodus (fundgr. 2) steht
freissam 13, 17. 15, 40. fridesam 51, 27. gehêrsam 12, 1. 13, 17.
29, 41. gehêrsamen *verb.* 17, 25. 18, 43. ungehêrsam 93, 17. lus-
sam 18, 1. 25, 3. 26, 42. 28, 14. 49, 31. 55, 1. 36. 70, 30. 90, 20.
lussame *subst.* 55, 27. wunnesam 16, 16. 56, 9. *in Hartmanns*
credo gehêrsam 6. 240. 249. ungehêrsam 840. ungehêrsamicheit
805. gemuotsam 139. *im Görlitzer evangelienbuche* freissam 151, 1.
gehêrsam 149, 44. vermeinsamunge 194, 16. minnesam 130, 15.
bei Heinrich von des tôdes gehügede findet sich gehêrsam *bl.* 165^b.
ungehêrsam *als adj. und als subst. bl.* 176^b. lobesam *bl.* 167^a. *im*
anegenge gehêrsam 5, 20. 8, 65. 12, 71. 13, 61. 15, 6. 25, 29. un-
gehêrsam 17, 67. 19, 15. 28, 65. 33, 44. 84. gehêrsamen *verb.* 19, 3.
lussam 21, 57. genuhtsam *subst.* 24, 81. *in der litanei* gihêrsam
428 *Mafsm.* = 224, 5 *Hoffm.* wunnesam 1327 *Mafsm.* *in Werinhers*
Maria gehêrsam 150, 3. lobesam 156, 36. lussam 194, 7. *im Ru-*
ther vreissam 633. 752. 852. 1138. 2562. 2701. 2725. 2739. 3934.
4022. 4204. 4217. 4248. lovesam lofsam 3494. 3503. 3515. 3525.
4500. 4876; auch lufsam 3450 *wird* lofsam *bedeuten.* lossam 743.
1926. 2046. 2065. 2185. 2194. 2212. 2224. 2346. 2378. 2434. 2447.
2491. 2636. 2673. 2697. 2719. 2870. 2897. 2915. 2929. 2936. 2966.
3212. 3334. 3545. 3615. 3640. 3656. 3777. 3788. 3970. 4039. 4209.
4568. 4590. 4642. 4682. 4717. 4791. 5036. 5095. 5174. *im Ruland*
vorhtesam 97, 18. 106, 16. vreissam 29, 32. 98, 4. 9. 134, 19. 145, 7.
180, 22. 192, 17. 201, 1. 246, 9. 272, 20. 279, 4. 282, 7. 288, 28.
306, 26. hêrsam 60, 25. 79, 20. gehêrsam 39, 21. 104, 10. 122, 3.
282, 26. lobesam 4, 23. 34, 19. lussam 49, 8. 71, 18. 92, 5. 97, 17.
133, 7. 168, 14. sorcesam 220, 13. wunnesam 22, 19. *im Alexan-*
derliede freissam 3719 (4069). 4621 (4971). 4639 (4989). 5237 (5587).
hêrsam 5741 (6091). 6030 (6380). hênsam 3949 (4299). gehêrsam
3193 (3543). lobesam 1412 (1762). 1784 (2134). lussam 4958 (5308).
5084 (5434). 5098 (5448). 5501 (5851). 5711 (6061). 5721 (6071).
minnesam 396. *im Annoliede* vorhtesam 246. vreissam 240. ge-
hêrsam 247. 549. sorcesam 397. wertsam 479. *in Albers Tunda-*
lus freissam 47, 78. 48, 42. 49, 5. 55, 1. 65, 34. lussam 55, 72.
63, 56. wunnesam 43, 35. 58, 13. genuhtsam *subst.* 42, 9. *im Bo-*

nus trôtsam 144. in *Lachmanns niederrh. gedichten* lussam s. 5. 6. in den zeichen des jüngsten tages (zeitschr. 1) sorcsam s. 123. 124. in der *Margareta* (zeitschr. 1) fridesam z. 55. freissam 250. im grafen *Rudolf lobesam* A^b 10. aus dem *Antichrist, dem alten Reinhard fuchs, dem bruchstück vom pfaffenleben* (altd. bll. 1), *Lachmanns Tundalus, dem Pilatus habe ich mir keine bildung mit -sam* angemerkt, aus *Werner vom Niederrhein* nur gihôrsam 48, 31. auch in der klage steht nichts dergleichen; im *Biterolf*, wenn ich nichts übersehen habe, nur genôzsam 313, lobesam 2164, und das subst. genuhtsam 5609. 13335. dagegen hat *Veldeke in der Aeneide* hêrsam 3906. lobesam 3857. 5053. 7514. 13157. 13233. lussam 702. 820. 1144. 1541. 2831. 4575. 4735. 4834. 4982. 5077. 5100. 5107. 5172. 5797. 5954. 6047. 6078. 7228. 7248. 7292. 7533. 7623. 7694. 7786. 8122. 8220. 8272. 8506. 8543. 8718. 8774. 8865. 9316. 9566. 9583. 9606. 9848. 9869. 9899. 9935. 10288. 10450. 10556. 10606. 10647. 10662. 10685. 11296. 12268. 12462. 12816. ungehôrsam 9772. vreissam 1808. 1820. 2530. 2645. 2929. 4320. 6948. 11637. ziersam 9338. von den dichtern aus dem anfang des 13n jh. braucht *Herbort von Fritzlar*, dem die feinheiten der höfischen manier fremd sind, freissam 214. gruozsam 282. 3212. honsam 2999. lobesam 3000. 7842. 10665. 13892. 15621. lussam 3211. im *Athis* steht bei *Lacomblet* s. 23 sorcsam. in *Eraclius* minnesam 1890. 3346. aus dem *Karlmainet* habe ich nichts angemerkt. *Hartmann von Aue* hat arbeitsam im armen *Heinrich* 68. vorhtesam 1 büchl. 1040. *Erec* 213. gehôrsam 1 büchl. 896. genôzsam *Erec* 3867. *Greg.* 2425. sorcsam *Erec* 8877. im zweiten büchlein und im *Iwein* enthält er sich dieser bildungen gänzlich. bei *Wolfram* habe ich nur gehôrsam *Parz.* 798, 9 bemerkt. *Wirnt* hat nur freissam 5089 und lussam 5044. in der guten frau findet sich nur ein paar mal das schwer entbehrliche gehôrsam. *Walther* hat nur gehôrsam 11, 7. *Freidank* lobesam 13, 13 und das subst. gehôrsame 148, 16. *Reinbot* und *Ulrich von Lichtenstein* brauchen solche wortbildungen gar nicht. auch im *Lohengrin* erinnere ich mich nicht ein beispiel gefunden zu haben. im *Flore* steht lobesam 471. 7719, minnesam 2289. *Rudolf* hat im g. *Gerhard* lobesam 168. 932. 2266. 6624, ungehôr-sam 4369. dafs die dichter die diese bildungen meiden es mit absicht thun wird niemand bezweifeln der die bequemlichkeit des reimes erwägt und andere gedichte vergleicht: in *Graffs auszügen aus der h. Elisabeth* (Diut. 1) findet sich eissam s. 375. 383. freissam 353. griuwesam 473. heilsam 486. leitsam 364. lobesam wenigstens dreissig mal. minnesam 345. 400. 457. minnesamekeit 464. trügesam 418. tugentsam 449. mundartliche gewohnheit ist nicht im spiele: ich habe österreichische dichter aufgezählt welche diese zusammensetzungen ganz oder fast ganz vermeiden; dagegen hat der

Stricker freissam im *Karl* 35^b. 66^a. 80^a. *altd. w.* 3, 190. *vergl. Hahn* zu 4, 65. gehôrsam *Karl* 4^a. 4^b. 12^a. 13^a. 20^a. 38^a. 40^b. 113^a. *Amis* 57. 91. lobesam *Karl* 5^b. 9^a. 39^b. 44^b. 100^b. gemeinsam subst. 78^a. 104^b. gemeinsamen verb. 4^a. vielmehr wird man sagen müssen daß *Gottfried und Konrad* (wie sie z. b. das unhöfische keiserlich brauchen) sich nicht an den geschmack der meisten dichter des 13n jh. kehren, denen die bildungen mit -sam ungeeignet schienen für die poetische sprache. nicht bloß für die höfische, denn von den *Nibelungeliedern* hat nur das 4e (368, 4) und das 14e (1465, 3) lobesam und in der *Gudrun* steht nichts dieser art.

1205. ân allen spot 2204. 3444. *Otto* 623. *Silv.* 2266. 2645. *troj. kr.* 39^a. 182^b. âne spot *Otto* 369. *Silv.* 1771. 4073. *troj. kr.* 26^b. gar âne spot *Silv.* 3107. 4114. sunder spot *Engelh.* 2011. âne schimpf und âne spot *Engelh.* 5435. ân allen schimpf *Engelh.* 6235. *troj. kr.* 5^b.

1217. er hât iuch in dem muote sô rehte liep gehabet ie *Engelh.* 3662. si wolte in verre lieber haben danne ir kint daz si gebar *troj. kr.* 5^b. ich minne iuch unde triute und wil iuch liep von herzen haben (so ist zu lesen) 151^c. daz ir niht verkebsent mich und ir mich habent liep unde wert 67^a. sage dem schœnen wîbe, — lieber hæte ich ir minne dann al der vogellîne singen *Dietmar von Eist* 4 BC. man sol die biderben und die guoten ze allen zîten haben liep 9 B. er ist vil wol getiuret den du wilt, vrowe, haben liep *Meinlo von Sefflingen* 1 B. si darf mich des zîhen nicht, ichn hete si von herzen liep *Friedrich von Hausen* 6 B. ich hete liep daz mir vil nâhe gie 8 B. ich gunde es guoten frouwen nicht daz iemermêre kœme der tac daz si deheinen hæten liep 27 B. si ist mîn ôsterlîcher tac und hân si in mînem herzen liep *Reinmar der alte MS.* 1, 68^b. er verstêt sich rehtes dar nâch und hât in lieber danne ê *Erec* 5074. der amiral der koufte sie und hât sie liep vor allen wîben *Flore* 27^b. daz ir mich sô liep hânt 30^a. dem gæbe ich guote miete unde schankte im mîne gâbe, etewaz daz ich liep habe 30^a. mehrere beispiele von liep hân, lieber hân, aller liebste hân bei *Berchtold* s. 72. 73. ich minne zwô Isolde und hân die beide holde *Trist.* 19159. Helenam die küniginne die hete Pâris holde *Flore* 13^a. in der marter der h. *Margareta* (zeitschr. 1) hätte ich 328 und hietest got holden und 368 daz dû mich hietest holden schreiben sollen. trût haben steht *Engelh.* 1754.

1247. lies gelîche gegen in beiden truoc. s. zu 209.

1253. sicherer war es si beide zu setzen.

1260. den leite er vür schôn unde spien den willen und die rede sîn *troj. kr.* 85^b. swenn ich ze herzen spiene daz dinc daz mir niht werden sol 160^a.

1273. dâ von dû vlîzeclichen des mit dînem dienste lâge der sich bî

- dir wâge sô dich die sorge alumbegraben *MSH.* 3, 331^b. durch daz er dô gelâgete des heiles und der stunde daz Helenâ diu blunde mit im von dannen kæme *troj. kr.* 151^a.
1279. hoveman *scheint lobend zu stehen Alex.* 776 alsô warp der hoveman und der vil reine gotes kneht.
1300. s. zu 1085.
1304. Gotfrit fuorte ein wâpenkleit von fritschâle (*es steht Von purpur frischem*) wol gesniten *turn.* 29, 4 f.
1308. brûnît, *altfr.* brunette, *lat.* bruneta brunetum, ein feines dunkelfarbes zeug. dasselbe wort muste 4693 hergestellt werden. auch im *Wigamur* 1760 ist brûnît für premmît zu setzen. Ottacker reimt 78^a brûnât auf siglât, 181^a auf pliât.
1322. von hôher kür 2842. der Welt lohn 133. klage der Kunst 22, 1. *troj. kr.* 14^c. 85^b. 116^a. 170^c. 177^c.
1336. lies durch daz. im alten drucke Auff dafs.
1337. besser künden.
1338. als ein mol wie eine eidechse. mol stellio *Graff* 2, 719. eine sage wie der molle immer vorwärts kriecht bis er in eines königs haus kommt bei *Berchtold* s. 376.
1341. vielleicht besser *elliu tiuschiu*.
1354. ir muot ist alsô gewant kann nicht getadelt werden.
1380. für in wohl besser an.
1397. hier und 3286. 3389. 5909. 5918 war es leicht lieber in gerner zu verwandeln, das natürlich auch bei *K.*, wenn auch nicht gerade häufig, vorkommt; vergl. 5922. indessen hat doch *troj. kr.* 122^a wenigstens die *Strafsburger hs.* sol ich in dem getwange verswenden leben unde lîp daz man mich hæte vür ein wîp, sô möhte ich lieber sterben. und bei *Gottfried von Neifen* 188 C (76 *Ben.* 1, 62^b *Hag.*) steht sol ich disen sumer lanc bekumbert sîn mit kinden, sô wære ich lieber tôt, wo *Lachmann* *ausw.* 254 vil vor lieber ergänzt. in der erzählung von zwei kaufleuten 581 (*altd. w.* 1, 54) ir müget ez lieber stille tuon dan ez werd offenbâr. aber in *Hartmanns* 1 büchl. 1853 hätte ich gerner schreiben sollen, was dieselbe *hs.* im *Iwein* 1347. 7799 mit lieber vertauscht.
1417. ûfe, die zweisilbige form der präposition, habe ich an derselben versstelle noch 2747. 5376 gesetzt. sie ist erhalten in der erzählung von der minne 157 und herzustellen *troj. kr.* 110^b (15066). um ûf mit nachfolgendem pronomen als vorletzte und letzte hebung stumpfes verses mit dazwischen fehlender senkung glaublich zu finden müste man bei *K.* andere einsilbige präpositionen ebenso gestellt sehen. dazu kommt dafs ûfe auch in anderen versstellen mit sicherheit anzunehmen ist. *Silv.* 1039 den wagen ûfe dem er saz und 1642, wo die *hs.* uffe hat, dô kêrte er ûfe sînen pfat. *troj. kr.* 65^c dâ sitzen ûfe sîme sal; vielleicht auch 49^b dû bist mîn lei-

- testap gewesen ie von kindes jugent ûfe werdecliche tugent. *das-selbe bedürfnis führte den dichter zu der präpositionalen form ûzer*, s. zu 179. *auch die präposition abe braucht er, im reim, troj. kr. 85^a si wären in vil kurzer stunt ze Troye komen in die habe. si stiezen ûz und giengen abe den kielen hin ze lande.*
1426. *ân underscheide steht müßiger als hier 6248. troj. kr. 16^b. MSH. 2, 319^b. bedeutsamer ist ân underscheit MSH. 2, 310^a. 329^b.*
1428. *statt in zewâre könnte man Wann auch in nein ändern.*
1453. *im alten drucke steht eigentleiche. hier und 3146 läßt sich endeliche oder innecliche vermuten, wie 3462 eigentlichen ohne frage verderbt ist. doch kann daz dû mich ie gemeintest sô gar eigenliche wohl bedeuten Dafs du mich immer so ganz im eigentlichen sinne des wortes liebtest, wie es im Windberger psalter zu ps. 105, 36 heisst dizce wort stêt allezane unde allenthalben in ubeler bezeichnungen. doh sô me iz rehtiste unde eigenlichiste geduhten mach, sô chuît iz wirserunge. so darf man wohl auch 3146 erklären, die zuckersüße liebe klebte ganz eigentlich darin. eigentlichen sterne ich rüere bei Burkard von Hohenfels MS. 1, 89^a mag ähnlich gesagt sein.*
1462. *das nie des alten druckes hätte ich nicht in niene verändern sollen, da hier nicht ein Durchaus nicht, sondern ein Niemals verlangt wird. überliefert ist Wann ich wart dessen nie wehrt; K. scheint geschrieben zu haben — gewert, wande ich des enwart nie wert.*
1469. *man darf weder an danne als mînen sellen ie denken, denn K. kennt selle so wenig als gunde, noch an dan alsô mîn gesellen ie, denn wie K. niemals ein für einen sagt (s. zu 784) so kennt er auch kein mîn dîn sîn als männlichen accusativus im singular.*
- 1481 f. *derselbe reim gespurt: geburt 2497. troj. kr. 37^a. 65^a. daneben die richtigen reime spürte: antwürte troj. kr. 15^a. 139^a, : gebürte 24^a, antwürten: spürten 111^c. den reim spurt': buhurt weist Lachmann mir bei Ottacker 79^b nach.*
1497. *ob man sô tiure als umbe ein hâr valscheite drunder mischet MSH. 2, 330^b. vergl. Lachmann zu Iw. 7269.*
1562. *die verbesserung ist von Lachmann.*
1591. *jetzt würde ich, dem überlieferten näher, schreiben michel jâmer güebet. mit güebet und güebe schliessen zeilen troj. kr. 94^c. 77^a.*
- 1611 f. *des hoves her, die schaar des hofes, steht troj. kr. 8^b. aber her: gër ist bei K. kein reim. er bindet e mit ë zuweilen vor mehrfachem consonanten. zu den von Jac. Grimm gr. 1 (3e ausg.), 139 f. gegebenen beispielen füge ich stëlle: wëlle schwanr. 361. Silv. 5017. wëlle: envëlle Engelh. 4177. rëhte: geslëhte Silv. 4365. rëchene: sprëchene gold. schm. 833. nie vor einfachem consonanten. daher wird gold. schm. 127 rëde: pfëde anzunehmen sein,*

- vergl. Schmeller 3, 54, und im Engelhard muste geändert werden. hoveschar ist bei K. häufig, Engelh. 742. 2244. 5176. Alex. 1159. troj. kr. 8^a. 10^b. 24^c. 65^c. 180^a.
1617. vielleicht besser von Christus kiuschen barn. masculinum ist dieses wort troj. kr. 12180, neutrum troj. kr. 23450.
1624. lies sîn gelt daz zôch er unde las, s. zu 441 (s. 230).
1625. gar unde gar troj. kr. 79^b. vergl. zu 1940. vil kleine und vil kleine Alexius 669, wo der herausgeber einen ungehörigen einfall hat. ze wunder und ze wunder Engelh. 5340. vil unde vil Tundalus 49, 44. fruo unt fruo frauend. 72, 9. dicke und dicke Lachmann zu Iw. 3796. ich muoz und muoz MS. 1, 32^b.
1626. besser unde lebete alle wege. ich finde nämlich bei K. nur alle wege, Otto 477. Silv. 472. 693. 1367. 2216. 2692. 4737. Alex. 72. 611. troj. kr. 16^a. 43^b. 47^b. 111^a. 112^a. 132^c. 135^b. 136^c. 160^b. 168^b. 179^b. 182^c.
- 1632 f. begên ist zuweilen so viel als erwerben. Erec 5480 möht ich an dir kein êre begên ode deheinen ruon. Iwein 3354 ob er mit manheit begie deheinen loblichen prîs. die verbindung mit daz belegt Wigalois 5763 ff. nû hœre, daz wil ich dir sagen wie ich ir minne wil bejagen. ich wil zu den besten gên und wil mit mîner kunst begên und mit mînen zûhten daz daz ich in gevalle baz danne ein guotes rîcher man der deheiner slahte fuoge kan.
1636. ich hätte wohl gethan der zweideutigkeit durch dannen vorzubeugen.
1644. ze herzen lesen Engelh. 5924. troj. kr. 32^c. 39^c. 83^c. 108^c. 112^c. 148^c. 158^a. bl. 243^d. Alex. 398, wo der herausgeber sich mit dem gegentheile dessen was der sinn verlangt zufrieden giebt. in sîn herze lesen Engelh. 4601. 5774. Silv. 226. Alex. 58. in sînes herzen grunt lesen troj. kr. 35^c.
1665. s. zu 441 (s. 230). — neit ward in meit verlesen und daraus Magd. das präteritum neit steht Engelh. 1681. 1870. troj. kr. 48^c. 49^a. 80^a. 92^c. das participium geniten Engelh. 1677. troj. kr. 75^b. ich hätte vielleicht 4431 genidet nicht dulden sollen.
1670. wîzen mit dem accusativus der person in der kaiserchronik, Wackern. altd. leseb. 1, 202 Odnatus beswuor den kunic tiure daz er in zuo einem viure ê kumen lieze unde in dar nâch hieze, wîzen swie er wolde.
1686. alsam für als habe ich geschrieben nach der beobachtung s. 236.
1700. einfacher gedigen mit Lachmann.
1706. mit nœter hoffe ich die lücke des sinnes und des verses richtig gefüllt zu haben. vergl. Wh. Grimm zur gold. schm. 498. daz Jerusalem der reinen stat und ouch dem lande helfe noch nie nœter wart Albrecht von Jansdorf 9 B 10 C. mir wære nœter danne nôt

Christian von Lupin MS. 2, 16^b. — sô ie nâher sô ie sûnder unde ouch schentlicher schwâb. landr. 334, 11 Wack. beispiele von kinder bei Grimm gr. 4, 256. dürfter Wolfr. Wh. 42, 23. ander Gottfr. Trist. 17845. zorner Nib. 1981, 4.

1724. mit endehaftem muote, mit gründlicher, aufrichtiger, wahrhafter gesinnung, schien die leichteste ânderung. diz endehafte mære. daz ist alsô gewære daz man ez gerne hœren sol *der Welt lohn* 241. endehafte minne *Parz. 714, 28.*

1742. *lies swâ trûren unde sendez leit und 1945 trûren unde sende klage, wie ich 2039. 2072. 2192. 2238 sehnlich richtig in das participium verwandelt habe. R. hat weder triure wie Gottfried noch trûre das Lachmann mir aus des Türheimers Willehalm nachweist. 146^b der pfliget der grôzen trûre. unser freude hât der schûre verslagen immer mære (auf immer): schûre für schûr setzt er auch 181^b durch got niht mære trûre (imperativ). der heidenschaft kumt schûre an dir, swenn ich dich bringe zÔrense, ist mîn gedinge. und 218^c dar umbe ich nimmer trûre. dirre strît der ist ein schûre an freuden ze beider sît.'*

1754. s. zu 1217.

1771. vielleicht Si gedâhte stille. s. zu 716 s. 240.

1810. ebenso gut wäre daz diu wol getâne.

1814. besser diz ungemach.

1818. für und ist mit Lachmann noch zu schreiben.

1839. diese zeile habe ich zu 38 s. 211 übersehen. auch hier läßt sich ichz vermeiden, durch doch sol ich ez versuochen.

1846. s. zu 750.

1855. besser mit Lachmann diu liutsælige.

1865. niender mit Lachmann.

1867 f. gelîchsen : rîchsen *troj. kr. 160^b.*

1872. ab im für von im war nôthig weil kêrt unrichtig wäre (s. zu 441 f.). ebenso ist *schwanr. 878* zu schreiben und lûhte ab im daz selbe wilt.

1890. das bekannte niht ein ei dar umbe geben ist hier scherzhaft verkehrt. ähnlich scherzhaft gewendet ist bei *Neidhard 7, 1 Ben.* sich dûhten sumelîche dâ vil maneger bône wert und in demselben liede *str. 6 der Weing. hs.* er dûnkt sich maneger bônen wert.

1895. merken schien mir hier nicht mittelhochdeutsch. ziehen, was ich gesetzt habe, war in der bedeutung von beziehen im 16n jh. ungebräuchlich geworden. das reflexive sich ûf ein dinc ziehen hat *R. im troj. kr. 3^c* daz sich der selbe troum gezüge ûf daz kint u. s. w.

1916. diu wise und diu plâniure mit bluomen umbetûllet *troj. kr. 119^b.* si wurden umbetûllet mit boumen und mit rôre 150^c. tülle ist ursprünglich eine bretwand. *Schmeller 1, 442.* unde hât diu stat eine

- mûren, die sol man ûf die erden brechen; oder hât si tülle, den sol man daz selbe tuon *schwäb. landr.* 116, 14 *Wack. aus dem troj. kr. hat Oberlin* 1676 mit falscher blattzahl der grendel zuo den tüllen.
925. weizel (*charpie*) habe ich gesetzt weil diese von Schmeller 4, 173 belegte form der entstellung am nächsten kommt und leicht alt sein kann. die ursprüngliche ist meizel. *lieders.* 1, 39, 11 meizel des wunden herzen mîn. vergl. Schmeller 2, 62.
1926. reizel die lockung auf dem vogelkloben. ir minne reizel unde klobe hât mînen muot gevangen *troj. kr.* 33^b. si bède kunde wîsen der Minne reizel unde ir kraft in grundelôse trûtschaft 151^b. ouch sagt uns d'aventiur von ir, sie wære ein reizel minnen gir *Parz.* 508, 28. sünden reizel, schanden klobe *Neidhard MS.* 2, 72^a (sünden schanden reizel klobe *Ben.* 13, 2. l. s. s. reizelklobe). reizelklobe *Marner MSH.* 2, 253^b. dô kam diu minneclîche geslichen in daz herze mîn mit ir reizelklöbelîn und reizte al mîne sinne ûf minneclîche gewinne *Heinzeleins Minnelehre* 2268 ff. vergl. Schmeller 3, 174.
1929. die form kerker (denn etwas besseres weiß ich nicht) ist, obwohl außer dem reime, sicher *Silv.* 341 in einen kerker legen hiez.
1935. zwirent *Silv.* 2262. 2485. der Welt lohn 102. *troj. kr.* 120^b.
1940. gnuoc und gar kann ich weder nachweisen noch scheint es ein geschickter ausdrück. über gar und gar s. zu 1625.
1941. wie hier einen forst der Sorgen oder der Sorge so hat K. in der gold. schm. 1874 einen forst der Ehre erfunden, vrouw, in der Eren forste ze sælden uns gezwiet.
1945. s. zu 1742.
1962. wart schien auch Lachmann einfacher als das überlieferte werte.
- 1967 f. ich habe diese stelle nach dem zusammenhange und nach 2009 verbessert. blide hat K. in der klage der Kunst 25, 6. ich habe es auch 4968 hergestellt.
1989. began hat der alte druck, und ich habe nicht ändern mögen, obwohl hier begunde in den vers pafst. began hat K. im reime sehr oft, außer dem reime habe ich es 1016 nicht zu vermeiden gewust. *troj. kr.* 98^c, wo bei Müller begond si da steht, kann es wohl heißen Thessâlîam daz wilde lant began si dô beschouwen: doch ist es freilich leicht begunde si zu schreiben und da zu streichen.
- 1990 — 93. die verbesserungen sind von Lachmann.
2024. 2061. man kann schreiben ichn entslieze u. s. w.
2063. nach verswigen komma.
2089. günstic *Engelh.* 2291. Otto 629. *troj. kr.* 119^c. 167^b.
2102. jâ weiz ich also mînen tût daz u. s. w. *Engelh.* 3322. daz weiz ich als mînen tût *troj. kr.* 176^b. vergl. *Engelh.* 5721 ff.
2107. geselle reine, dem ich eine ganzer triuwe schuldic bin, wache

und île von mir hin *MSHag.* 2, 320^a. frouwe ich bin der eine der sich niemer tac von iu gescheiden wil *der truchsefs von S. Gallen MS.* 1, 149^a. eine scheint in allen drei stellen adverbium (=niuwan) zu sein.

2120 f. dafs ich nicht erfahre wie ich zu dem gestade der freude gelangen kann, dafs ich nicht an das gestade der freude kommen kann. von den verdammtten in der hölle ze allem ir sêre so gesehent si nimmer mêre weder friunt noch mâge; si mugen deheine vrâge von in niht gewinnen *warnung* 3363 ff. (*zeitschr.* 1, 530). — gevorschen noch gefrâgen sol ich ze lande niemer die wîle daz ich iemer kan alhie bî dir betagen *troj. kr.* 125^c. swer iemer zim (*nach dem widder*) gefrâget, der ist noch tumber denne ein gouch 60^a. — vielleicht ist es besser Freuden zu personifizieren. nû het in an der Gnâden sant ûz kumbers ûnden gesant got und sîn frûmekeit *Erec* 7069 ff. dagegen ohne personification sô daz ir stiure bringe mich zuo dem gelückes rade und ich gelende ze deme stade der gnâden iuwers lîbes *troj. kr.* 153^b.

2131. mittelniederländische beispiele von unpersönlichem roeken giebt *Jac. Grimm gr.* 4, 238. den von ihm geleugneten gleichen gebrauch des mhd. ruochen beweist *Flore* 4325 ff. sihet er zwêne oder drî und sint si ime danne unkunt, sô vâhet er si zestunt und nimet in swaz si tragent, und enruochent in waz si sagent, ob si in iemer vêhent, 5717 ff. sô lebe ich âne trôstes wân und enruochet mich wie ez gât, wer bluomen oder fröide hât. auch wird *Wackernagel* in dem liede des von *Kolmas alld. bll.* 2, 122 richtig schreiben nu enruocht uns wie lützel wir drumbe gesorgen. vergl. die lesarten zu *Freid.* 53, 6. 58, 16.

2133. lies waz.

2140. marterliche, was *Lachmann* gefunden hat, ist als adj. und als adv. ein Lieblingswort des dichters. *Silv.* 384. 888. 1304. 1373. 3259. 4120. 4332. *schwanr.* 1297. *gold. schm.* 922. 1976. *troj. kr.* 95^a. 96^b. 96^c. 117^a. 155^a. 164^c. *Alexius* 726. 786. 925. 1037. 1097. 1232. dennoch hat *Al.* 652 f. der herausgeber stehen lassen, was in form und gedanken gleich lächerlich ist, sîn heilec lîp ranc unde vaht mit natiurlichen dingen hie. — getreide die last, alles was getragen wird. mit liute und mit getreide *Engelh.* 2221. vil wünneclîch getreide lac an ir süezem lebene 2974. zen êren vliehe er sam der wilde einhürne zeiner meide: durch ein kranc getreide (*gelt und gut das er hat*) lâz er sich schande vâhen niht *MSHag.* 2, 335^b. si fuorten vier und zwênzic schif getregedes unde liute vol *troj. kr.* 141^c. getregede unde spîse genuoc wart ze schiffe dô geleit 172^a.

2142. der tugenthafte ritter begunde nâch ir trûren und in sîn herze mûren vil jâmerlîche riuwe von der minne 242 ff. von der stimme

ein vrouwe guot begunde jâmer unde trûren in ir herze mûren *MSHag.* 2, 319^b. sô müeste ich iemer trûren und in mîn herze mûren jâmer unde sende klage *troj. kr.* 40^a. swer allez daz ze herzen wil mûren daz im ist geschehen, der wirt vil selten vrô gesehen 129^c.

2167. unde ir muotes *Lachmann*.

2176. underweben *Engelh.* 3124. mit êren underweben *MSHag.* 2, 324^b.

2209. si locket unde reizet mich vil ofte ze deme zil daz ich nâch herzeliebe quil *troj. kr.* 116^c. *im reime habe ich locken bei K. nicht bemerkt, und man könnte auch wohl schreiben gelücket und gebrücket. Parz.* 143, 29 ff. anders iwer frouwe Ênide unt ir muoter Karsnafide werdent durch die mûl gezücket unde ir lop gebrücket. *vergl. zu 3212. die redensart 'dem ist das brot gebrockt' ist noch heute gangbar.*

2213. über spiz s. *Lachmann zu Walther* 17, 24. spizholz *Erec* 1067.

2216. swaz diu Sîrêne trügesam versenken wil der schiffe mit süezer dôene griffe, diu leitest, vrouwe, dû ze stade *gold. schm.* 148 ff. dînen sun den crucifixen, heiz uns leiten ûz dem bade der vertânen wazzernixen, daz uns ir gedône iht schade *MSHag.* 2, 311^b. *die Sirene hat K. von Gottfried von Straßburg 11 C. Trist.* 4870. 8115, *welche letztere stelle K. in der gold. schm. und in dem angeführten liede offenbar vor augen hat.*

2225. mit süezer dôene griffe *gold. schm.* in der zu 2216 angemarkten stelle.

2239. *die befserung allen tac verstand sich hier und 5565 von selbst. herrn Mafsmanns Konrad von Würzburg reimt aber im Alexius 697. 933 alle tac auf nac und mac.*

2247. got riuwe daz dîn edel bluot âne schult vergozzen sî *troj. kr.* 96^b. got riuwe daz des meres fluot mich hiute niht slant in ir giel 164^c. daz müeze got durch sînen tût erbarmen unde riuwen *Engelh.* 5712. *vergl. Trist.* 11704. 12131. *aber ich habe nichts geändert, da sich gegen got klage nichts einwenden läßt als dafs vielleicht sonst kein beispiel dieser redensart vorkommt.*

2261. *vielleicht und woltes in.*

2269. für sîm (seinem im alten drucke) liest *Lachmann* dem, *notwendig nach dem zu 441 f. bemerkten.*

2314. *lies* gelîch dem harten quâder. s. zu 209.

2355. mit íu *schliesst den vers 3501. vergl. Lachmann zum Iwein s. 475. ob im troj. kr. bl. 250^d (anz. 1837 sp. 302) daz Troye wart gebrochen des êrsten mâles, daz tet ich richtig ist werden die anderen hss. lehren.*

2385—87. *die verbesserungen gehören Lachmann.*

2389. sô' bin ích zehant genesen *kann man dulden.*

2407. er wart gesunt reht als ein visch der vert in einem wâge *troj.* *kr.* 79^b.
2411. ze schœnem lîbe wære das gewœhnlichere; doch glaube ich auch ze lîbes schœne komen gelesen zu haben.
2413. milteclîche ist hier nicht freigebig, sondern freundlich. im *Silv.* 5113 heisst milteclichen sanftmütig, ûf stuont der ohse leides vrî, milteclichen als ein schâf daz hât genomen einen slâf und drûz vil sanfte erwecket ist.
2444. kam ist von Lachmann.
2470. ein ist zu streichen, nach der zu 441 f. angegebenen regel.
- 2475 f. diese beiden zeilen hat Lachmann verbessert. en vreide, in munterer lebendigkeit, kann ich zwar bei *K.* nicht nachweisen, aber er hat freidec *troj.* *kr.* 180^a sîn volc ist gar ze freidec trotzig. — die form vespereide steht im reim in Hartmanns *Erec* 2453, bei Konrad, aber nicht im reime, vesperie *turn.* 23, 1 und in anderer bedeutung *Silv.* 1729.
2479. unstatelîchen und statelîche in den von Lachmann zum Iwein 1731 angeführten stellen ist so viel als ze unstaten und mit staten (den schilt den spielt er im enzwei mit alsô krefteclichen staten daz im durch halsberge und durch platen daz swert biz ûf den spalier dranc *schwanr.* 1028 ff. als im der vrône geist verlêch kraft unde maht mit hôher state *gold. schm.* 1292 f.). ebenso wird dû hilfis ime stadenclîche im *Ruther* 4774 zu erklären sein. so übersetzt Notker *rectis modis* durch statelîcho und sagt statelîcho lâchenôn: die stellen hat der herausgeber des 6n bandes von Graffs *sprachsch.* s. 647 an falschem orte unter allerlei verwirrung eingeschichtet. Schmelzer 3, 669 giebt spätere beispiele in denen er stattlich mit recht durch 'was an seinem ort ist, gehörig' erklärt. auch im Engelhard wird man mit 'bequemlich' auskommen und nicht nöthig haben die jetzige bedeutung von stattlich anzunehmen.
2480. vergl. *Engelh.* 2520. der maregrâve ûzer Mîssenlant kam dar alsam die werden tuont *turn.* 75, 6 f. (durch welche stelle in den beiden zeilen des Engelhard das nöthige alsam bestätigt wird). dô tet er als die werden tuont den swære ist vriundes ungemach *troj.* *kr.* 69^a. ähnliches auch sonst noch bei Konrad.
2481. das starke gebrest *gold. schm.* 1057. an ir tolden obene was von gebvome (?) kein gebrest (: nest) *troj.* *kr.* 176^a.
2482. wir suln uns bête des bewegen, mit rittern in ein fôreis legen; und al die wîle der tac dâ were, swer an uns ritterscheft gere, daz er der werd von uns gewert swie er wil und swie er gert *Ulrich von Lichtenstein frauend.* 63, 27 ff. (vergl. 68, 21 ff.). vor einem fôreis wünneclîch het mir der grâve tugende rîch von Görz gewart, und manie man, der ich niht gar genennen kan. zwelf ich

ir under helme sach. zuo den mînen ich dô sprach 'ich sihe hie ritter tjoste gern: der sül wir schône si gewern.' 182, 17 ff. sich hât her Cadolt des bewegen, er wil sich in ein fôreys legen 478, 1 f. dieses legen in ein fôrest und nicht, wie Wackernagel altd. leseb. CLXCI erklärt, in das fôrest reiten und jagen, ist in der h. Elisabeth Diut. 1, 348 gemeint, stechen, justieren, fôresten und turnieren, swes man ze ritterscheste gert, des was man alles dâ gewert. vergl. Schmeller 3, 127.

2487. daz er in vrischiu kleider slouf troj. kr. 78^c.

2493. ûfem plân im reim turn. 183, 5. troj. kr. 10^c. 32^a. 78^b. 89^b. 92^c. 93^c. 114^c. vome plân turn. 39, 5. ûf eime plân Engelh. 5311. ûf dem grüenen plân MSHag. 2, 322^a. von andern fremden wörtern stehen bei K. folgende apokopierte dative. bilgerîn Alexius 586. kastel troj. kr. 182^c. lāsûr innerhalb des verses turn. 80, 5. 105, 2. 112, 4. Ôrient troj. kr. 68^c. 147^a und im verse turn. 90, 4. palas troj. kr. 24^c. 112^a. paradîs Engelh. 2647. Silv. 4363. gold. schm. 536. 1316. troj. kr. 147^c. rivier troj. kr. 147^a. ferner in ortsnamen wie Brâbant (oft im Engelhar dund im schwanritter), Ûztrieht Engelh. 2634. in den zusammensetzungen Crêtenlant troj. kr. 173^c. Êgyptenlant 180^c. Engellant Engelh. 2350. 3210. 4001. 4431. turn. 1, 1 und im verse Engelh. 2417. 4497. Kriechenlant troj. kr. 32^c. 80^a. 95^b. 138^b. 138^c. 141^b. 141^c. Sahsenlant schwanr. 897. turn. 148, 1. Ungerlant troj. kr. 174^a. Tenelant Engelh. 5120. auch schwanr. 3. 71. 351. 521. 777 schreibe ich nicht ûz der Sahsenlant, sondern ûzer Sahsenlant. ferner in adverbialen redensarten, under helm Engelh. 4784. ze fuoz troj. kr. 149^b. ze hûf gold. schm. 1984. ze Sparte wider heim ze lant troj. kr. 170^c (Lachm. Nib. 1362, 2). ze holz troj. kr. 5^b. 6^a; aber auch ime holz 179^b. in den deminutiven schiffelîn Engelh. 5799. schwanr. 228, stückelîn gold. schm. 740, wie der genitivus pluralis vogellîn turn. 187, 5. troj. kr. 176^a steht (der gen. pl. Sarrazîn troj. kr. 180^c. 181^b). dann, wo die apokope althergebracht ist, in hûs troj. kr. 152^a. 164^a. 175^b. Alex. 857. MSHag. 2, 325^b und im verse Alex. 623. 711. troj. kr. 179^c (in sîme hûs muoz unde wil). endlich in kreiz turn. 171, 6. troj. kr. 147^a. — ûz dem munt troj. kr. 145^c wird schwerlich richtig sein; der ausdruck ist ungeschickt, sô si begunde lachen gûetliche zetelicher stunt, sô glizzen dô zen ûz dem munt an der vil hôchgemuoten als ob dâ liljen bluoten und liechte rôsen ûz erwelt: mir würde zen unde munt gefallen. im Silv. 754 f. darf dur daz ich aber iu gevrumme und iu mit rât ze helfe kume nicht geduldet werden; die besserung mîn rât liegt nahe. im schwanr. 674 ff. lese ich diu schône bì der stunde vil jâmers kunde vinden, dô nieman enbinden wolte ir strenges ungemach. im turn. 124, 6 lies in den bruoch. 190, 2. 3 bessere ich sîn name uns des bewîset

- und sîn gar durchliuhtiger schîn. *gold. schm.* 953 würde lîbe zu schreiben sein, wenn nicht in dînen kiuschen lîp beslôz wahrscheinlicher wäre. *MSHag.* 2, 315^a muſs es heißen daz ir stâten friundes lîp machet vrôuderîche gemuot, nicht vrôude rîchen muot. durch die falschen dative ungemach, wîp und kus in herrn Maſsmanns Alexius 1125. 1150. 1162 (die letzten beiden von seiner eigenen erfindung) wird niemand gestört werden.
2506. genauer obene.
2512. für ie ist mit Lachmann hie zu schreiben.
2522. zwei federn aus dem schweife eines pfauen. der fürste wol gezieret gar ûf sîme glanzen helme kluoc von (ûz turn.) eines pfâwen zagele truoc zwô wünneclîche stangen, bedaht (bestecket turn.) und umbevangen (behangen turn.) mit golde licht und edele biz an die zwêne wedele der pfâwenspiegel viderîn schwanr. 916 ff. = turn. 68, 6 ff.
2531. über spelte s. *Wh. Grimm* zur *gold. schm.* 350. waz solten frowen âne scham, reht als die spelten âne ram? und gewürket in spelten *Haug von Langenstein Diut.* 2, 121. 123.
2539. strîfehte habe ich gesetzt nach schwanr. 910 sîn halbez teil strîfehte von zobeles und von golde was. dafs *K.* solche *adjectiva* meist mit -ehte bildet, wie in einigen *ahd. quellen* -ohti steht (und wie es im *Alexanderliede* 288 heißt sîn hals was ime lockehte: ih wæne iz wære lewen geslehte) hat schon *Jac. Grimm* *gr.* 2, 382 bemerkt. ræselehte *troj. kr.* 116^b. sprickelehte 72^b. stückehte *turn.* 67, 6. 81, 4. so ist auch *troj. kr.* 145^b (19820) zu lesen niht hoverehte (für hoveric) noch ze krump geschepfet was ir forme glast. *unentschieden* sind fleckeht vor *vocalanlaute* *Engelh.* 4868. mit ræselehten sprüchen *gold. schm.* 64. sîn runzelehtez vel *troj. kr.* 79^b. *adverbia* sind schâchzabelehte *troj. kr.* 23^a und weggehte 28^c. im *turn.* 99, 6 steht das *adj.* schâchzabeleht im reim.
2553. von Helenas gewande heißt es *troj. kr.* 147^a gelistet unde gebuochstabet was ez von wîsen henden an orten unde an enden mit hôher künste ruoche. über die buchstaben auf kleidern steht ein gedicht in *Lafsbergs liedersaal* 1, 577 ff.
- 2560 f. von demselben stoffe, mit dem Engelhard und sein ross bedeckt waren, war etwas über seinen schild gezogen. so müſte man erklären; aber schwerlich sind die worte richtig. vielleicht geht diu selbe decke u. s. w.
2563. an frœlich ist nichts auszusetzen.
2565. umbe den hêlm sîn läſt sich vielleicht ertragen, wie den zörn mîn Otto 717. vergl. oben s. 226.
2575. für dô (Da im alten drucke) ist sô zu schreiben.
2579. vergl. *Engelh.* 2860. er wolte ein frouwen ritter sîn: durch daz het er an sich geleit ein alsô rîchez wâpenkleit u. s. w. *turn.* 56, 2 ff.

2588. *schevaliers, rôter munt läfst Helbling 3, 125 die ritter aufrufen.*
2601. *zerschrenzen Al. 1083. troj. kr. 92^a. 148^a (dem sîn gevidere sô noch sus zerfüeret noch zerschrenzet lît). schrenzen Silv. 4915. gold. schm. 741. troj. kr. 130^a.*
2625. *gæhes für gleich wird nicht verwegen scheinen, wenn man sich gelich für gehis geschrieben denkt.*
2647. *û'z dem heílegen páradîs wäre nicht falsch. der heiligen liute serke Silv. 2402. dar umbe daz er dâ gewer die heiligen alles des si biten Silv. 4512 f. gekriuzeget unde gebunden Silv. 3223. in der gold. schm. 1300 wäre, worauf hss. führen, nicht falsch daz ie der gîtege slange. aber auch ûz dém heilígen páradîs ist richtig. únd sîn gár heilígiu túgent Silv. 543. únder dén heilígen dórt Silv. 1438. als eín wirdígiu kú'negîn troj. kr. 62^a, wo aber besser wirdie geschrieben wird. K. hat beide arten der betonung von dreisilbigen formen langsilbiger adjectiva dieser bildung nicht oft gebraucht. im dreisilbigen reime, wie liutsælige : mælige Engelh. 883, ist es gleichgültig ob man i oder e setzt. die dritte weise der betonung, mit dem hauptaccent auf der langen wurzelsilbe und dem nebetone auf i in -ige-, -igi, kennt K. weder im reime noch außer dem reime, s. zu 772 und Lachmann zu Iw. 6360. im schwanr. 770 ist zu schreiben genâde und flizeclîchen danc dem ritter si dô seiten. troj. kr. 138^c und weste künfteclîchiu dinc (nicht kú'ntígiu d.). 170^b daz mit gewalteclîcher (nicht gewáltiger) hant Helêne was gezúcket. auch nicht sô daz si drinne solte sîn gewáltic in allen obe troj. kr. 179^b, sondern gewalteclîche. das i der ableitung erhält in den flexionen der langsilbigen adjectiva den nebeton nur dann wenn eine betonte silbe vortritt. álmehtíge, -en, gold. schm. 1495. 1551. MSHag. 2, 310^b. dúrchliuhtiger turn. 104, 6. dúrnehtígen troj. kr. 61^c. éinváltíge, -er, -em, -en, -iu, gold. schm. 884. 891. Silv. 3769. troj. kr. 40^b. 81^c. 113^b. vránsputíge troj. kr. 131^b. hô'vertígen Silv. 3817. mórtgirígen troj. kr. 89^a. únsælíger Engelh. 2126. únschuldíger Engelh. 3977 u. a. m. aber auch diesen nebeton fand K. für den reim ungenügend. — meíntætíc habe ich s. 239 im Silv. 382 gesetzt. — des nebetones ist fähig das ableitende i in dreisilbigen adjectiven mit kurzer erster silbe, lébendí Silv. 2597. lébendígiu gold. schm. 580. — die form -ec in langsilbigen adjectiven bezeugen versschlüsse wie almehtec ist gold. schm. 1507. êwec ist Silv. 3753. genædec ist Al. 173. gewaltec ist Silv. 1814. heilec amt Silv. 1453. heilec art Silv. 542. heilec ist Silv. 33. Al. 45. 92. sælec ist Silv. 2113. unschuldec an troj. kr. 18^b. Engelh. 1474. unzúhtec ist Otto 121. wênec ist troj. kr. 2^c u. a. m., auch wohl reime wie gewaltec : tûsentvaltec Engelh. 735, gesellec : gevellec 797 u. a. m. aber daneben hat K. gewiss auch -ic ge-*

- braucht. — in kurzsilbigen wörtern beweisen die form -ege- die häufigen silbenverschleifungen *mánege*, *kü'nege* u. dgl. mehr, -ec z. b. der reim *girec* : *wirec* gold. schm. 645; wo keine verschleifung statt findet habe ich -ige- und -ic geschrieben.
- 2664 ff. vergl. Engelh. 2720 ff. *troj. kr.* 1164 ff.
- 2670 f. der turnei galt under in recht als der man ze velde fuor *turn.* 129, 2 f.
2681. parte *Silv.* 2832. *turn.* 45; 3. 47, 6. 60, 1. 104, 5. *troj. kr.* 621.
2685. wohl bezzet vil dan tûsent marc.
- 2687 f. wâpenkleider — dar ûz golt unde gesteine bran kostbære und ûzer mâzen fin *turn.* 61, 1 ff. der samît als ein rôse bran in einem rôten glaste *troj. kr.* 28^a f. daz hâr ûz im (dem hûtlein) schein unde bran in liechter varwe stæte als ob dâ goldes dræte durch kleiniu löcher glizzen 55^b. zuo der vrouwen bette dan, daz liechte als (lies alsam) ein sterne bran von golde und von gesteine 66^c. des covertiure schône (es steht schein vnd) bran von golde ræter (es steht rot) denne ein gluot 92^a. si truogen alle rîchiu kleit von maneger leie purper an, der von ir lîben schône bran und wûnneclîche erlûhte 106^c. — von golde lăfst sich retten wenn man schreibt drûf bran ein covertiure von golde alsam in fiure.
2693. rāvîte habe ich mit langem â geschrieben, nach den schlüssen folgender verse, er hiez im brengen ein rāvīt gr. *Rudolf D* 26. *Turnus* saz ûf ein rāvīt *Veld. An.* 12114. ich wære ungerne dâ rāvīt (so *Lachmann* ausw. VIII) *Reinmar von Zweter MS.* 2, 146^b. auch *Wolframs vers Parz.* 400, 4 liest sich besser wenn man betont ein rāvīt von Spâne hôch.
2694. er fuorte wâpenkleider an von samîte unmâzen guot *schwanr.* 900 f. er fuorte von samîte liehtiu wâpenkleider an *turn.* 60, 6 f. durch diese stellen wird meine verbesserung dieser und der vorhergehenden zeile vollends unzweifelhaft.
2706. si (die rosse) schriten und grâzeten *troj. kr.* 29^b. vergl. *Jac. Grimm* gr. 2e ausg. 1, 956. grâzieren *turn.* 126, 4.
2711. mit vuogen ist von *Lachmann*. genuoge wære eine form die K. nicht braucht.
2712. vanen unde van. ich kann zu dieser verbindung des plurals und singulars aus K. kein zweites beispiel fügen; es wird aber bei anderen dichtern mehr geben als das eine aus dem wûlschen gaste bei *Lachm.* zu *Walth.* 34, 11 (z. 64) uns kument boten unde bot.
- 2714 f. ûf disen vierecken schilt was schâchzabels vil gespilt *Parz.* 408, 25 f. will man aber den hiatus nicht dulden, so darf man den dativus ûf liechten helmen setzen. des werden Vivîanses schilt. ûf dem was strîtes sus gespilt *Wolfr. Wh.* 59, 29 f.
- 2730 ff. in dieser verzweifelten stelle dünkt mich noch am wahrscheinlichsten, worauf *Lachmann* mich geführt hat, dâ klûngen in ein

sûsen. ez gûlte manegen hûsen u. s. w. aber überzeugen würde diese vermutung erst wenn jemand eine ähnliche redensart nachwiese, wenn auch ein anderer fisch darin genannt wäre. — für die welche an dieser stelle ihr glück versuchen wollen setze ich von meinen erfolglosen überlegungen noch das hierher dafs, wenn tûsent hemere so richtig ist, in einer nicht richtig sein kann. denn man kann weder dâ klûngn schreiben (s. zu 444) noch dâ klûnge, da K. mit einem plurale des nomens den singularis des verbums nicht verbindet. *turn.* 91 ff. ist zu schreiben dar in der vogel und der visch geleit rîlichen dûhten. ûf sîme schilte erlûhten vier stücke u. s. w. 103, 5 f. und lûhten ûz im wandels frî snêwîzer adelaren drî. mit unrecht würde man dagegen einwenden dafs es in der Welt lohn 220 f. (204 f.) heisst vliegen und âmeizen ein wunder drinne sâzen, denn hier sind vliegen und âmeizen nominative und ein wunder ist als apposition construiert wie das gleichbedeutige vil troj. kr. 142^b, vil kerzen drinne brunnen schön unde wætliche. die stelle in der gold. schm. 1984 f. ist verderbt, s. oben s. 238. — ebenso wenig verbindet K. den pluralis des verbums mit dem singulare des subjectes. *Otto* 415 ist oben s. 222 verbessert worden; 560 ff., wan diu triuwelôse diet diu tougen sînen schaden riet wolten im briuwen ungemach, ist wolten gegen den vers, da bei K. kein woltên angeht (s. zu 3056), und es muſs offenbar wolte geschrieben werden. die von Hahn s. 103 angeführte stelle troj. kr. 6921 ff. gehört gar nicht hierher, da auf den sing. daz müede her der pluralis in nicht in demselben satze folgt; in den beiden andern von ihm aus dem ungedruckten theile des troj. kr. ausgehobenen stellen ist das abspringen vom sing. auf den plur. und wieder zurück auf den sing. sehr unwahrscheinlich, und ich glaube dafs es begunde und in der anderen stelle den für die heissen muſs.

2735. einen brügel oder bengel (2767) oder knütel (2824) im turnier erinnere ich mich nicht bei einem älteren dichter gefunden zu haben.

2747. sie ist aus versehen statt der nöthigen besserung die stehen geblieben. K. sagt nur si, d. h. er hat weder sie noch sî im reime.

2749. girec gold. schm. 645.

2756. tâpen der löwen *turn.* 94, 3.

2763. *turn.* 150, 2 f. lese ich den helt von Sahsen in den zoum gelangen het ein ritter. *Ulr. frauend.* 89, 3 er nam den fürsten in den zoum. — *turn.* 138, 6 ff. von Sahsenlant der herzoge wart ûz mit sîme zoume gefüeret zeime boume. *frauend.* 264, 7 f. mich nam der hôchgemuote man sâ bî dem zoum und zoumt mich dan.

2765. die Walhe ziehent in enwec. ir fürsten edel unde kec, lânt (in) niht führen in ir vride *turn.* 161, 5 ff.

2786. über ertec und unertec s. *Wh. Grimm* zur gold. schm. 1438.

2788. widerwertec *Silv.* 3418. *turn.* 47, 3. troj. kr. 141^c. die heu-

- tige bedeutung 'unangenehm' hat dieses wort troj. kr. 109^a daz er kæm in der megede schar, daz was im widerwertic (*es steht wider vertic*) vor: nû kam er ûf des willen spor, möht ez mit fuoge wol geschehen, daz er sich wolte lâzen sehen in ir geselleschefte guot.
- 2797 f. lies hürten und bürten.
2812. die einschaltung von daz wird bestätigt durch daz swert daz underlief er dô dem jüngelinge wîterkant troj. kr. 31^c.
2825. an allen sûm Silv. 5120. mit langer sûme Engelh. 5960.
2838. für des ist vielleicht der besser.
2839. genædeclichen danc sagen ist eine seltsame redensart, mag man genædeclichen als adverbium oder als adjectivum fassen, so gewöhnlich auch genâde unde danc sagen ist. zu ändern weifs ich nicht.
2855. auf geknüstet hat Lachmann mich geleitet. neben dem ahd. knusjan kommt auch knistjan vor, Graff 4, 574. so reimt Haug von Langenstein Diut. 2, 143 listen: zerknisten; aber auch rüstet: zerknüstet, und Oberlin hat 2097 den imperativus zerknüste und das participium zerknüstet.
2860. mit kurtois hat Lachmann mir ausgeholfen.
2861. die gernden sind die kroyierre. turn. 184, 4 ff. swaz er mit sîner hant erstreit orse und guoter dinge, daz gap er ûf dem ringe den knappen algelîche, die von den schilten rîche und von den helmen sprâchen. dâ von si niht zebrâchen sîn lop nâch sîner (noch sîne?) wurde. mit edeles herzen girde kroyiertens ûf in alle und riefen dô mit schalle gelîche und algemeine 'von Engellant der reine, der ist ein fürste zeime man! hurtâhurt (*es steht Hurte do*), wie wol er kan nâch hôhem prîse dringen! hei (*es steht Herre*), wie kan er ringen nâch êren manicvaltec! kein sperwer sô gewaltec wart nie der kleinen vogellîn als er der ritterschaft wil sîn und mit sîner hende mac. sûsâ, wie lît (*es steht sit*) rîch bejac versigelt hiute in sîner hant! ahzehen ros hât er gesant von der plâniure velden. mit hôher wurde melden sol manec kroyierer sînen lîp.²
2883. vor = ê 3245. Silv. 418. troj. kr. 93^b (12718). 98^b (13403). 109^a (14898). vergl. Lachmann zu Iw. 4620.
2896. der hôchgenande und der getriuwe jüngelinc troj. kr. 33^c. der werde ritter hôchgenant 69^c. hôchgenander liute turn. 46, 3.
2899. oder hât noch dehein ende genomen.
2913. mit genuht Engelh. 4360. 4600. 5880. 6156. Silv. 2. 4051. 4384. schwanr. 280. 1169. Alex. 156. gold. schm. 391. 652. troj. kr. 4^a. 4^b. 13^c. 33^c. 42^b. 43^a. 47^b. 75^c. 86^c. 94^b. 112^a. 134^c. 166^a. 170^b. 183^b. MSHag. 2, 311^b. 323^a. mit genühte Alex. 1217. mit der genuht daz Engelh. 5148.
2923. der herre an sînem bette lac und slief biz an die undern (:wundern) Veld. Än. 85^c. diz geschach zuo undern (:wundern) Diut. 2, 80 (geändert in Lafsbergs lieder. 3, 400).

2932. wunnespil ist bei *K.* sehr häufig, aber hier und 3527 schien der bezeichnendere ausdruck nöthig; vergl. 2963. auch minnespil und der minne spil ist bei *K.* nicht selten, troj. kr. 67^b. 95^a. 121^a. 121^b. 121^c. umgekehrt ist troj. kr. 142^c minne spil in wunne spil zu ändern.
- 2945 f. die form der rede ist wie *Trist.* 4583 ff. der geziuc was aller sêre rîch, und alsô rîch daz iegelîch einem kûnege wol gezæme, ob er swert dar inne næme.
- 2966 ff. vergl. die ähnliche beschreibung Helenas troj. kr. 145^b ff.
2993. under ein dringen *MSHag.* 2, 310^a. flehten turn. 168, 4. troj. kr. 67^b. fliezen 23^a. mischen 57^b. *Engelh.* 3685. *Silv.* 4127. turn. 57, 4. verstricken troj. kr. 6^b. 58^a. weben 26^c. 169^a. werren 10^b. *gold. schm.* 337. turn. 126, 2. verwerren troj. kr. 11^b.
- 2996 f. diu sælde was sô manicvalt der ein wunder an ir lac daz ich mit rede niht enmac ir lop entsliezen noch gezeln troj. kr. 107^a.
- 3000 ff. schön als ein wünschelgerte kam si geslichen ûfreht. ir bein diu wâren bêdiu sleht unde ir sîten bêde smal troj. kr. 146^a.
3003. ir arme glizzen als ein swane ûz lûterlichem vollen und wâren ir gewollen alsam ein kerze sinewel troj. kr. 146^a.
3004. ân alle swerze ist von *Lachmann*.
3046. ich habe an storren eminere, unser starren, gedacht, worüber man *Schmeller* 3, 654 *Graff* 6, 711 nachsehen kann. *Haug* von *Trimberg* sagt im renner 373 f. jenem siht man die schultern storren als bockes horn und rindes knorren. aber daraus wäre wohl eher starren als stûrtzen geworden. ich habe also storzen gewagt, obwohl ich dieses intensivum von storren, dem unser strotzen entspricht, nur durch die stelle belegen kann die *Oberlin* 1578 aus einem aderlaßsbuche anführt, der puls storzet vol. indessen denke ich, dasselbe verbum wird noch in einer anderen stelle *Konrads* zu setzen sein. troj. kr. 146^b si truoc von purper eine wât. diu was der beste pliât den ie gesach kein ouge. von golde tûsent bouge niht möhten in vergolten hân. man sach in stozen unde stân von golde an allen enden. hier scheint stôzen mir nicht anwendbar, storzen aber so passend wie streben in der *h. Elisabeth Diut.* 1, 360 vil manegen wæhen kursît, die von golde strebeten.— mit der ganzen stelle läßt sich troj. kr. 147^b f. vergleichen, der mantel stuont der frouwen ze lobelichem wunder und was der roc dar under getwenget an ir hemdes (?) vel sô daz ir brüste sinewel, alsam zwei krûgellin (krûgelîn? kûgellîn gefiele mir besser, wenn ich das wort nachweisen könnte) gedrât, enbor die keiserliche wât gelüpfet heten über sich als ob zwên epfel wûnneclîch ir wæren dar gesteckt.
3056. zwîschen dem muoder und der rigen. diese schwebende beto-
nung des zweisilbigen wortes im ersten fusse (*Lachm.* zu *Iw.* 1118)
hat *K.* in demselben zwischen sich mehrmals erlaubt. zwischen den

- weggen und der nât *troj. kr.* 28^c. zwischen den wandelungen 146^c. zwischen Troyæren und dem mer 184^c. zwischen dem wazzer und der stat *bl.* 162^a (bei *Hahn* *vorr.* zum *Otto* s. 19). ebenso betont er bei'diu, was gerade auch von anderen dichtern häufig schwebend gehalten wird, *Engelh.* 3069 beidiu ze berge und ze tal (welche stelle ich oben beim hiatus s. 239 übersehen habe). außerdem, so viel ich weiß, nur noch un'ser, *troj. kr.* unser gewerbe und unser dinc.— das von *Hahn* aus dem *troj. kr.* 3915 (29^b) angeführte daz under der ritterscheste gezwîvelt wart wer under in die sigenuft dâ fuorte hin kann nicht scandiert werden; für das erste under ist von zu setzen.
3058. gimmen, die schwache form, durch die der hiatus vermieden wird, ist hier in der entstellung des alten druckes bewahrt. vergl. *Wh. Grimm* zur *gold. schm.* 1795.
- 3062 ff. ez (das gewand) hete valte genuoge die bî den fûezen ümbe dâ suochten wilde krümbe und manegen wunderlichen schranc *troj. kr.* 147^c f.
3071. lies rehtealp.
- 3079 f. diese beiden zeilen hat *Lachmann* hergestellt. an ein dinc suochen heisst sich daran schmiegen. der roc der was ir heime-lich, er tet sich nâhe zuo der lîch, ern truoc an keiner stat hindan, er suochte allenthalben an, al von obene hin ze tal *Trist.* 10913 ff.
3101. noch besser wohl ie wîzen unde ie blâwen schîn. *troj. kr.* 23^a lese ich diu veder ûz dem tuoche bar ie blanken unde ie brûnen glast.
3112. hindannen für hindan kann ich nicht belegen. von dannen?
3142. ich habe engegen geschrieben weil so die silben vollzählig werden. hant engegen hende *schwanr.* 568.
3146. über eigenliche s. zu 1453.
3160. geberc *gold. schm.* 1263. *MSHag.* 2, 312^a.
3164. diu vil liebe nahtegal. vergl. *gold. schm.* 133. *troj. kr.* 114^a. *MSHag.* 2, 316^a. 318^a. 323^b.
3174. ir âltèn gewonheit. diese betonung, obwohl kein anderes beispiel im *Engelhard* vorkommt, habe ich geduldet weil ich sie ohne verwegene änderungen nicht zu vermeiden wuste und weil in einigen gedichten *Konrads* zweisilbige wörter mit gehobenem tonlosen e sicher scheinen. in der *Welt* lohn geben alle *hss.* 3 wie einem rîttèr gelanc, 46 sô was der hêrrè genant, 57 von der mînnè geschriben. dagegen steht der 214e vers bei *Benecke*, vil schîerè verwandelt, nicht in der *Münchener hs.* und ist schwerlich echt. im *Otto* ist 424 dô wart ze Kêmpstèn gesant wohl nicht anzufechten; die übrigen zeilen die in *Hahns* texte solche betonung enthalten sind mir sehr zweifelhaft. denn wenn es 180 f. heisst ich wil in vrâgen war umb er mir habe sô vâstè geschadet, so ist es sehr unglaublich dafs *K.* nicht sollte den glatteren vers gefunden haben mîr sô vâste hábe geschádet: ich halte aber auch dies nicht für das echte,

sondern was *V* giebt, mir habe sô vaste an im geschadet, vergl. 171. in den beiden übrigen stellen, 158 und 182 würde ich schreiben und hete wazzer dô genomen und sus wart der ritter dô geladet, auch wenn *V* nicht auf diese einschaltungen führte. in den übrigen werken des dichters finde ich kein zuverlässiges beispiel dieser betonung. der von Hahn zu Otto 158 erwähnte 378e vers der gold. schmiede ist von *Wh. Grimm* nach den meisten hss. berichtigt worden. in der erzählung von der minne 30 ff. ist nicht nach Müller zu lesen die heten leben unde muot in ein ánder verweben daz beide ir muot und (ouch) ir leben ein dinc was worden alsô gar, sondern in ein ander sô verweben; *Lafsbergs hs.* hat so erweben. 377 heisst es nach Müller und *Lafsberg* dô daz der ritter ersach; aber da *K.* in den meisten gedichten solche betonung zu vermeiden weifs, so darf man sich ihn hier nicht so blind denken dafs er die gefügigere wortstellung dô der ritter daz ervant nicht sah. im troj. kr. 74^c, sus wart ir kôsen geleit daz si sô triben under in, versteht sich hin geleit von selbst. 85^b der kraft uns künne bestân vertrügt hie vor bestân. 87^c wol drîzic tûsent bereit die kerten mit im ûf daz velt verlangt vil bereit. 100^b ouch het er schiere vernomen wird durch einschaltung von dô vor vernomen leicht gebessert. 119^b nû von den frouwen geflôch enwec ein ieglich (lies iegelicher) man, dô wart daz spil gevangen an: auch hier läfst sich dô vor geflôch einfügen.

3185. sêr ist neutrum troj. kr. 89^b daz ich gereche mîniu sêr, 126^a allez herzen sêr, 136^a al mîn herzen sêr, *Silv.* 2163 daz sêr daz u. s. w. aber als masculinum steht es, freilich gegen änderung nicht gesichert, *Silv.* 4288 nôt unde marterlichen sêr. ich habe auch an hor gedacht, kann aber dieses wort bei *K.* nur als neutrum nachweisen, daz si niht hangen in daz hor troj. kr. 110^c.

3191. das velt des schachbretes ist gemeint. der zende ûz zwispilte ame schâchzabel ieslich velt mit cardamôm u. s. w. *Wolfr. Wh.* 151, 2 ff., welche stelle Reinbot im h. Georg 749 f. vor augen hat.

3204. lies daz man rit eine mîle, nach der zu 441 f. gegebenen regel.

3212 ff. ich hatte tückende mir zu erklären gesucht, gebe aber alle solche versuche gegen *Lachmanns* einleuchtendes lückende auf. sonst ist meine verbesserung dieser zeilen sicher; denn bei *K.* kann mit spêrwêr kein vers schliessen und ebenso wenig kann sperwer auf hêr reimen. den reim buckeler: her troj. kr. 37^b. 47^a kann man nicht vergleichen, denn dem fremden worte giebt *K.* ë, wie er *MSHag.* 2, 333^b êr: kerentêr reimt; vergl. *Jac. Grimm gr.* 3e ausg. 1, 141. die entstellung im alten drucke rührt daher dafs gar machen nicht verstanden ward.

3222. *Lachmann* liest verflucte und verweist auf Müllers samml. 3, XLIII^a daz mir sinne unde kraft genomen sint und gezücket. mîn leben wære

verflücket u. s. w. und auf MS. 1, 86^a manic giric sin der flücket (: lücket) nâch ir ûf die jagevart.

3238. veige, *todtbringend, unglückbringend, unglücklich, ist ein lieblingswort des dichters.* v. brütlouft troj. kr. 169^c. minne Engelh. 3910. miselsuht Engelh. 5996. misselinge troj. kr. 35^a. missetât Silv. 1525. obez gold. schm. 389. serpant troj. kr. 176^b. siech-
eit Engelh. 5589. stich troj. kr. 88^c. tôt Silv. 4980. tracke Silv. 745. troj. kr. 60^c. übervart troj. kr. 172^c. ungelücke Engelh. 5689. troj. kr. 18^b. ungeschicht Engelh. 5548. troj. kr. 43^b. 97^b. 129^c. in mehreren dieser stellen scheint eine verwünschung in dem worte zu liegen, wie wir unselig, unglücklich brauchen. so daz veige türelîn, das unglückselige. daz vertâne veige wilt troj. kr. 72^a. troj. kr. 176^a wird zu lesen sein der mörtgirige veige schalc: es steht mort feige. ähnlich gebraucht dieses wort Gottfried Trist. 1674. 2591. 3967. 6910. in der gewöhnlicheren bedeutung steht es troj. kr. 90^a mit veigen und mit tôten bedeckt wart diu heide breit und 130^b an ir guote und an ir kragen werdent si veig unde mat.
3294. ich weifs für Ein Plan nichts wahrscheinlicheres zu finden als enblanden, obwohl ich die hier nöthige bedeutung 'beschwert' nicht nachweisen kann, sondern nur die active 'beschwerlich' in den von Grimm gr. 4, 336 angeführten stellen Notkers, in Albers Tundalus 54, 24 man was in vaste enblanden, bei Wolfr. Parz. 567, 4 Gâwâne wart enblanden daz er den swæren schilt getruoc, Wh. 243, 26 mir wirt halt sus enblanden, so ich ungewâpent wîp grîf an, wie überhaupt enblanden ein 'lästig machen' ist. Parz. 231, 26 möchte ich nicht mit Grimm enblanden durch 'ersparen' deuten: dâ wart geweinet unt geschrit ûf dem palase wît: daz volc von drîzec landen möhtz den ougen niht enblanden erkläre ich 'da wart so viel geweint dafs die bewohner von dreissig ländern es ihren augen nicht zumuten möchten,' d. i. dafs eine viel gröfsere menge menschen nicht so viele thränen vergiefsen könnte.
3301. s. zu 716 (s. 240).
3304. derselbe vers troj. kr. 153^a. liep, getriuwez herzebluot MSHag. 2, 319^b.
3344. besser mit Lachmann mîn vorhte. vergl. 3348.
3371. dâ von ich Lachmann.
- 3382 f. der wirde ist immer alze guot daz in niht u. s. w. Lachmann.
- 3389 f. man kann auch würde und sæhe schreiben.
3402. der Tod führt mich als sein weib dahin. Hartmann im Erec 5874 — 5906 läfst Eniten sich dem Tode zum weibe anbieten (dû bist vil wol ze mir gehât, — ich gezime dir wol ze wîbe).
3403. jâmersuht Engelh. 5539. troj. kr. 113^c. 169^b.
- 3433 f. dasselbe sprichwort troj. kr. 106^a er ist ein blæder jüngeline unde ein herzelôser zage, swer fluihet ê daz man in jage.

3462. *Lachmanns verbesserung* in iegelichem (für gar eigentlichen) ist unzweifelhaft.

3465. gebildet unde gebuochstabet, *abgebildet und mit dem namen versehen. so sind die zwölfboten im Silv. 1482 f. mit bilden und mit buochstaben entworfen oder schône ergraben. auf die wahl des ausdrucks hat Konrads neigung seine verse mit allitterationen zu schmücken eingewürkt; er überbietet darin sein vorbild Gottfried von Straßburg.* balsem — bisem *gold. schm. 193.* bete — gebote *Silv. 4409. 5217.* biderbe — balt *troj. kr. 181^c.* bilde — bîschaft *Silv. 4281.* bîschaft — bilde *Silv. 4182.* blanken — brûnen *troj. kr. 121^a.* bleter — bluot *troj. kr. 4^c.* blôz — bar *Engelh. 4569. 5095. troj. kr. 41^b.* enblœzet — enblecket *Silv. 973.* gebot — ban *troj. kr. 119^a.* gebot — bete *schwanr. 617.* geboten — gebannen *troj. kr. 118^c.* brâchen — bugen *troj. kr. 89^c.* brieve — boten *troj. kr. 180^b.* bringet — birt *Silv. 8. gold. schm. 742. troj. kr. 57^c. 68^b.* buoze — bezzerunge *troj. kr. 132^b.* veige — vellic *Silv. 2847.* veigen — vellen *troj. kr. 25^b. 46^a. 137^a.* gevellet — geveiget *Otto 209. Silv. 452. 4630. troj. kr. 89^c.* velsen — vlinsen *troj. kr. 43^c.* vetech — vluoc *troj. kr. 72^b.* erviuhet — ervrîschet *troj. kr. 118^c.* vleisch — visch *Otto 264. troj. kr. 100^a.* geflôz — gefluoc *troj. kr. 139^a.* geflozen — geflœzet *troj. kr. 71^b.* vorsche — vrâge *schwanr. 1174.* ervorschen — ervarn *troj. kr. 179^c.* vorschen — vrâgen *schwanr. 1142. troj. kr. 179^c.* vrech — vrî *troj. kr. 49^c.* vrech — vrisch *Engelh. 2408.* vrech — vrome *troj. kr. 101^c.* vrech — vruot *troj. kr. 126^a.* vrisch — vrô *troj. kr. 81^c.* frœlich — frisch *Otto 668.* frœlich — frô *troj. kr. 167^b. 179^c.* vuhs — vohe *Silv. 1293.* gar — ganz *Engelh. 427.* gelpf — grüene *troj. kr. 77^a.* gimme — golt *schwanr. 291. troj. kr. 83^a. 109^b. 136^b. 142^b.* grisgramen — grînen *troj. kr. 89^c.* durchgründen — durchglôsen *gold. schm. 242. 973. troj. kr. 55^a.* gûlte — golt *troj. kr. 157^a.* guot — gûlte *schwanr. 575.* herze — hant *schwanr. 997. troj. kr. 97^a.* herzoge — herre *schwanr. 377.* houbet — hâr *troj. kr. 75^a.* zerhouwen — zerhacket *Otto 582.* hût — hâr *Otto 373.* keiser — kûnic *Silv. 1492.* koller — kragen *schwanr. 1086.* kôsen — kiuten *troj. kr. 112^b.* krispel — krûs *troj. kr. 145^b.* kûnden — klagen *Engelh. 3480. 3504.* lâget — lûschet *troj. kr. 179^c.* lant — liute *schwanr. 480. Engelh. 1367. troj. kr. 131^c. 170^b.* liute — lant *Engelh. 1512. schwanr. 26. 295. 311. 347. troj. kr. 79^c. 96^b. 96^c. 132^a. 132^b. 139^b. 141^a. 141^b. 144^a. 149^b. 167^b. 178^a.* leben — lant *troj. kr. 94^a.* leben — lîp *Engelh. 6319. Otto 21. troj. kr. 38^a. 70^a. 89^a. 89^c. 122^a. 133^b. 139^b. 140^c. 144^a. 166^b.* lîp — leben *Otto 354. troj. kr. 56^b. 170^c.* leitesterne — licht *Silv. 42.* liebe — leide *Engelh. 3904.* liebe — leit *Engelh. 813.* liep — leit *Engelh. 1043.* lieht — lûter *troj. kr. 89^b.* lûter — lichtgevar *gold. schm. 273.* lieplîche — lobesame *Silv. 168.*

lîp — gelâz *schwanr.* 281. manne — minne *troj. kr.* 63^b. mein — mort *troj. kr.* 94^c. 95^a. meinen — minnen *troj. kr.* 158^b. geminet — gemeinet *Engelh.* 3557. *troj. kr.* 83^b. michel — manicvalt *Silv.* 3912. gemünjet — gemant *troj. kr.* 77^b. rede — rûne *troj. kr.* 24^a. ze rede — ze rehte *Engelh.* 3657. rehte — redelichen *Silv.* 3644. gerûschet — gerüeret *troj. kr.* 163^a. schade — schande *troj. kr.* 131^a. schade — sorge *troj. kr.* 134^c. geschalten — geschiffen *troj. kr.* 176^c. schant — sneit *troj. kr.* 44^b. schivern — sprîzen *troj. kr.* 89^c. schœne — snel *troj. kr.* 127^a. schœne — starc *troj. kr.* 147^b. schœne — stolz *troj. kr.* 120^c. schouwen — sehen *troj. kr.* 118^a. 137^a. beschouwen — besehen *troj. kr.* 114^c. geschouwet — gesuochet *troj. kr.* 152^c. verschrôten — zerschrenzen *troj. kr.* 92^a. schürfe — schint *MSHag.* 2, 312^b. seite — sünge *troj. kr.* 2^b. seiten — sungen *Engelh.* 753. gesungen — gesaget *troj. kr.* 119^b. senften — süezen *troj. kr.* 76^a. süeze — senfte *troj. kr.* 115^a. sêre — swinde *schwanr.* 1304. besigelte — beslôz *troj. kr.* 71^c. siufzen — siechen *troj. kr.* 55^c. slege — stiche *troj. kr.* 87^c. 99^c. slege — stœze *Silv.* 3069. verslicket — verslant *troj. kr.* 176^b. versniten — versêret *troj. kr.* 41^a. alsô — alsus *troj. kr.* 81^b. solt — stiuere *troj. kr.* 132^c. sorge — swære *troj. kr.* 184^c. gesorget — gesent *troj. kr.* 153^b. sprechen — sagen *troj. kr.* 56^b. 61^b. 81^c. 111^b. 165^a. sprechen — singen *troj. kr.* 2^a. 2^b. spür — sihe *troj. kr.* 98^a. stap — stange *troj. kr.* 171^c. stechen — slahen, slahen — stechen *Engelh.* 2739. *troj. kr.* 46^a. 79^a. 81^c. 92^a. gestach — gesluoc *troj. kr.* 71^b. stach — sneit *troj. kr.* 100^c. stein — stoc *troj. kr.* 99^b. gestellet — geschicket *troj. kr.* 34^c. gestillet — gesweizet *troj. kr.* 24^b. sturm — strît *Silv.* 1077. *troj. kr.* 53^b. 140^a. gesundert — geswei- get *troj. kr.* 6^a. sünde — schande *Silv.* 4448. gesunt — sleht *Silv.* 4887. sweinen — sweben *troj. kr.* 176^a. swerten — spiezen *troj. kr.* 184^a. swindet — slîzet *troj. kr.* 114^c. verswînet — verswindet *troj. kr.* 65^b. getriben — getân *troj. kr.* 116^a. gewalt — gewer *schwanr.* 335. gewaltic — gewærhaft *Silv.* 1604. wazzer — wint *troj. kr.* 175^b. 176^c. 177^b. 182^c. erwecket — erwachet *schwanr.* 209. werken — Worten *Engelh.* 746. *troj. kr.* 54^b. 182^b. überwildet — überwundert *troj. kr.* 144^c. gewinnen — erwerben *troj. kr.* 123^a. wurde — gewin *troj. kr.* 2^a. witewe — wise *schwanr.* 718. *troj. kr.* 87^b. witze — wîsheit *troj. kr.* 140^c. wonten — wæren *troj. kr.* 108^c. wort — wîse *troj. kr.* 1^c. Worten — witzen *troj. kr.* 166^a. zagel — zopf *troj. kr.* 76^b. verzinsen — verzollen *troj. kr.* 68^c. 113^c.

3497. verlumden kann ich dem dichter nicht zutrauen: *troj. kr.* 153^c. 157^a. 179^c. 180^a steht allerdings liumet, aber man kann überall liumunt schreiben. ich habe hier vermelden gesetzt, was sich 3479 erhalten hat. auch 3766 hätte ich vermeldet setzen sollen, da ver- logen nach gelogen (3764) ungeschickt ist. 3650. 3653. 3667. 3855

scheint mir verlogen das passendste: im reime hat sich 3913 verlouc erhalten.

3535 ff. ein widerspiel zu Freidanks spruch 138, 7 f. nach Bb man sol streichen fremden hunt, daz er iht grîne zaller stunt. — streichen vom streicheln eines hundes MSHag. 2, 332^a.

3581. vergâhet war 3659 auf andere weise entstellt.

3666. näher der überlieferung s. z. müeze im noch erlamen.

3677. die erklärung die mir eingefallen war 'doch war nicht viel von ihm, an ihm, verzagt' wird sich nicht rechtfertigen lassen und Lachmann wird richtig vermuten doch was sîn muot vil unverzaget.

3678 ff. der hōchgeborne süeze knabe stuont ûf mit zūhten über lanc und leite sîne hende blanc vür sich dô hî der stunde *troj. kr.* 14^a. hî rittern und hî frouwen sitz âne missewende. dîn ûz erwelten hende gezogenlîchen vür dich twinc 110^a. dar nâch dô leite er unde twanc sîn ûz erwelten hende blanc vür sich gezogenlîche 136^b. sîn hende habte er für sich ein wol gezogenen manne glich *Hartm. Er.* 297. sô einer ein botschaft hövelîchen gewerben kan oder ein schüzze tragen kan oder einer einen becher hövelîchen gebieten kan unt die hende gezogenlîche gehaben kan oder vür sich gelegen kan, sô sprechent etelîche liute 'wech, welch ein wol gezogen knecht daz ist!' u. s. w. *Berchtold* s. 187.

3713. zarte ziehen *Otto* 5. trûtlichen ziehen *Otto* 99. zartlichen erziehen *Hartm. Greg.* 1229.

3714. ich habe hier und 3873 nicht trûtschaft geschrieben weil friuntschaft auch liebschaft, liebe aufser der ehe, bedeutet. Crêûsâ — hæte mit ir friuntschaft Jâsônes herze alsô behaft daz er durch si wart triuwelôs und er sîn êlich wîp verkôs. dô lebete er mit ir lange zît in herzeclicher liebe kraft. doch hæte er si ze friuntschaft und niht ze stæteclicher ê 95^a. — daz der künig Telamon mit sîner swester was gewon friuntschaft hî den jâren 129^c. *vergl. Gottfr. Trist.* 5406 ff. wo *Tristan* bei dem worte friuntschaft, das *Morgan* von seiner ältern liebe gebraucht, stutzt und sagt hî disem mære erkenne ich mich. ir meinet ez alsô daz ich niht êliche sî geborn. *Parz.* 271, 4 f. sagt *Orilus* dô se (*Jeschute*) aber von dîner schœne sprach, ich wând dâ wære ein friuntschaft hî.

3759. statt rîcher (reicher) ist mit *Lachmann* rechter zu lesen.

3762. iuwer grôziu pflîht erinnert an *troj. kr.* 177^b der grimme tût an iu gesiget, wirt ir des küniges tochter niht zeim opfer in ir hōhen pflîht. *Al.* 70 f. vil êren unde guotes het er in sîner hōhen pflege.

3766. lies vermeldet. s. zu 3497.

3786. deiz ist für den vers nothwendig und durch das überlieferte deis hinlänglich angezeigt. deist steht *Silv.* 2864, dêt *troj. kr.*

19014. *und ebenso oder dâst ist turn. 14, 3. Al. 1203. troj. kr. 12677 zu schreiben. so braucht K. auch mehrmals deiswâr. und êst Otto 335. MSHag. 2, 313^b. aber dêr im Otto 618 ist ohne noth gesetzt; daz er mich nacket hât erlöst ist ganz richtig.*
3787. *ze worte kômen ins gerede gekommen. Hahn zu Strick. 1, 19. biz man verredet hie daz wort daz von uns flüget über lant von der minne 168 f. auch 3857 wäre der singularis wohl besser.*
3806. *engegenwert troj. kr. 72^a.*
- 3848 f. *ironisch 'weshalb ihr noch ferner von rechtswegen mit eurer bosheit auf mir liegen müßt.'*
3857. *ze worte scheint besser. s. zu 3787.*
3865. *nothwendig mit Lachmann des küneges ère und iuwer zuht.*
3869. *friedel troj. kr. 3670 (27^c). Al. 392. 1245. aber Al. 374 für das frinde der Insbrucker hs. nicht friunde, sondern friedel zu schreiben ist vorwitzig.*
3872. *dar under Lachmann.*
3877. *lies mîn gelîche. dîn gelîche troj. kr. 2611 (20^a). altd. w. 2, 70. Helbling 1, 97. sîn gelîche troj. kr. 22. — mîn gelîch troj. kr. 1922 (15^a). sîn gelîch troj. kr. 384. 6355 (47^b). 14747 (108^a). 17479 (127^c). Hartm. Erec 2758. îr gelîch troj. kr. 7791 (57^c). deheiner sîn gelîch Hartm. a. H. 281.*
3880. *geloubet mirs reimt auf wirs troj. kr. 97^c. 117^a. geloubet des oder gelouben des auf Achilles 82^a. 100^b, auf Politêtes 174^a, auf Epistroples 182^a, auf Hercules bl. 246^a (anz. 1837 sp. 289), wie Wolfram Wh. 359, 11 f. Erkules: geloubet des bindet. der mære gelouben troj. kr. 10971 (80^c). Engelh. 3943. 5854. andere beispiele des genitivus bei gelouben giebt Hahn zu Strick. 11, 16. der herausgeber des Eraclius wird nun vielleicht einsehen dafs er die 2376e zeile mutwillig verunstaltet hat.*
3888. *zu baz ist gesippet zu verstehen; ihr seid hier am hofe durch verwandtschaft besser als ich gestellt und so hoch über mich gestellt dafs ich schweigen mufs.*
3894. *gemeint ist wein von Chiavenna (Clavenna, Cläven). Clävener reben heisst in der Schweiz eine vorzügliche rebart.*
3901. *lies iuwer heimlich brût. s. zu 382.*
3930. *näher am überlieferten nihtes liege oder liuge.*
3949. *offen dâ gelieze oder o. danne g. Lachmann.*
3979. *sicherer ich. s. zu 38.*
3984. *versüende. vergl. 4548. ich weifs von dem unrichtigen umlaute kein anderes beispiel anzuführen als dafs K. MSHag. 2, 312^a das prät. dürste (für durste) mit himelvürste und hürste reimt.*
3993. *dâ von ich, wie Lachmann vermutet, ist gefügiger.*
4019. *gezie beziehung, vergl. 4494. Oberlin 549. bezig Schmeller 4, 242.*

4050. sender nôt kann es nicht heißen, da hier von keinem weh der sehnsucht die rede ist. ich hätte sollen schreiben od si von smæhlicher nôt læsen. oder auch oder von smæhelicher nôt si læsen. vergl. 4641. 4980.
4060. das verbum veigen Engelh. 4133. Otto 209. Silv. 452. 4630. troj. kr. 89^c. intransitiv MSHag. 2, 328^a.
- 4073 f. lies kunnen und gunnen, denn troj. kr. 32^b reimt gewonnen auf den inf. gunnen. nicht entscheiden kann kunnen (inf.) : wunnen troj. kr. 45^c, da R. wünne und wunne sagt.
4077. R. hat brogen Engelh. 4612. troj. kr. 52^c. 95^a.
4241. ich habe das beschauwe des alten druckes nicht in bescheine geändert, was nach schîn mache selbst für R. eine allzu matte tautologie gäbe, sondern in beschouwen lâze, einen ausdruck den dieser dichter häufig braucht. schwanr. 345. troj. kr. 55^a. 74^b. 100^c. 140^c. 169^c. schouwen lâzen troj. kr. 61^b. 92^c. 167^c. 181^b. 184^b. und oft mit sich.
4248. kann schiere so viel sein als 'eben erst'? ich vermute schône.
4257. lies komen, denn R. sagt im participium nur funden komen lâzen troffen (von treffen). daher ist Silv. 2542 nicht ouch zu streichen, sondern ouch lâzen zu schreiben.
4291. lies vil tûsentstunt.
4309. diese zeile ist zu den beispielen des hiatus s. 240 zu fügen. doch kann man auch betonen nû' müez ûnser trehtîn.
4321. besser mit rede, wie ich 4272 gesetzt habe.
4341. enpfloehen ist ein Lieblingswort des dichters. Engelh. 6207. gold. schm. 20. troj. kr. 15^c. 22^a. 26^a. 65^a. 76^c. 89^b. 168^b. auch im schwanr. 409 f. ist zu schreiben swer mir sîn erbe wolte enpfloehen ûz der hende mîn. — floehen troj. kr. 98^c. 101^b. 106^a. 172^b. von der minne 145. — aber ein kostbarer einfall ist es im Alexius 1088 das haar der mutter des heiligen von ihren händen enpfloehet werden zu lassen: die Insbrucker hs. hat Entflochñ, was nichts anderes ist als das übersehene enpflohten der Strafsburger in Oberlins gloss. 313.
4384. besser triuwe. s. zu 5222.
4395. die wortstellung swâ sô es dir hâbe ich nur aus versehen geändert.
4402. heime suochen Engelh. 5685. troj. kr. 85^c. kindh. Jesu 70, 79. Reinbot Georg 1596. das fem. heimesuoche MS. 1, 80^b.
4431. vielleicht besser geniten. s. zu 1665.
4458. wie hier habe ich 6062. 6103 muoten aus meiden gemacht.
4493. besser triuwe. s. zu 5222.
- 4612 f. vielleicht mit Lachmann Ritschier hæte ê vil gebroget und dar nâch geschallet mê.
4647. man kann auch schreiben gît sô sælde rîchen schîn.

4663. *gezetet gestreut, mit sand bestreut.* swaz Meie ûf die plâniure bluomen hete dô gezetet, die wurden von in zwein vertretet und von ir snellen orsen vrech *troj. kr. 30^a.* — *er in der folgenden zeile ist des hoves plân.*

4676 *f.* *da trug in diesen dingen nichts ein schwaches gepräge, alles war stattlich und schön. so erkläre ich den nothbehelf den ich gesetzt habe, ohne die erklärung rechtfertigen zu können. gewiss ist hier etwas anderes zu suchen.*

4693. *s. zu 1308.*

4694. *reben, ranken, auf dem gewande troj. kr. 10^a* ir kleider stuonden wol geweben, und wâren lîsten unde reben von golde rôet gedrunge drîn. 55^b *er (der plât) schein mit lîsten unde reben geziert wol zuo den orten. 146^c ouch wâren löuber unde reben dar ûf genât mit golde frisch. daz tier, der vogel und der visch stuont ûf dem tuoche reine.*

4696 — 98. *eine wahrscheinliche verbesserung finde ich nicht; aber obene und ze lobene kann richtig sein. ez was ein velewe, sô man seit, den ougen wol ze lobene (: obene) troj. kr. 176^a. einen sinn giebt diu decke gelîche was getân sîme kursît obene, und stuont u. s. w.*

4702. *in einem slehten dône (thone im alten drucke) = in einer slehten wîse 4680. diese bedeutung von dôn ist mir neu. denn wenn R. MSHag. 2, 311^a sagt sich bewârte an dir daz wort daz ir seite Simêôn, dô man rêch der lanzen ort, herre, in dîne sîten vrôn, daz si wart dar in gebort, daz gæb uns sô rîchen lôn daz uns zûge an heiles port dînes grimmen endes dôn, so ist der ruof am kreuze (310^b), der schrei Christi (311^b) gemeint.*

4719. *er verliuret : getiuret troj. kr. 16^a. ich verliure : hiure MSHag. 2, 334^a.*

4728. *ein helt ze manne, wie wir sagen 'ein held von einem manne.' sît daz dû wilt ûf erden ein wunder sîn ze manne troj. kr. 26^a. er wirt ein wunder zeime man, sol er ze sînen jâren komen 99^b. si was nâch edeles herzen ger an êren unde an lîbe ein wunder zeime wîbe 145^a. daz selbe kleit und diz gewant was zeiner wæte ein wunder 22^c. von Engellant der reine der ist ein fürste zeime man turn. 186, 4 *f.**

4733. *Sie ist druckfehler für Si.*

4756. *vil gemeine, zusammen, einer wie der andere. hin zuo dem tempel bî der zît gezieret wol enwiderstrît kam der liechten megede schar durch eine wîsen wunnevar gegangen vil gemeine troj. kr. 106^c. ir gnuoge sich ûf macheten nnd wânden vil gemeine, ir priesterinne reine diu hæte si gewecket 124^b. dasselbe ist vil gelîche troj. kr. 17^b. 132^b.*

4818. mit — tröumen: an sînen zöumen *Engelh.* 5501 f. geböume: tröume 5439 f.

4822. ze stôze ist von *Lachmann*.

4830 f. daz swert begunde er roufen mit sîner vrechen hende balt troj. kr. 73^b.

4834. der minne tobesuht troj. kr. 151^b.

4835 f. lies ergremet und ungezemet.

4846. für als vielleicht sô. s. oben s. 240.

4862. bluomen gras loup unde krût dâ stuonden wol geverwet und hæten sich gegerwet in liechten wünneelichen schîn troj. kr. 9^b.

4875. die verbesserung gehört *Lachmann*.

4882. im turn. 39, 6 steht ez hete maneger wol getân. aber *K.* konnte gewiss auch ez guot tuon sagen, wie *Bit.* 3849. *Nib.* 220, 3. 2072, 1. *Wig.* 11016. *Gudr.* 1082, 2 (ich nehme diese stellen von *Frommann* zu *Herb.* 5510). dennoch ist meine änderung, trotz der leichtigkeit der einschaltung nach weizgot, verfehlt, da das plusquamperfectum sich nicht rechtfertigen läßt. das wahre wird *Lachmann* gefunden haben, ez hæten weizgot nie getân wan guotiu swert u. s. w.

4892. ich habe mich der änderung dieser mir unverständlichen zeile enthalten, weil an bildliche oder sprichwörtliche ausdrücke zu rühren mislich ist. vielleicht schrieb *K.* er strihte um sich der Triuwen (oder triuwe) stric, wie er *gold. schm.* 568 f. sagt nû stricke umb unser lenden der wâren kiusche gürtel. auch an enstricke wol des triuwen stric, löse die noth die den getreuen fesselt, habe ich gedacht.

4893. si giengen dâ ze bîle troj. kr. 31^c. 37^c. 72^c. er kam dâ hin durch bîl 8^a. ûf kampfes bîl 29^c. 92^a. 184^a. von kampfes bîle 94^c. ze kampfes bîle 28^a.

4900. eines dinges irre varn *Engelh.* 510, irre werden troj. kr. 523. auffallend ist aber dafs irre belîben hier frei bleiben von einem übel (tiefen wunden) bedeutet. damit läßt sich nicht genau vergleichen dafs umgekehrt frî häufig von dem gebraucht wird der ein gut nicht besitzt, bei anderen dichtern und bei *Konrad*: guoter sinne *Engelh.* 1566. des hoves 3432. milte troj. kr. 135^c. sælden 42^c. vreuden 114^a. wunne 97^a. 152^c. des vater 131^a.

4951. das adverbium volle steht troj. kr. 67^c, sô træstent volle mînen muot.

4971. vielleicht hiez.

5003. hoveschal troj. kr. 39^c. 59^a. 63^b. 66^a.

5049. diu ist druckfehler für die.

5059. er gap im sîeze teidinc *Engelh.* 5842. die rede und dise tegedinc *Silv.* 387. mit langer tegedinc *Silv.* 3582. si wurden alle blüemende mit lobe sîne tegedinc *Silv.* 3918. alsô getâne tegedinc

- der hovelîche jûngelinc gap der getriuwen *troj. kr.* 118^a. als er vernam die tegedinc 136^b. und hôte sîne tegedinc *bl.* 245^c. also wird in waz touc hie langer rede mê und üppeclîchiu teidinc *Engelh.* 5674 und waz touc hie langiu twâle und üppeclîchiu tegedinc *Silv.* 4746 der schon an sich passendere singularis anzunehmen sein, und dirre tegedinge *Silv.* 3029, daz ich antwürte künne geben der starken teidinge *troj. kr.* 156^c, — wird man als genitivus und als dativus singularis vom nominativus diu tegedinc zu fassen haben. ich kenne bei *K.* keine stelle die andere form oder anderes geschlecht bezeugte. *troj. kr.* 164^b lies waz touc hie langiu tegedinc? (für waz tuot hie lange tegedinge; es reimt jûngelinc). *bl.* 249^c (*anz.* 1837 *sp.* 299) die (nicht diu) klagebæren tegedinc treip Hercules der jûngelinc.
5071. seite im danc gnâd unde prîs ist für *K.* nicht zu tautologisch.
5118. bruoder ist nothwendig, wenn auch so die mutter vergessen wird.
5122. ir dinc u. s. w. würde kaum etwas anderes bedeuten als Er bemächtigte sich alles dessen was ihnen gehörte. meine änderung beruht auf folgenden stellen. daz ir wider kêret sâ und an iuch ziehet iuwer dinc *Engelh.* 1368. sîn gelt daz zôch er unde las gar unde gar in sîne pflege 1624.
5159. egebære *Silv.* 4763. *troj. kr.* 72^b. 94^b. 182^a.
5196. manne unde wîbe wart er dô widerzæme *Hartm. a. Heinr.* 122 *f.*
5222. biuwen reimt mit gebriuwen *troj. kr.* 172^a, mit entriuwen *Silv.* 2240 *f.* *troj. kr.* 101^b, mit getriuwen (*inf.*) 71^c. 98^b. 175^c; biuwende: getriuwende 98^a. also wohl gebiuwen *Engelh.* 5246. 5648, und triuwe, nicht trûwe, 314. 4384. 4493, getriuwen 5392. — geriuwen (*part.*): entriuwen *troj. kr.* 122^b. 157^a, : getriuwen 123^b.
5224. inne — dà ist nicht gut, aber ich weiß die zeile nicht besser zu ändern. auch die vorhergehende zeile mit ihrem hiatus bedarf wohl der verbesserung.
- 5236 *f.* gestalten schmücken. zu den von *Wh. Grimm* zur gold. schm. 248 angemerkten beispielen füge ich *troj. kr.* 9^c drî götinne die leben unde sinne mit tugende kunden gestalten. 23^b durch got, wer hât in denne hie sô rehte wol gegestet? 31^b daz man der wîbe güete leg an des herzen sinne und man sich mit ir minne wâfene unde geste. 44^b niht anders wart gegestet oberhalb dirre man. 119^c die küneges tochter über al ir spil begunden gestalten. 142^b er hæte küneclichen rât, dà mite er wart gegestet. 167^c Helêne — was gezieret alsô wol daz man gesehen nimmer sol ein wîp diu baz gegestet sî. *MSHag.* 2, 323^b heide in liechter varwe lît; si gestet sich mit rîlicher sumerwât. hier im *Engelhard* bedeutet das wort mit lobe schmücken, wie *troj. kr.* 53^b — vor einer schönen veste. die prîse ich unde geste vor maneger hôher werden stift. so sagt *Burkard von Hohenfels MS.* 1, 89^b mit worten gestalten. — ich hatte mir diese

stelle so erklärt 'wer je präch und schönheit kennen gelernt hat, sie zu beurtheilen weifs, der möchte dieses eiland kühnlich loben; aber ich glaube jetzt dafs Lachmanns vermutung das rechte trifft, swem diu gezierde würde bekant u. s. w.

5300 ff. dô der herre Heinrich alsô geniete sich êren unde guotes und frœliches muotes und werltlicher wünne (er was für al sîn künne geprîset unde geêret) u. s. w. *Hartm. a. Heinr.* 75 ff.

5321. die ergänzung dieser lückenhaften zeile ist willkürlich, hat aber nichts gegen sich. 4712 f. glänzt Dieterichs halsberge als ein lûter spiegel; in der klage der Kunst 13, 7 glänzen liechte borten als ein glas; genauer stimmt *Wig.* 763 ff. als ein liechtez spiegelglas was daz selbe hemde. — ez was wîz sîdîn, mit guldîner næte. man könnte auch hier lesen als ein liechtez spiegelglas.

5325. diesen pleonasmus kann ich nur mit beispielen aus ungebildeter poesie und späten handschriften belegen. mac man dennoch geneigen iuweren unmuot mit deheiner leie slahte guot? *Ottacker* 55^b. in kainer Hanndtschlacht weis im s. g. liederbuche der Hätzlerin s. 115^b, in maniger handtley weis 238^b. *Grimm gr.* 3, 79 führt aus *Wigamur* 1217 keiner leie slahte nôt an; pleonastisch ist dort auch 394 in maneger leie ahte. vergl. *Schmeller* 3, 428.

5332. blühende bäume als schatehuot über einem brunnen in der klage der Kunst 3, 1.

5338. ir niuwen sumerwîse die liezen si dâ klingen *troj. kr.* 73^c.

5386 f. daz in des aller meist verdrôz, ob er langer solte leben *Hartm. a. Heinr.* 244 f.

5390. bræde hat *K.* nach einigen hss. in der Welt lohn 208 (225), brædekeit in der gold. schm. 629. 823. 1579. 1779; brædiu welt der truchs. von S. Gallen MS. 1, 157^a.

5411. entsitze fürchte. *troj. kr.* 3^c. 43^c. 93^c. 162^c. 163^a. 167^b. 180^b. 182^b. *MSHag.* 2, 335^a. *Otto* 525 f. wan er in durch den alten haz und durch sîne schult entsaz.

5427. wunder briuwen *troj. kr.* 57^b. 98^b. sælde briuwen gold. schm. 371. von schlimmen dingen ist der ausdruck gebräuchlicher.

5480. himeltrôn ist ein schmückender ausdruck für den himmel selbst, s. *Wh. Grimm zu Silv.* 208. waz solte ein tugentlôser bœsewîht in gotes himeltrôn? *MSHag.* 2, 329^a. got selbe hete si (die Gerechtigkeit) gesant dâ her ûz himeltrône klage der Kunst 6, 1 f. aber *Engelh.* 6090 kann trôn die gewöhnliche bedeutung haben.

5563. der punkt nach gluot ist zu tilgen. aber ich hätte nicht übersehen sollen dafs sunnen (Sonnenglut im alten drucke) unmöglich richtig sein kann. ich wünschte etwas besseres als sühte vorschlagen zu können.

5587. zeimâl *Silv.* 682. gold. schm. 1799. *troj. kr.* 151^b (20612). auch *turn.* 5, 2 ist zeimâl für ein mal zu schreiben. ich habe die worte

- so ordnen zu müssen geglaubt dafs das verkürzte zeimâl nicht vor die letzte hebung käme.
5600. ich weifs neben dem nicht seltenen merre kein mhd. mêrer, gleich dem ahd. mērôro mērôra, nachzuweisen; aber es scheint hier ganz sicher.
5679. ûf ist von Lachmann. — vür eine wilde klûse. dar inne was mit hûse gesezzen ein götinne troj. kr. 6^b. vergl. Engelh. 640 f.
5705. entschepfet Al. 311, wo der herausgeber statt breste zu schreiben die unkonradische form entschepft stehen läfst oder hinsetzt.
5769. sît ist von Lachmann. — in der anmerkung ist die zahl zu verbessern.
5774. jâmer ist neutrum Al. 1220 f. daz jâmer niht ze kleine daz an mir geschehen ist. troj. kr. 90^a si drî mit ritterlicher wer giengen mortlich jâmer an. 90^b nû si diz jâmer schuofen. 92^b mit ellenrîcher magenkraft giene er dô tœtlich jâmer an. 123^a solt ich verderben tûsentstunt, ich müese dir mîn jâmer klagen. 170^a der mir diz maneger hande jâmer helfe schriên. bl. 248^b ir vil strenges jâmer. bl. 250^{bc} ich læge ê tûsent warbe tût denn ich diz jâmer langer lite. ich kenne bei K. keine stelle die jâmer als masculinum bewiese, wenn auch z. b. troj. kr. 13306 allen jâmer steht.
5908. nach ersterben komma.
5930. neinâ, verbittend, wie es immer gebraucht wird, hat K. troj. kr. 32^a neinâ, tugentrîcher helt, lât den briutegoum genesen.
5940. sælde stœrt, da es kaum so viel als schanze ist und Dieterich was er verabscheut nicht wohl ein glück nennen kann. ich billige die sinnreiche vermutung Lachmanns, salben (wie 6337. 6344), was in sælde verschrieben oder verlesen wie gewöhnlich in glück verwandelt ward.
5999. als femininum ist angesiht bei K. häufig; das neutrum angesiht bestätigt der mit diesem übereinstimmende 520e vers im Silvester, der nur so lauten darf, vür gotes angesiht quam. vergl. Wh. Grimms anmerkung.
6011. und sô daz êrste geschehen ist daz er (der leim in den naslöchern der stiere) bestætet, sô wirt daz fiur verstrætet daz von den grimmen ohsen kam. vergl. Schmeller 3, 689 der eine ahd. glosse 'farstredit wirdit, sistitur' anführt, die in Graffs sprachsch. 6, 745 entstellt und an falschem orte untergebracht ist.
6029. dâ sach ich bluomen manievalt, mēr danne zeinem soume klage der Kunst 1, 3 f. dâ stuonden kriuter wilde, sus unde sô gestellet. swaz ougen wol gevellet, des wart dâ funden manic soum troj. kr. 73^c.
6131. an ist von Lachmann.
6157. über riuwesære s. Benecke zu Iw. 610. — man könnte al streichen: mîne tage Al. 384. troj. kr. 134^c. 166^c. dîne tage von der

- minne 446. sîne tage *Al.* 8. gold. schm. 1688. troj. kr. 56^b. 88^b. 107^c. 146^b. *ich habe es stehen lassen weil Engelh.* 5797 al dîne tage sicher scheint; al sîne maht gold. schm. 1591. — die tage mîn *Al.* 554. die mîne tage *Silv.* 31. alle mîne tage troj. kr. 40^a. 134^a. alle dîne tage *Silv.* 330.
- 6160 ff. s. *Grimms rechtsalt.* 710.
6294. ân allez fulter, ohne alles unreine. *Lachmann erinnert mich nämlich an Otfried* 4, 29, 39 — joh thâr sô sô iz zâmi wiht fulteres ni wâri, thaz sih zi thiû gifiarti, thia Kistes lîh biruarti. *Graff sprachsch.* 3, 517 vergleicht das ags. fyld spurcities.
6332. ohne personification vil hôher êren bote 726.
6336. swie, wenn, sobald. swie dû mit dîner helfe labest den pharren sô daz er geniset, dîn orden ziuhet unde liset an sich benamen alle die die stênt an deme ringe hie *Silv.* 4980 ff. dîn heil daz würde entwerhes hie loufende ûf der erden, swie Pârîs solte werden erslagen von dir offenbâr troj. kr. 37^c. swie mir daz houbet wenket sô tiure als umbe ein kleinez hâr, daz swert gesliffen unde klâr wirt durch mich gevellet 41^c. swie daz geschiht, sô bin ich tôt 125^b. ich hân daz stille und offenbâr in mînen trôumen wol vernomen daz wir ze nœten müezen komen, swie nû mîn bruoder hinnen vert 138^c. alt unde junc, wîp unde kint verderbent hie gelîche, swie von der Kriechen rîche Pârîs ein wîp gewinnet. — wê geschiht uns allen, swie Pârîs vert in Kriechenlant 139^a. — aber die trennung des subjectes dû von dem bedingenden swie ist hart; den anstoß hebt *Lachmanns verbesserung* swie dû, getriuwer Dieterich, dirre u. s. w.
6346. schuopen, im alten drucke Schuppen. den diphthongen zeigen die ahd. formen scuopa scuobba bei *Graff* 6, 410 und das heutige baierische schueppm bei *Schmeller* 3, 377. so ist troj. kr. 3746 (28^b) schuopen geschrieben. im *Wigalois* 6945. 6947 schuppen, aber die hss. werden wohl abweichen. squama, visch schûpel *Salmansweiler glosse des 14n jh.* in *Mones anzeiger* 1835 sp. 236. im *Wigamur* 181 geschüepelt. die im sprachschatz vorgebrachte vergleichung mit scioban ist verfehlt: scuopa stammt wohl von scaban, wie λεπίς von λέπειν.
6353. als unriudic schien mir weniger gut als ein positives wort. flætic steht *Silv.* 131.
6417. tûsent warbe habe ich gesetzt wie 4715. tûsentwarp 2380. vergl. *Hahn zu Otto* 715.
6432. 6495. die verbesserungen sind von *Lachmann*.
- s. 211 z. 31. bewæren. beispiele von mirs im reime sind zu 3880 gegeben; dirz und mirz steht im reime 6039 f. ob man u. s. w.
- z. 36. *Engelh.* 419 ist in der senkung freilich u. s. w. 213 z. 23. ûfme spor *Engelh.* 3246. 214 z. 30. manegem wâ wird vielleicht

durch das labiale w gerechtfertigt. 216 z. 3. Helenus
 224 z. 10. im *Silv.* 3424 ff. schreibt Lachmann diu frâge — brâht,
 der uns wart noch her gedâht. well u. s. w. 235 z. 14. hier
 und 2881. 5067 den u. s. w. 241 z. 5. 6 sælígiu — sæ'ligiu
 245 z. 8. liep gewinnen 247 z. 28. Parz. 521, 6 hat Lachmann
 mit recht freisliche dem vreissam in D vorgezogen.

R E G I S T E R

abe präposition 1417
adjectiva auf -ec, -ic 2647
 auf -ehte 2539
 auf -mælic 133
 auf -sam 1185
al mîne tage und dergl. 6157
alle wege 1626
allitteration 3465
am s. 213
âne, nicht ân, bei R. 348
ange tuon 62
angesiht 5999
antlitze 244
apokope des tonlosen e 441
 des e der dative sg. und geni-
 tive pl. 2493
 vor vocalisch anlautender letz-
 ter hebung 394
apposition s. 261
artikel. verkürzte formen 38
 dem in der letzten senkung
 s. 213
bal im gleichnis 780
bange 62
barn 1617
began = begunde 1989
begên 1632
beinander 804
beluogen 932
beschouwen lân 4241
betonung. heilige, heilege, âlmeh-
 tige 2647

schwebende. zwi'schen und dergl.
 3056
 eines tonlosen e 3174
betouwen intransitiv s. 224 f.
bi einander 804
bîl 4893
bilde. sælic b. 157
bîschaft 202
biuwen 5222
blîde 1967
bote. der Triuwen b. 6332
brinnen glânzen 2687
briuwen 5427
bræde 5390
brogen 4077
brûnît 1308
buchstaben auf kleidern 2553
büne 230
Burguntlant. Burguntrîche 221
Cleven Chiavenna 3894
comparative von substantiven 1706
concessivsätze, disjunctive s. 224
construction ἀπὸ κοινοῦ s. 237
dach mînes heiles und dergl. 454
dative des sg. mit abgeworfenem
 e 2493
 des sg. auf -n s. 212 ff.
daz an präpositionen gelehnt
 s. 210 f.
deist 3786
deiswâr 3786
deiz 3786

dem *inclinert* s. 213
 in der letzten senkung s. 213
 im reime s. 213
 diep. sorgen d. 844
 dîn *für* dîniu 191
 dinc *in umschreibungen* 35
 sîn d. an sich ziehen 5122
 dis *für* disiu 191
disjunctive concessivsätze s. 224
 diuhē s. 211
 diz *mit dem s-laute* 545
 dôn 4702
 drâne 236
 e : ë 1611. 3212
 ë *in fremden wörtern* 3212
 -ec, -ic 2647
 egebære 5159
 -ehte 2539
 ei. *etwas spalten wie ein ei* 557
 eigenliche 1453
 eime *im reim* s. 214
 ein *unflectiert* 1085
 eine *adverbium* 2107
 eiserne banden *als busse* 6160
 elliche 155
 enblanden 3294
 endehaft 1724
 entgegenwert, entgegenwertic 3806
 enpfengen 977
 enpfloehen 4341
 entschepfet 5705
 entsitzen 5411
 erde. ûf erden 43
 erkennen *absolut* 269
 ertec 2786
 ertouwen *intransitiv* s. 225
 es *inclinert* s. 211
 êst 3786
 ete- *bei K. immer zweisilbig* 155
 ez *inclinert* s. 211
 ez wol, guot, tuon 4882
 veige 3238
 veigen 4060
 velt *im schachbrett* 3191

verba auf üejen haben bei K. im
 prät. -uote und -üete 57
verdoppelung verstärkend 1625
 verflücken, verfluct 3222
 verlieren *mit r* 4719
 verlumden 3497
versschlufs. apokope vor der letz-
 ten hebung 394
 silbenzusammenziehung in der
 letzten senkung 809
 consonantischer auslaut betonter
 silben vor dem vocalanlaute der
 letzten hebung 2355
 verstræten 6011
 vespereide 2475
 vil *apposition* s. 261
 flætic 6353
 flœhen 4341
 flücken 3222
 volle 4951
 vor = ê 2883
 fōrest. *sich in ein f. legen, fōresten*
 2482
forst der Ehre, der Sorge 1941
 frâge gewinnen 2120
 frâgen *ze einem dinge* 2120
 freide, freidec 2475
 frî *guter dinge* 4900
 fride *der befriedete bezirk im tur-*
 nier 2763
 friedel 3869
 fritschâl 1304
 friuntschaft 3714
 frouwe *nicht ehfrau* 652
 frouwen ritter 2579
 früeje *adverbium* s. 224
 fulter 6294
 gar und gar 1625
 ge- *des vocales verlustig* 209
 nicht vor funden komen lâzen
 troffen 4257
 geberc 3160
 gebrest 2481
 gedon 174

gefüege 284
 gelîch. mîn gelîche *und dergl.* 3877
 gelouben *mit dem genitivus* 3880
 gemeine. vil g. 4756
 genuht. mit g. 2913
 gerinc 404
 gestemen 441
 gesten 5236
 gewollen 3003
 gezie 4019
 gimme *schwach* 3058
 girec 2749
 got klage, g. riuwe 2247
 grâzen, grâzieren 2706
 grif *der tône, der worte* 2225
 grûs erscheinen, machen 182
 grûz 1116
 gunnen 4073
 gûnstic 2089
 hant. maneger hande leie 5325
 hände vor sich halten 3678
 hâr. als umbe ein h. 1497
 heime suochen 4402
 herzebluot 3304.
hiatus s. 236 ff.
 himeltrôn 5480
 hôchgenant 2896
 hof. des hoves her 1611
 hoveman 1279
 hoveschal 5003
 hoveschar 1611
 holt haben 1217
 hor 3185
 hungermælic 133
 hûs. mit hûse sîn, gesezzen s. 5679
 -ic, -ec 2647
 ie und ie *abwechselnd* 3101
 im = in dem s. 213
inclination.
 im, in *nicht angelehnt bei K.* 430
 s. *artikel, daz, dem, es, ez.*
 irre eines dinges 4900
 -iu *vor vocalanlauten abgeworfen*
 191

iur 382
 -iwe *für -iuwe nicht bei K.* 29
 jâmer *neutrum* 5774
 jâmersuht 3403
 keiserlich 863
 kennen 163
 kerker 1929
 klâr 65
 knisten knüsten 2855
 kunnen 4073
 kür. von hôher k. 1322
 lâgen 1273
 leie. maneger hande leie 5325
 lesen ze herzen, in daz h. 1644
 lieber = gerner 1397
 lieb gewinnen 1058
 haben 1217
 liumet 3497
 liutsælic 134
 locken 2209
 lücken 3212
 luogen 932
 -mælic 133
 marterlich 2140
 mâze nemen der verte 386
 mein. âne m. 420
 meizel 1925
 mensche 784
 mêrer 5600
 merken 1895
 milteclîche 2413
 mîn *für mîniu* 191
 minne 977
 minnespil 2932
 minnetuc 943
 mol 1338
 munt s. rœseleht
 mûren 2142
 n *statt m im dative s.* 212 ff.
 nahtegal, diu liebe 3164
 neinâ 5930
 nîden 1665
 nœter 1706
 nû *in der frage* 288

- ouch gegen strenge logik in der
 vergleichung 448
 -owe für -ouwe 29
 parte 2681
 pfliht, grôziu, hôhiu 3762
 pleonasmus. maneger hande leie
 und dergl. 5325
 pronomen demonstrativum zwi-
 schen subject oder object und
 verbum s. 225
 râvît 2693
 reben im gewand 4694
 reim eines halben wortes 49
 zweier betonten silben 74
 rein für reine 420
 reizel 1926
 ræselehter (rôter) munt turnier-
 ruf 2588
 riun 29
 riuwen, geriuwen 5222
 riuwesære 6157
 rückumlaut. gespurt 1481
 runistranc 29
 ruochen impersonal 2131
 sælic bilde 157
 -sam 1185
 sant = samt 680
 schimpf. âne sch. 1205
 schouwen lân 4241
 schoz 475
 schrenzen 2601
 schulde 972
 schult, wâriu sch. 972
 schuope 6346
 schûre 1742
 senkung. nach einem wortschlusse
 fehlend s. 222 ff.
 letzte 463. 545. 809. 2355
 sêr 3185
 si wirft bei K. nur vor vocalen
 das i ab 644
 sicher adverbium 721
 silbenverschleifung einsilbiger
 wörter mit langem vocal-
 auslaute mit consonantisch
 anlautenden silben 275
 bi einander, beinander 804
 sîn für sîniu 191
 singular und plural. vanen unde
 van 2712
 nicht vermisch bei K. 2730
 Sîrêne 2216
 sît und sît daz mit dem conj. 172
 slahen. wunt, têt sl. s. 236
 sliefen in kleider 2487
 sloz 475
 soum 24
 s. von blumen 6029
 spannen für sich, ze herzen und
 dergl. 1260
 spelte 2531
 spiegel, spiegelglas gleichnis 5231
 spiln ûf ein dinc, ûf einem dinge
 2714
 spiz 2213
 spot, âne sp. 1205
 sprichwörter 907. 3433. 3535
 spulgen 277
 spûrn. gespurt 1481
 statelich 2479
 stemen 441
 storren, storzen 3046
 streben 3046
 süemen 24
 sûm, sûme 2825
 sumerwîse 5338
 sündenmælic 133
 suochen an ein dinc sich anschmie-
 gen 3079
 ein dinc an einem 692
 swie condicional 6336
 synkope eines tonlosen e vor aus-
 lautendem consonanten 444
 tac. mîne tage und dergl. 6175
 über tac 42
 tâpe 2756
 teidinc 5059
 tiusch, tiuschiu büechel lesen 750

- tôt. ich weiz als m. tôt *und dergl.* 2102
 des Tôdes wîp 3402
 triure 1742
 triuwen *verbum* 5222
 trûre 1742
 trût haben 1217
 tue 943
 tülle 1916
 tuon. ez wol, guot, t. 4882
 twahen 846
 twengen 977
 überdach 454
 über tac 42
 ûfe *präposition* 1417
 umbetüllen 1916
umlaut.
falscher. versüende, dürste 3984
 wünne, wunne 4073
 und, unt *vor der letzten hebung* 463
 wol, und alsô wol daz 2945
 under ein 2993
 underbint 1067
 undern *nachmittag* 2923
 underscheide. ân u. 1426
 underweben 2176
 unertec 2786
 ûzer *präposition* 179
 wære *adjectivum* s. 219
 wandelmælic 133
 warbe 6417
 wârheit 115
 warn 925
 warp 6417
 wec. alle wege 1626
 wedel *pfauenfeder* 2522
 wein von Cleven 3894
 weiz. weste wiste 848
wissen so gewiss als den tod 2102
 weizel 1925
 wibelbrôt 132
 widerwertec 2788
 witzeclîche 82
 wîzen *mit dem accus. der person* 1670.
 wort. ze worte komen 3787
 wunder *ohne ein mit dem gen.* s. 231 f.
 ein wunder *apposition* s. 261
 wünschelgerte 3000
 wunne, wünne 4073
 z *mit dem s-laute in der senkung vor der letzten hebung* 545
 ze. ein helt ze manne *und dergl.* 4728
 zeimâl 5587
 zerschrenzen 2601
 -zeten 4663
 ziehen 1895
 zarte ziehen *und dergl.* 3713
 zoom. in den z. vâhen *und dergl.* 2763
 zwîen 234
 zwirent 1935

DRUCK VON BREITKOPF UND HÄRTEL IN LEIPZIG

Konrad

Engelhard eine Erzählung

Leipzig 1844

Coburg, Landesbibliothek -- D IV 5/31

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11941738-6